THE UNIVERSITY OF JORDAN
LIBRARY
SERIALS No. 55957
CLASS
DATE 9 FEB 1986

Freitag, 1. März 1985 – D ★★★

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 51 - 9.W.- Preis 1,20 DM - 1 H 7109 A

Belgien 38,00 bfr, Dänemark 8,00 dkr, Frankreich 6,50 F, Griechenland 100 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1300 L, Jugoslawien 200,00 Din, Luxemburg 28,00 lfr, Niederlande 2,00 hfl, Norwegen 7,50 nkr, Österreich 12 öS, Portugal 100 Esc, Schweden 6,50 skr, Schweiz 1,80 sfr, Spanien 125 Pts, Kanarische Inseln 150 Pts

TAGESSCHAU

POLITIK

„Dreiergipfel": Der von der CSU angeregte „Dreiergipfel" der Koalition, bei dem auch über Gesetzesvorhaben für den Rest der Legislaturperiode gesprochen werden soll, wird nach Informationen aus Bonn voraussichtlich nächste Woche stattfinden.

EG-Erweiterung: Paris soll bereit sein, auf das von Bonn geforderte Junktim, den EG-Etat mit dem Beitritt Spaniens und Portugals zu verknüpfen, einzugehen, verlautete während des deutsch-französischen Gipfels in Paris.

„Ausschwitz-Lüge": Die Frage, ob das Verharmlosen, Billigen oder Leugnen von nationalsozialistischen Verbrechen und Vertreibungsverbrechen an Deutschen bestraft werden soll, wird am 14. März im Bundestag debattiert. Gestern war eine Beratung kurzfristig abgesetzt worden. (S. 12)

Rechnungshofpräsident: Nach dem Wunsch des Bundeskanzlers soll Staatssekretär Schreckenberger Nachfolger Wittrocks als Bundesrechnungshofpräsident werden, hieß es in Bonn. (S. 13)

Offerte der Sandinisten: Eine Woche nach der Warnung Präsident Reagans, die Sandinisten riskierten ihren Sturz, wenn sie die Demokratisierung des Landes nicht förderten, hat Staatschef Ortega den Abzug von 100 kubanischen Militärberatern und den Verzicht auf neue Waffensysteme, darunter moderne Abfangjäger, angeboten.

Warnung Carringtons: Vor einem Verzicht auf die atomare Abschreckung bei einem konventionellen Angriff warnte der NATO-Generalsekretär. Wenn der Westen diese Option fallenließe, befreite er Moskau von einem Element der Unsicherheit. (S. 12)

Amtseinführung: Nach 12jähriger Militärherrschaft kehrt Uruguay heute mit der Amtseinführung des Präsidenten Sanguinetti zur Demokratie zurück. (S. 5)

Ernennung: Nachfolger des im Zusammenhang mit einem Nachtclub-Besuch zurückgetretenen kanadischen Verteidigungsministers Robert Coates wird der stellvertretende Ministerpräsident Erik Nielsen.

Äthiopien

Das marxistische Regime in Äthiopien stellt ideologische, militärische und strategische Interessen nach wie vor über Humanität und Bekämpfung des Hungers. Staatschef Mengistu wirft dem Westen Aushungerung seines Landes vor und verlangt von seinen Landsleuten neue Opfer. Seite 6

WIRTSCHAFT

Warnung: Das Institute for International Economics hat die Wirtschaftsnationen des Westens aufgefordert, bei ihrem Bonner Gipfel Bremspflöcke einzuschlagen. In den USA braue sich eine Schuldenkrise zusammen, die das Handelssystem aufs schwerste erschüttern könnte. (S. 13)

Bauern: Mit Protestaktionen wollen die Bauernverbände der EG auf die desolate Einkommenssituation ihrer Mitglieder hinweisen. (S. 13)

Börse: Aufgrund der ruhigen Lage an den Devisenmärkten verlief das Geschäft normal. Der Rentenmarkt war uneinheitlich. WELT-Aktienindex 170,3 (170,0). BHF-Rentenindex 100,551 (100,600). Performance Index 98,927 (98,946). Dollarmittelkurs 3,3225 (3,3150) Mark. Goldpreis pro Feinunze 287,75 (290,80) Dollar.

ZITAT DES TAGES



„Sie haben vielleicht recht mit Ihren Bedenken gegen die Lieferung von Leopard-Panzern an Saudi-Arabien"

Franz Josef Strauß, Ministerpräsident von Bayern, während seines Besuches in Israel (S. 12) FOTO: LOTHAR KUCHARZ

KULTUR

Broadway: Für Attraktivität der Musical-Meile, die zur Zeit fast nur Stücke aus vergangenen Jahren bietet, sorgt die Neuinszenierung von O'Neills „Seltsamem Zwischenspiel", das in New York zuletzt 1963 aufgeführt wurde. Regisseur Keith Hack gelang es, dem dumpfen Drama streckenweise komödienhaft leichte Züge zu verleihen. (S. 17)

Oper: Den wohl erfolgreichsten Musikalisierungsversuch von Jules Massenets Oper „Manon" erlebte die Baseler Oper mit der Neuinszenierung von Jean Claude Auvray. Eingebettet in die Zeit des vorrevolutionären Frankreich, beleuchtet Auvray die amourösen Eskapaden der Manon vor dem Hintergrund des vitalen, barocken Lebensgefühls. (S. 17)

SPORT

Fußball: Trainer Mannfred Krafft verläßt zum Saisonende den 1. FC Kaiserslautern. Als Nachfolger sind Helmut Benthaus (Stuttgart), Aleksandar Ristic (Braunschweig) und Rolf Schafstall (Bochum) im Gespräch. (S. 11)

Schwimmen: Der frühere „DDR"-Schwimmer Jens-Peter Berndt, der sich im Januar bei einem USA-Aufenthalt absetzte, denkt mit Blick auf die Olympischen Spiele 1988 an einen Umzug in die Bundesrepublik. (S. 11)

AUS ALLER WELT

Organspenden: Marita Blüm, Schirmherrin des Interessenverbandes der Dialysepatienten und Transplantierten, hat die geringe Bereitschaft der Bevölkerung beklagt, sich einen Spendenausweis zuzulegen. Wenn sich dies änderte, könnte den mehr als 3000 Bürgern, die auf der Liste von „Eurotransplant" auf eine Niere warten, schneller geholfen werden. (S. 18)

Äthiopien-Hilfe: Eine Absage erteilte DRK-Präsident Prinz zu Sayn-Wittgenstein der Forderung, Geld zur Linderung der Not an Behörden in Afrika zu geben. Er betonte, das DRK leiste nur Sachgüter, die direkt an die Betroffenen ausgeteilt würden. (S. 18)

Wetter: Bewölkt. Im Norden und Westen etwas Regen. 5 bis 8 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Ausreise: SED gibt Befehl zu „politisch klugem" Vorgehen

„Unauffällige Beobachtung" und gezielte Einflußnahme auf Antragsteller

WERNER KAHL, Bonn

Unter „DDR"-Bewohnern, die einen Antrag auf Ausreise gestellt haben, ist es offenbar zu Protesten gegen die erneute starke Drosselung der Übersiedlungsmöglichkeiten in die Bundesrepublik Deutschland gekommen. Die SED-Führung versucht mit einem „Maßnahmenkatalog", die Unruhe zu dämpfen. An die Funktionäre wurde Weisung gegeben, gegen den Übersiedlungstrend „politisch klug" vorzugehen. Staatssicherheitsminister Erich Mielke forderte, so Berichte aus Ost-Berlin, eine „klare Orientierung" von der Parteiführung.

Wie frühere „DDR"-Bewohner, die jetzt im Westen eintrafen, der WELT berichteten, begnügten sich immer wieder abgewiesene Antragsteller nicht mehr mit mündlichen oder schriftlichen Beschwerden. Bei Polizeidienststellen in verschiedenen Orten Mitteldeutschlands wurden Personalausweise mit der Erklärung zurückgegeben, die Paßinhaber betrachteten sich nicht mehr als „Bürger dieses Staates". Eine junge Krankenhausangestellte, die mit Mann und Kleinkind am Dienstag aus Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) im Notaufnahmelager Marienfelde eintraf, erklärte, sie sei wegen des Ausreiseantrages entlassen worden. Die Polizisten hätten die Personalpapiere der Familie zurückgenommen, ohne mit Verhaftung zu drohen. Am Montag dieser Woche erhielt das Ehepaar dann die Aufforderung, innerhalb von 24 Stunden die „DDR" zu verlassen.

Die Führung in Ost-Berlin ist sich offensichtlich noch nicht darüber einig, wieviele der Antragsteller, die nicht unter die Bestimmungen zur Familienzusammenführung fallen, in diesem Jahr die „DDR" verlassen dürfen. Mit einer Reihe von Maßnahmen, die teilweise praktiziert werden oder noch in der Diskussion sind, soll versucht werden, den neuen Ausreisestau abzubauen. „Paten", die möglichst Mitglied der SED sein sollen, erhalten den Auftrag, auf Antragsteller einzuwirken, sie und ihre Angehörigen „unauffällig zu beobachten" und sie von ihrem Vorhaben abzubringen. Über den Stand der Einflußnahme soll der jeweiligen Abteilung Inneres beim Rat des Kreises beziehungsweise Rat der Stadt schriftlich berichtet werden; eine Kopie ist für die Personal-(Kader-)Abteilung bestimmt. Im Abstand von zwei Wochen soll die Lage in einem Fünfergremium beraten werden: Außer dem „Paten" der Kaderleiter, der Abteilungsleiter und die jeweiligen Funktionäre der Partei sowie der Staatsgewerkschaft.

Für den Bezirk Dresden gab die Parteiführung die Weisung aus, speziell geschulte „Paten" sollten auf Akademiker einwirken, die mit den Verhältnissen in der „DDR" offensichtlich besonders unzufrieden sind. Nach Berichten aus Dresden wurde ein „Plansoll" vorgegeben: Die Anträge auf Ausreise im Jahre 1985 sollen um zwei Drittel verringert werden.

Ohne Unterbrechung werden dagegen die zwischen Ost-Berlin und Bonn verabredeten „humanitären Aktionen" in diesem Jahr fortgeführt. Dazu gehört vor allem der Freikauf politischer Häftlinge aus der „DDR". Am Mittwochabend traf im Notaufnahmelager Gießen ein weiterer Transport mit rund 80 Gefangenen, darunter auch Frauen, ein. Damit sind seit Jahresbeginn bereits rund 400 Häftlinge durch die besonderen Bemühungen der Bundesregierung vorzeitig entlassen worden. Für den Monat März wurden aus Ost-Berlin weitere drei Gefangenentransporte angekündigt.

DER KOMMENTAR

Sicherheitsdefizit

GÜNTHER BADING

Die Entführung einer Lufthansa-Boeing durch zwei „unbewaffnete" Syrer hat ein neuartiges Sicherheitsdefizit im internationalen Luftverkehr aufgezeigt. Die beiden Männer, Abschiebehäftlinge in Berlin, waren unter Polizeiaufsicht auf dem Luftwege nach Frankfurt gebracht und dort in die Linienmaschine nach Damaskus gesetzt worden. Für die begleitenden Polizeibeamten ein Routinefall. Der Flug ging ohne Zwischenlandung nach Syrien; die abgewiesenen Asylbewerber konnten unterwegs nicht aussteigen, mußten also ins ungastliche Heimatland zurück.

Sie mußten nicht. Waffen hatten sie keine. Die wären ihnen bei der strengen Sicherheitskontrolle auch abgenommen worden. Sie hatten nicht einmal den dritten Mann, der Pistolen, Handgranaten oder Stilette an Bord schmuggelte. Stattdessen wurden zerschlagene Flaschen zur tödlichen Bedrohung für Stewardessen. Gebrauchsgegenstände, Handspiegel, Rasierklingen, Trinkgefäße – an Bord jeden Flugzeugs weltweit gibt es ein unerschöpfliches „Waffen"-Arsenal.

Man könne nicht alle Eventualitäten ausschließen, wenn man nicht den gesamten Flugverkehr lahmlegen wolle, sagte ein Mann der Lufthansa dazu. Das war nicht oberflächlich dahergeredet. Es ist wahr. Dennoch muß man gegen diese neue Art von Bedrohung im Flugverkehr etwas unternehmen. Wenn Asylanten abgeschoben werden, so sind sie in einer Ausnahmesituation. Da mögen die Behörden, die Polizeien der Länder, die Abschiebehäftlinge noch so genau durchleuchten, friedfertiges Verhalten und Straffreiheit in der meist langen Zeit bis zur Abschiebung feststellen. Dennoch kann niemand vorhersagen, zu welchen Reaktionen ein Mann auf dem Rückflug in das Land, dem er für immer den Rücken kehren wollte, fähig ist.

Seit Wien muß auch befürchtet werden, daß es Wiederholungstäter geben wird. Schließlich schien es doch ganz einfach, die Boeing zu entführen, und den österreichischen Behörden die „wohlwollende" Prüfung eines Asylantrages dort abzutrotzen. Polizeibegleitung von Abschiebehäftlingen als Regelfall sei zu teuer, hört man aus Berlin. Das wirft die alte Frage auf: Was darf Sicherheit kosten? Wäre die Sache in Wien nicht so glimpflich verlaufen, so würde sich schon die Frage verbieten.

Israel zu neuen Verhandlungen bereit

Peres schließt aber PLO-Beteiligung aus / Jerusalem und Kairo schicken Emissäre

PMR/rs. Jerusalem/München

Israel ist bereit, an Verhandlungen mit einer jordanisch-palästinensischen Delegation in Kairo teilzunehmen, wenn dieser Delegation keine PLO-Vertreter oder PLO-Beauftragte angehören. Das ist das Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem israelischen Ministerpräsidenten Shimon Peres und zwei ägyptischen Sonderbotschaftern in Jerusalem.

Die Zusage Israels ist ein geschickter Zug von Peres und seinen Ratgebern Weizmann und Rabin, während Außenminister Shamir in Westeuropa weilt. Shamir lehnt Verhandlungen nicht ab, aber er würde – wie der gesamte Likud-Block – mit einer Koalitionskrise drohen, wenn Peres PLO-Vertretern zustimmt oder in Kairo über das Rahmenabkommen zwischen König Hussein und PLO-Chef Arafat vom 11. Februar verhandeln würde.

In Jerusalem ist man froh, daß der diplomatische Draht mit Ägypten wieder enger geknüpft wurde. Die Zustimmung Israels bedeutet für Präsident Mubarak in Kairo, daß er jetzt als Initiator von israelisch-arabischen Verhandlungen nach Washington reisen kann und dort Anerkennung findet. Er will auch amerikanische Diplomaten an einer israelisch-arabischen Konferenz beteiligen. Dafür erwartet die israelische Regierung, daß bald wieder ein ägyptischer Botschafter nach Tel Aviv geschickt wird.

Bei den beiden Sonderbotschaftern des ägyptischen Präsidenten handelt es sich um Mubaraks politischen Berater Osama el Baz und um Abdel Halim Baddawi, einen hohen Beamten des ägyptischen Außenministeriums. Gleichzeitig reisen israelische Unterhändler zu Gesprächen mit der ägyptischen Regierung nach Kairo. Nach israelischen Angaben wird General Abraham Tamir, der Kabinettsdirektor des Ministerpräsidenten, in Kairo eine persönliche Botschaft von Shimon Peres überbringen. Die Israelis weisen darauf hin, daß Mubarak bislang Forderungen aus dem arabischen Lager nach Verhandlungen zwischen Israel und Vertretern der PLO nicht aufgriff, sondern neuerdings betont, die Palästinenser müßten „gemäßigte" Vertreter aus ihren Reihen wählen, wenn sie mit Israel ins Gespräch kommen wollten. Der bisherige Stand der ägyptisch-israelischen Kontakte legt die Vermutung nahe, daß Kairo nun gemeinsam mit Jerusalem nach einem weiteren Durchbruch in dem Friedensprozeß sucht, da Jordanien und die PLO im Moment offenbar nicht in der Lage sind, einen eindeutigen Friedenskurs zu steuern.

Der Ball hängt jetzt im arabischen Netz, und Jerusalem erwartet mit Spannung den Ausgang der Besprechungen zwischen Mubarak und König Hussein am 6. März in Hurgada am Roten Meer. Israelische Regierungskreise betonen, wenn sich Hussein und die Arafat-PLO jetzt noch weiter zerstreiten und keine Delegation auf die Beine bringen würden, könne man in Kairo auch allein mit den Jordaniern verhandeln. Ob Hussein dem zustimmt, ist fraglich. Jordanien wird bereits jetzt von einer Propaganda-Welle aus Syrien überschwemmt, denn Damaskus will weder die gemeinsame „Initiative" noch Verhandlungen zulassen, sondern sie mit allen Mitteln bekämpfen.

Vorschaltgesetz für den WDR „entschärft"

hy./DW. Düsseldorf

Mit einer SPD-Gegenstimme hat der nordrhein-westfälische Landtag auf einer Sondersitzung auf Antrag der CDU das umstrittene WDR-Vorschaltgesetz „entschärft". Gestrichen wurde der Artikel vier, der dem gewählten Intendanten Friedrich Nowottny die Hände bei der Auswahl eines Fernsehdirektors gebunden hätte. Direktoren-Verträge wären nur befristet möglich gewesen.

Ministerpräsident Rau beharrte auf seiner Auffassung, daß der Artikel vier „im Einklang mit der Verfassung ist". Daher habe er ihn auch unterschreiben können. Daß er der Zurücknahme dennoch zustimme, geschehe, um den WDR aus dem Wahlkampf herauszuhalten. Oppositionsführer Worms (CDU) hatte Rau vorgeworfen, sich auf ein „verfassungsrechtliches Abenteuer" eingelassen zu haben, als er das Gesetz unterzeichnet, gleichzeitig jedoch die Streichung des Artikels vier in Aussicht gestellt habe. Dieses Vorgehen sei für Rau „in höchstem Maße peinlich". Der Landtag müsse sich damit befassen, „daß dieses Land einen Ministerpräsidenten hat, dessen Unterschrift nicht mehr wert ist als die eines Minderjährigen unter einen Kaufvertrag". Zur Wahl Nowottnys sagte Worms, die SPD habe „Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt", damit nicht ein unabhängiger Journalist in die Chefetage der größten ARD-Anstalt einziehe. Wie leichtfertig die SPD mit der Verfassung umgehe, zeige, daß sie die umstrittene Regelung erst nach der Wahl Nowottnys zum Nachfolger Friedrich Wilhelm von Sells (SPD) eingebracht habe.

DFB läßt es auf Kraftprobe mit Bonn ankommen

DW. Bonn

Die Führung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) will es allem Anschein nach auf eine Kraftprobe mit der Bundesregierung ankommen lassen. Der DFB-Vorstand erklärte „verbindlich", daß er die Ausrichtung der Fußball-Europameisterschaft „mit Freude und Genugtuung" annehmen werde – ohne jedes Wenn und Aber. Damit ignorierten die führenden DFB-Funktionäre die nachdrückliche Aufforderung Bonns, die Ausrichtung der Fußball-EM von der nachträglichen Aufnahme Berlins in den Spielplan abhängig zu machen. „Berlin ist wichtiger als eine Meisterschaft", sagte der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Alfred Dregger.

Der DFB teilte mit, daß er weder auf die Ausrichtung verzichten noch mit der Drohung eines solchen Verzichts die UEFA unter Druck setzen werde. Was Berlin angehe, so will der DFB das Exekutivkomitee der UEFA bitten, noch einmal zu prüfen, ob an die geteilte Stadt nicht das Eröffnungsspiel der Fußball-EM vergeben werden könne. Demonstrativ stellte sich die DFB-Führung auf ihrer Vorstandssitzung hinter ihren unter Beschuß geratenen Präsidenten Hermann Neuberger. DFB-Sprecher Reiner Holzschuh erklärte, daß eine vom DFB in Auftrag gegebene Meinungsumfrage ergeben habe, daß sich 68 Prozent aller Befragten dafür ausgesprochen hätten, die Fußball-EM „auf alle Fälle und notfalls ohne Berlin" abzuwickeln. „Wer jetzt noch etwas vom DFB will", so Holzschuh, „der soll sich gefälligst erst einmal mit Volkes Stimme auseinandersetzen."

Seite 2: Der Befehl aus der Arena

Bewaffnete Flugbegleiter abgelehnt

Bei Verdacht Polizei-Bewachung für Ausgewiesene / „Gewalt an Bord verhindern"

gba./F. D. Bonn

Bewaffnete Flugbegleiter wird es an Bord von Lufthansa-Maschinen auch nach der jüngsten Entführung eines Flugzeugs durch zwei abgeschobene Asylbewerber nach Wien nicht geben. Auf die Frage, welche zusätzlichen Maßnahmen die Gesellschaft angesichts eines solchen, jederzeit wiederholbaren Vorgangs – die Luftpiraten hatten Passagiere und Besatzung mit Tafelmessern und zerschlagenen Glasflaschen-Resten bedroht – jetzt ergreifen werde, bekräftigte ein Lufthansa-Sprecher das Prinzip, daß es an Bord „keine Gewalt" geben dürfe.

Dieser Grundsatz diene dem Schutz von Passagieren und Besatzung, sagte der Lufthansa-Sprecher. Der glimpfliche Verlauf der Entführung von Frankfurt nach Wien habe dies erneut bewiesen. In der Diskussion um diese neue Art der „Bewaffnung" von Luftpiraten sei auch schon der Vorschlag gemacht worden, anstelle von Flaschen Plastikbehälter zu verwenden. Dies sei aber keine Lösung, da zu viele Gebrauchsgegenstände zu einer Art Waffe umfunktioniert werden könnten. Ein Polizeiexperte aus Berlin, von wo die Syrer abgeschoben worden waren: „In manch einem Fall kann sogar schon eine Faust zur Waffe werden." Bei Asylbewerbern hätten die abschiebenden Behörden – also die Länderpolizeien – zu prüfen, ob Polizeibegleitung notwendig sei.

Ein Transport von abzuschiebenden Asylanten in Handschellen komme aus Gründen der Sicherheit für den Fluggast nicht in Frage. Im übrigen werde „bei Verdacht ohnehin Polizeibegleitung bis zum Bestimmungsflughafen" von den Sicherheitsbehörden der Bundesländer, die die Abschiebung verfügen, angeordnet. Dann erübrige sich auch eine Fesselung des Abgeschobenen. Bei dem nach Wien entführten Flug hatten Polizisten die beiden Abgeschobenen zwar von Berlin bis nach Frankfurt begleitet und sie dort in die Maschine nach Damaskus gesetzt. Den Flug machte jedoch kein Beamter mit.

Der Berliner Innensenator Heinrich Lummer, dessen Behörde monatlich 80 bis hundert Asylbewerber auf dem Luftweg abschiebt, erinnerte an Charterflüge für abgewiesene Asylbewerber mit Polizeibegleitung 1981. Damals seien in einem Monat mehr als 3000 Tamilen nach Berlin gekommen. Diese Charterflüge hätten Sinn gehabt, weil viele Personen an denselben Zielort transportiert worden seien. Aus Kostengründen sei eine ständige Polizeibegleitung zu aufwendig. Die Berliner Behörden wollen an der bisherigen Abschiebepraxis festhalten; da die Flugzeugentführung durch die beiden Syrer der erste nennenswerte Zwischenfall überhaupt sei. In der Regel handele es sich bei Abschiebehäftlingen auch nicht um Schwerkriminelle. Gewaltverbrecher würden natürlich bis zum Zielflughafen von Polizeibeamten begleitet.

Das Kesseltreiben gegen den „Galen Polens" hat Methode

Bischof Tokarczuk – Opfer der amtlichen Verleumdung

JOACHIM G. GÖRLICH, Köln

Die Verleumdungskampagne, die die polnische Führung gegen Bischof Ignacy Tokarczuk führt, hat Methode. Schon 1982, nach der Ausrufung des Kriegsrechts, hatte das Kesseltreiben gegen den Anwalt der verbotenen Gewerkschaft „Solidarität", von Intellektuellen der „polnische Galen" genannt, begonnen.

Auf einer Geheimkonferenz der Medien-„Militärkommissare" wurde der Bischof von Przemysl als „gefährlicher und zu bekämpfender Extremist" bezeichnet. Man rächte sich am Vorstandsmitglied der „Solidarność", dem mit dem Kirchenfürsten verwandten Soziologen Antoni Tokarczuk, der länger als andere Kollegen interniert blieb.

Nachdem der Bischof das Innenministerium bis zur Weißglut gereizt hatte, indem er Teile einer in seiner Wohnung entdeckten Abhöranlage ostentativ dem Kloster Tschenstochau schenkte, holte das Innenministerium zum nächsten Schlag aus: Der Priestermörder Piotrowski und das sizilianische Blatt „Sette Giorni", das von Libyens Staatschef Khadhafi ausgehalten wird, bezichtigten den einstigen Lemberger Priesterseminar-Studenten, der sich der Deportation durch die Sowjets 1939 entziehen konnte, der NS-Kollaboration. Zudem zitierte „Sette Giorni" einen vom Geheimdienst fingierten Brief des polnischen Chefredakteurs von „Osservatore Romano", P. Adam Boniecki, an den polnischen Direktor von Radio Free Europe (München), Z. Najder, den Bischof kompromittierende Dinge unter Verschluß zu halten. Boniecki hat energisch gegen diese Fälschung protestiert. 4000 Personen aus dem Bistum Przemysl haben bei der Warschauer Führung inzwischen gegen die Diffamierung ihres Bischofs protestiert. Die Zensur jedoch verbot dem Warschauer Kirchenblatt „Przeglad Katolicki", dieses Schreiben abzudrucken.

Gegenwärtig schickt der Geheimdienst mitgeschnittene und gefälschte Telefongespräche des Bischofs anonym an praktizierende Katholiken des Bistums Przemysl. Bisher ohne Erfolg.

Abrassimow neuer Botschafter in Japan

DW. Moskau

Pjotr Abrassimow ist, für westliche Beobachter überraschend, zum neuen sowjetischen Botschafter in Japan ernannt worden. Abrassimow, der die UdSSR zweimal (1962–1971; 1975–1983) als Botschafter in der „DDR" vertrat, war unter Staats- und Parteichef Andropow aus Ost-Berlin nach Moskau zurückgerufen worden, wo er Vorsitzender des Staatskomitees für Auslandstourismus wurde. Westliche Beobachter halten es für denkbar, daß die Sowjetunion mit seiner Entsendung die gegenwärtig gespannten Beziehungen mit Tokio auf ein anderes Gleis leiten möchte. Moskau hatte Tokio in letzter Zeit wiederholt vorgeworfen, sich von Washington in ein „militärisches Dreieck" Japan-Südkorea-USA einspannen zu lassen.

„Rolle der Behörden klären"

DW. Düsseldorf

Politiker und Behörden haben nach Auffassung des westfälischen CDU-Vorsitzenden Kurt Biedenkopf „einen Teil ihres Anspruchs verwirkt", Spender strafrechtlich zu verfolgen, die in der Vergangenheit an den Finanzämtern vorbei die Parteien mitfinanziert haben. Vor dem Landtag in Düsseldorf sagte Biedenkopf gestern: „Es kann doch nicht wahr sein, daß Politikern, die Spenden entgegennahmen, nichts passiert und daß Finanzbehörden, die das gewußt haben, nichts passiert." Er forderte – ebenso wie Oppositionsführer Bernhard Worms – einen parlamentarischen Untersuchungsausschuß, in dem die Rolle der Finanz- und Justizbehörden des Landes bei der über Jahre hinweg „bekannten Spendenpraxis" aufgeklärt werden müsse.

Spranger warnt Rundfunkanstalten

fac. Mainz

Unbehagen auch in der Union wegen der den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten versprochenen „Bestands- und Entwicklungsgarantie" brachte Carl-Dieter Spranger, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, zum Ausdruck. Auf dem CDU/CSU-Medienkongreß sagte Spranger, hinter deren politische und rechtliche Begründung möchte er „persönlich ein Fragezeichen setzen".

Spranger warnte, ausdrücklich in seiner Rolle als Abgeordneter, Rundfunkanstalten vor einer Werbeexpansion. Er sprach von einem weiteren Akt „sozialdemokratischer Verhinderungs- und Verdrängungsstrategie" gegenüber privaten Veranstaltern.

Seite 2: Zwangswirtschaft bleibt
Seite 4: Bund besteht auf Mitsprache

G

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Zwangswirtschaft bleibt

Von Gernot Facius

Der CDU/CSU, sagt Helmut Kohl, bleibe es vorbehalten, „die letzte Zwangsbewirtschaftung aufzuheben, die es bei uns noch gibt", das Rundfunkmonopol. Edmund Stoiber sekundiert dem Kanzler auf dem CDU/CSU-Medienkongreß: „Eine neue, eine andere Medienkultur gibt es erst durch eine neue, andere Medienordnung."

Das klingt gut, verheißt kraftvolles Eintreten für elektronischen Wettbewerb. In der Tat hat sich die Union das historische Verdienst einer Entwicklung erworben, die weg führt vom Monopol. Aber den Bremsklotz, die von der SPD lancierte „Bestands- und Entwicklungsgarantie" für die bisherigen Monopolisten, räumt die Union nicht aus dem Weg.

Im Gegenteil, sie läßt durch Stoiber verkünden: „Wir wollen diese Garantie." Dabei hat der Bayreuther Verfassungsrechtler Schmitt Glaeser – er wurde in Mainz immer wieder zitiert – diesen *semantischen Betrugsbegriff schlicht als Versuch* bezeichnet, „den Anstalten ihre Dominanz für die Zukunft zu erhalten". Und das vor dem Hintergrund, daß die schon heute sechs Milliarden Mark an Gebühren und Werbung kassieren.

Warum wurde nicht, wenn schon die Anstalten eine Bestandsgarantie haben sollen, wenigstens für die neuen Veranstalter, die ja bei Null anfangen, eine Entwicklungsgarantie vereinbart? Werner Remmers, der Vorsitzende des medienpolitischen Koordinierungsausschusses von CDU und CSU, beantwortete im kleinen Zirkel diese Frage so: Politisch nicht machbar. Eine Redensart, die anscheinend zum festen Repertoire niedersächsischer Christdemokraten-Politik geworden ist.

So räumt auch die Union den bisherigen Alleininhabern des elektronischen Medienmarktes eine staatsvertraglich abzusi*chernde „Garantie" ein, den Privaten aber nur eine „realisti*sche Chance" für ein „vernünftiges Miteinander". Man bekennt sich sogar zu dem grotesken Zugeständnis an ARD und ZDF, daß allein das „Bereithalten" eines Empfangsgeräts eine Gebührenpflicht zugunsten der Medien-Giganten begründet. Im Klartext: Auch derjenige, der sich eines Tages ausschließlich für SAT 1 oder ein anderes privates Programm entscheidet, soll zur Anstalts-Kasse gebeten werden.

Hier ist die Union freilich nicht ganz aufrichtig. Im kleinen Kreis hört man von großen Herren ganz offen: Da muß dann halt mal einer nach Karlsruhe gehen.

Mord als Hoheitsbeweis

Von Rolf Görtz

Weil ihre leichten sowjetischen Sam-Raketen nicht höher reichen, schießen Polisario-Terroristen aus einer internationalen Luftverkehrsstraße über der Sahara nur die niedrigfliegenden Maschinen heraus. Als Nachweis imaginärer Hoheitsansprüche. Drei Deutsche, die im Interesse der Wissenschaft ein halbes Jahr in der Antarktis arbeiteten, liegen seit Sonntagmittag tot irgendwo in der Wüste. Dasselbe Schicksal erlitten vor wenigen Wochen drei belgische Flieger. Und vor einigen Jahren war es ein Dutzend spanische Fischer, die ein Piratenkommando der Polisario einfach über Bord schoß. Ebenfalls zum Nachweis ihres Hoheitsanspruches.

Die Polisario ist eine Truppe von Nomaden, die, von Algerien und – bis vor einem halben Jahr – auch von Libyen unterstützt, mit sowjetischen Waffen einen Staat repräsentieren, den es nie gab, dessen Existenz sie aber mit Hilfe der sowjetischen Diplomatie und der Sozialistischen Internationale erzwingen wollen. Geführt von marokkanischen Revolutionären, gefördert und insgeheim gesteuert von der Sowjetunion, die sich von diesem Staat einen weiteren Stützpunkt an der afrikanischen Küste nahe den Kanarischen Inseln erwartet.

Nach den Regeln des Völkerrechts muß ein Hoheitsanspruch effektiv unter Beweis gestellt werden. Mit Sicherheitsgarantien auch für andere. In einer Zone von so immenser geostrategischer Bedeutung können aber zweihunderttausend Nomaden ein Gebiet so groß wie die Bundesrepublik niemals selbständig beherrschen.

So hat sich denn Marokko nach Abzug der spanischen Kolonialmacht das zurückgeholt, was einst zum großmarokkanischen Reich gehörte. Am 3. Juni, wenn die Nomadenstämme *dem König in El Aioun huldigen, wird die Welt erfahren, daß* die Westsahara marokkanisch ist. Die Diplomaten der zehn EG-Staaten hätten deshalb besser daran getan, wenn sie die Einladung angenommen hätten, um sich an Ort und Stelle ein Bild über die Realität machen zu können. Halbheiten geben nur Nahrung zu neuem Terror. Bis zum nächsten Abschuß.

Mode-Hammer

Von Günter Zehm

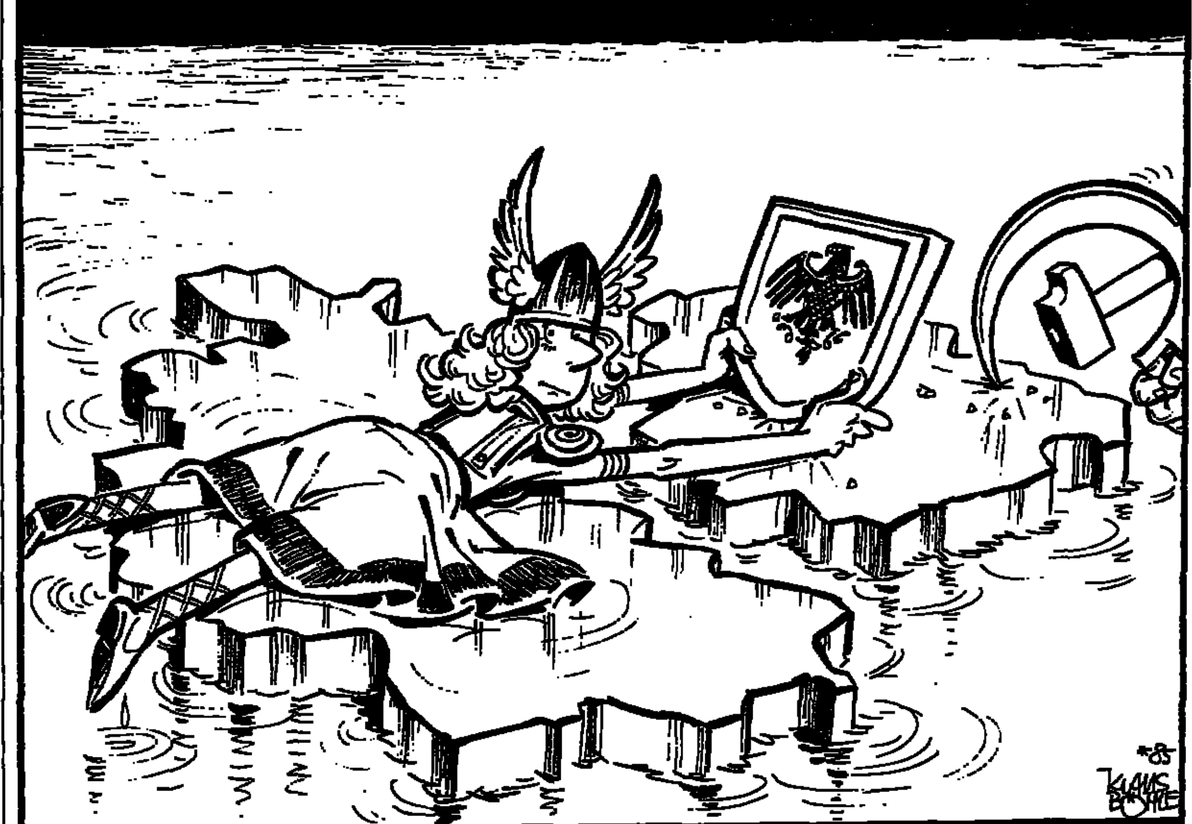
Was mögen sich die Macher der TV-Personality-Show „Ich stelle mich" von WDR III gedacht haben, als sie in ihrer *neuesten Sendung mit* Karl Lagerfeld ausgerechnet Gisela Elsner, die Xanthippe der linksradikalen Szene, auf den berühmten Modezar und Designer losließen? Geplant war angeblich ein Streitgespräch, heraus kam ein Solo-Gekeife der „bekannten Schriftstellerin", auf das der sonst sehr witzige Lagerfeld nur mit einigen müden Gesten des Angewidertseins reagierte.

Dieser Lagerfeld, so zeterte die Elsner, sei ein gemeiner Ausbeuter, der vom Blut seiner Zuschneiderinnen und Näherinnen lebe. Er lenke von der Misere des kapitalistischen Alltags ab, indem er seine Kleider im Stile des frivolen Rokoko und demnächst vielleicht sogar des finsteren Mittelalters entwerfe. Er verhöhne den Sozialismus, indem er in ironischer Absicht die Symbole von Hammer und Sichel für seine Accessoires verwende. Er möge doch endlich einmal, statt Moden und Parfüms zu entwerfen, gegen die amerikanischen Pershing-Raketen protestieren usw. usw.

Der große Couturier mit dem Mozartzopf, der schon lange nicht mehr in Deutschland lebt, war sichtlich erstaunt über die neuen Sitten *in seiner alten Heimat. Ihn* irritierte der vollkommene Mangel an geistiger Eleganz, der ihm da entgegenspritzte. „Ich dachte, ich bekäme es mit einer Schriftstellerin zu tun", sagte er später, „es war aber nur eine Sachbearbeiterin für Einkommensfragen." Damit war die Affäre für ihn dann allerdings auch abgetan.

Nicht abgetan sein sollte sie für die Kölner Macher. Die sagen, in ihren „Streitgesprächen" müßten „die Funken sprühen". Wer aber eine Küchenschabe auf einen Schmetterling losläßt, kann keine Funken erwarten, nicht einmal Kölner *Fünkchen. Ganz offensichtlich wurde die Elsner* einzig und allein wegen ihrer strammen „richtigen Gesinnung" als Gesprächspartnerin ausgewählt. Was dabei herauskam, war eine große Blamage für den Sender und das deutsche Image.

Im übrigen: Was will Frau Elsner eigentlich? Gerade hat doch Frau Gromyko eine römische Hochmodenschau besucht.



Zur Lage KLAUS BÖHLE

Der Rasen als Subkultur

Von Herbert Kremp

Der handfeste Krach zwischen der Bundesregierung und dem Deutschen Fußballbund vollzieht sich auf zwei Motiv-Ebenen, die einen Vergleich, mithin ein argumentatives Gespräch nicht zulassen: Der Regierung geht es um Berlin als einen wesentlichen Teil deutscher Politik, dem DFB hingegen ums Geld.

Wenn Spiele zur Europameisterschaft auf dem Rasen der Bundesrepublik ausgetragen werden, schimmert die letzte Farbe in der deutschen Trikolore besonders hell auf. Aus Eintrittsgeldern, Fernsehrechten und Werbung in den Stadien errechnet der DFB Einnahmen in Höhe von rund 22 Milionen Deutsche Mark. Nach dem gelten*den Schlüssel erhält der Fußball*bund als Hausherr ein Zehntel der Summe und je nach Abschneiden der deutschen Mannschaft noch einmal so viel, insgesamt also ge*gen vier Millionen Mark. Das ist* eine Summe, die es unter der Voraussetzung einer bestimmten Mentalität ofenbar nicht mehr erlaubt, eine Sache wie Berlin zum Kriterium von „stattfinden oder nicht stattfinden" zu machen. So ist es denn auch geschehen.

Die Erklärung, die der Fußballbund nach seiner Vorstandssitzung in Aachen veröffentlichte, atmet viel von dem Konto-Bewußtsein und dem Stolz, das seine spezifische Moral vermitteln kann. Was immer die Bundesregierung, was immer Innenminister Zimmermann in einem Fernschreiben, was immer die deutschen Parteien im Zusammenhang mit dem schlau eingefädelten Verzicht auf Berlin zu bedenken gegeben und angemahnt hatten – der Vorstand zeigt sich ungerührt. In präsidentialem Ton heißt es, der Fußballbund werde „nicht auf die Ausrichtung verzichten und er wird auch nicht versuchen, mit der Androhung eines solchen Verzichts die zuständigen Gremien der UEFA unter Druck zu setzen". Um die Beiläufigkeit der Berlin-Frage noch einmal zu unterstreichen, wird der europäische Dachverband unter Punkt 3 noch einmal an den „Vorschlag" des DFB erinnert, das Eröffnungsspiel 1988 an West-Berlin zu vergeben.

*Damit glaubt Hermann Neuber*ger, den Fußball mit einem einzigen Tritt vom Asphalt der Politik auf den grünen Rasen seiner Selbstbestimmung zurückbefördert *zu haben. Der Chef-Laie der* politischen Laienspielschar DFB hält seine Tat für eine Art Befreiung und läßt den offiziellen Vorwurf, er habe mit dem Verzicht auf Berlin gegen nationale Interessen verstoßen, per Vorstandserklärung als „diffamierenden Angriff" abtun. Wer kann ihn aus seiner Borniertheit noch erlösen?

Vielleicht Radio Moskau, das am Dienstag erklärte: „Mit seiner Forderung, daß EM-Spiele auch in West-Berlin stattfinden müßten, ist Kanzler Kohl ins politische Abseits gelaufen. Indes hat Neuberger den ins Abseits gelaufenen Kohl gestoppt." Hören Herr Präsident die Signale?

Am gleichen Tage erklärte Tass: „Dem vierseitigen Abkommen (Viermächte-Abkommen, d.Red.) entsprechend ist West-Berlin bekanntlich eine selbstständige politische Einheit, die nicht zur BRD gehört. West-Berlin kann deshalb keine Teilnehmer einer europäischen Fußballmeisterschaft oder anderer Sportwettkämpfe empfangen, die in der BRD durchgeführt werden." Befreiung des Fußballs aus den Fängen der Politik?

Weiter im Tass-Text: „Das um die Europa-Meisterschaft angezettelte provokatorische Spektakel zeigt, daß die regierenden Politiker in der BRD nicht den Wunsch ha*ben, den politischen Realitäten* Rechnung zu tragen, die in Europa nach der Zerschmetterung des Hitler-Faschismus entstanden sind." Präsident Hermann Neuberger an *der Spitze des Fortschritts?*

Die Kommentierung aus Moskau, in der Neuberger sicher keinen „diffamierenden Angriff" gegen seine Person erblickt, zeigt recht deutlich, in welchem Maße sich der Fußballbund der Politik (der anderen Seite) untergeordnet hat, indem er sich von der Politik der eigenen Regierung zu befreien suchte. Ganz sicher bei vollem Wissensstande. Der Präsident des Bundes erzielt zwar politische Wirkung, er „macht" praktisch Politik, aber das ist beim ihm so, wie wenn der Ball in eine Fensterscheibe geht anstatt zwischen die Pfosten. Ihn bewegt, wie wir eingangs ausführten, ein ganz anderes Motiv – das Motiv eines Milieus, das keine politischen Begriffe denkt und lebt. Der „nervus rerum", das Geld, der Gladiatoren-Stolz, die Rasen-Emotion, die Taktik des Spiels und die Strategie der Spiele, die Fernsehnachricht – das ist seine Welt, und sonst gar nichts.



Spezifische Moral: Hermann Neuberger FOTO: BAUMANN

Eine völlig normale, im Kern unpolitische Welt also. Entertainment mit einem Wort. Freilich verändern Flutlicht und Fernseh-Spotlights das Bewußtsein. Sie überhöhen die einfachen Gefühle und das unerhebliche Milieu zum Machtbewußtsein. Im vermeintlichen Mittelpunkt der Ereignisse und der allgemeinen Aufmerksamkeit stehend, überkommt das Gemüt die Versuchung, die eigene Sache und die Person in den Schmuckrahmen einer souveränen Subkultur zu setzen, die zum Auftrumpfen neigt. Bei Neuberger trat dies typisch zutage, als er im vergangenen Oktober eine gewisse Leistungskrise des deutschen Fußballs dadurch zu steuern versuchte, daß er Bundesfarben (Trainingsanzüge) und Deutschlandlied (Mannschafts- und Stadionlied) zur Hebung der reinen Rasenmoral einsetzte. Die Nation hatte er dabei nicht im Sinn, sondern das Spiel. Er spielte mit Emotion auf, benutzte dazu Hoffmann von Fallersleben und hatte nicht das Gefühl, sich zu vergreifen. Es bedeutete ihm damals noch sehr viel, neben Helmut Kohl singen zu dürfen.

Subkulturen haben das Ganze im Auge und fühlen sich dabei als Mittelpunkt. Diese Überhebung *und die daraus folgende* Überheblichkeit sind die eigentlichen Ursachen für den fatalen Irrtum Neubergers, den Fußball durch eigene Politik von der Politik befreien zu *wollen. Die Sache muß mit einem* nationalen Eigentor enden.

IM GESPRÄCH Peter Walker

Sieger über Scargill

Von Wilhelm Furler

Frau Thatchers „weicher Mann", wie das für Energie zuständige Mitglied im Londoner Regierungs-Kabinett häufig tituliert wurde, hat sich in den letzten zwölf Monaten *zum kompromißlosen Verfechter* einer freiheitlich-demokratischen Wirtschaftsordnung gerade im Bereich der staatlichen Industrien profiliert. Mit sichtlicher Genugtuung hat Energieminister Peter Walker denn auch die Gelegenheit wahrgenommen, die im einjährigen Bergleutestreik erreichte „Wasserscheide" als seinen Erfolg zu feiern.



Aus weich mach hart: Walker FOTO: CAMERA PRESS

Sicherlich ist es von ihm etwas verfrüht, den *Kohlestreik* als „erledigt" abzutun, nachdem mehr als 50 Prozent der Mitglieder der britischen Bergarbeitergewerkschaft NUM wieder in ihren Zechen arbeiten. Doch *ohne jeden Zweifel hat die Regierung* Thatcher mit erstaunlicher Standfestigkeit, und ohne sich jemals in Panik versetzen zu lassen, etwas erreicht, was nicht jedermann für möglich hielt: Daß sich mehr als die Hälfte der NUM-Basis gegen ihre militante Führung aussprechen würde.

Die Kumpel haben dies „mit ihren Füßen getan", wie die Engländer sagen, da ihnen die Gelegenheit zu einer ordentlichen Urabstimmung bis heute verweigert worden ist. Minister Walker hat an der Niederlage der linksradikalen Scargill und Co. wohl das größte Verdienst.

Nicht nur hat er über die Streikmonate hinweg trotz aller Entschiedenheit in der Sache (nämlich auf keinen Fall zuzulassen, daß das letzte Entscheidungsrecht des Kohle-Managements aufgegeben wird) immer wieder den Ausgleich gesucht und so manches harte Wort der Premierministerin entschärft. Sondern er war auch derjenige, der die Arbeitgeberseite, den National Coal Board, zu Konzessionen bis an die Grenzen des Vertretbaren bewogen hat. Und auch die letzte Initiative des Generalsekretärs des britischen Gewerkschafts-Dachverbandes, Willis, ist von ihm mit aller Unterstützung mitgetragen worden. Daß sie nicht zu einer Beilegung des Arbeitskampfes führte, ist weder ihm noch der Gewerkschaftsorganisation, sondern der revolutionären Besessenheit der kommunistischen NUM-Führung zuzuschreiben.

Minister Walker (53), verheiratet und Vater von drei Söhnen und einer Tochter, kam zu seiner Einstufung als „weiches Kabinettsmitglied" während seiner Zeit als Landwirtschaftsminister in der ersten Legislaturperiode der Regierung Thatcher von 1979 bis 1983. Dies mag daran gelegen haben, daß er bei den schwierigen Verhandlungen innerhalb der EG – die er im übrigen taktisch glänzend meisterte – zu Kompromissen gezwungen war; einen Teil dieser Erfahrungen versuchte er auch auf die Kabinettsarbeit insbesondere bei wirtschafts- und konjunkturpolitischen Entscheidungen auszudehnen.

Trotz *gelegentlicher Meinungs*differenzen berief ihn Frau Thatcher auch in das Kabinett ihrer zweiten Amtsperiode. Seither hat sich Peter Walker, der 1964 zum jüngsten kon*servativen Frontbänkler im Unter*haus als Sprecher für Wirtschaft und Steuern avancierte, als sachverständiger Ressortleiter, exzellenter Redner und charmanter Gentleman einen *noch besseren Namen gemacht* – was *im übrigen auf dem letzten* Parteitag der Konservativen durch eine der längsten stehenden Ovationen für einen Minister bestätigt wurde.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

TRIBUNE DE LAUSANNE

Die Schweizer Zeitung geht auf das Treffen des Papstes mit Gromyko ein:

Hat die Stunde eines historischen *Kompromisses zwischen Rom und* Moskau geschlagen? Wenn man Gromyko nach seiner Unterredung mit Johannes Paul II. hört und das Lächeln der Gesprächspartner vor den *Fotografen sieht, ist der Papst vom* Antikommunismus zur Ostpolitik konvertiert. Aber der Schein trügt. Wie könnte es auch anders sein ein paar Monate nach der Ermordung *von Priester Popieluszko in Polen,* wenn die Spekulationen über die Verantwortung des bulgarischen und sowjetischen Geheimdienstes an dem Attentat gegen Johannes Paul immer wieder neue Enthüllungen zutage fördert, zu einer Zeit, da die Katholiken in der UdSSR mehr denn je unterdrückt sind?

Die Presse

Die Wiener Zeitung kommentiert die Lage in Polen:

Die Kraftprobe bleibt also aus: Nach der Rücknahme des Preiserhöhungsbeschlusses durch die Warschauer Regierung hat die „Solidarität" auf den angekündigten Warnstreik verzichtet. Aber die ungewöhnliche Übereinstimmung zwischen den verbotenen und den regimegenehmen Gewerkschaften ändert nichts an der Tatsache, daß zwischen populären und notwendigen Maß*nahmen eine Kluft besteht. Walesa* hat es da leicht: Er kann fordern, ohne über die Möglichkeiten der Verwirklichung nachdenken zu müssen. Die Führung hat sich die Opposition selbst geschaffen, indem sie „Solidarität" zur Illegalität verdammte.

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Die Karlsruher Zeitung sieht zwei Seiten der Moskauer Politik:

Wann immer der Kreml glaubte, mit Hilfe deutscher Technologie und Kredite seine systemimmanente Krise zu meistern, warb er in Bonn um Koexistenz. Wann immer nationale und freiheitliche Regungen im Ostblock am Byzantinismus Moskaus rührten, stellte er den Pappkameraden vom westdeutschen Revanchismus auf und befahl den Polen, Tschechoslowaken und DDR-Kommunisten, darauf zu schießen.

Neue Zürcher Zeitung

Sie schreibt zur Einigung der EG-Agrarminister über die Weinmarktreform:

Die nun erzielte Einigung dürfte in mehrfacher Hinsicht bedeutsam sein. Erstens werden nun die Beitrittsverhandlungen mit den Iberern, die noch diesen Monat abgeschlossen werden sollten, erheblich erleichtert, dies besonders im Hinblick auf Spanien, das nicht nur EG-, sondern weltweit die größten Weinbauflächen besitzt. Zweitens werden die Agrarpreisver*handlungen* für die Kampagne 1985/86 vom nächsten Monat nicht auch noch vom „Weinstreit" belastet .. Und drittens kann mit der Weinreform gehofft werden, daß sich *der Tafelweinmarkt künftig effizien*ter regulieren läßt als bisher.

Nicht souveräne Staaten, sondern souveräne Völker

Kohls wichtige Klarstellungen zur deutschen Frage / Von Wilfried Hertz-Eichenrode

Die Debatte des Bundestags über des Kanzlers Bericht *zur* „Lage der Nation im geteilten Deutschland" hat fortwirkende Bedeutung für die Union als Kanzlerpartei und weit darüber hinaus für die deutsche Nation im geteilten Europa. Aus der Perspektive der Union bleibt festzuhalten:

1. Kohl hat die Rechtsgrundlagen der Deutschlandpolitik und der Vertragspolitik mit dem Osten noch einmal klargestellt. Er zählte – in dieser Reihenfolge – das Grundgesetz, den Deutschlandvertrag, den Moskauer und den Warschauer Vertrag, die Briefe zur deutschen Einheit und die gemeinsame Entschließung des Bundestages vom 17. Mai 1972 sowie den Grundlagenvertrag mit der „DDR" und die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (Juli 1973, Juli 1975) auf. Dann fuhr er fort: „Diese Dokumente bekräftigen unmißverständlich die deutschen Rechtspositionen, das Festhalten am Friedensvertragsvorbehalt *ebenso wie unsere Bereitschaft* zum Ausgleich und zur Verständi*gung mit unseren östlichen Nach*barn."

2. Fraktionschef Dregger nahm diese Formulierung wörtlich auf und fügte hinzu: „Soweit einzelne Diskussionsbeiträge der letzten Wochen zu Mißverständnissen geführt haben sollten, sind mit dieser Regierungserklärung, die wir einmütig billigen, diese Mißverständnisse ausgeräumt." Das heißt: Die Einmütigkeit der Unionsfraktion gründet sich nicht etwa auf eine sachlich falsche Aussage des Staatsministers im Kanzleramt, Vogel, und auch nicht auf eine unkluge Bemerkung des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Rühe (siehe den Leitartikel in der WELT vom 28. Februar), sondern auf die mit der Autorität des Kanzlers und des Fraktionschefs im Parlament vorgetragene Darlegung der Regierungserklärung.

3. Dregger hob die Bedeutung des Friedensvertragsvorbehalts mit Argumenten des Mainzer Völkerrechtlers Klein *hervor.* Werde der Friedensvertragsvorbehalt im *Verhältnis zu Polen zur Farce,* so könne ihm auch im Verhältnis zur „DDR" nur ein entsprechend geringes Gewicht zukommen. Der Fortbestand Deutschlands als Ganzes wäre immer schwerer aufrechtzuerhalten.

4. Gegenüber Polen bezog sich Kohl korrekt auf den Wortlaut des Warschauer Vertrages, wonach die Bundesrepublik Deutschland und die Volksrepublik Polen erklären, daß sie gegeneinander keinerlei Gebietsansprüche haben und solche auch in Zukunft nicht erheben werden. Zur Interpretation kann herangezogen werden, was Willy Brandt als Bundeskanzler bei der Unterzeichnung des Vertrages 1970 in Warschau gesagt hat: „Der Vertrag ... ersetzt keinen formellen Friedensvertrag. Er berührt nicht die Rechte und Verantwortlichkeiten der vier Mächte für Deutschland als Ganzes. Er setzt frühere vertragliche Verpflichtungen weder der einen noch der anderen Seite außer *Kraft*".

Ungeduldige Politiker – nicht *nur in der SPD, sondern* auch in der Union, siehe Friedrich Vogel und Rühe – empfinden die Rechtsgrundlagen der Deutschlandpolitik als statische Barriere, die jede dynamisch-operative Politik hemme. In Wirklichkeit bilden sie die Basis für dynamische Politik. Dazu sagte Dregger: „Wir dürfen unsere Rechtspositionen nicht aufgeben; aber wir müssen sie als Instrumente begreifen für Politik, die sie nicht ersetzen – für eine selbstverständlich realistische Politik, die die Welt so sieht, wie sie heute ist. Entscheidend sind daher unsere Perspektiven für Deutschland und Europa in Ost und West." Der Sowjetunion gehe es nicht um die Oder-Neiße-Frage, sondern um das Ziel, die Teilung Deutschlands und damit Europas endgültig zu machen. Der einzige operative Ansatz, dem entgegenzuwirken, sei das Offenhalten der deutschen Frage und der Friedensvertragsvorbehalt.

Der hohe Rang dieser Regierungserklärung für die deutsche Nation im geteilten Europa liegt in *der wahrhaft grandiosen Perspekti*ve, die Kohl entworfen hat. Wie von Kanzleramtschef Schäuble vorab in einem Interview mit der WELT dargelegt, ist der Grundgedanke die Verknüpfung der Nation mit der Freiheit. Der Kanzler erklärte die Übereinstimmung der Wertegemeinschaft des westlichen Bündnisses und unserer demokratischen Staatsordnung zur „Staatsräson *der Bundesrepublik Deutschland*". Seine entscheidenden Aussagen lauten:

„Europa wie Deutschland wollen frei zur Einheit finden. Der Schlüssel ist die Selbstbestimmung. Der zu erschließende Freiheitsraum sind die Menschenrechte. Es geht nicht um Grenzen, nicht um Hoheitsgebiete, es geht nicht um Souveränität im Sinne des klassischen Nationalstaates. Es geht um Selbstbestimmung und Menschenrechte. Es geht um Volkssouveränität. Nicht souveräne Staaten, sondern souveräne Völker werden den Bau Europas dereinst vollenden."

THE UNIVERSITY OF JORDAN
LIBRARY
SERIALS No. 55957
CLASS
DATE 9 FEB 1986

Reagans Mann für Bonn – jung und unbequem

Im Sommer soll der 38jährige Richard Burt den 80jährigen Arthur Burns als Botschafter in Bonn ablösen. Mit Burt schickt Präsident Ronald Reagan einen Mann, der das neue, selbstbewußte, aktive Amerika repräsentiert.

Von FRITZ WIRTH

Sie saßen Seite an Seite wie zwei Piloten im Cockpit. Das Bild war eigenartig und ungewohnt, denn die amerikanische Öffentlichkeit hat seit *einigen Jahren Schwierigkeiten*, sich die beiden Männer an den Steuerknüppeln der gleichen Maschine vorzustellen. Die beiden Männer heißen Richard Perle und Richard Burt.

Stories vom angeblich verbissenen, terrierhaften Kampf der beiden gehören seit einiger Zeit zur Washingtoner Folklore. Ihr Duell, vornehmlich ausgetragen im Irrgarten internationaler Abrüstungsdiskussionen, steht oft stellvertretend für den Dauerkonflikt zwischen Pentagon und State Department und für das immer wache ideologische Gefecht zwischen Konservativen und Pragmatikern in der Reagan-Administration.

Und nun saßen also diese Streithähne fast kameradschaftlich vereint vor dem Auswärtigen Ausschuß des Senats und sagten zur Sache nahezu Übereinstimmendes über mangelnde sowjetische Vertragstreue zu Nuklearabkommen und zur Person nette Artigkeiten über den anderen aus. Eloquenter, so lobte Burt seinen Nachbarn Perle, könne er die Problematik auch nicht darstellen, und Perle steht mit der Feststellung zu Protokoll, daß Berichte über ihre Erzfeindschaft heillos übertrieben seien.

Wie auch immer der Stand ihrer persönlichen und sachlichen Beziehungen sein mag, der Doppelakt der beiden jugendlichen Helden auf der Nebenbühne der großen Politik in Washington geht rapide zu Ende. Richard Burt, zur Stunde noch Leiter der Europaabteilung im State Department, soll im Sommer den 80jährigen Arthur Burns als Botschafter in Bonn ablösen.

Die Nachricht muß selbst den 38jährigen Burt überrascht haben, denn erst im Oktober des letzten Jahres hatte er sich in Washington ein neues Haus gekauft. Auch sonst war er dabei, zumindest privat zur Ruhe zu kommen, denn erst Anfang dieses Jahres hatte er in Rom Gahl Hodges geehelicht, die im Weißen Haus zum engsten Mitarbeiterstab von Nancy Reagan gehört. Statt in die Flitterwochen fuhr er von Rom dann gleich nach Genf zu den vorbereitenden Abrüstungsgesprächen mit den Sowjets.

Nicht alle Leute in Washington sind glücklich über diesen Karrieresprung des Richard Burt an den Rhein. Die konservative Fraktion der Republikaner, die mit dem Abgang von Innenminister Clark, der UN-Botschafterin Kirkpatrick und dem Aufbruch des neuen Generalstaatsanwalts Edwin Meese aus der direkten Umgebung des Präsidenten einen wachsenden Einflußschwund auf die amerikanische Politik beklagt, glaubt, daß sie mit der ursprünglichen ersten Wahl für dieses Bonner Amt, den ehemaligen Senator John Tower aus Texas, glücklicher gewesen wäre. Sie argumentiert nicht ganz zu Unrecht, daß der einflußreiche Tower jederzeit direkten Zugang zum Präsidenten im Weißen Haus hat, während der „Newcomer" Richard Burt, der erst seit vier Jahren für die Regierung arbeitet, lediglich das Ohr seines Vorgesetzten George Shultz hat.

Dennoch: Es war eine steile, erstaunliche und teilweise stürmische Karriere, die ihn in die höheren Etagen der amerikanischen Politik trug. Er studierte Jura an der Tufts Universität, arbeitete Mitte der siebziger Jahre als stellvertretender Direktor am „Internationalen Institut für strategische Studien" in London und trat 1979 als sicherheitspolitischer Korrespondent der „New York Times" bei, wo besonders seine kritischen Kommentare zu SALT II bei den Republikanern Gefallen fanden, so daß Außenminister Alexander Haig ihn 1981 als Direktor des politisch-militärischen Büros in sein Ministerium holte.

Das Büro sollte eine Brücke zwischen Pentagon und State Department sein. Burt machte jedoch daraus nach Ansicht seiner Kritiker im Verteidigungsministerium ein „Mini-Pentagon". Es war diese Funktion, die Burt, der den Abrüstungsverhandlungen mit der Sowjetunion nicht so kritisch gegenüberstand wie das Establishment im Pentagon, zum direkten Gegenspieler von Richard *Perle machte*.

Burt beeindruckte seine Mitarbeiter schnell durch seinen Intellekt, sein Fachwissen in Verteidigungs- und Abrüstungsfragen und durch seine elegante und teilweise brillante *Formulierkunst. Sein Fehler: Er hat* nicht viel Geduld mit Leuten, die weniger von der Sache verstehen als er.

Als ihm 1982 die Europaabteilung angetragen wurde, versuchten seine Gegner in der Administration noch einmal, *ihm Stolpersteine in den Weg* zu legen. Seine Ernennung wurde von einer starken Fraktion im Senat ein halbes Jahr lang storniert, bis ihn schließlich George Shultz dort endgültig freiboxte.

Sein Abgang *hinterläßt ohne* Zweifel in sicherheitspolitischen Fragen eine Lücke im State Department, die auch von Paul Nitze nicht geschlossen werden kann, der für die bevorstehenden Abrüstungsverhandlungen reaktiviert wurde. Nitze übertrifft Burt fraglos an Erfahrung und Fachwissen auf diesem Gebiet, ist aber wegen seines Alters und wegen familiärer Probleme, die sich aus der Krankheit seiner Frau ergeben, nur noch bedingt einsatzfähig.

Burt wird mit seinen 38 Jahren der jüngste amerikanische Diplomat in einer der wichtigsten Missionen der *USA sein. Er wird einen Hauch* von Eleganz nach Bonn bringen, und er wird ein anregender und anstrengender Gesprächspartner sein. Wer mit ihm den Dialog sucht, tut gut daran, sich gut vorzubereiten. Zum extensiven politischen „Small talk" fehlt ihm die Geduld. Er ist ein Mann, der schnell zur Sache kommen will, weil er von der Sache viel versteht.

Mit Burt kommt ein Mann nach Bonn, der das neue, selbstbewußte aktive Amerika repräsentiert, die Generation der „Young Urban Professionals", die die Schatten der *Vergangenheit namens* Vietnam *und* Watergate lange hinter sich gelassen hat.



Für Außenminister Genscher ist Richard Burt kein Unbekannter: 1983 trafen sie sich bei den Abrüstungsgesprächen in Genf FOTO: PETER POPP

Bei den Kleinen tobt die „Schlacht um Europa"

Italiener und Franzosen sind entsetzt vom deutschen Elan in Sachen Katalysator. Nicht, daß sie etwas gegen Abgasentgiftung hätten – es geht vielmehr um die Marktchancen ihrer Kleinwagen.

Von HEINZ HORRMANN

Mit einem Stoßseufzer aus tiefer Brust, den Blick flehentlich zum Himmel gerichtet, antwortete Jacques Calvet, Chef des französischen PSA-Konzerns (mit den Marken Peugeot, Citroën und Talbot), auf die Frage, was für ihn und sein Unternehmen die denkbar schlimmste Entscheidung sei. Das wäre ganz ohne Zweifel eine europäische Übernahme des deutschen Alleingangs in Sachen Abgas, sagte Calvet.

Unsicherheit und Schäden, die *durch „die vermaledeite Affäre um* den Katalysator" angerichtet wurden, könnten nicht mit Worten beschrieben werden. Am härtesten betroffen seien die Hersteller kleiner Autos, weil in dieser Preisklasse mit Bruchteilen von Pfennigen kalkuliert werden müsse. In einer der schwersten Krisen der europäischen Automobil-Industrie wolle man bei Peugeot zukünftig „wie die Wölfe um Markanteile kämpfen".

Ähnlich wird die Situation von allen Mitbewerbern in der Gruppe der Massenhersteller in Europa gesehen.

Kein Begriff ist den Verantwortlichen der Automobil-Industrie zu pessimistisch, um die Zukunftsperspektiven aufzuzeigen, keine Formulierung zu kriegerisch, um die Härte des Konkurrenzkampfes in Europa darzustellen.

Der verstorbene Mercedes-Chef Prinz hat in einem Ausblick kurz vor seinem Tod bereits „eine Schlacht um Europa" in diesem Marktbereich prognostiziert. Ford-Chef Goeudevert sprach von einem brutalen Verdrängungs-Wettbewerb, von beängstigenden Überkapazitäten und vom absehbaren Ende einiger Marken. Robert Lutz *erwartet einen Preiskrieg* mit der Maßgabe: Bestände weg um jeden Preis, der Gewinn spielt keine Rolle mehr.

Als ein Grund für die Schwierigkeiten wird neben den Überkapazitäten immer wieder die Kompromißlosigkeit und das Tempo der Bundesregierung in Sachen Schadstoff-Verringerung angeführt. So kommt der Einspruch der Franzosen (der Protest der Italiener wird ebenfalls erwartet) als Selbstschutzmaßnahme nicht überraschend.

Die Situation ist eindeutig, wie mit roter Tinte nachgezogen. Die Verluste des Renault-Konzerns erreichten im vergangenen Jahr die unfaßbare Höhe von drei bis vier Milliarden Mark (die offizielle Bilanz wird erst im Frühjahr veröffentlicht). Mit Steuergeldern hält der Staat das Unternehmen künstlich am Leben. Das einzige Auto, das sich aus der Palette manierlich verkauft, ist der kleine R 5, der in Deutschland mit dem Werbeslogan „der kleine Freund" angeboten wird.

Nach schweren Jahren befindet sich der Fiat-Konzern im Aufwärtstrend. Nach dem „Gesundschrumpfen" und seit Computer im neuen Roboter-Fertigungszentrum *Regie führen*, steuern die Italiener wieder in die Gewinnzone. Der Fiat Uno verkauft sich phantastisch, auch in Deutschland (nahezu 4000 Neuzulassungen allein im Januar). So versuchen die Italiener in logischer Folge mit dem Winzling Lancia Y 10 ein zweites Standbein zu bekommen. Dieser Kleinwagen, originell wie der englische Mini in den 60er Jahren, wird die absolute Attraktion des Genfer Automobilsalons sein, der in der nächsten *Woche eröffnet wird. Darüber hinaus* treiben die Ingenieure in Turin die Entwicklung eines noch kleineren Modells, eines Topolinos, voran. Werksintern heißt das Auto, das mit einem 700-ccm-Motor nur noch 2,5 Liter Sprit/100 km verbrauchen soll, „X 1/75".

Schließlich gelang Peugeot in härtester Bedrängnis mit dem 205 der Shooting-Star der Zulassungslisten, ein Verkaufsrenner, der das ganze Unternehmen nach oben zieht.

Die romanischen Produzenten, die in den letzten Jahren die Nobel- wie *die gehobene Mittelklasse schon* weitgehend an die mit technischer Brillanz überzeugenden Deutschen abgetreten haben (Mercedes, BMW, Porsche und Audi), befürchten durch neue Auflagen, die sie so schnell nicht erfüllen können, in ihren verbliebenen klassischen Parade-Disziplinen tödliche Einbrüche zu erleiden.

Bei Fiat und im PSA-Konzern bezeichnete man den Katalysator-Alleingang der Bundesrepublik als „gewollte Verkaufshilfe für die eigenen Erzeugnisse und eine ungewollte für die Japaner", die ebenfalls mit einer kompletten Palette „Kat-Typen" aufwarten können.

Italiener und Franzosen sehen sich durch die Regelung aus mehreren Gründen gezielt benachteiligt. Zum einen wäre der Katalysator für all diese Fahrzeuge zu einem frühen Zeitpunkt eine enorme Preis-Belastung, weil 1000 bis 1500 Mark Zusatzkosten bei einem 12 000 bis 14 000 Mark teuren Fahrzeug ungleich höher ins Gewicht fallen als in den oberen Klassen um 30 000 und 40 000 Mark. Die technische Feinabstimmung ist gleichzeitig mit neuen Investitionen *in* Millionenhöhe verbunden. Und das in einer Situation, wo fehlende Mittel für wichtige Neuentwicklungen Hersteller derart in die Enge treiben, daß ein neues Modell das gesamte Mittelteil mit Türen wie bei Alfa Romeo von einem älteren Typ übertragen bekommt, oder konkurrierende Marken so zusammenrücken müssen, daß gemeinsam produzierte Karosserie-Formen sich nur noch durch das Markenzeichen unterscheiden.

Der stärkste deutsche Konkurrent dieses Marktbereiches, das Volkswagenwerk, kann durch Amerika-Erfahrung und seine abgeschlossene Entwicklung in Wolfsburg die geforderten sauberen Autos bereits anbieten und hat damit – wie die Japaner – echte Wettbewerbs-Vorteile.

So wirkt für die französischen und italienischen Unternehmen jeder Aufschub der Schadstoff-Regelung wie eine Sauerstoffdusche für einen Erstickenden. Man setzt hier nicht zuletzt auf die Entwicklungen neuer Technologien, die – das ist kein Geheimnis – bei Kleinwagen (bis ca. 1200 ccm Hubraum) die alte Katalysatortechnik schon bald überflüssig machen sollen. Während bei den Großen in den nächsten Jahren kaum eine Chance besteht, vom reinigenden Keramiktopf wegzukommen, sollen Magergemisch und Nachverbrennung in der Mini-Klasse dann schon *produktionsreif sein*.

Die deutschen Hersteller haben sich mit der Umstellung abgefunden. Obwohl sie das technische Problem der neuen Normen in Rekordzeit, ungleich schneller als die Japaner und Amerikaner, in den *Griff* bekommen haben, Leistungsverluste sowie Mehrverbrauch durch den Katalysator weitgehend ausgleichen konnten und sogar die noch im letzten Jahr für undenkbar gehaltene Nachrüstung kostengünstig möglich machten, haben sie dennoch große Sorgen. Die Parade-Industrie, die sich in schwierigen Zeiten der Herausforderung stets auf die alten Tugenden Forschung und Detailarbeit besann, erkennt die Gefahr eines drohenden Handelskriegs, bei dem Italiener und Franzosen sozusagen in Notwehr wichtige Exportmärkte versperren.



Eine Hoffnung der Italiener: Lancia Y 10 FOTO: BERND C. HOLLMANN



Ein „Renner" der Franzosen: Peugeot 205 GR FOTO: DIE WELT

Für die Überlebenden ist „Das Boot" mehr als ein Film

Der Film „Das Boot" fegt die deutschen Straßen leer. 19,2 Millionen sahen den ersten, 20 Millionen den zweiten Teil des Fernsehspektakels. Einer von ihnen ist der ehemalige U-Boot-Kommandant Cremer.

Von WALTER H. RUEB

Vierzig Jahre nach dem Krieg erschüttern Ängste und Leiden, Leben und Sterben im Seekrieg die Nation. Vor dem Bildschirm erleben Millionen Deutsche das Martyrium von 50 Männern in der engen, stählernen Röhre eines Untersee-Bootes mit.

„Das Boot" fegte auch am Mittwoch die Straßen leer, und für eine Handvoll überlebender U-Boot-Fahrer der Reichsmarine wurde in diesen Tagen die Vergangenheit lebendig. Der ehemalige „Kaleu", der fast 70jährige Peter Erich Cremer, fand nach der Sendung zunächst keine Worte, mußte sich erst fassen. Dann lobte der Ritterkreuz-Träger und ehemalige Kommandant von „U 152", „U 333" und „U 2519" die Filmemacher: „Ihr Film ist realistisch. So war es."

„Ali" Cremer hat zwischen 1941 und 1945 fast ein Dutzend Feindfahrten gemacht, das harte Leben auf See erlebt und weiß, daß ein U-Boot kein Musikdampfer ist. Tiefs mit Windgeschwindigkeiten zwischen 150 und 200 Stundenkilometern sind ihm noch immer so vertraut wie die Wohltat einer Stunde Tauchzeit bei Sturm. Die Augenblicke von Zweifel und Angst und selbst jene des Heimwehs und der Sehnsucht nach den Nächsten in der Ferne hat er nicht vergessen. „Die psychologische Darstellung der Atmosphäre im Boot ist treffend", sagt der See-Held. „Auf einem U-Boot kann viel passieren. Da sind die Menschen eng beisammen, die Nervenanspannung ist ungeheuer."

„Ali" Cremer weiß auch, was psychische und physische *Qualen* und Martern bis an die Grenze der Leidensfähigkeit bewirken können. Was passieren kann, wenn der Rundfunk Bombardierungen der Heimatstadt meldet, Fotos der Frau und der Kinder *durch die Hände gehen, wenn im* Tagebuch geblättert und geschrieben wird und melancholische Schlager aus dem Äther klingen. „Dann kann es tatsächlich vorkommen, daß einer durchdreht, besonders wenn das Leben bedroht ist", erinnert sich der ehemalige „Kaleu". „Die Handlungsweise des Kommandanten im Film nach dem Versagen seines Maschinisten war richtig. Ich hatte mal einen ähnlichen Fall. Ich habe meinem Mann erklärt, er müsse im nächsten Hafen aussteigen, wenn seine Nerven kaputt seien . . ."

Ausweichend antwortet Cremer bei der Erörterung der dramatischsten Filmszenen. Bomben, Verfolgung durch Zerstörer, Feuer, Erschütterung und Tränen hat er zur Genüge kennengelernt. 14mal wurde er verwundet, einmal mußte er auf 250 Meter Tiefe abtauchen, ungezählte Torpedos haben seine U-Boote abgeschossen. Ob sie getroffen haben, verschweigt er. „Ich mag nicht wie nach einer Jagd die Strecke auslegen", wiegelt er ab. „Lesen Sie mein Buch, da steht alles drin."



Er überlebte den U-Boot-Krieg: Peter Erich Cremer FOTO: PETER STILLE

Vor kurzem erschien bei Ullstein aus seiner Feder das Buch „U 333". Der See-Held will es als Dokumentation verstanden wissen. „Es ist nicht ein Roman wie die Filmvorlage, dennoch wurde es ins Englische übersetzt."

Von seinen Streifzügen des Veteranen durch die Weltmeere und von Verderben und Überleben zeugen heute noch 2000 Meter Film und 800 Fotos, die ein Kriegsberichterstatter auf Cremers U-Booten gemacht hat. „Die Leute daheim wollten während des Krieges wissen, was wir da draußen machen", sagt der Mann, dessen Geschichte so berühmt war wie sein Wahlspruch und der bis heute nicht angelegt hat, sondern noch für einen amerikanischen Elektronik-Konzern auf Fahrt ist.

„Alles kleine Fische", sagt „Ali" Cremer, und er berichtet von seinen drei gefährlichsten Situationen. Vor der amerikanischen Küste riß ihm ein Tanker fast den Turm ab, einer britischen Korvette entkam sein Boot vor Westafrika erst nach zweistündigem Katz-und-Maus-Spiel, und unweit von Gibraltar rammte eine feindliche Fregatte sein „U 333".

Doch stets kam er davon – selbst bei der Invasion 1944 im Ärmelkanal. Von „Helden" aber will er nichts hören. Glück, Erfahrung, starke Nerven und eine gute Besatzung seien entscheidend, sagt er. Das Lob seines *Film-Kollegen Jürgen Prochnow für* die Besatzung von „U 96" gefällt „Ali" Cremer deshalb besonders gut. Der hatte nach der Bewährung in den schlimmsten Stunden während 56tägiger Feindfahrt geschwärmt: „*Diese Jungs, diese tollen Jungs*".

In Cremers Lob für Wolfgang Petersens Film mischt sich auch ein wenig Kritik. „Die Nackt-Szenen beim Bordsanitäter entsprechen nicht der Realität. Auf deutschen U-Booten gab es keine Pornographie", grollt er. „Und brennende Menschen auf einem sinkenden Tanker kann man von einem U-Boot aus nicht sehen. Solche Filmmeter sind nur geeignet, Grauen und Schrecken des See-Krieges zu dokumentieren – der Realität entsprechen sie nicht. Richtig dargestellt war aber der Schluß: Auf Heimatkurs hat jeder das Gefühl der Erlösung."

Wo der „Eiserne Vorhang" löchrig geworden ist

Zwischen Österreich und Ungarn blüht der kleine Grenzverkehr. Sehr zum Vergnügen auch der Leute aus dem Westen – denn jenseits der Grenze gibt es manch Vorteilhaftes.

Von CARL G. STRÖHM

Ein Sängerpaar schmettert ungarische Operetten-Melodien, die dem deutschen Ohr durchaus vertraut klingen. Die Kapelle hat sich mehr auf amerikanische Rhythmen spezialisiert. Das Publikum, das den Ballsaal bevölkert, trägt meist Smoking und Abendkleid. Kellner schleppen Batterien von Tokajerwein und Krim-Sekt herbei. Gefeiert wird in einem der neu erbauten, westlichem Standard entsprechenden Hotels der westungarischen Stadt Sopron (Ödenburg).

Gäste des Abends sind Ungarn, viele Österreicher von jenseits der Grenze sowie einige versprengte Westdeutsche. Veranstalter dieser Ballnacht *sind eine* Budapester Abendzeitung, die deutschsprachige Zeitschrift „Budapester Rundschau" und die ungarische Fluggesellschaft MALEV. „Wir kommen schon seit fünf Jahren zu diesem Ball", sagt uns *ein Wiener Ehepaar mittleren Alters*. „Erstens ist es immer sehr lustig, zweitens ist es noch immer relativ preiswert. Die Ungarn verstehen eben, Feste zu organisieren."

Der Soproner Presseball ist nur eines *von* vielen Symptomen für die vom kommunistischen Ungarn geschickt betriebene „Durchlöcherung des ‚Eisernen Vorhanges'" gegenüber Österreich. Seit der Visumszwang für österreichische Staatsbürger aufgehoben ist, hat die ungarische Grenzregion durch Ausflugsfahrten und „Spritztouren" der Wiener und Burgenländer einen spürbaren wirtschaftlichen Aufschwung genommen. Eine Zeitlang bestand die einzige Schwierigkeit in der immer noch umständlichen, den Gesetzen des Warschauer Pakts entsprechenden ungarischen Grenzkontrolle. Inzwischen scheint auch die auf ein Mindestmaß reduziert zu sein. Als wir am Schlagbaum von Sopron vorfahren, sind wir auf ungarischer Seite innerhalb weniger Minuten abgefertigt – ebenso bei der Rückreise. Die Grenzpolizisten sind höflich. Ein kurzer Blick in den Kofferraum – und schon wird man durchgewinkt.

Das Preisgefälle lockt über die Grenze

Wer den Soproner Zipfel – ein ungarischer Gebietsteil, der nach der Grenzziehung von 1920 tief ins österreichische Gebiet hineinragt – heute besucht, wird Zeuge einer eigentümlichen ost-westlichen Koexistenz, ja Symbiose. Die ungarischen Kommunisten haben hier eine besondere Art von Export-Industrie gegen Hartwäh*rung aufgebaut: Aus den grenznahen* österreichischen Gebieten, aber auch aus Wien, das von Ödenburg-Sopron nur 65 Kilometer entfernt ist, kommen die Österreicher in Scharen, um das Preisgefälle auszunutzen. In den ungarischen Supermärkten *an* der Grenze sind Fleisch, Wurst, Käse, alkoholische Getränke, Honig, ja sogar Babynahrung oft um mehr als die Hälfte billiger als in Österreich – wenn man den offiziellen Wechselkurs zugrunde legt. Für jene, die „schwarz" tauschen, ist das Verhältnis noch um einiges günstiger.

Die Ungarn, die sonst sehr darauf achten, daß ihre Lebensmittel nicht von „brüderlichen" Polen, Tschechen oder Jugoslawen aufgekauft werden, haben offenbar nichts dagegen, daß Wiener und Burgenländer in hellen Scharen Salamiwürste und Schnitzel mit nach Hause nehmen, ja sogar Kinderkleidung und Teppichböden. Hier verdient der ungarische Staat – selbst wenn man einen gewissen Prozentsatz „schwarz" getauschter Forint zugrunde legt – gutes westliches Geld.

Die Kehrseite der Medaille bekommen die Gewerbetreibenden, Tankstellen, Gasthäuser, ja sogar die Zahnärzte und Frisöre im österreichischen Burgenland zu spüren. Eine *Dauerwelle für Damen kostet im Un*garn umgerechnet etwa 11 Mark – in Österreich kommt man unter dem Vier- bis Fünffachen nicht davon. Da Dienstleistungen aller Art in Ungarn erheblich billiger sind als in Österreich, *haben die Uhrmacher in So*pron ebenso Hochkonjunktur wie die Schneider und Modegeschäfte. Besonders beliebt aber sind die Zahnärzte: Kronen, Brücken und sonstiger Zahnersatz kosten nur 40 Prozent dessen, *was man jenseits der Grenze* bezahlen muß. Die Ungarn verfügen über westliche Instrumente und westliche Medikamente sowie Materialien, wie sie zur Beruhigung der Patienten betonen.

Die „Pilgerfahrten" *der grenzna*hen österreichischen Bevölkerung nach Ungarn haben Proteste der burgenländischen Handelskammer bei der Wiener Regierung ausgelöst – und eine Zeitlang wurde der absurde Vorschlag diskutiert, ob der österreichische Zoll Heimkehrern an der Grenze nicht in den Mund schauen solle, um dort nach geschmuggelten Gebißteilen zu suchen. Wien scheint allerdings aus übergeordneten politischen Gründen die ungarische Konkurrenz *hinzunehmen, ja sogar zu fördern*. Würde der österreichische Zoll nicht ein Auge zudrücken, ließe es sich kaum vorstellen, wie etwa alle die schönen Salamiwürste über die Grenze in Richtung Westen gelangen.

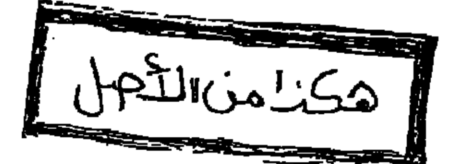
Konzerte im Schloß des Fürsten Esterhazy

Inzwischen gibt es Wiener und Burgenländer, die fast jedes Wochenende auf der ungarischen Seite der *Grenze verbringen. Sie kennen dort* die Weinkeller und die Gasthäuser, in denen man besonders gut ißt, und die besten Einkaufsmöglichkeiten. Zu diesem profanen Einkaufs-Tourismus kommen noch kulturelle Veranstaltungen: Konzerte im prächtigen Barockschloß des Fürsten Esterhazy südlich des Neusiedler Sees oder in einer der alten Kirchen der renovierten Soproner Altstadt.

Auf den Straßen rund um die Stadt *bewegt man sich fast immer in Sicht*weite der Grenze. Wachttürme und Stacheldraht sind ganz nah. Auf der Fahrt in das ungarische Grenzstädtchen Köszeg (Güns) streift die Landstraße beinahe österreichisches Gebiet. Schwerbewaffnete ungarische Grenzsoldaten mit Wachhunden patrouillieren entlang des Straßengrabens. Die älteren Leute in der verträumten, romantischen Stadt mit ihren vielen Kirchen und alten Bürgerhäusern erzählen, daß man vor dem Krieg zu Fuß ins Österreichische spaziert sei. Das ist jetzt vorbei – aber in allen Gasthäusern ist das Programm des Österreichischen Rundfunks eingeschaltet, und als wir abends in ein Lokal kommen, sitzen dort Kinder *auf dem* Fußboden und verfolgen andächtig die Kunststücke des Delphins „Flipper".

In der alten Grenzburg, die einst von einem kroatischen Adeligen namens Jurisic mit wenigen hundert Mann gegen eine gewaltige türkische Übermacht verteidigt wurde – zur Zeit der Belagerung Wiens im 17. Jahrhundert –, werden wir Zeugen des neuen ungarischen Geschichtsbewußtseins: der Wiederentdeckung der nationalen Vergangenheit. Da finden sich auf einer Ehrentafel die Bürgermeister der Stadt aus den letzten *Jahrzehnten und Jahrhunderten*. Ein Zimmer ist dem vor Kriegsende von den ungarischen „Pfeilkreuzlern" hingerichteten General Janos Kiss gewidmet. Da sieht man ein Porträt des Generals mit dem deutschen Ei*sernen Kreuz auf der Brust – und* eine Ernennungsurkunde, ausgestellt vom Reichsverweser Admiral Nikolaus Horthy – dem obersten Repräsentanten des „alten Regimes".

Im Esterhazy-Schloß führt uns eine *junge Kunsthistorikerin durch die im* Krieg verwüsteten, nun aber großenteils restaurierten Räume, die in ihrer Pracht an Schönbrunn erinnern. Haydn hat hier 20 Jahre gelebt und musiziert. Jetzt steigt die feudale Pracht *von einst wie Phönix aus der* Asche. „Wir mögen die Ungarn gern, weil sie eine bestimmte Lebensart haben, ein höfliches Volk sind und unserer Mentalität nahekommen", sagt ein Österreicher.



Union hält Herausgabe neuer Akten für unnötig

Streit im Flick-Ausschuß um Antrag der Opposition

STEFAN HEYDECK, **Bonn**

Im Flick-Ausschuß steht heute ein Streit zwischen der Regierungskoalition und der Opposition bevor: SPD und Grüne wollen mit einer Beschwerde das Bonner Landgericht zur Herausgabe von weiteren 58 Aktenordnern zwingen. Ein entsprechender Antrag war am Dienstag vom Vorsitzenden der 7. Strafkammer, Hans-Henning Buchholz, abgelehnt worden. CDU/CSU und FDP haben als Ausschußmehrheit jedoch bereits angekündigt, daß sie dem Vorstoß der Opposition, die sich auf ihren Minderheitenschutz berufen will, nicht zustimmen werden. Bei diesem, entgegen dem sonst üblichen Verhalten in Untersuchungsausschüssen wollen sich die Abgeordneten der Koalition auf das Mehrheiten-Geschäftsordnungsrecht berufen. Gestern war noch offen, ob SPD und Grüne dann Rechtsmittel einlegen.

In einem WELT-Gespräch erklärte der Ausschußvorsitzende Manfred Langner (CDU), der die Ablehnung begründen wird, schon bei der Antragsstellung habe die Union „größte Zulässigkeitsbedenken" geäußert. Sie habe darüber hinaus die Herbeiziehung weiterer Akten „im wesentlichen" für überflüssig gehalten. So habe auch die nochmalige Durchsicht der umstrittenen Unterlagen durch Buchholz, die dieser in drei Akten zusammengefaßt hatte und die von den Ausschußmitgliedern bereits nachgelesen werden konnten, lediglich in einzelnen Punkten eine Abrundung des bisher gewonnenen Bildes ergeben. Im übrigen könnte bis kurz vor Beendigung des Schlußberichts jede Urkunde verwertet werden, die „noch als erheblich bezeichnet" würde.

Kritik von Langner

Langner wies weiter darauf hin, daß es „im Umfeld des Ausschusses nicht gelungen" sei, Grundrechte und Verhältnisse Dritter immer im erforderlichen Maß zu schützen. Zwar müßten Unterlagen, die zentral den Untersuchungsauftrag berühren, im Zweifelsfall auch öffentlich behandelt werden. Es sei aber „nicht in Ordnung", wenn auf einem Besprechungszettel aus dem Flick-Konzern neben Notizen über den Steuersparparagraphen 6b zum Beispiel Informationen auf Ehescheidungsverfahren, geschäftliche Transaktionen oder sonstige Kunden- und Lieferantenkontakte festgehalten sind, in die Öffentlichkeit gerieten. Dies gelte auch für Rechtspositionen einzelner, die unnötigerweise ins öffentliche Licht gezogen worden seien. So sei ein Auszug der Nachtragsklage, den der Verteidiger des ehemaligen Bundeswirtschaftsministers Otto Graf Lambsdorff (FDP), Egon Müller, zur Verfügung gestellt hatte, bereits 24 Stunden später veröffentlicht worden. Dabei habe das Gericht über die Eröffnung des Hauptverfahrens noch nicht entschieden. Langner: „Das hat *sich das* Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 17. Juli ganz eindeutig so nicht vorgestellt."

Noch ein Dutzend Zeugen

Nach der Vernehmung von 48 Zeugen in bisher 229 Stunden dauernden 76 Sitzungen gab Langner gestern dem Ausschuß einen Zustandsbericht. Heute wollen die die elf Abgeordneten über ihr weiteres Vorgehen entscheiden. Damit der einstündige Vortrag in der nichtöffentlichen Sitzung so vertraulich wie möglich behandelt wird, wurde er nicht einmal schriftlich verteilt. Auf diese Weise soll dem Eindruck vorgebeugt werden, daß es sich bei dem Bericht von Langner um eine Art vorweggenommene Bilanz handelt.

Er tritt dafür ein, daß der Ausschuß vor Ostern seine Beweisaufnahme beendet. An etwa zehn Sitzungstagen sollen rund ein Dutzend Zeugen abschließend gehört werden. Eine „Gladiatoren-Runde", die neuerliche Befragung von Spitzenpolitikern oder ehemaligen Ministern, hält er mit Blick auf die bisher gesammelten Erkenntnisse „nicht für erforderlich".

Der Ausschußvorsitzende meinte gegenüber der WELT, daß der Abschlußbericht in etwa zweieinhalb Monaten fertiggestellt sein soll, damit Ende Juni der Bundestag über mögliche zu ziehende Konsequenzen debattieren kann. Langner geht davon aus, daß diese Bericht einer der umfangreichsten sein wird, den je ein Untersuchungsausschuß zu erstellen hatte. Denn es geht um einen sich auf sieben Jahre erstreckenden Sachverhalt, bei dem 100 000 beigezogene Akten und weit über 10 000 Blatt Vernehmungsprotokolle berücksichtigt werden müssen.

„Unterricht über die Bundeswehr nicht ihren Gegnern überlassen"

Staatssekretär Rühl wirft auf „didacta 85" einem Teil der Lehrer Einseitigkeit vor

XING-HU KUO, ***Stuttgart***

Die heute in Stuttgart endende Bildungsmesse „didacta 85" ist zum Schauplatz heftiger politischer Kontroversen geworden. Unter zum Teil tumultartigen Umständen warf der Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Lothar Rühl, einem Teil der Lehrer Feindseligkeit bei der Behandlung des Themas Bundeswehr und Landesverteidigung in der Schule vor.

Unterrichtung über Friedenssicherung ist nach Auffassung Rühls „im Kern Unterweisung im Grundgesetz". Er müsse diese Selbstverständlichkeit deshalb betonen, „denn es wird immer wieder darüber diskutiert, ob der Lehrer über den Verfassungsauftrag der Bundeswehr zur Landesverteidigung unterrichten soll oder nicht und wie er das tun soll". Gelegentlich werde in diesem Bereich der Eindruck erweckt, als sei die Schule „eine Art übergesetzliche Institution, die über dem Grundgesetz stehend frei entscheiden könne, welche Verfassungsrechte- und Pflichten sie zu lehren beabsichtigt". Dabei bestehe „überhaupt kein Zweifel daran", daß der Verfassungsauftrag zur Landesverteidigung „Vorrang hat vor dem Recht auf Kriegsdienstverweigerung".

Rühl verwies auf ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts, in dem wörtlich *festgelegt* wurde, „Wehrdienst verhält sich zur Kriegsdienstverweigerung wie die Regel zur Ausnahme". An die Adresse der Pädagogen sagte der Staatssekretär: „Dieser Auffassung haben sich alle, auch die beamteten Lehrer zu stellen und diese Ordnung haben sie anzunehmen."

Scharf kritisierte Rühl die Praxis mancher Lehrer, die sich die „Freiheit nehmen", über den Verteidigungsauftrag der Bundeswehr nicht zu unterrichten, weil sie selber „dagegen" oder Kriegsdienstverweigerer seien.

Von Transparenten gegen die Bundeswehr („Die Bundeswehr tötet, ist Tod"), gegen die Nachrüstung und die US-Streitkräfte „umrahmt" und durch ständige Zwischenrufe bei seinen Ausführungen gestört („Berufsverbote, weg mit Pershings aus Heilbronn"), erklärte Rühl: „Versuchen Sie mal eine solche Diskussion in der DDR zu führen. Es ist sehr leicht, hier Transparente aufzuhängen und zu diskutieren." Denn im Gegensatz zu solchen totalitären Staaten würden in der Bundesrepublik die Streitkräfte von einer Regierung geführt, die dem Parlament und dem ganzen Volk verantwortlich sei, die sich der „öffentlichen Diskussion" nicht nur im Parlament sondern überall stelle und die sich „nicht hinter ihrer bewaffneten Macht verschanzen kann".

Rühl betonte, die Unterrichtung über die Bundeswehr dürfe nicht ihren Gegnern überlassen werden, auch wenn „selbstverständlich" auch Wehrdienstverweigerer in der Schule zu Wort kommen könnten. Grundsätzlich sollten die Lehrer die Schüler „nicht nur in ihre Rechte, sondern auch in ihre Pflichten nehmen".

Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Dieter Wunder, plädierte im „Schulbuchforum" auf der „didacta" dafür, daß Bücher in der Schule eine „größere Rolle spielen" sollten als bisher. Dabei meine er keineswegs nur Schulbücher. Pro Klassenzimmer sei dabei ein „Mindestbestand von 500 bis 600 Büchern" wünschenswert, an denen sich Schüler „frei nach Lust und Bedarf bedienen können".

Das Buch, so der GEW-Chef weiter, sei ein Synonym „für Bildung gegen Unbildung". Unbildung bedeute, „die Schule allein auf die ökonomischen Erfordernisse der Gegenwart, allein unter dem Gesichtspunkt der Nützlichkeit zu werten".

Das Buch sei ferner, so Wunder, ein Symbol für den „Widerstand gegen den politisch herrschenden Zeitgeist". Der Computer sei „in Mode", auch das „Ausgeliefertsein an vorgegebene und vorgekaute Denkstrukturen". Diese „Vielfalt oder Eintönigkeit, wie man will, entmündigt".

Medienpolitik: Bund besteht auf Mitsprache

Vogel (CDU): Werbung an Sonntagen darf kein Tabu sein

GERNOT FACIUS, **Mainz/Bonn**

Von der Parteibasis, aber auch von Bundespostminister Christian Schwarz-Schilling bedrängt, grenzen die CDU-Ministerpräsidenten die Frist für ein einvernehmliches Handeln der Bundesländer in der Medienpolitik ein. Bernhard Vogel, Vorsitzender der Rundfunkkommission der Länderregierungschefs, signalisierte auf dem CDU/CSU-Medienkongreß in Mainz Gesprächsbereitschaft gegenüber der SPD nur noch für die nächsten Wochen. Wenn dann nichts zu machen sei, trete er, Vogel, dafür ein, daß sieben (Unions-) Länder handelten – statt daß niemand handele in *Deutschland. Allgemein* wurde Ende März als letztes mögliches Datum einer Verständigung zwischen A- und B-Ländern genannt. Zur Zeit werden „Konsultationen" mit SPD-Ministerpräsidenten geführt.

Vogel sprach sich dafür aus, daß bei der Festlegung des Ordnungsrahmens *für private* Rundfunk- und Fernsehanbieter die Ausstrahlung von Werbung auch an Sonn- und Feiertagen kein Tabu sein dürfe. Daß ausgerechnet die SPD sich in dieser Frage als Beschützerin des Sonntags und der christlichen Feiertage hervortue, nannte der CDU-Politiker „*pharisäisch*". *Mit einer Warnung vor* Werbesendungen an Sonn- und Feiertagen war unter anderem Vogels Bruder, der SPD-Fraktionschef im Bundestag, Hans-Jochen Vogel, hervorgetreten.

Postminister Schwarz-Schilling hatte die Ministerpräsidenten aufgefordert, *endlich ein* Nutzungskonzept für die von ihm angemieteten Satellitenkanäle vorzulegen. Er kritisierte die Verzögerungen in den Terminplanungen. „Das ist keine sichere Planungsgrundlage für die Post. Ich muß die Länder, auch die CDU-regierten, noch einmal mit Nachdruck auffordern, *schnellstens die Entscheidungen* zu treffen, daß die Technik auch vernünftig genutzt werden kann." Zur Eile drängte auch der CDU-Vorsitzende, Bundeskanzler Kohl: „Es ist höchste Zeit für die Erkenntnis, daß die deutschen Bundesländer und die gesamte Bundesrepublik Deutschland sich recht klein ausnehmen in den Dimensionen des Satelliten-Fernsehens, das Kontinente umspannt. Wir dürfen keine Medienprovinz werden." Sogleich bekannte sich Kohl zu den Bemühungen, den Zeitungsverlagen den Weg zur elektronischen Verbreitung *ihrer* Information zu ebnen: „Es wäre durch nichts zu rechtfertigen, die Zeitungen allein auf das klassische Druckverfahren festzulegen, das vor fünf Jahrhunderten von Johannes Gutenberg erfunden wurde."

Ein Kurzreferat des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesinnenministerium, Carl-Dieter Spranger (CSU), macht deutlich, daß der Bund sich ungeachtet warnender Stimmen aus den Ländern, auch aus CDU- beziehungsweise CSU-Staatskanzleien, nicht von der Mitsprache in Medienfragen ausschließen lassen will, obwohl *die Kompetenzen* überwiegend bei den Ländern liegen. Spranger sprach von den Verflechtungen bisher getrennter Medien- und Kommunikationsbereiche und postulierte: Aus der Medienpolitik von einst werde sich daher zwangsläufig eine umfassende Kommunikationspolitik *entwickeln müssen*. „Deshalb ist mehr als bisher ein Zusammenwirken von Bund und Ländern notwendig, um eine sinnvolle Nutzung der neuen Medien und Medientechniken zu erreichen." Die Kompetenzverteilung des Grundgesetzes, rief der CSU-Politiker allzu föderalistisch agierenden *Parteifreunden* in Erinnerung, „weist *für* die Fortentwicklung der Medienordnung Bund und Ländern Verantwortung zu".

Das Bundeskabinett will am 13. März die medienpolitischen Vorstellungen des Bundes erörtern. Die Endfassung eines Kabinettentwurfs aus dem Innenministerium wird zur Zeit noch zwischen den Ressorts abgestimmt. Als Vorgriff auf dieses Papier forderte der Kanzler in Mainz eine Stärkung der Rundfunkanstalten nach Bundesrecht, Deutschlandfunk *und Deutsche Welle*. Er beschwor die Gefahr, daß der Ostblock gezielt Satellitenprogramme für seine Politik einsetzen werde. Kohl: „Je mehr Propaganda sie treiben, desto wichtiger wird für uns die Verbreitung von objektiver Information. Gerade deshalb müssen Deutschlandfunk und Deutsche Welle an der *Nutzung* der neuen Satellitentechnik beteiligt werden, damit sie ihren deutschlandpolitischen und internationalen Aufgaben wieder voll gerecht werden können."

Bundeskompetenz bestätigt

pje. **Bonn**

Das Bundesverfassungsgericht hat 17 Beschwerden zu der vom Bundesarbeitsministerium erlassenen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) zurückgewiesen. Das Gericht entschied *jetzt, daß der Bund nach* Artikel 74 Nr. 11 des Grundgesetzes ärztliche Gebührenordnungen erlassen darf und die entsprechende Ermächtigungsvorschrift in der Bundesärzteordnung verfassungskonform ist (AZ: 1 BVR 1249/83).

Nach dieser Vorschrift ist die Bundesregierung befugt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates die Entgelte für ärztliche Tätigkeit in einer Gebührenordnung zu regeln und dabei Mindest- und Höchstsätze festzusetzen.

Arbeitgeber gegen Geißler-Plan

pje. **Bonn**

Die von Bundesgesundheitsminister Geißler vorgesehene Arbeitsplatzgarantie für Frauen, die den Erziehungsurlaub in Anspruch nehmen, haben die Arbeitgeber gestern als „Einschränkung der dringend erforderlichen Flexibilität der betrieblichen Personalpolitik" kritisiert.

Nach Auffassung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände steht diese „Reglementierung" im Gegensatz zum geplanten Beschäftigungsförderungsgesetz, mit dem die Einstellungsbereitschaft der Betriebe durch den Abbau beschäftigungshemmender Vorschriften gefördert werden solle. Die Auswirkungen dieser Garantie müßten ernster genommen werden.

Kontroverse über Hochschulnovelle

dpa/AP, **Bonn**

Die von der Bundesregierung beabsichtigte Änderung des Hochschulrahmengesetzes führte gestern bei der ersten Lesung der Novelle im Bundestag zu einem heftigen Mei*nungsstreit zwischen Koalition und* Opposition. Bildungsministerin Dorothee Wilms (CDU) begründete die vorgesehenen Änderungen mit der Absicht, die Hochschulen leistungsfähiger und von staatlichen Eingriffen unabhängiger zu machen. Eckart Kuhlwein (SPD) warf der Regierung vor, *sie wolle die Bildung wieder zum* Privileg machen. Er lehnte auch die Einführung obligatorischer Zwischenprüfungen ab. Gert Jannsen (Grüne) wandte sich gegen eine Privatisierung der Hochschulen.

Morgen wieder in der WELT:

Berufs-Chancen für Sie

Als Voraus-Information können wir Ihnen hier eine Auswahl der Positionen ankündigen, die morgen in der WELT angeboten werden.

Informieren Sie sich umfassend, bevor Sie sich entscheiden! 70% der Stellenangebote in der WELT sind exklusiv. Sie finden sie gleichzeitig in keiner anderen Zeitung. Sie brauchen deshalb die WELT. Jeden Samstag.

An: DIE WELT, Abt. Stellen-Service, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Wertscheck für Berufs-Chancen

Bitte schicken Sie mir einige Gutscheine, für die ich an den nächsten Wochenenden beim Zeitungshandel kostenlos WELT-Exemplare mit dem großen Stellenteil für Fach- und Führungskräfte erhalte.

Name: ____
Beruf: ____
Straße: ____
PLZ/Ort: ____
Datum: ____

Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 347 4391/43 18
FS 2-17 001 777

Anzeigenexpedition
Im Teelbruch 100
4300 Essen 18–Kettwig
Tel (0 20 54) 101-516, -517, -1
FS 8-57 91 04

WELT-Berater für Stellenanzeigen:

Christian Schröder, 2000 Hamburg 76, Tel. (0 40) 2 29 30 95-96
Gerd Ahrens, 3000 Hannover, Tel (05 11) 6 49 00 09, FS 9-230 106
Jochen Frintrop, 4000 Düsseldorf, Tel. (02 11) 43 50 44
Gerd Henn, 4650 Gelsenkirchen, Tel. (02 09) 8 31 26
Hans-Jürgen Linz, 4000 Düsseldorf 30, Tel. (02 11) 43 38 18
Wilfried Linke, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 51 48/17 10 31, FS 8-88 26 39
Horst Sauer, 6361 Reichelsheim 6, Tel. (0 60 35) 31 41
Karl-Harro Witt, 6701 Altrip/Ludwigshafen, Tel (0 62 36) 31 32
Kurt Fengler, 7050 Waiblingen 7, Tel. (0 71 51) 2 20 24-25
Jochen Gehrlicher, 7022 Leinfelden-Echterd., Tel. (07 11) 7 54 50 71
Siegl Wallner, 8035 Gauting b. München, Tel. (0 89) 8 50 80 38/39, FS 5-23 836
Horst Wouters, 1000 Berlin 61, Tel. (0 30) 25 91 29 31, FS 1-84 611

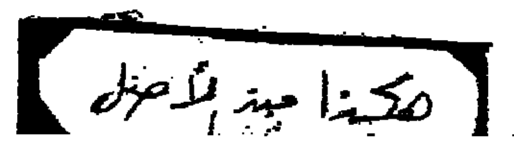
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Die Welt der Fach- und Führungskräfte

Assistenten Techn. Geschäftsführung
jüngeren Diplom-Wirtschaftsingenieur
Ernst H. Dahlke & Partner
Düsseldorf
Außendienst-Mitarbeiter(in)
für Kompass-Papier in Hamburg und im südlichen Schleswig-Holstein
Richard Klippgen & Co.
Reinbek
Außendienst Pharma/Optik
Hamburg/Schleswig-Holstein
Pharm-Allergan Vertrieb GmbH.
Karlsruhe
Assistent des Gesamtvertriebsleiters
jüngeren Diplom-Betriebswirt
Hobart Maschinen GmbH
Offenburg
Ärzte und Ärztinnen
Psychiatrie, Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin für vertrauensärztliche Dienststellen in Kiel, Lübeck, Flensburg, Neumünster, Plön gesucht.
Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein, Lübeck
Abteilungsleiter der Konstruktion
innerhalb der Hauptabteilung DeNOX-Anlagen
L. & C. Steinmüller GmbH
Gummersbach
Bereichsleiter Export
Sorgen Sie für die Expansion unserer bisherigen Exporterfolge
Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH
Bonn
Betriebsleiter
Verantwortung für die gesamte Fertigung und für die Qualitätskontrolle
Dr. Buttgereit Unternehmensberatung
Ratingen
Betriebswirt
für den Vertrieb kaufm./betriebswirtschaftl. Ausbildung und englische Sprachkenntnisse
Grace GmbH, Norderstedt
Betriebsdirektor
Maschinenbau, Diplom-Ingenieur (TH) des allgemeinen Maschinenbaus
Kienbaum Personalberatung
Hamburg
Betriebsleiter
Chemiker oder Chemieingenieur für den Entwicklungs- und Produktionsbereich
Dr. W. G. Horstmann
Mainz
Chefkonstrukteur
Berufspraxis in der Konstruktion von Maschinen
JKA-Maschinenbau
Janke u. Kunkel GmbH u. Co. KG
Bad Krozingen
Chefsekretärin
fachlich und menschlich überzeugende Persönlichkeit
Kienbaum Personalberatung
Gummersbach
Diplom-Ingenieure
zur Vorbereitung und Führung unserer umfangreichen Produktion
KRUPP Atlas Elektronik GmbH
Bremen
Diplom-Ingenieur/in (TU/FH)
für Motorenbau, Planung und Produktion
Werk Salzgitter
Volkswagenwerk AG
Salzgitter
Dreh- und Angelpunkt als Niederlassungsleiter – Dienstleistung
Unternehmensberatung
Hans-Georg Schu
München-Grünwald
Diplom-Chemiker
Diplom-Ingenieur (TH)
(Fachrichtung Verfahrenstechnik und Maschinenbau) als Technische Aufsichtsbeamte auf Probe
Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie
Heidelberg
Diplom-Bibliothekar(in)
als Leiter(in) der Kreisfahrbibliothek
Oberkreisdirektor des Landkreises Celle
Celle
Dipl.-Ingenieur/-Informatiker
Elektro-Ingenieur als Konstrukteur
Werkzeugmaschinenbau – Großraum Hamburg
Personalberater
Dipl.-Psych. Hermann Fischer
Heidelberg
Entwicklungschef
Neue Produkte/Elektromotoren, Ingenieur der Elektrotechnik/Konstruktion
Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Düsseldorf
Electrical Engineers
Immediately needed in Saudi Arabia Riyadh, Saudi Arabia
Entwicklungsingenieur (Dipl.-Ing. Elektrotechnik)
abgeschlossenes Studium (FH/TU)
HAGEN Batterie AG
Soest
Einkäufer(in)
für Produkt-Bereich Accessoires
Gebr. Heinemann, Hamburg
Geschäftsführer
Diplom-Kaufmann/Diplom-Wirtschaftsingenieur
Baumgartner + Partner GmbH
Sindelfingen
Großkunden-Betreuer
Karrierechance für jungen Kaufmann mit erfolgreicher Key-account-Erfahrung
Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Bonn
Gruppenleiter
Personalwesen Angestellte und
Gruppenleiter
Ablauforganisation
P. A. Rentrop
Hubbert & Wagner
Stadthagen
Geschäftsführer Vertrieb
erfolgreiches Handelsunternehmen
Kienbaum Personalberatung, Gummersbach
Gebiets-Verkaufsleiter
für das Gebiet Niedersachsen
SELECTEAM GmbH
Neuss
Gebiets-Verkaufsleiter
der im nord- und westdeutschen Raum ein bedeutendes Umsatzvolumen zu verantworten hat
Van Houten International
Aachen
Gebietsverkaufsleiter Nord
Investitionsgüter Bau, junger, dynamischer Baukaufmann
Unternehmensberatung Dr. Hans-J. Krämer
Hamburg
Geschäftsführer
für Schiffahrtsbetrieb mit Sitz in Norddeutschland
Kienbaum Personalberatung
Hamburg
Geschäftsbereichsleiter
für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Personal und Akquisition neuer Märkte
Kienbaum Personalberatung
Gummersbach
Geschäftsführer
für Marketing/Vertrieb Ausland, S 13 931 WELT-Verlag, Essen
Informatiker oder **Betriebswirte**
mit möglichst kaufm. Vorbildung
hagebau datendienst
Soltau
Ingenieur der Meßtechnik
Ihr Ziel: Interessante Vertriebsaufgabe für techn.-wissenschaftl. Anwendungen bei Honeywell
PA Personalberatung
Frankfurt
Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler
für die Software-Entwicklung und für die Systemintegration
Siemens AG
München
Kaufmännischer Leiter
Hoch-, Tief-, Stahlbeton-, Straßen- und Wasserbau
burbaum + Partner
Düsseldorf
Konstrukteur
Ingenieur/Techniker mit einschlägiger Berufserfahrung in der Konstruktionspraxis
Heidemann-Werke GmbH & Co. KG, Einbek
Konstruktionsleiter
Diplom-Ingenieur, Erfahrung im Sondermaschinen- bzw. Werkzeugmaschinenbau
Feiss GmbH + Co., Königsbach-Stein
Leiter Konstruktion
überzeugende Ingenieur-Persönlichkeit mit Erfahrung
STEAG AG, Essen
Leiter Betriebswirtschaftliche Analyse und Planung
Industrie- oder Exportkaufmann
M.A.N. Unternehmensbereich GHH Sterkrade, Oberhausen
Leiter Qualitätswesen
in spe. Erfahrungen in der mechanischen Fertigung im Maschinenbau
KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg
Leiter Arbeitsvorbereitung
Druckguß – Erste Adresse, abgeschlossene REFA-Ausbildung
Baumgartner + Partner GmbH, Sindelfingen
Leiter Gesamtentwicklung
mit Schwerpunkt Entwicklung im Bereich Elektrotechnik/Elektronik
und
Entwicklungsingenieure Elektronik
Ernst H. Dahlke & Partner GmbH,
Düsseldorf
Leiter Verkaufsinnendienst in spe
Meß- und Regeltechnik, kaufmännische Ausbildung
Unternehmensberatung Dr. Hans-J. Krämer, Hamburg
Leiter Forschung und Entwicklung
PUR-Polymerchemie, Schwerpunkt: Thermoplaste. Dipl.-Chemiker/Chemie-Ingenieur
Personalberatung PSP, Bonn
Leiter(in) Koordination Marktforschung
Internationale Marktforschung in einem führenden deutschen Pharma-Unternehmen
Joerg E. Staufenbiel, Unternehmensberatung, Köln
Leiter des Medizinischen Servicezentrums

70% aller WELT-Stellenangebote finden Sie gleichzeitig in keiner anderen Zeitung.

Sie brauchen deshalb die WELT, wenn Sie alle Ihre Chancen nutzen wollen. Jeden Samstag.

Medizintechniker/Feinmechaniker
Deutsches Rotes Kreuz, Berlin
Leiter Verkaufsinnendienst
Handstrickgarne/Textilien, kaufm. und vertriebsbezogene Innendienstkenntnisse
Dr. Maier + Partner GmbH, Köngen
Leiter mech. Fertigung
Elektromotoren. Ingenieur der Fertigungstechnik
Ernst H. Dahlke & Partner GmbH, Düsseldorf
Leiter DV
für Hauptverwaltung, erfahrener Organisations-Programmierer
PUK-Werke KG, Berlin
Leiter des Bauhofes
für unser Stammhaus in Hamburg gesucht.
Max Poburski + Söhne GmbH, Hamburg
Med.-wiss. hochqualifizierter Arzt
für Innere Medizin für unsere Zentral-Abteilung Medizinische Forschung
Boehringer Ingelheim Zentrale, Ingelheim am Rhein
Marketing- und Vertriebschef
Hochschulabschluß als Dipl.-Kfm. oder adäquate Ausbildung
Unternehmensberatung Dipl.-Kfm. Claus-Peter Barfeld, Mülheim a. d. Ruhr
Marketingaufgaben im Baustoffhandel
Mitarbeiter mit abgeschlossenem betriebswirtschaftlichem Studiengang
Raab Karcher, Essen
Nutzen Sie Ihr Entree im Forschungs- und Entwicklungsbereich
bei der Automobil-Industrie
Unternehmensberatung Hans-Georg Schu, München-Grünwald
Niederlassungsleiter
Ing. grad.; Dipl.-Ing. Fachrichtung Heizung, Klimatechnik
J. Christoffers, Delmenhorst
Organisationsberater
mit qualifizierter Erfahrung im Einsatz moderner Organisationsmittel
Dr. Höfner, Elser & Partner, Stuttgart
Personalreferent
Personalmanagement / Süddeutschland, Personalfachmann, Erfahrungen in betrieblicher Personalarbeit
Baumgartner-Media GmbH, Sindelfingen
Projektleiter Anlagenbau
Karrierechancen für einen jüngeren Verfahrensingenieur *mit* Know-how auf dem Anlagenbau
Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Bonn
Personalleiter
Verantwortung übernehmen in der Zeitarbeit
ifp Horst Will und Partner, Köln
Produktionsleiter
Diplom-Ingenieur oder Ingenieur (FH) der Fachrichtung Chemie
Dr. Maier + Partner GmbH, Köngen
Projekt-Manager International
Maschinen- und Anlagenbau: Technisch-kaufm. Projektbetreuung
Dr. Maier + Partner GmbH, Köngen
Personalreferenten als Assistenten der Personalberatung
wirtschafts- oder sozialwissenschaftl. Studium
Mönnemeyer & Partner, Bremen
Produktionsleiter Fruchtsaft/Limonade
mehrere Jahre Berufserfahrung in vergleichbarer Position
WeserGold, Getränkeindustrie GmbH & Co. KG, Rinteln
Promovierter Diplom-Chemiker
vertraut mit modernen analytischen Methoden (wie z. B. DC, GC, HPLC)
Steiner & Co., Berlin
Projektleiter DV-Anwendungen
für die Sparte Lebensversicherung
Hanse-Merkur Versicherungen, Hamburg
Projektleiter Geschäftsfeldentwicklung/Controlling
abgeschlossenes Studium der Wirtschafts- oder Naturwissenschaften
Joerg E. Staufenbiel, Unternehmensberatung, Köln
Personalleiter
abgeschlossenes Studium, bevorzugt wirtschafts- und sozialwissenschaftl. oder juristische Ausrichtung
Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Bonn
Projektleiter Marktforschungs-Informationssystem
Herausforderung für DV-orientierten Marktforscher
Joerg E. Staufenbiel, Unternehmensberatung, Köln
Repräsentanz
modische Reinseidenkollektion, mit Branchenkenntnis, Flexibilität und Einsatzbereitschaft
Ernst H. Dahlke & Partner GmbH, Düsseldorf
Regionalverkaufsleiter Nord
Oberflächentechnik, für Stützpunkt Hannover
Unternehmensberatung Dr. Hans-J. Krämer, Hamburg



Treholts erstes Geständnis im Spionageprozeß

dpa, Oslo

Der wegen Spionage für die Sowjetunion und Irak angeklagte ehemalige Pressesprecher des norwegischen Außenministerium, Arne Treholt, hat am vierten Verhandlungstag des größten Spionageprozesses der norwegischen Nachkriegsgeschichte zugegeben, dem sowjetischen UNO-Diplomaten Viktor Sjisjin ein streng vertrauliches Dokument überlassen zu haben. Es habe sich dabei um das Protokoll einer Besprechung zwischen Norwegens Außenminister Knut Frydenlund und dem US-Diplomaten Walter Stoessel im September 1980 in Washington gehandelt, sagte Treholt vor dem Landgericht in Oslo.

Stoessel arbeitete damals als Sonderbotschafter für Ost-West-Beziehungen unter US-Präsident Carter. Treholt war damals Mitglied der norwegischen UNO-Delegation in New York. Von der Jahreswende 1981/82 bis August 1983 habe er Sjisjin außerdem Papiere mit der niedrigsten Geheimhaltungsstufe gegeben, in denen es vor allem um die Lage im Nahen Osten, in Afghanistan und im Fernen Osten gegangen sei. Naeh Treholts Angaben hätten die Dokumente nichts enthalten, was nicht auch in der „New York Times" oder anderen amerikanischen Zeitungen zu finden gewesen sei.

Treholt meinte, seine Kontakte mit Sjisjin und dem KGB-General Titov seien „irregulär, aber nicht illoyal" gewesen. Mit der Zeit habe er die Verbindung zu Titov jedoch zunehmend als eine Belastung empfunden. Als Titov Kopien von Dokumenten auf Mikrofilmen verlangt habe, habe er, Treholt, sich am 20. Januar vergangenen Jahres zum Abbruch des Kontaktes entschlossen. An diesem Tag wurde Treholt auf dem Flughafen von Oslo festgenommen, als er die Maschine nach Wien zu einem Treffen mit Titov besteigen wollte.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Keine religiöse Freiheit in der Sowjetunion

Vatikan suchte vergeblich nach Modus vivendi mit Ostblock

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Trotz der „herzlichen" Atmosphäre, in der die siebte Begegnung des sowjetischen Außenminister Andrej Gromyko mit einem Papst stattfand, gibt es wohl weder in Moskau noch in Rom Illusionen hinsichtlich des sachlichen Standes des vatikanisch-sowjetischen Verhältnisses.

Es ist heute problemgeladen und längst nicht mehr so verheißungsvoll wie in der ersten Blütezeit der vatikanischen „Ostpolitik", als der jetzige Kardinalstaatssekretär Agostino Casaroli im Februar 1971 in seiner damaligen Funktion als „Außenminister" Pauls VI. einen Besuch in Moskau machte. Dies drückt sich nicht zuletzt in der Tatsache aus, daß seit den Zeiten Pius XII. kein Papst in der Sowjetunion und bei deren getreuesten Satelliten eine so schlechte Presse hatte, wie jetzt Johannes Paul II.

Die Probleme beginnen im „ideologischen" Bereich, wo die vatikanische Glaubenskongregation mit ihrer Anprangerung der sozialistischen Regime als „Schande unserer Zeit" im vergangenen Jahr so deutlich wie seit langem nicht mehr die unüberschreitbare Trennungslinie zur marxistisch-atheistischen Gesellschaftsordnung aufgezeigt hat. Sie setzen sich fort in der Lage der etwa 16 Millionen Katholiken in der Sowjetunion. Sie schließen – bei diesem Papst ganz besonders – die Entwicklung der vergangenen Jahre in Polen ein. Sie betreffen das Attentat vom 13. Mai 1981 auf dem Petersplatz mit seiner nach Osten weisenden „Bulgarian Connection".

Das Hauptziel, das Paul VI. und Casaroli anstrebten, war ein Modus vivendi mit den kommunistisch regierten Ländern, der den katholischen Gläubigen einen möglichst großen Freiheitsraum in der Religionsausübung sichern sollte. In der Sowjetunion ist dieses Ziel nie erreicht worden.

Zwar konnten in Litauen von Johannes Paul II. der erste sowjetische Kardinal in der Kirchengeschichte ernannt und einige vakante Bischofssitze neu besetzt werden, aber die Freiheit der Religionsausübung bleibt stark eingeschränkt.

Noch weit schlimmer liegen die Dinge in der Ukraine und in den einst polnischen Gebieten Weißrußlands. Hier existiert seit der von Stalin verfügten Zwangsunierung der Katholiken mit der russisch-orthodoxen Staatskirche überhaupt keine katholische Hierarchie mehr – weder bei den Katholiken des byzantinischen Ritus in der Westukraine, noch bei denjenigen „lateinischen" (polnischen) Katholiken, die nach der sowjetischen Annektion Ostpolens unter direkter Sowjetherrschaft geblieben sind.

Und über die schätzungsweise 12 bis 13 Millionen im weiten Sowjetreich verstreuten anderen Katholiken weiß man im Vatikan so gut wie gar nichts. Sicher ist nur die Existenz von drei katholischen Kirchen: eine in Moskau, eine in Leningrad und eine in Sibirien.

Johannes Paul II. hat in seinen Enzykliken, Predigten und Ansprachen immer wieder öffentlich Klage geführt über die Beschränkung der religiösen Freiheit in den Ostblockländern. Er ist nicht müde geworden, diese Freiheit als unverzichtbares Menschenrecht einzuklagen. Daß er die Frage auch jetzt wieder bei seinem Gespräch mit Gromyko angeschnitten hat, zeigt schon die lakonisch kurze Aufführung der Gesprächsthemen durch die Vatikansprecher: Fragen des Weltfriedens und die Lage der Katholiken in der Sowjetunion.

Bei früheren Gesprächen im Vatikan war Gromyko einer Diskussion über den zweiten Punkt stets mit der Bemerkung ausgewichen, er sei für religiöse Fragen nicht zuständig. Ob er diesmal zu mehr bereit war als nur zuzuhören, ist vorläufig noch ein wohlgehütetes Geheimnis.

Ein sehr aktiver Partner war Gromyko wohl in jedem Fall, als es um das andere Diskussionthema, den Weltfrieden, ging. In diesem Punkt konnte er zumindest auf einen Gleichklang der Worte bauen. Die Notwendigkeit, den Frieden zu erhalten, einen Atomkrieg zu vermeiden und die Rüstungen zu begrenzen, wird im Vatikan und in Moskau oft mit gleichklingenden Worten verfochten. Nur daß eben der Vatikan, wie sich Gromyko ausdrückte, über die „ungefährlichste Armee der Welt" und die Sowjetunion über die – alles in allem genommen – gefährlichste verfügt.

Cabot Lodge – Aristokrat und Republikaner

HEINZ BARTH, Bonn

Sechs Senatoren, die den Bundesstaat Massachusetts auf dem Kapitol in Washington vertraten, waren unter seinen Vorfahren. Henry Cabot Lodge, der jetzt 82jährig in seiner neu-englischen Heimat starb, war ein halbes Jahrhundert lang die Symbolgestalt der eigentümlichen Beziehung, die das republikanische Amerika zu seiner Aristokratie hat. Einer Aristokratie ohne Titel, aber dennoch einflußreich, respektiert und sehr gegenwartsbezogen. Ihr blaues Blut rollt unverdünnt durch die Adern des politischen Establishments.

Durchaus unverdünnt war auch das Temperament des gut aussehenden Politikers und späteren Diplomaten aus einer der traditionsreichsten Familien der USA.

Mit 34 Jahren debütierte er als Senator seines Heimatstaates auf der Washingtoner Bühne – ein militanter Isolationist wie sein gleichnamiger Großvater, der legendäre Senator Henry Cabot Lodge, der den Kampf gegen Präsident Wilson und den Eintritt Amerikas in den Ersten Weltkrieg angeführt hatte. Die Familientradition hinderte den Enkel nicht, seinen Senatssitz aufzugeben, als die USA den Kampf gegen Hitler aufnahmen, um als Kriegsteilnehmer an die Front zu gehen.

Henry Cabot Lodge starb im Alter von 82 Jahren FOTO: AP

Das Kriegserlebnis in Afrika und Europa verwandelte den überzeugten Isolationisten in einen Internationalisten. Seine nachhaltige Bedeutung als Politiker ergibt sich aus der Rolle, die er als Republikaner in der Umformung seiner Partei zu einer tragenden Kraft der weltpolitischen Verantwortung Amerikas spielte.

Er war es, der General Eisenhower dazu überredete, für die Präsidentschaft zu kandidieren. Als Chef seiner Wahlkampf-Leitung avancierte er zu einer zentralen Figur des republikanischen Lagers. Eisenhower ernannte ihn zum UNO-Botschafter mit Kabinettsrang.

Die scharfe dialektische Klinge, die er während des Kalten Krieges im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen gegen die Sowjets schlug, machten ihn in Amerika populär. Er brillierte durch Schlagfertigkeit und die natürliche Sicherheit seiner Umgangsformen. Die sowjetischen Gegenspieler konnten da nur seltenmithalten.

Seither hat jede republikanische Administration in Situationen, wo es darauf ankam, Schwächen durch imposantes Auftreten zu kompensieren, gern auf ihn zurückgegriffen. Doch dieses Ansehen schadete seiner politischen Karriere. Als er 1952 zur UNO ging, verlor er seinen Senats-Sitz gegen einen aufgehenden Stern namens John F. Kennedy.

Er verlor auch 1960 das Duell mit Nixon um die Präsidentschafts-Nominierung seiner Partei und anschließend an der Seite Nixons hauchdünn den Kampf um die Vizepräsidentschaft. Das alte Geld der Cabot Lodges war dem neuen Geld der Kennedys unterlegen.

Doch auch Serien von Niederlagen tun nur halb so weh, wenn man Cabot Lodge heißt. Er war immer überzeugt, daß Reichtum keine Sinekure, sondern Verpflichtung ist. 1964 ließ er sich von Präsident Johnson als Botschafter nach Saigon und 1969 nach einem kurzen Zwischenspiel in Bonn als Unterhändler mit Nordvietnam nach Paris schicken.

Es waren dies undankbare Aufgaben, die ihm so wenig Ruhm einbringen konnten wie sein letzter Einsatz in Saigon, als Vietnam schon verloren war. Zurückbleiben wird die Erinnerung an die Rolle, die er in der Nixon-Ära bei der Annäherung Amerikas an Peking spielte.

Nach 12 Jahren weichen in Uruguay die Militärs

Präsident Sanguinetti wird heute in sein Amt eingeführt

WERNER THOMAS, Miami

Arbeiterbrigaden haben in den letzten Tagen unter dem Applaus der Passanten die Mauer um die offizielle Residenz des uruguayischen Präsidenten abgerissen. Julio Maria Sanguinetti, der nächste Hausherr, wertete diese Aktivitäten als Symbol für das Ende der Militärdiktatur. „Ein neuer Wind wird über die Republik wehen", verkündete er.

Uruguay, die kleinste Nation Südamerikas (176 215 Quadratkilometer, 2,9 Millionen Einwohner), kehrt heute nach zwölfjähriger Herrschaft der Streitkräfte endgültig zu demokratischen Verhältnissen zurück. Delegationen aus 72 Ländern, unter ihnen neun Staats- und Regierungschefs und der Bonner Staatsminister Jürgen Möllemann, werden der Amtseinführung Sanguinettis beiwohnen.

Der 49jährige Politiker erhält die Schärpe von dem Übergangspräsidenten Rafael Adeiego Bruno. Er regierte zwei Wochen und sollte verhindern, daß Sanguinetti General Gregorio Alvarez begegnen muß. Alvarez, einst die treibende Kraft hinter der Machtübernahme der Militärs, war bis zum 12. Februar Präsident.

Sanguinetti hat am 25. November 1984 die ersten Präsidentschaftswahlen seit 1971 gewonnen. Der Führer der Colorado-Partei, die in der politischen Mitte pendelt, verdankte seinen Sieg über seinen schärfsten Kontrahenten, Alberto Zumaran von der linksliberalen Nationalpartei, der Tatsache, daß Wilson Ferreira damals im Gefängnis saß und nicht kandidieren konnte.

Amnestie erwogen

Ferreira, der wohl populärste Politiker Uruguays, wurde von den Streitkräften beschuldigt, Kontakte zu den marxistischen Tupamaro-Rebellen unterhalten zu haben. Er ist wieder frei und steht heute an der Spitze der Nationalpartei.

Das dominierende Thema war in den letzten Wochen die Situation der verbliebenen politischen Gefangenen. Es handelt sich um 350 Männer und Frauen, die meisten sind Mitglieder der Kommunistischen Partei oder ehemalige Tupamaro-Guerrilleros. Auch Raul Sendic, der frühere Tupamaro-Kommandant, gehört zu diesem Personenkreis. Die Colorados und die Oppositionsgruppen plädieren für eine Amnestie. Die Regierungspartei wünscht jedoch Bewährungsauflagen für alle entlassenen Häftlinge, denen Gewaltverbrechen nachgewiesen wurden.

In den letzten Tagen bemalten linke Aktivisten die Häuserfassaden der Hauptstadt Montevideo mit Slogans, die auf eine bedingungslose Amnestie pochen.

Misere der Wirtschaft

Die größten Sorgen wird dem neuen Präsidenten jedoch die Wirtschaft bereiten. Sanguinetti übernimmt ein schweres Erbe. Die Inflation beträgt 70 Prozent. Das Realeinkommen eines Arbeiters sank in den letzten fünf Jahren um 50 Prozent. Das Bruttosozialprodukt schrumpfte seit 1981 um 20 Prozent. Die Arbeitslosenrate erreichte 17 Prozent. Uruguay gehört zu den höchstverschuldeten Ländern der Welt. Die Auslandsschulden betragen 5,3 Milliarden Dollar. 300 000 Menschen, zehn Prozent der Bevölkerung, suchten eine bessere wirtschaftliche Existenz jenseits der Grenzen.

Sanguinetti, ein Anwalt und Wirtschaftsexperte, appellierte an die Opposition, gemeinsam eine Lösung dieser und anderer Probleme zu versuchen. „Wenn eine gewählte Regierung nicht die Unterstützung der anderen Parteien erhält, haben wir nicht die Lektion der letzten zwölf Jahre gelernt", sagte er. „Das Land braucht fünf Jahre Gemeinsamkeit, damit die demokratischen Institutionen gefestigt werden können."

Außenpolitisch sucht Sanguinetti vor allem gute Beziehungen zu den Nachbarn Argentinien und Brasilien. Seine erste Reise wird ihn nach Venezuela führen, um die 1976 abgebrochenen Beziehungen wieder aufzunehmen.

Nachdem nun auch die uruguayischen Militärs in die Kasernen zurückgekehrt sind, werden nur noch drei südamerikanische Nationen von Generalen regiert: Paraguay, Chile und Brasilien. In Brasilien endet jedoch in zwei Wochen eine 21jährige Militärherrschaft: Tancredo Neves (75), ein Mann der Mitte wie Julio Maria Sanguinetti, wird in den Präsidentenpalast Planalto einziehen.

(SAD)

Die neue Bahn

Damit kommen Sie bis zum Mond.

Unpersönliche Jahresnetzkarte für die ganze Bundesbahn*)

Gültig vom 01. FEB. 1985

31. JAN. 1986

Mit einer Unpersönlichen Jahresnetzkarte der Bahn für Firmen, Behörden und Verbände können Sie oder ihre Mitarbeiter ein ganzes Jahr lang innerhalb des Bundesgebietes so oft und so weit mit der Bahn fahren, wie Sie wollen.

Wir haben mal spaßhalber ausgerechnet, wieviele Kilometer im Jahr damit zurückgelegt werden könnten. Wenn Sie jeden Tag 1.000 Kilometer fahren würden, kämen Sie auf 365.000 Kilometer. Das ist weiter als die Entfernung von der Erde bis zum Mond. Und das kostet Sie in der 2. Wagenklasse nur 7.680 Mark und in der 1. Wagenklasse nur 11.520 Mark. Gute Reise.

Weitere Informationen bei allen Fahrkartenausgaben, den DER-Reisebüros und den anderen Verkaufsagenturen der Bahn.

DB Die Bahn

Äthiopien wirft dem Westen Aushungerung vor und verlangt von den eigenen Bürgern zusätzliche Opfer

Machterhaltung ist dem Regime wichtiger als die Humanität

Von WALTER H. RUEB

Der Tod einer Million Menschen und die anhaltende Hunger-Katastrophe in Äthiopien haben die ganze Welt aufgeschreckt. Eine Armada von Schiffen mit Getreide und anderen Hilfsgütern blockiert die Häfen des Landes. Täglich landen Dutzende von Transportflugzeugen mit Decken, Zelten, Nahrungsmitteln, Medikamenten und ganzen Krankenhaus-Einrichtungen auf Äthiopiens Flughäfen. Annähernd eine Million Tonnen Hilfsgüter wurden nach Äthiopien geliefert, und der Strom der Geldspenden westlicher Regierungen und Hilfsorganisationen sowie Privater hat fast Milliarden-Höhe erreicht. Das marxistische Regime von Mengistu Haile Mariam aber stellt ideologische, militärische und strategische Interessen nach wie vor über die Humanität.

„Tigre und Eritrea erreicht von den Hilfsgütern aus politischen Gründen fast nichts", sagte George Galloway, Chef einer englischen Hilfsorganisation, bereits vor Wochen. „Von Tigre und Eritrea aus wird die Regierung in Addis Abeba bekämpft."

Seine Angaben stellten sich bei einem Besuch der WELT in Tigre Mitte Februar als nach wie vor zutreffend heraus. Panzer und schwerbewaffnete Soldaten der Regierung sichern den Flughafen von Mekele. Entlang der Straße zur vier Kilometer entfernten Hauptstadt der Provinz Tigre haben sich Militärposten in die Erde eingegraben. Sie haben schwere Maschinengewehre in Stellung gebracht. Lastwagen mit Soldaten beherrschen die Straßen. Überall blitzen Waffen in den Händen von Angehörigen der Volksmiliz.

In den Hunger-Lagern rund um Mekele aber klagen die Angehörigen der humanitären Organisationen aus der westlichen Welt darüber, daß der Nachschub von Nahrungsmitteln, Medikamenten und anderen Hilfsgütern schleppend verläuft. Serge Caccia vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz sagte dazu in Mekele: „Die äthiopischen Regierungstruppen sichern die Straßen vor Angriffen der Rebellen. Durch den Schutz der Lkw-Konvois wird die Versorgung der Provinz notdürftig gewährleistet. Die Versorgung sollte und könnte besser sein. Die Angehörigen der hier operierenden Befreiungsbewegungen können sich nur aus Sudan versorgen." Ein Angehöriger der deutschen Botschaft in Addis Abeba stellte fest: „In den von ihnen kontrollierten Gebieten versorgen die Befreiungsbewegungen ihre Kämpfer natürlich mit Vorrang. Die nicht kämpfende Bevölkerung hungert. Tausende fliehen nach Sudan."

Mißbrauch und Geschäfte mit der Hungerhilfe

Moskau gab dem Regime in Addis Abeba den Rat, die von regierungsfeindlichen Kräften kontrollierten Gebiete im Norden des Landes auszuhungern. Moskau empfahl auch, die von Sudan nach Eritrea fahrenden Nahrungsmittel-Konvois zu bombardieren und Flüchtlinge aus den Nordprovinzen an den Hilfsstationen der Regierung abzuweisen, wenn sie keine von Addis Abeba ausgestellten Ausweise vorweisen können.

Das kommunistische Regime in Addis Abeba weigert sich bis heute, Armee und regierungseigene Lastwagen bei der Verteilung der Hilfsgüter einzusetzen. Neuerdings gibt es auch Berichte, wonach die ähtiopische Regierung mit einem Teil der internationalen Hilfe Mißbrauch treibt.

Nahrungsmittel wurden beispielsweise der Sowjetunion als Abzahlung der vier Milliarden Dollar übergeben, die Äthiopien Moskau für Waffen schuldet. Die Russen lehnten Äthiopiens Bitte nach Aufschub der Schuldenzahlungen ab und weigerten sich, ihre nichtmilitärische Hilfe an Äthiopien zu verstärken.

Bisher unterstützte Moskau Äthiopien lediglich mit Nahrungsmitteln im Werte von sieben Millionen Dollar – zehn Prozent von dem, was beispielsweise die Amerikaner privat gespendet haben. Die sowjetische Katastrophenhilfe bestand unter anderem aus einer Schiffsladung Reis, den die Bevölkerung Äthiopiens nicht mag und normalerweise nicht ißt. Aus Mangel an Bargeld überließ Äthiopiens Regierung einen Teil der Lieferung der eigenen Armee. Ein Teil davon wurde der Aufstockung der Truppen-Rationen zugeführt, der Hauptteil verkauft. Der Erlös wurde zur Besoldung der Soldaten verwendet.

Neben der Korruption und dem Einsatz der Nahrungsmittelhilfe als Waffe macht die äthiopische Regierung mit der Hilfe sogar Geschäfte. Das Regime verlangt von westlichen Nationen und Hilfsorganisationen eine „Verschiffungs- und Verwaltungsgebühr" in Höhe von 165 Dollar pro Tonne der Hilfe, die von staatlichen Hafenarbeitern und Lastwagen verladen und transportiert wird. Die Regierung erhebt auch eine „Einfuhrsteuer" in Höhe von 12,50 Dollar pro Tonne auf die Hilfe. Eine Hilfsorganisation bot an, ihre eigenen Lastwagen und Mitarbeiter zu schicken, um die „Verwaltungsgebühr" zu umgehen. Die Regierung erklärte sich damit einverstanden, nachdem die Hilfsorganisation ein Abkommen unterzeichnet hatte, wonach sie die Lastwagen Äthiopien nach Ende der Krise überlassen werde.

Aktiver Widerstand und Verweigerung der Zusammenarbeit bei den gigantischen westlichen Anstrengungen, menschliches Leben in den Hungergebieten des Nordens zu retten, haben von Seiten des Regimes in Addis Abeba in jüngster Zeit noch zugenommen. Viele Beobachter sprechen von Völkermord. „Die Haltung des kommunistischen Regimes gründet sich auf Religions- und Stammeszugehörigkeit, auf Sprach- und tiefverwurzelte Kulturunterschiede, vor allem natürlich auf politische Gegnerschaft", sagte ein hoher Vertreter einer internationalen Organisation. „Angesichts der Unversöhnlichkeit der Kommunisten in Addis Abeba, die einen Waffenstillstand im Norden abgelehnt und ihre militärischen Aktivitäten sogar intensiviert haben, bin ich bezüglich einer Besserung der Verhältisse pessimistisch."

Der Regierung in Addis Abeba geht es einzig und allein um Machterhaltung. Sie weiß sehr gut, daß sie nicht allein in Tigre und Eritrea verhaßt ist, sondern daß die Bevölkerung auch in den übrigen Provinzen erkannt und eingesehen hat, daß vor allem falsche Agrarwirtschaft, krasse Mißwirtschaft sowie der jahrelange Bürgerkrieg und keineswegs allein die Dürre zu der jetzigen Katastrophe geführt haben.

Zu Zugeständnissen im Norden oder gar zu einem generellen politischen Wandel aber ist das Mengistu-Regime nicht bereit. Es ist dazu auch nicht in der Lage. Längst sind die Äthiopier im eigenen Haus nicht mehr die Herren. Zu heftig und intensiv sind Umarmung und Einflußnahme durch die Sowjetunion. Zwar bestritt der äthiopische Außenminister Goshu Wolde in einem Gespräch leidenschaftlich, daß sein Land ein sowjetischer Satellit sei, in Wahrheit aber hatten die Sowjets am Horn von Afrika einmal mehr mit einer bewährten Taktik Erfolg: ein Land der Dritten Welt durch die Bereitstellung von militärischem Gerät und niedrigen Darlehen für sich zu gewinnen und schließlich völlig abhängig zu machen – ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und das Schicksal seiner Bevölkerung.

Mit Hilfe von Sowjetunion und Kuba wurde in Äthiopien die größte Militärmacht Afrikas aufgebaut. Mit 300 000 Mann hat das Land mehr als doppelt so viele Soldaten wie Nigeria, das Afrikas zweitgrößte Armee besitzt. Äthiopiens militärische Rüstung verschlang 1984 45 Prozent des nationalen Budgets von 1,2 Milliarden Dollar.

Das ärmste Land der Welt besitzt 900 moderne Panzer, ferner 1500 andere gepanzerte Fahrzeuge, 90 MiG-Kampfflugzeuge, eine Hubschrauber-Flottille, Artillerie und Raketen. Nach Angaben eines hochrangigen Mitglieds der „Carnegie-Stiftung für den Weltfrieden" befinden sich 5000 sowjetische und 5000 ostdeutsche Berater in Äthiopien. Hinzu kommen 6000 kubanische Soldaten, für deren Dienste als Kampftruppe Havana pro Jahr fast eine Viertelmilliarde Dollar verlangt und erhält. Mengistu gab vor kurzem zu, daß sein Land jährlich allein 200 Millionen Dollar an Zinsen für Schulden bezahlen müsse, die beim Kauf militärischer Ausrüstung aus der UdSSR und anderen Ländern des Ostblocks gemacht worden seien.

Der Präsident setzt weiter auf Unterdrückung

Äthiopiens Militär-Ausgaben würden zum Sieg über den Hunger reichen, behauptete George Galloway. Mengistu aber setzt weiter auf Sowjetisierung und Unterdrückung. Dafür benötigt er eine schlagkräftige Armee. Dem Hunger aber fallen nach den Erkenntnissen der Machthaber in Addis Abeba größtenteils Angehörige der Befreiungsbewegungen und der sie tragenden Bevölkerung in Tigre und Eritrea zum Opfer ...

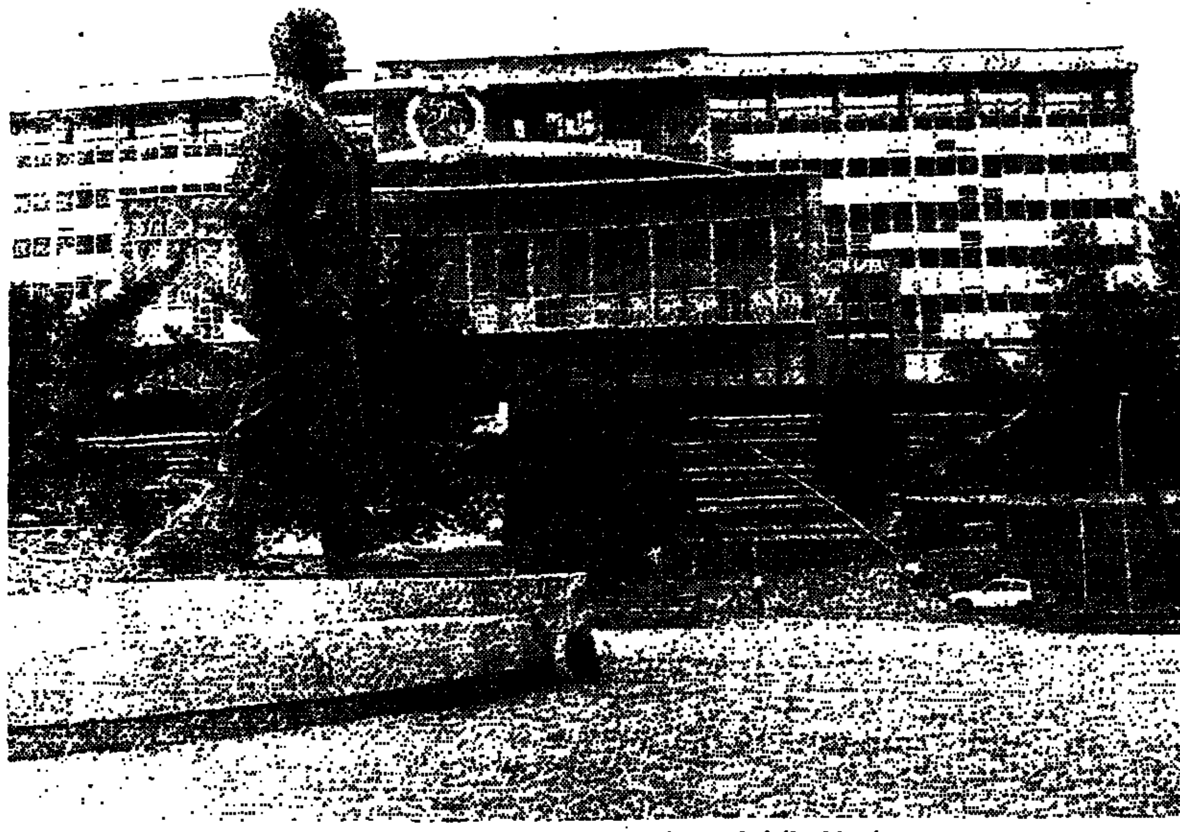
Etwas von dem Elan, der die Äthiopier vor Jahren auszeichnete, macht sich neuerdings wieder bemerkbar. Doch nicht in einem Aufbruch zu großen Taten oder gar einer Änderung der verhängnisvollen Wirtschaftspolitik mit extremer Kollektivierung einerseits und überhasteter Industrialisierung andererseits. Elan und Vehemenz werden mobilisiert, um den Bürgern des gepeinigten Landes weitere Opfer abzufordern.

Das Mengistu-Regime appellierte an die Landsleute im In- und Ausland, im nationalen Kampf gegen den Hunger Sparmaßnahmen, Benzinrationierung und Restriktionen bei der Gewährung von Wohnungsbaudarlehen hinzunehmen, auf Luxusgüter zu verzichten, Arbeitsdienste in Hunger-Lagern und bei der Umsiedlung zu leisten sowie Geld für die Hungerhilfe zu spenden. Über die Höhe der Hunger-Abgabe machte Mengistu öffentlich keine Angabe – vor Jahren aber mußte anläßlich einer weit weniger schlimmen Hungersnot ein Monatseinkommen geopfert werden.

Die bittere Pille einer Hunger-Abgabe machte das Regime der Bevölkerung mit Beschwörungen und Angriffen gegen den Westen schmackhaft. Die politisch-ideologischen Bindungen zur Sowjetunion dürften sich auch durch die Aktivitäten vieler Länder gegen den Hunger nicht lokkern. Schließlich sei die Hunger-Katastrophe das Werk der Amerikaner und ihrer Verbündeten. Mengistu: „Sie versuchen, unser Land seit nunmehr zehn Jahren mit einer restriktiven Politik auszuhungern."



Hunger und Lepra peinigen Tetana



Sozialismus und Gigantismus prägen Addis Abeba FOTOS: RUEB

Bonns Mann in Addis Abeba

Bonns Mann in Äthiopien heißt Bernd Oldenkott. Der 59jährige Botschafter trat seinen Posten in Addis Abeba im Oktober 1984 an – zu dem Zeitpunkt gingen die ersten Meldungen über die Hunger-Katastrophe um die Welt. Es dauerte denn auch nur vier Tage, bis Oldenkott von Äthiopiens Staatschef Mengistu Haile Mariam zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen wurde.

Vor dem Wechsel von der nigerianischen Hauptstadt Lagos ins 4000 Kilometer entfernte Addis Abeba fürchtete sich Oldenkott vor Ereignislosigkeit und bloßer Routine am neuen Einsatzort. Seit der Ankunft in Äthiopien aber ist es Oldenkott nie langweilig geworden. Im Gegenteil: Kein einziges Wochenende war frei von Arbeit. Bisher ist es dem Westfalen nicht einmal gelungen, die Weite des 12 Hektar großen, parkähnlichen Botschaftsgeländes zu durchstreifen, das Äthiopiens Kaiser Menelik II. vor fast 80 Jahren Kaiser Wilhelm II. schenkte.

Der Botschafter mit der makellosen Karriere – Abitur 1943 im westfälischen Ahaus, Arbeitsdienst, Wehrmacht, Gefangenschaft bei den Amerikanern, Jurastudium, Assessor, 1955 Eintritt in den Auswärtigen Dienst unter Brentano mit den Außen-Stationen Houston/Texas, Neu-Delhi, Jakarta/Indonesien und Lagos – ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern und einem Sohn. Sie wurden in Texas, Bonn und Neu-Delhi geboren.

Oldenkott scheut weder Arbeit noch Schwierigkeiten, weiß aber als passionierter Tennisspieler auch zu retournieren. Er ist hart gegen sich selbst. In Indonesien überstand er Giftschlangenbiß und Malaria, in Nigeria einen Magendurchbruch – fast eine Garantie darauf, daß ihn auch am Horn von Afrika so schnell nichts erschüttern wird. rb.

Mengistu versagt, wird Gott helfen?

Addis Abeba steht noch ganz im Zeichen des zehnten Jahrestages der Revolution. Überall wölben sich Triumphbögen mit Spruchbändern über Straßen und Plätze, die ganze Innenstadt schillert in den Nationalfarben Grün, Gelb und Rot. Hammer und Sichel auf Schritt und Tritt, Porträts der marxistisch-leninistischen Heroen an Häuserwänden, Plätzen, über Schulportalen und Kirchentüren. Das größte Hotel der Stadt, wo außer den Abhörbrigaden des Geheimdienstes und ihren Lehrmeistern aus dem sozialistischen Teil Deutschlands nur Vertreter der kapitalistischen Welt logieren, wird von dem meterhohen Slogan „Frieden – Freundschaft – Solidarität" auf dem Dach gekrönt.

Fast jede Straße und jeder Platz kann mit einem Bild des Mannes mit der längsten Amtsbezeichnung der Welt aufwarten: Mengistu Haile Miriam, Generalsekretär des Zentralkomitees der Arbeiter Äthiopiens, Vorsitzender des provisorischen Revolutionsrates und Oberkommandierender der revolutionären Streitkräfte, blickt bald väterlich, bald staatsmännisch auf sein Volk herab.

Am Revolution Square liegt die monströse Naturtribüne verwaist in der Sonne. Hier finden die Aufmärsche der Volksmassen statt, hier werden die Äthiopier immer neu auf Revolution und Regime eingeschworen. Durch die breiten Straßen fahren nur wenige Autos. Addis Abeba ist eine Stadt der Fußgänger. Doch hier verursachen nicht Umweltschutz und Gesundheits-Apostel, sondern sozialistische Mangelwirtschaft und staatliche Bevormundung das Fehlen von Autos. Wer ausreichend Zeit und Geduld aufbringt, kann mit öffentlichen Bussen fahren – doch keineswegs zum Nulltarif.

Beliebteste Beförderungsmittel aber sind die sogenannten „Blau-Weißen": Die zumeist alten und klapprigen Autos in Privatbesitz sind noch Relikte aus der vorsozialistischen Zeit. Sie stoppen, wo sie wollen, die Wartenden nennen das Fahrtziel, der Fahrer nickt oder winkt ab. Jeder Autobesitzer ist Herr über Wagen und Kurs. Wer mitfahren will, muß zur geladenen menschlichen Fracht und den angesteuerten Zielen passen und ein paar Cents opfern.

Wer Pech hat, vergrößert die Schlange der Wartenden. Doch in Addis Abeba hat man Zeit. Man steht an vor Bäckereien, vor dem Post Office, ja selbst vor der Schule. Der Grund: Der Getreidenachschub ist schleppend, der staatlichen Verwaltung fehlt es an schnell arbeitenden Beamten, und es gibt noch immer zu wenig Schulen.

Diese bewältigen die von oben verordnete Alphabetisierung nur im Drei-Schichten-Betrieb. Abends drängeln sich schließlich Hunderte von jungen Frauen und Männern vor den Portalen, um im Streben nach einem Arbeitsplatz ein bißchen Weiterbildung zu ergattern.

Die Hälfte der Äthiopier ist arbeitslos. Die Straßen quellen über von Menschen, die sich langweilen und die Zeit mit Herumlungern totschlagen. Auf dumme Gedanken kommt so schnell keiner. Abschreckung durch drakonische Strafen hält die Kriminalität gering. Die kleinste Bank ist von wenigstens drei Bewaffneten bewacht, und vor dem Eintritt stehen Leibesvisitationen, Abgabe von Handtaschen und anderen Behältnissen und entwürdigendes Hände-Hoch auf offener Straße ...

Dem Ausländer wird es in der Stadt so schnell nicht langweilig. Es gibt viel zu sehen, doch wenig zu erfahren. Fotografieren ist verboten. Selbst ein Schnappschuß der Statue von Kaiser Menelik II. hoch zu Roß ist gefährlich. Glücklicherweise sind nicht alle Milizionäre so laufstark wie der legendäre äthiopische Wunderläufer und Olympiasieger Bikila Abebe, der vor den Toren der Stadt auf einem nach ihm benannten Friedhof die letzte Ruhestätte gefunden hat.

Spricht man auf der Straße einen einheimischen Passanten an, machen sich Mißtrauen und Angst bemerkbar: In jedem gutgekleideten Fremden sehen die Äthiopier einen Schnüffler. Am meisten fürchten sie Russen und Ostdeutsche. Selbst die Bettler gehen auf Distanz, und auf dem Markt reagieren Händler und Kunden gegenüber Fremden mit Kameras abwehrend. „Sie glauben, es mit Russen zu tun zu haben", erklärt ein Äthiopier, der beim Goethe-Institut arbeitet. „Die Russen sind aus naheliegenden Gründen am unbeliebtesten, doch auch die Kubaner mag man nicht."

Maschinenpistolen auf dem Universitätsgelände

Die Wohnblocks von Sowjets und Kubanern mitten in der Stadt sind denn auch von Armee und Miliz bewacht. Bewacht sind jedoch auch Kaiser Haile Selassies Grand Palais sowie sein langjähriger Amtssitz, sämtliche öffentlichen Gebäude, das von Finnen erbaute neue Kongreßzentrum und die riesige, doch für ihre Zwecke längst zu kleine Africa Hall. Sogar auf dem Areal der Universität tummeln sich am späten Vormittag mehr Uniformierte mit sowjetischen Kalaschnikows als Studenten mit Büchern ... Auffallend auf dem Gelände der Uni: keine einzige Frau, aber alle paar Meter Schilder mit Appellen. „Halte Deine Umgebung sauber", heißt es hier, „Verteidigt Euer Vaterland" dort.

Die Universitätsgebäude werden überragt vom Zentralen Planungsbüro, und in 2000 Meter Luftlinie zeigt ein schlanker Betonfinger in den Himmel. Ein Sowjetstern krönt das Denkmal des zehnjährigen Kampfes um die Revolution, und auf dem marmornen Sockel recken überlebensgroße Helden unter Äthiopiens Flagge sowjetische Maschinenpistolen triumphierend in die Höhe. Das Monument paßt schlecht in die städtische Landschaft: Dahinter spiegeln sich die vielen Fenster des „Black Lion Hospital" in der Sonne, ein paar Meter entfernt versperren Hauptpost, Nationalbank, vier Ministerien, Nationalbibliothek und zwei Hotels den Blick auf die Wohnviertel.

Sie stehen in krassem Gegensatz zur aufwendigen Bauweise der Regierungsgebäude. Nur wenige der anderthalb Millionen Einwohner von Addis Abeba wohnen in der Innenstadt. Die meisten haben sich auf den umliegenden Hügeln unter ausladenden Bäumen primitive Hütten aus Holz und Wellblech gebaut oder bewohnbare Löcher in das lockere Erdreich gebuddelt. Sanitäre Einrichtungen fehlen fast immer, die Enge ist groß, dafür gibt es genügend frische Luft.

An den Prachtstraßen der Kapitale gibt es kaum einen Wohnblock. An Churchill Road, Eden, Russia und Tito Street sowie am De Gaulle Square sind Bürokraten, Technokraten und sozialistische Apparatschiks ganz unter sich. In diese Viertel der Stadt verirren sich auch keine Eselsherden und Zebu-Rinder. Hier gehören die Straßen ganz allein den Luxuslimousinen von Regierung, Botschaften und internationalen Organisationen.

Am einzigen Bahnhof von Addis Abeba scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Schafe und Ziegen weiden neben den Gleisen der Bahn nach dem 778 Kilometer entfernten Dschibuti. Doch bei näherem Hinsehen entdeckt man selbst hier die neue Zeit: Marx, Engels und Lenin blicken auf die gewöhnlichen Menschen herab.

Das Bahnhofsbuffet aber ist geschlossen und auf den Bahnsteigen verschlafen ein paar Männer auf dikken Bündeln der englischsprachigen „Ethiopean Herald" den Tag. Die Schlagzeile des Tages scheint sie nicht zu kümmern. Dabei lautet sie: „Die arbeitende Bevölkerung beschließt die Erfüllung der wichtigen Aufgaben."

Im Marktviertel der Stadt hat der Sozialismus kaum etwas verändert. Das Warenangebot ist reichlich, die Preise aber sind hoch. In einem Gewühl von Menschen, Autos, Eseln und Rindern und einem Inferno von Geschrei, Musik, Gestank, Staub und Hitze werden Tonnen von Gütern umgeschlagen. Da wird nichts spürbar vom Hunger und der schrecklichen Heimsuchung, die über das Land gekommen ist.

Abends aber scheint der Ernst der Zeit die Stadt zu erdrücken. Sozialismus, Bürgerkrieg und Hunger haben vor allem die Nächte der Äthiopier freudlos gemacht. Addis Abeba, das unter Kaiser Haile Selassie oft als „Paris von Afrika" bezeichnet wurde, ist nach Einbruch der Dunkelheit still und langweilig. Es gibt ein staatliches Fernsehen – doch nur für Privilegierte. 15 000 japanische Apparate sollen vor kurzem verteilt worden sein.

Die Straßen sind leer, lange vor dem Beginn der Ausgangssperre, die zwischen Mitternacht und fünf Uhr morgens angeordnet ist. Da ist nur noch in den internationalen Hotels Leben, wo ein Einzelzimmer pro Tag 300 Mark und ein Frühstück umgerechnet über 20 Mark kosten.

Aus Devisengier wird da in Bars, Dancings und Restaurants gemixt, musiziert und flambiert. Doch die Drinks sind teuer, Tänze in Ermangelung von Frauen Glückssache, Flirts gefährlich. Es heißt, daß die wenigen Damen fast ausnahmslos im Sold des einheimischen Geheimdienstes stehen ...

Im Hilton aber sind die 450 Betten auf Monate hinaus ausgebucht, Tennisplätze und Swimmingpool täglich von früh bis spät bevölkert. Da herrscht länger Betrieb als auf der nebenanliegenden Baustelle für Hotelsuiten. Die Nachfrage diktiert das Bauvorhaben: Die Delegierten von OAU, UNO, FAO, WHO, Unicef, Unctad, Unesco, ILO und wie die weltumspannenden Organisationen alle heißen, mögen selbst im ärmsten Land der Welt nicht auf den gewohnten Luxus verzichten.

Die meisten Fragen bleiben ohne Antwort

Die Freudlosigkeit der Zeit macht in Addis Abeba vor nichts halt. Sogar das Stadion ist zu einer politischen Filiale des Regimes geworden: Mengistu-Porträts zieren alle Eingänge, vom Tribünendach schreien Slogans die sozialistischen Parolen in die Menge und im kleinen Ladengeschäft am Haupteingang, das man der Familie des toten Nationalhelden Bikila Abebe überließ, sind Fotos vom Staatschef und anderen Größen der Revolution zu haben, nicht aber solche des unvergeßlichen Läufers. Oder liegt es etwa daran, daß gewisse Fotos nicht gefragt sind?

In der Hauptstadt drängen sich einem viele Fragen auf, man bekommt jedoch auf die meisten keine Antwort. Warum sind die Geschäftsviertel voller Menschen ohne Einkaufstüten? Warum muß bei einer Taxifahrt ein amtliches Papier mit drei Durchschlägen ausgefüllt werden? Warum werden vor den Toren der Stadt bei einer Lkw-Reparaturwerkstatt weniger als ein Dutzend Mechaniker beschäftigt, wenn Hunderttausende von Männern arbeitslos sind und 123 Lastwagen repariert werden müssen?

Vor der Hoffnungslosigkeit des Daseins flüchten die Menschen auch in Addis Abeba in die Kirchen. Sie sind Tag für Tag überfüllt. Wie in Polen ist Gott für die Verzweifelten, Hungernden und Kranken die letzte Hoffnung. Im Innern der Gotteshäuser der koptischen Christen spielen sich teilweise erschütternde Szenen ab: Gläubige werfen sich auf den Boden und flehen zu Gott: „Gib uns Regen, gib uns Nahrung."

Im März müßten die „kleinen Regen" fallen. 1984 blieben sie aus und führten in die Katastrophe. Jetzt blicken die Menschen seit Tagen angsterfüllt zum Himmel. Wird Gott ein Einsehen haben und endlich Regen schicken? WALTER H. RUEB

THE UNIVERSITY OF JORDAN LIBRARY
SERIALS No. 55957
CLASS
18 JAN 1986

WELT DER WIRTSCHAFT

Regel und Ausnahme

Ha. (Brüssel) – Die Vernichtung von überschüssigem Obst und Gemüse in der EG ist zu Recht ein öffentliches Ärgernis; sie schadet dem Ansehen der Gemeinschaft mehr als sie den begünstigten Landwirten nützt. Um so mehr verwundert es, daß die Regierungen vor dem Problem praktisch kapituliert haben. Wenn es denn unerläßlich ist, Preiseinbrüchen durch Angebotsverknappungen zu begegnen, sollte eine Vernichtung der aus dem Markt genommenen Mengen wenigstens die große Ausnahme bleiben.

In Wirklichkeit wurden jedoch zwischen 1973 und 1982 bei Blumenkohl 73 Prozent der intervenierten Mengen, bei Mandarinen 66, bei Tomaten 56 und bei Äpfeln 21 Prozent auf den Acker gekarrt oder als „zum Verbrauch ungeeignet" erklärt. Der SPD-Europaabgeordnete Klaus Wettig hat berechnet, daß in den letzten zehn Jahren 12 700 Lkw-Ladungen mit Blumenkohl, 17 800 mit Mandarinen, 23 800 mit Tomaten und 57 400 mit Äpfeln auf dem Müll landeten.

Sein Bericht kommt zu dem Schluß, daß „selbst in einem angeblich so gut durchorganisierten Land wie der Bundesrepublik" die kostenlose Verteilung von Obst und Gemüse an die vorgesehenen Empfänger höchst unzureichend funktioniere. So seien Angebote an Sozialdezernenten der Städte, Landkreise oder Gemeinden „die große Ausnahme".

Etwas mehr Phantasie könnten die Behörden schon aufbringen. Wenn es um neue Vorschriften geht, ist ihr Einfallsreichtum schließlich meist unerschöpflich.

Kasseler Urteil

gba. – Das Bundesarbeitsgericht hat mit seinem Urteil zur Weiterbeschäftigung gekündigter Arbeitnehmer mehr als nur seine Pflicht getan. Der Gesetzgeber hatte ein Fortbestehen des Arbeitsverhältnisses nach Kündigung durch den Arbeitgeber nur als Ausnahme zugelassen und im Betriebsverfassungsgesetz (§102,5) den einschlägigen Rahmen gesetzt. Noch 1977 hatte das BAG in einem Urteil zum Sachverhalt ausdrücklich erklärt, die Gerichte seien nicht befugt, diese Grundentscheidung des Gesetzgebers aufzuheben. Heute kehren die Richter des BAG den Sinngehalt des Gesetzes um, verneinen den Ausnahmecharakter, gehen prinzipiell von einem Weiterbeschäftigungsanspruch aus. Was ist eigentlich 1985 anders als 1977? Trauen die höchsten Arbeitsrichter diesem Bundestag nicht zu, Fortentwicklung des Rechts durch Gesetzesänderung selber zu betreiben, wie es seine – und nicht der Richter – Aufgabe ist? Oder liegt es vielleicht an den neuen Mehrheiten, die manche Gewerkschafter als pauschal „arbeitnehmerfeindlich" erkannt zu haben glauben?

VEREINIGTE STAATEN / Bergsten-Institut: Dollar vierzig Prozent überbewertet

Ohne Korrektur der US-Währung droht eine große Schuldenkrise

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Wenn auf dem Bonner Wirtschaftsgipfel Anfang Mai keine Bremspflöcke eingeschlagen werden, ist die Fahrt in die Katastrophe kaum noch aufzuhalten, meint das Institut for International Economics (IIE) in Washington. Nach Lateinamerika braue sich in den USA die zweite Schuldenkrise seit 1982 zusammen, der Dollar sei jetzt um 40 Prozent überbewertet, und das westliche Handelssystem werde den schwersten Erschütterungen seit den 30er Jahren ausgesetzt.

Nur ernsthafte und tiefgreifende Korrekturen könnten das Schlimmste verhindern, erklärte der Chef des mit deutschen Marshallplan-Geldern geförderten Instituts, Fred Bergsten, der in der Carter-Administration als Staatssekretär im US-Finanzministerium für internationale Angelegenheiten verantwortlich war. Nach seiner Auffassung wäre ein drastischer Abbau der riesigen Washingtoner Haushaltsdefizite (1985 vermutlich 222 Mrd. Dollar) ein Schritt in die richtige Richtung. Er reiche aber allein nicht aus, weil der Dollar kurzfristig noch steiler in die Höhe schießen und die Probleme verschärfen würde.

Im Zusammenhang mit einer restriktiveren amerikanischen Fiskalpolitik, die antiinflationär wirke, müsse die US-Notenbank die Geldschleusen weiter öffnen und das auch öffentlich verkünden, fuhr Bergsten fort. Überhaupt komme es darauf an, daß Administration, Kongreß und „Fed" die Veränderung des wirtschaftlichen „Mix" in Amerika mit dem Ziel einer geordneten Abwertung des Dollars begründe. Einen solchen Kurs hat das Federal Reserve System zumindest von August bis Dezember verfolgt, ohne jedoch den Dollar herunterzureden. Den Regierungen in Bonn, Tokio und London empfiehlt Bergsten befristete Steuersenkungen und notfalls die Einführung einer Zinsausgleichsteuer, wie sie von 1963 bis 1974 auch von den USA praktiziert worden ist, um die Kapitalexporte zu bremsen. Die anderen Industriestaaten könnten zudem größere Anleihen im Ausland plazieren, wodurch ein Teil der Kapitalabflüsse zurückgeholt würde. Laut Bergsten würde schon die Diskussion solcher Maßnahmen, die durch koordinierte „Mit dem Wind"-Interventionen an den Devisenmärkten zu ergänzen sind, die Marktpsychologie brechen.

Mit einer Fülle neuer Zahlen untermauert das einzige private Institut in Washington, das weltwirtschaftliche Entwicklungen analysiert, seine Warnungen. Es zieht außerdem Parallelen zu ähnlich kritischen historischen Ereignissen wie dem Zusammenbruch der westlichen Währungsordnung von Bretton Woods 1971 und die Errichtung amerikanischer Einfuhrschranken Anfang der 30er Jahre. Ohne weiche Landung befürchtet Bergsten 1986 am Potomac eine protektionistische Welle. Er schätzt die dann durchschlagenden Rezessionsgefahren sehr hoch ein. Erneut ausbrechen würde die Schuldenkrise in den Entwicklungsländern.

Nach den Kalkulationen des IIE wird Amerikas Leistungsbilanzdefizit bis 1990 von 100 (1984) auf mehr als 300 Mrd. Dollar steigen, wenn der Dollarkurs auf seinem im vierten Quartal 1984 erreichten Niveau verharrt. Das gilt auch dann, wenn die US-Wirtschaft in den nächsten Jahren langsamer wächst als die anderen Industrienationen. Schon jetzt tragen die Vereinigten Staaten das Etikett eines Netto-Schuldnerlandes – in nur zwei Jahren ist die seit dem ersten Weltkrieg aufgebaute Gläubigerposition verlorengegangen. Ende 1985 wird Amerika Brasilien und Mexiko überflügeln und die höchsten Auslandsschulden ausweisen.

Und das Rad dreht sich immer schneller: 1989 übersteigen die Netto-Auslandsschulden der USA eine Bill. Dollar – so viel wie die zusammengefaßten Verpflichtungen aller Entwicklungsländer. Der Zinsendienst explodiert; jährlich vergrößert sich der Schuldenberg danach um 300 Mrd. Dollar. Von 1988 an überschreitet das Verhältnis Schulden/Export 200 Prozent, der traditionelle Auslöser einer ernsten Krise. Eile sei geboten; denn auch prompte Dollar-Korrekturen würden erst 1987 Amerikas Handelsbilanz – Defizit 1984 auf Zahlungsbilanzbasis 110 Mrd. Dollar – aufpolstern.

RECHNUNGSHOF

Keine Einigung über Wahlgesetz

HEINZ HECK, **Bonn**

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Parlament über das künftige Verfahren zur Bestellung des Bundesrechnungshofpräsidenten konnten auch nach einem Gespräch beim Bundeskanzler am Mittwochabend nicht ausgeräumt werden. Kohl und Finanzminister Stoltenberg wollen Bundestag und Bundesrat nur ein Zustimmungsrecht zu dem von der Bundesregierung vorgeschlagenen Kandidaten einräumen (einfache Mehrheit). So sieht es der – mit den übrigen Ressorts abgestimmte – Referentenentwurf des Bundesfinanzministeriums vor.

Die Entscheidung drängt, da BRH-Präsident Wittrock am 30. September aus Altersgründen ausscheidet. Der haushaltspolitische Sprecher der Unionsfraktion, Carstens (Emstek), zur WELT, die Koalition wolle sicherstellen, „daß der neue Präsident nach Maßgabe des noch zu verabschiedenden Gesetzes gewählt wird". Er räumte ein, daß ein tragbarer Kompromiß mit den beiden übrigen zuständigen Verfassungsorganen, Bundesregierung und Bundesrat, gefunden werden müsse.

Der SPD-Haushaltsexperte Esters hat gestern den von seiner Fraktion verabschiedeten Gesetzentwurf vorgestellt, der wichtige und im Parlament unstrittige Forderungen enthält. Nach Meinung Esters' habe der Kanzler Staatssekretär Schreckenberger zugesagt, ihn zum nächsten BRH-Präsidenten zu machen.

HESSEN

Versäumnisse bei Betriebsprüfung

HEINZ HECK, **Bonn**

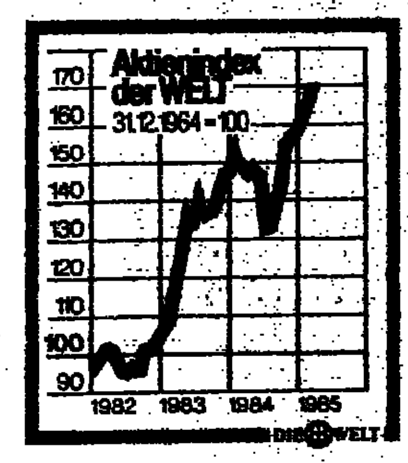
Einnahmeausfälle in Höhe dreistelliger Millionenbeträge sind der öffentlichen Hand dadurch entstanden, daß von den 124 als Großbetriebe eingestuften Kreditinstituten im Frankfurter Raum 43 noch nie einer steuerlichen Betriebsprüfung durch die hessische Landesfinanzverwaltung unterzogen worden sind. Der haushaltspolitische Sprecher der Unionsfraktion, Carstens (Emstek), verband diese Schätzung mit dem Vorwurf „gravierendster Versäumnisse" an die Adresse der hessischen Finanzminister. Diesen seien die Rückstände seit Jahren bekannt, „ohne daß bisher Abhilfe geschaffen worden ist".

Der Bundesrechnungshof hatte in seinen Prüfungsbemerkungen 1984 (Drucksache 10/2223) im Oktober auf diese Versäumnisse hingewiesen. Daraufhin hat der Finanzausschuß auf Initiative seines Vorsitzenden Friedmann (CDU) sich mit dem Thema befaßt und unter anderem vorgeschlagen zu erwägen, ob der Finanzminister „geeignete Betriebsprüfer im Wege der Amtshilfe anfordert". Das Thema hat bereits auch den Haushaltsausschuß beschäftigt. Stoltenberg hat inzwischen seinen hessischen Kollegen Krollmann gebeten, „mit Nachdruck dafür Sorge zu tragen, daß wenigstens vor Jahresende 1985 bei allen hessischen Kreditinstituten mit einer Betriebsprüfung begonnen wird, bei denen durch Verjährung Steuerausfälle drohen".

Ausländer stützen die Börse

Von CLAUS DERTINGER

Bei den gewaltigen Turbulenzen an den internationalen Zins- und Devisenmärkten leuchtet für die Börsianer das Signal „Bitte anschnallen" auf. Denn auch die Aktienbörse droht, wie die Entwicklung im Februar gezeigt hat, gelegentlich die klare Orientierung zu verlieren. Zeitweilig sah es so aus, als werde der starke Zinsauftrieb der Aufwärtsbewegung der Aktienkurse den Garaus machen. Immerhin ist die Kapitalmarktrendite innerhalb von vier Wochen um knapp einen halben Prozentpunkt gestiegen. Das ist nicht nur auf eine Korrektur der zum Jahreswechsel herrschenden überzogenen Zinssenkungserwartungen und die anschließende Verstopfung des Rentenmarktes mit Neuemissionen zu meist überhöhten Kursen zurückzuführen; die Anleger warteten und warten einfach auf Angebote mit attraktiveren Renditen. Auch die Verstimmung über die Lombardsatzerhöhung und die Zinseskalation in den USA, wo die Zinsen binnen Monatsfrist am Kapitalmarkt um 0,6 Prozentpunkte und damit noch stärker als in der Bundesrepublik geklettert sind, haben die deutschen Zinsen hochgedrückt, so daß die Rendite für zehnjährige Inhaberschuldverschreibungen die Marke von acht Prozent überschritten hat.



Von diesen den Rentenmarkt plagenden Irritationen läßt sich jedoch die Aktienbörse, wie es scheint, immer weniger nervös machen. Sie bezieht, wie auch gestern wieder besonders deutlich zu beobachten war, Stärke aus der Auslandsnachfrage nach Spitzenwerten. So gewannen im Februar internationale Börsenlieblinge wie Siemens und Hoechst rund sechs Prozent, Bayer und BASF rund das Doppelte und Porsche sogar 20 Prozent ihres Kurswertes. Ohne diese großen Kurssteigerungen hätte es der WELT-Index auch nicht geschafft, im Februar von 168,7 nach einem vorübergehenden Rückgang auf 166,2 Punkte schließlich noch auf 170,3 zu steigen. Denn außer den Autoaktien mit Ausnahme von VW sowie den Stahltiteln und einigen Einzelgängern an anderen Märkten tendierten die meisten Papiere schwächer.

Die internationalen Anleger honorieren die zu erwartende weitere günstige Ertragsentwicklung der von ihnen favorisierten Unternehmen. Aber es ist wohl auch eine gehörige Portion Währungsspekulation mit im Spiel. Je höher der Dollar klettert, um so billiger ist für viele Investoren die D-Mark. Das erhöht den Reiz der Aktien deutscher Großunternehmen, die zudem bei dem hohen Dollarkurs beträchtliche Zusatzgewinne im Export kassieren können.

Aber was geschieht, wenn die Auslandsnachfrage ausbleiben sollte, sei es, weil die D-Mark wieder teurer wird oder aus anderen Gründen, zum Beispiel wegen starker Stimmengewinne der SPD und der Grünen bei bevorstehenden Landtags- und Kommunalwahlen? Dieser Gedanke besorgt manchen Börsianer; denn die Inlandsnachfrage allein läßt die Aufwärtsbewegung des Marktes kaum tragfähig erscheinen. Überdies spielt das Gros der heimischen Investoren nur die Rolle von Trittbrettfahrern, die kaufen, wenn auch Ausländer kaufen und die nichts tun oder sogar verkaufen, wenn keine Auslandskäufer da sind.

Allerdings liegen, wie immer wieder zu hören ist, viele Anleger, die einen Teil ihrer Gewinne realisiert haben, auf der Lauer. Sie wollen zu niedrigeren Kursen wieder einsteigen. Davon verspricht man sich eine Abstürzung des Kursniveaus, wenn der Markt in eine ausgeprägte Konsolidierungspause hineingeraten sollte, auf die viele Börsianer schon seit einiger Zeit vergeblich warten. Für Rück- und Zukäufe werden nach wie vor allgemein blue chips empfohlen, in erster Linie die Farbenwerte und Siemens sowie Maschinenbauaktien.

AUF EIN WORT



„Die Abgas-Diskussion war notwendig und ist richtig. Bei allen noch bestehenden politischen Unsicherheiten wird sich die Automobilindustrie mit allen Mitteln bemühen, das Auto so schnell wie möglich aus dieser Diskussion herauszubringen und soweit wie technisch möglich von seinem Umweltmakel zu befreien."

Dr. Wolfgang Habbel, Vorstandsvorsitzender der Audi AG, Ingolstadt
FOTO: FRITZ RUST

Starkes Interesse aus dem Ausland

adh. **Frankfurt**

Überwiegend zufriedene Gesichter bei den Ausstellern gab es am Ende der ersten beiden Konsumgütermessen dieses Jahres, der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse und der Offenbacher Lederwarenmesse. Dafür sorgten aber vor allem die Besucher aus dem Ausland: ihr Anteil und ihre Orderbereitschaft waren erheblich ausgeprägter als im Vorjahr. Ein lebhafteres Inlandsgeschäft bahnte sich auf der Frankfurter Frühjahrsmesse überall da an, wo es gelungen war, ein Angebot für bestimmte Konsumentengruppen – im Mittelpunkt standen diesmal vor allem junge Käufer – „maßzuschneidern".

LANDWIRTSCHAFT

Protestaktionen gegen die „unzumutbaren" EG-Preise

HENNER LAVALL, **Bonn**

Mit Protestaktionen wollen die Bauernverbände der Europäischen Gemeinschaft auf die desolate Einkommenssituation ihrer Mitglieder hinweisen. Den Auftakt bildet heute die außerordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Bauernverbandes in Bonn, der Aktionen der Landesverbände in den nächsten Wochen folgen werden.

Nach den Angaben von Bauernpräsident Constantin Freiherr Heereman steht für die Landwirte bei den EG-Preisverhandlungen einiges auf dem Spiel, nachdem die Kommission in Brüssel erneut „unzumutbare" Preissenkungen vorgeschlagen habe. „Man kann nicht das Agrarprodukt allein im Preis anhalten, wenn alles andere steigt", meinte Heereman. Durch eine derartige Steuerung zwinge Brüssel den Bauern eine ständige Mehrproduktion geradezu auf.

Den deutschen Landwirten hat die Leistungsbereitschaft in den letzten Jahren allerdings nichts genutzt. Nach Heereman sind die Gewinne der Betriebe nominal um über 21 Prozent gesunken. Den Grund dafür sieht er im wesentlichen im ersatzlosen Abbau des Währungsausgleichs. Zwar habe die Bundesregierung im letzten Jahr geholfen, „aber das reicht nicht". Der Bauernpräsident erneuerte deshalb seine Forderung nach Preiserhöhungen von durchschnittlich fünf Prozent für alle Produkte.

Darüber hinaus seien weitere Hilfen für die Landwirtschaft im nationalen Bereich notwendig. Als Grundvoraussetzung müsse gelten, daß ein Einkommen gewahrt bleibt, das mit außerlandwirtschaftlichen Verdiensten vergleichbar ist.

USA

Billige Auslandseinfuhren drücken Verbraucherpreise

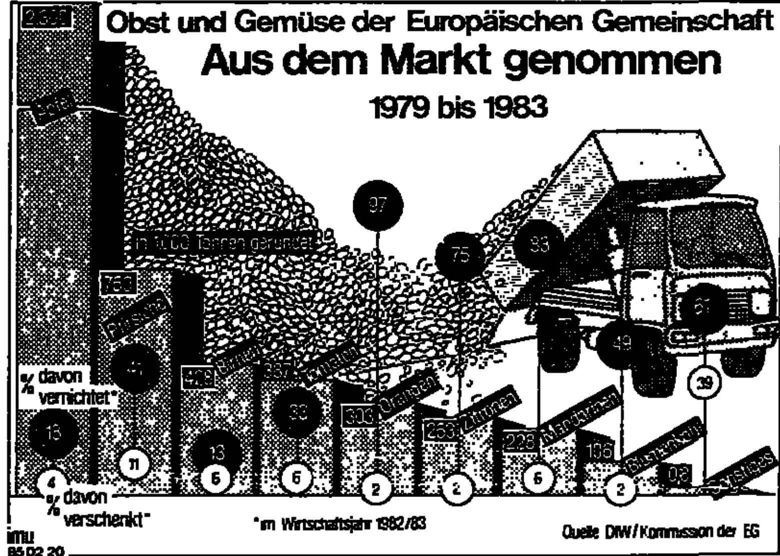
H.-A. SIEBERT, **Washington**

Zu den vielen Gründen, die den Dollar stark machen, gehört auch die in den USA bisher erreichte größere Preisstabilität. Im vergangenen Jahr ist die Inflationsrate auf vier Prozent gesunken. Der Abwärtstrend setzt sich offensichtlich fort. So hat sich im Januar die Zunahme des Verbraucherpreisindex, verglichen mit dem Vormonat, saisonal bereinigt von 0,3 auf 0,2 Prozent verlangsamt. Das ist bemerkenswert, weil im kalten Januar die Preise für Frischgemüse und Obst kräftig anzogen.

Eine vorsichtige Geldpolitik vorausgesetzt, sei in Amerika für 1985 von einer noch verbesserten Preisstabilität auszugehen, meint man in der Reagan-Administration. Das würde vier Jahre mit gebremster Inflation bedeuten, nachdem die Teuerungsraten 1983 und 1982 3,8 und 3,9 Prozent ausmachten. Seit Januar 1984 nahmen in den USA die Verbraucherpreise um 3,6 Prozent zu. Im einzelnen wurde dieses Preisplus registriert: Genußmittel 2,6, Wohnung 3,9, Bekleidung 1,7, Transport 2,8, Gesundheit 5,8, Unterhaltung 4,4 und Dienstleistungen 6,2 Prozent.

Niedrig sind die Preise wegen der wechselkursbedingten Billigeinfuhren. Wie das Arbeitsministerium mitteilte, sanken US-Importpreise von Dezember 1983 bis Dezember 1984 um 1,7 Prozent. Mineralölprodukte verbilligten sich um drei, Chemikalien um 2,4, Lebensmittel um 2,3, Industrierohstoffe um 0,2, Halbfertigwaren um 0,4, Maschinen und Fahrzeuge um 1,2 sowie andere verarbeitete Erzeugnisse um 0,1 Prozent. Ohne ausländisches Öl betrug das Minus ein Prozent. Ebenfalls geschrumpft ist der US-Exportpreisindex – um 1,4 Prozent. Agrar- und Rohstoffpreise fielen um 11,3 und 9,6 Prozent.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Angesichts verheerender Hungerkatastrophen gerät die Marktordnung für Obst und Gemüse der EG immer mehr unter moralischen Druck. Für die aus dem Markt genommenen Erzeugnisse sind offiziell bestimmte Verwendungszwecke vorgesehen, wie etwa die Verteilung an soziale Einrichtungen oder die Destillation zu Alkohol. Die Vernichtung von Obst und Gemüse ist in den Rücknahmebestimmungen nicht vorgesehen; tatsächlich werden aber erhebliche Mengen vernichtet. QUELLE: IMU

Kritik am Urteil des Arbeitsgerichts

Bonn (gba.) – Das Urteil des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) zum Weiterbeschäftigungsanspruch eines gekündigten Arbeitnehmers richtet nach Ansicht der Arbeitgeberverbände „neue Beschäftigungshemmnisse" auf, da notwendige Kündigungen „teurer und noch risikoreicher" würden. Das BAG geht in seinem Urteil (AZ: GS 1/84) davon aus, daß bei einem Sieg des Klagenden in erster Instanz bis zur endgültigen Klärung ein Weiterbeschäftigungsanspruch des Gekündigten anzunehmen ist. Die Arbeitgeber befürchten, daß dies der Regelfall wird, weil die Arbeitsgerichte erstinstanzlich in der Tendenz dazu neigen, dem Arbeitnehmer Recht zu geben und wirklich streitige Fälle erst von den nachfolgenden Instanzen entscheiden zu lassen.

Marktbarrieren verlängert

Brüssel (dpa/VWD) – Die von der EG im Februar 1984 als Ausgleich für amerikanische Edelstahl-Importbeschränkungen verhängten Sonderzölle und Importkontingente bei bestimmten US-Waren sind bis zum 28. Februar 1986 verlängert worden. Dies geht aus einer im EG-Amtsblatt veröffentlichten Entscheidung des EG-Ministerrats hervor. Die EG begründet dies damit, daß Washington die im Juli 1983 eingeführten Zoll- und Quotenmaßnahmen gegen EG-Edelstähle beibehalten hat.

„Preiserhöhung zu gering"

Düsseldorf (J.G.) – Die Richtung stimme, die Höhe aber nicht. Mit diesem Tenor kritisiert die Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie, Düsseldorf, die Absicht der EG-Kommission, zum 1. April die Stahl-Mindestpreise um mindestens ein Drittel weniger zu erhöhen, als es die großen EG-Konzerne mit ihren Aufschlag von 30 DM pro Tonne oder rund drei Prozent vorhaben. Die Produktionskosten der Werke seien auch ohne den Dollarkusanstieg weit stärker gestiegen, betont der Verband.

Zustimmung des Senats

Washington (dpa/VWD) – Der US-Senat hat dem Antrag eines Demokraten zugestimmt, für notleidende Farmer 100 Mill. Dollar zur Verfügung zu stellen, mit deren Hilfe Kreditzinsen der Landwirte reduziert werden sollen. Kurze Zeit später stimmte das Repräsentantenhaus mit großer Mehrheit einem Programm zu, das noch weitergehendere Hilfen für die Farmer vorsieht, unter anderem Kreditgarantien in Höhe von drei Mrd. Dollar. Präsident Reagan hatte bereits vorher angedroht, sein Veto einzulegen.

Für Wertschöpfungssteuer

München (sz.) – Für die Einführung einer Wertschöpfungssteuer hat sich gestern der Vizepräsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Paul Brochier, ausgesprochen. Es könne nicht länger hingenommen werden, daß die Finanzierung der sozialen Sicherung weiterhin ausschließlich an den Lohn gekoppelt sei. Die Baubranche und der gesamte Dienstleistungsbereich würden sonst wegen ihres hohen Personalbedarfs immer mehr zum alleinigen Finanzier des sozialen Netzes.

Höheres Defizit erwartet

Washington (dpa/VWD) – Das Haushaltsbüro des US-Senats erwartet bis 1988 ein etwas geringeres Wirtschaftswachstum und höhere Zinsen als die US-Regierung und damit ein höheres Budgetdefizit. Den vorgelegten Zahlen zufolge soll das Haushaltsdefizit 1986, 1987 und 1988 jeweils rund 186 Mrd. Dollar betragen. Das Weiße Haus rechnet dagegen mit einem Rückgng von 180 über 165 auf 144 Mrd. Dollar.

Keine Beschlüsse

Frankfurt (dpa/VWD) – Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung gestern in Frankfurt keine Beschlüsse gefaßt. Noch vor Ablauf der Sitzung hatte die Bundesbank der Kreditwirtschaft eine neue Geldspritze in Form eines Wertpapierpensionsgeschäftes für 28 Tage zu einem Zinssatz von 5,8 Prozent angeboten.

Wochenausweis

	23.2.	15.2.	23.1.
Netto-Währungsreserve (Mrd. DM)	62,5	63,2	65,5
Kredite an Banken	97,9	97,9	86,3
Wertpapiere	4,2	4,2	4,8
Bargeldumlauf	104,2	105,8	104,3
Einl. v. Banken	37,1	55,9	39,3
Einlagen v. öffentl. Haushalten	4,7	2,5	6,1

INTERNATIONALE TOURISMUS BÖRSE

Die Anziehungskraft von Berlin ist ungebrochen

PETER WEERTZ, **Berlin**

In Berlin wird heute abend die Internationale Tourismus-Börse (ITB) eröffnet. Auf ihr sind 509 inländische und 1587 ausländische Aussteller aus 129 Ländern und Regionen vertreten. Damit registriert die Tourismus-Börse in Berlin im Vergleich zu den Vorjahren einen Ausstellerrekord. Die Anziehungskraft dieser Messe sei ungebrochen, meinte Manfred Busche, Geschäftsführer der AMK Ausstellungs-Messe-Kongreß GmbH.

Im internationalen und inländischen Reiseverkehr sieht Jürgen Werner vom Deutschen Fremdenverkehrsverband wieder positive Zeichen für dieses Jahr. Er hält ein Gästewachstum von zwei bis drei Prozent für realistisch. Positiv beeinflußt werde der Fremdenverkehr durch die stärkeren Besuche der Ausländer.

Mit der Reisefreudigkeit der Bevölkerung sind auch die deutschen Reisebüros zum Messebeginn zufrieden, wie Präisdent Otto Schneider vom Deutschen Reisebüro-Verband erläuterte. Der Gesamtumsatz ist nach seinen Angaben 1984 trotz eines schwachen ersten Halbjahres um 6,8 (Vorjahr 0,8) Prozent gewachsen. Nach einem schwachen Jahr 1983 sei bei den Pauschalreisen der erwartete Aufschwung eingetreten, sagte Schneider. Profitiert haben davon besonders Spanien, Griechenland und Jugoslawien, während die Schwarzmeerländer, Italien und Tunesien Rückgänge hinnehmen mußten.

Die Berliner Messe versteht sich nicht nur als Instrument der Marktorientierung, sondern darüber hinaus als Platz zum Dialog zwischen den Experten aus aller Welt. Parallel zur Messe werden Tagungen, Workshops und Seminare veranstaltet.

WELTHANDEL / Internationales Minister-Treffen am Wochenende in Ludwigsburg

Bangemann fordert aktive Rolle der EG

WERNER NEITZEL, **Stuttgart**

Die Tendenz zu bilateralen Problemlösungen im Dreieck EG/USA/Japan ist eine Gefahr für das freie Welthandelssystem und für die Interessen der nicht beteiligten Handelspartner. Die EG, die USA und Japan sollten deshalb einen politischen Konsens darüber erzielen, daß sie bei ihren Maßnahmen der Handelsverflechtung aller Handelspartner voll Rechnung tragen. Diese Feststellung und Mahnung ist Teil eines „Memorandums zur Stärkung des freien Welthandelssystems", das Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann den Teilnehmern eines vom 1. bis 3. März in Ludwigsburg stattfindenden informellen Handelsministertreffens als Diskussionsgrundlage vorgelegt hat.

An diesem vom Trade Policy Research Centre, London, organisierten Treffen, dessen Gastgeber Bundeswirtschaftsminister Bangemann ist, nehmen etwa 50 Minister, Direktoren und Beauftragte aus 15 Staaten teil. Unter ihnen sind der US-Handelsbeauftragte William Brock, die französische Handels- und Industrieministerin Edith Cresson, der britische Handelsminister Paul Channon, der Vizepräsident der EG-Kommission Willy de Clercq, Gatt-Generaldirektor Arthur Dunkel, die Vizepräsidentin der Weltbank Anne O. Krueger, der Direktor des Internationalen Währungsfonds David Finch sowie weitere Minister und Vertreter u.a. aus Japan, Kanada, Niederlande, Schweden, Türkei, Korea, Philippinen, Argentinien, Ägypten und Indien.

Im Memorandum heißt es, daß die Weltwirtschaft trotz Erholungstendenzen vielfach bedroht sei. Dazu zählt Bangemann Leistungsbilanzungleichgewichte, Arbeitslosigkeit, Schuldenlasten. Die Rückkehr zu Bilateralismus und der Aufbau neuer Handelshemmnisse habe zu einer schleichenden Erosion des offenen, multilateralen Welthandelssystems geführt. Gegen den Protektionismus seien mutige Schritte erforderlich. Es solle nicht nur das Bestehende verteidigt werden, sondern durch weitere Liberalisierungsschritte seien Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die derzeitige weltwirtschaftliche Erholung in einen dauerhaften Wachstumsprozeß einmünden könne.

Ein funktionierendes Welthandelssystem erfordere, wie es weiter heißt, eine aktive Vorreiterrolle der EG, der USA und Japans. Dabei wird die „besondere Verantwortung" gegenüber den Entwicklungsländern hervorgehoben. Zu ihnen solle ein kooperatives Verhältnis geschaffen werden. Ansetzen müsse die Stärkung des offenen, mulitilateralen Welthandels im Gatt. An die Welthandelspartner wird der Appell gerichtet, die Treffen dieses Jahres zur Stärkung des freien Welthandelssystems zu nutzen.

INDUSTRIEBANK

In Berlin rege Investitionen

PETER WEERTZ, Berlin

Das Invstitionsklima war im vergangenen Jahr in der Berlinwirtschaft positiv. Zu diesem Ergebnis *kommt die* Berliner Industriebank AG, die auf Investitionskredite spezialisiert ist und in der Stadt die ERP-Mittel verwaltet. *Insgesamt* testiert das Spezialinstitut der Berliner Wirtschaft: deutliche Imageverbesserung und Fortschritte im Strukturwandel. Zugleich wird ein Zuwachs bei den Bauinvestitionen um zehn und bei den Ausrüstungsinvestitionen um 14 Prozent registriert.

Die *wachsende* Investitionstätigkeit der Industrie habe, so Vorstandsmitglied Schröder, zu einer Stabilisierung der Beschäftigung geführt. Zum ersten Mal seit Jahren ist die Zahl der industriellen Arbeitsplätze in den letzten Monaten gestiegen. Zugleich bestätigt Schröder eine starke Investitionstätigkeit auch in anderen Wirtschaftszweigen. Im Bankgeschäft lagen die Kreditzusagen (plus 15,7 Prozent) und die Kreditauszahlungen (plus 32,2 Prozent) zum ersten Mal über einer Mrd. DM. Mit seinen Krediten hat das Institut in Berlin 1984 Vorhaben von 1,47 Mrd. DM mitfinanziert. Für die gesamte Berliner Industrie schätzt Schröder die Investitionsausgaben auf etwa 2 Mrd. DM. *Aufgrund der Ausweitung des Kreditengagements* erhöhte sich die Bilanzsumme um 0,5 auf 4,9 Mrd. DM. *Doch nicht nur Investitionskredite,* sondern auch Spezialkredite wie Existenzgründungsdarlehen und Innova*tionsfinanzierungen* waren stark gefragt.

Finanziert wurde 1984 das Kredit*geschäft zu 58,4 (Vorjahr 70,6)* Prozent aus ERP-Mittel und zu 37,3 (26,7) Prozent aus Privatdarlehen (Paragraph 16 *Berlinförderungs-Gesetz*). Die Erträge haben mit der Entwicklung der Bilanzsumme Schritt gehalten.

Anzeige

Wir machen Ihr Unternehmen automobil.

Hansa Automobil Leasing GmbH

Hansa Automobil Leasing GmbH
Beerenweg 5 · 2000 Hamburg 50
Telefon 040/8 53 06 02
Telex 02/12 138

NAMEN

Dr. Richard Jung, Personaldirektor für Deutschland, Österreich und die Schweiz der Richardson GmbH, Groß-Gerau, feiert heute den 60. Geburtstag.

Fritz Erich Krause, kaufmännischer Geschäftsführer der Hansa Luftbild, Münster, und Geschäftsführer der Photogrammetrie GmbH, München, wird heute 65 Jahre.

Friedhelm Leymann, Gründer und alleiniger Inhaber der Leymann edv, Langenhagen bei Hannover, wurde am 26. Februar 65 Jahre.

JAPAN / Aufwendungen für Biotechnologie haben sich in den vergangenen vier Jahren mehr als verdoppelt

Fast nur etablierte Großunternehmen beteiligt

FRED DE LA TROBE, **Tokio**

Die Aufwendungen Japans für biotechnologische Forschung und Ent*wicklung haben sich in den* vergangenen vier Jahren mehr als verdoppelt. Mit der raschen Entwicklung der Gentechnik und des Bioreaktors seit 1980 hat in der japanischen Bioindustrie ein rasanter *Aufschwung* eingesetzt. Im Gegensatz zu den USA sind in Japan allerdings kaum spezialisierte Unternehmen neu gegründet worden, die zum Wachstum des Sektors entscheidend beigetragen hätten. Die Entwicklung wurde überwiegend von etablierten Firmen der Bereiche Chemie, *Pharma*, *Nahrungsmittel*, Textilien und Papier getragen.

Laut offiziellen Angaben sind gegenwärtig über 200 *große* japanische Unternehmen mit je über 3000 Beschäftigten in der biotechnischen Forschung tätig, für die etwa fünf Prozent des Personals eingesetzt wurden. Drei Viertel dieser Firmen wandten ihre Forschungserkenntnisse bei der Herstellung von Produkten an und davon wiederum die Hälfte bei der Erzeugung von Pharmazeutika.

Japan führt in der Welt bei Bioreaktoren, bei der Enzym-Technologie, bei dem Krebsmittel Beta-Interferon und bei biologisch hergestellten Aminosäuren, *von denen es zwei Drittel* der Jahresweltproduktion von 300 000 Tonnen herstellt.

Die japanische Regierung hat der Biotechnologie längst eine Schlüsselrolle zugewiesen. Die zentrale Koordination liegt beim Amt für Wissenschaft und Technik, das auch den *größten Etat verwaltet und über 14* Großforschungszentren verfügt. Ein Großprojekt, das unter der Federführung des Amts und der amerikanischen Stellen seit 1983 läuft, ist ein Krebskontroll-Programm, für das 57 Mill. DM bereitgestellt wurden. Ein anderes Programm des Amts, das von *1981* bis *1986* mit einem Budget von *60 Mill. DM läuft*, fördert die Forschung der industriellen Anwendung der Gen-Technik.

Mit einem Etat, der *nur* wenig kleiner als der des Amts für Wissenschaft und Technik ist, finanziert das Industrieministerium (Miti) elf Forschungsinstitute, die an biotechni*schen Programmen arbeiten. Unter* anderem wird die Herstellung von Alkohol aus Biomasse über fünf Jahre mit 350 Mill. DM gefördert. 32 Industrieunternehmen sind beteiligt.

Das Erziehungsministerium förderte die biotechnische Forschung an den Hochschulen und privaten For*schungsinstituten 1984 mit 560 Mill.* DM. Obwohl Japan im Universitätsbereich etwa 100 000 Naturwissenschaftler zur Verfügung stehen, wird ein Mangel an qualifiziertem Personal für die Biowissenschaft beklagt.

Andere Regierungsstellen, die diese Forschung unterstützen, sind das Gesundheits- und das Landwirt*schaftsministerium*. Das *erstere hatte* hierfür 1984 ein Budget von 34 Mill. DM, mit dem es vor allem gentechnologische Programme zur Herstellung medizinisch wirksamer Bioprodukte *finanzierte. Das Landwirtschaftsmi*nisterium verfügte über einen Etat von 15 Mill. DM, den es überwiegend für Vorhaben zur Erhaltung von Biomasse bisher ungenutzter Pflanzen und zur Herstellung von Nahrungsmitteln verwandte.

Viele japanische Firmen arbeiten im Bereich der Biotechnologie mit ausländischen Unternehmen zusammen. Auch eine Reihe deutscher Che*miegesellschaften hat in diesem* Bereich japanische Partner. Nach einer kürzlichen Schätzung des japanischen Verbands für Industrieinformation wird die Herstellung biotechnischer Produkte Japans im Jahr 2000 einen Wert von 16 Bill. DM erreichen – etwa zehn Prozent des Bruttosozialprodukts. (SAD)

BBC / Anlagenbau blieb hinter den Erwartungen zurück

Ergebnis wurde verbessert

dpa/VWD, **Mannheim**

Nach einem im Umsatz schlechteren, im Ergebnis aber besseren Jahr 1984 sieht die Brown, Boveri und Cie AG (BBC), Mannheim, 1985 Anlaß zur *Zuversicht*. Allerdings bleibe die Inlandskonjunktur für Anlagen zur Stromerzeugung und -verteilung sowie für Investitionsgüter bisher hinter den Erwartungen zurück, betont *der mehrheitlich zur schweizerischen* BBC-Gruppe gehörende Elektrokonzern in einem gestern veröffentlichten Zwischenbericht.

Bei leicht höherem Auftragszugang rechnet BBC 1985, vor allem durch *die Abrechnung des Kernkraftwerkes* in Schmehausen, mit einem deutlichen Umsatzzuwachs. Mit 4,82 Mrd. DM ist der BBC-Konzernumsatz 1984 um drei Prozent unter der Vorjahreshöhe geblieben. Dabei hat sich bei um sieben Prozent rückläufigem Anlagenbau das Serienmaterialgeschäft deutlich belebt. Das Auslandsgeschäft fiel, bedingt durch niedrigere *Anlagenabrechnungen, um fünf* Prozent zurück. Der Auftragseingang stieg um vier Prozent auf 5,38 Mrd. *DM* (Inland plus zwölf, Ausland minus sieben Prozent).

Bei „sehr unterschiedlicher" Be*schäftigungslage in den einzelnen* Bereichen waren die Fertigungskapazitäten 1984 insgesamt etwas geringer als im Jahr zuvor ausgelastet, insbesondere im Anlagenbau. Beschäftigt wurden 36 050 Mitarbeiter, das waren rund 1400 weniger als im Vorjahr.

BBC-Mannheim, die 1984 durch den Erwerb weiterer Anteile an der Petercem SA, Saint Priest, vor allem ihre Frankreich-Beteiligung ausbaute, buchte 1984 bei etwa gleichem Projektvolumen wieder 144 Mill. DM Anlagenzugänge. Trotz des engen *preispolitischen Spielraums konnte*, wie es heißt, ein Jahresergebnis erwirtschaftet werden, „das das Vorjahresergebnis übersteigt".

WELTBÖRSEN / Abgesackter Dollarkurs zog Schwäche an der Wall Street nach sich

Tokio erreichte erneut Rekordwerte

New York (DW) – Überwiegend schlossen die Kurse an der New Yorker Effektenbörse sehr unheitlich. Zwischen Kursgewinnern und -ver*lierern lag eine große Diskrepanz*. Am Montag sackte der Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte auf 1 277,50 Punkte *ab. Am darauffolgenden* Tag setzte allerdings wieder eine kräftige Aufwärtsbewegung ein. Der Index kletterte um knapp neun auf 1 286,11 Punkte. Begründet wurde die Erholung mit dem stark gesunkenen Satz für US-Tagesgeld, den positiven wirtschaftlichen Eckwerten – Teuerungsrate im Januar nur 0,2 Prozent – verbunden mit einer festeren Tendenz am Anleihemarkt.

Der plötzliche Einbruch des Dollarkurses und weiterhin steigende Zinsen an den Kreditmärkten stoppten den Aufwärtstrend. Gewinne vom Vortag wurden wieder eingebüßt. Der Dow Jones fiel um 5,08 auf *1 281,03 Punkte*.

Tokio (dlt) – Trotz fortgesetzter Schwäche des Yen gegenüber dem *Dollar stiegen die Kurse in Tokio*. Am Mittwoch schloß der Nikkei-Dow-Jo*nes-Index zum dritten Mal in vier auf*einanderfolgenden Sitzungen mit einem Rekord – 12 321,9 Punkte gegenüber 12 128,5 in der Vorwoche. Der Umsatz bewegte sich im Wochenverlauf zwischen 260 Millionen und 491 Millionen Aktien.

Großes Interesse fanden Werte aus dem Finanzbereich. Ausländische und inländische Anleger traten in diesem Bereich als Käufer auf. Die Elektroindustrie *und Gesellschaften, die* im Bereich der Biotechnologie aktiv sind, waren ebenfalls sehr gefragt.

***Mailand** (DW) – Die Furcht vor* möglichen monetären Maßnahmen aufgrund der Lira-Schwäche führte *auf breiter Front zu Kurseinbußen.*

Wohin tendieren die Weltbörsen? – Unter diesem Motto veröffentlicht die WELT einmal in der Woche – jeweils in der Freitagsausgabe – einen Überblick über den Trend an den internationalen Aktienmärkten.

Sämtliche Bereiche standen unter *Abgabedruck. Marktbeobachter* erklärten, der allgemeine Kursrückgang habe seine Ursache in der Liqui*dation spekulativer Positionen.*

London (fu) – Die Kursentwicklung an der Londoner Aktienbörse ist un*verändert von starker Zurückhaltung* angesichts der Unsicherheit über die Wechelkurse bestimmt. Entspre*chend veränderte sich der Financial*-Times-Index für 30 führende Werte, der zum Schluß der vergangenen Wo*che auf 975,2 Punkte* zurückgegangen war, bis gestern nachmittag kaum. Zunächst hatte die Dollar-Stärke zu Kurseinbußen auf breiter Front geführt. Doch am Dienstag und Mittwoch wurden sie wieder wettgemacht; zum einen durch den starken Drang der britischen Bergleute zurück an *ihre* Arbeitsplätze und der damit verbundenen Hoffnung auf ein bevorstehendes Ende des Kohlestreiks, zum anderen durch die plötzliche Dollar-Schwäche. Der Index erreichte am Donnerstagnachmittag *981,5 Punkte.*

Erfolgreiches Jahr für Schering

Wz. **Berlin**

Mit einem „deutlich verbesserten Jahresergebnis" in der Gruppe und AG hat die Schering im vergangenen Jahr abgeschlossen. Wie aus dem Zwischenbericht des Unternehmens hervorgeht, hat der Umsatz 1984 in der Gruppe um 14 Prozent auf *4,9* Mrd. DM und in der AG um neun Prozent auf 2,2 Mrd. DM zugenommen. *Zu dieser positiven Entwick*lung haben nach Angaben des Unternehmens alle Produktionszweige beigetragen.

Allerdings sind die Umsätze im Ausland stärker als im Inland. Im Vergleich zum Vorjahr wurden mit 279 Mill. DM ein Drittel mehr investiert als 1983. Die Zahl der Mitarbeiter stieg in der Gruppe um 1,1 Prozent auf 23 039 und in der AG um 2,1 Prozent auf über 10 000. In der Gruppe hat sich das Ergebnis der ausländischen Tochtergesellschaften besonders durch die im Gegensatz zum *Vorjahr positive Entwicklung in den* USA verbessert. Das Inlandsergebnis ist nach wie vor durch den Verlust der *Diamalt* AG, München, belastet.

SCHENCK / Dividende wird auf fünf Mark erhöht

Kräftiger Auftragsschub

dpa/VWD, **Darmstadt**

Die Auftragshausse aus dem Investitionsgüterbereich hat den Spezialmaschinenbauer Carl Schenck AG, Darmstadt, auf breiter Front erfaßt. In den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres 1984/85 (30. September) *stieg der Bestelleingang* von Prüf- und Auswuchtmaschinen bis zum Waagen- und Anlagenbau nach Angaben *von Vorstandschef* Hans Albers um nicht weniger als 97 Prozent auf 230 Mill. DM. Davon entfielen 168 Mill. DM auf das Ausland. Die Inlandsbestellungen wuchsen um 50 Prozent auf 62 Mill. DM. Der Auftragsbestand ist nach Albers bis Ende Januar 1985 auf 402 nach 260 Mill. DM vor Jahresfrist angeschwollen.

Die Fertigungskapazitäten werden inzwischen wieder voll ausgefahren; die Konstruktionsabteilungen seien teilweise sogar überlastet. Am 30. September 1984 beschäftigte Schenck weltweit 6111 (Vorjahr: 6295) Mitarbeiter, davon 4301 (4499) im Inland. Schenck habe derzeit 80 offene Stellen für Facharbeiter und Ingenieure.

Dem Geschäftsjahr 1983/84 gibt der Vorstand das *Prädikat* „erfreulich". Der Umsatz stieg 1983/84 *im* Inlandskonzern auf 624 (606) Mill. DM und weltweit auf 714 (697) Mill. DM. Für die AG wird mit 10,52 (5,37) Mill. DM ein fast verdoppelter Jahresüberschuß ausgewiesen, im Weltabschluß ein Jahresüberschuß von 19,8 (13,4) Mill. DM. Nach 5,6 Mill. DM Rücklagendotierung wird der HV am 28. März die Verteilung einer auf fünf (4,50) DM je 50-DM-Aktie erhöhten Dividende auf das dividendenberechtigte Grundkapital von jetzt 56 (42) Mill. DM vorgeschlagen.

Großaktionäre sind die AGIV-Holding mit gut 50 Prozent, die zu Quandt gehörende Inda-Holding mit etwas mehr als 25 Prozent und Prinzessin Margaret von Hessen mit rund 12,6 Prozent. Nach der Börseneinführung vom Mai 1984 verfügt Schenck nach Vorstandsschätzungen über gut 1000 freie Aktionäre.

ADIG / Die neuen Rentenfonds waren gefragt – Vermögen erreicht Höchststand

Wertpapiermärkte bleiben freundlich

DANKWARD SEITZ, **München**

Weiter freundliche Wertpapiermärkte erwartet die Adig Allgemeine *Deutsche Investment-Gesellschaft* mbH, München, für das laufende Jahr. Wenn auch die Luft bei den *Aktien inzwischen dünner geworden* sei, sei der Markt noch nicht oben. Gute Chancen räumt man dabei den *Branchen Chemie, Elektro* und Maschinenbau ein, während insbesondere Bau und Kaufhäuser ein Schattendasein führen dürften. Positiv ist die älteste und zweitgrößte deutsche Investmentgesellschaft auch für den Rentenmarkt gestimmt. Zwischenzeitliche „Zinsbuckel" sollten die Anleger nicht irritieren.

Vollgenutzt hat die Adig im zweiten Halbjahr 1984 die gute nationale wie internationale Börsenentwicklung mit ihren mittlerweile elf Fonds. Nach Angaben von Geschäftsführer *Erik Fintelmann erhöhte sich das* Fondsvermögen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 1984//85 *(30. 6.)* von *6,8* Mrd. DM *um* etwa 22 Prozent auf 8,3 Mrd. DM. Mit 731,6 Mill. DM entfiel davon allerdings fast die Hälfte auf die beiden neu aufgelegten Rentenfonds Adirewa und Fondirent. Mittlerweile ist das Fondsvermögen auf knapp 9 Mrd. DM – den bisher absolut höchsten Stand – gewachsen. Die Wertentwicklung der einzelnen Fonds per Ende 1984 lag dabei zwischen plus 0,7 Prozent (Adirewa) und plus *18,9 Prozent (Fondis)*.

Getrübt wird die Freude allerdings etwas durch einen Netto-Mittelabfluß von 116 Mill. DM bei den sieben Aktien und gemischten Fonds unter Führung des Adifonds (minus 41,1 Mill. *DM). Umgekehrt war dagegen die* Entwicklung bei den Rentenfonds. Per saldo verbleibt hier ein Zufluß *von rund 1,25 Mrd. DM.* Ohne die beiden neuen Fonds wären es allerdings nur 524,3 Mill. DM gewesen *(Adirewa plus 155,2 Mill. und Fondi*rent 568,6 Mill. DM). Insgesamt verzeichnete die Adig von Juli bis Dezember 1984 ein Mittelaufkommen von 1,13 (0,38) Mill. DM gegenüber 2,29 (1,0) Mrd. DM der Branche.

Das Bemühen um die Gunst der Sparer wird nach Ansicht von Fintelmann in den nächsten Jahren eher noch schwieriger werden. Bei der Adig will man sich daher verstärkt über das 936-DM-Gesetz um Einsteiger ins Wertpapiergeschäft kümmern.

Vorangetrieben werden soll zudem die Zusammenarbeit mit der einen oder anderen Versicherung. Diesbezügliche Gespräche – Namen wollte Fintelmann noch nicht nennen – würden bereits seit längerem geführt.

Mannesmann mit verbessertem Ertrag

dpa/VWD, **Düsseldorf**

Der *Mannesmann-Konzern*, Düsseldorf, hat den Ertrag 1984 insgesamt verbessert. Ausschlaggebend dafür seien die Exporte, Rationalisierungen und Kapazitätsanpassungen gewesen, heißt es in der Firmenzeitschrift. Der Konzern-Umsatz ist um zwölf Prozent auf 15,8 Mrd. DM gestiegen. Das Auslandsgeschäft hatte daran einen Anteil von 68 (1983: 61) Prozent. Der Umsatz des Maschinen- und Anlagenbaus habe allein 8,4 Mrd. DM betragen. Die Unternehmensgruppe Brasilien sowie die Konzern-Firmen Rexroth, Hartmann und Braun und Kienzle hätten gut abgeschnitten. Befriedigend sei die Ertragslage der Handelsgruppe. Für das Geschäftsjahr 1983 hatte Mannesmann die Dividende von sechs auf vier DM gekürzt. Beschäftigt werden insgesamt 103 690 Mitarbeiter (minus ein Prozent).

KOCHS ADLER / Exportboom nach Übersee hält an

Aufwärtstrend ungebrochen

H. HILDEBRANDT, **Bielefeld**

Die seit Jahren anhaltende erfreuliche Entwicklung bei der Kochs Adler AG, Bielefeld, Hersteller von Industrienähmaschinen und Nähautomaten, setzt sich weiter fort. So konnte 1984 der Umsatz der Muttergesellschaft um 13 Prozent auf 103,2 (91,5) Mill. DM, im Gruppenbereich einschließlich Tochtergesellschaften sogar um 16 Prozent auf 130 (112) Mill. DM gesteigert werden. Zugleich wurde die Mitarbeiterzahl von 998 auf 1106 erhöht.

Mit zu Jahresbeginn 1985 höherem Auftragsbestand als im Vorjahr ist die Auslastung der Produktionskapazitäten für die nächsten Monate gesichert, die Umsätze in den ersten beiden Monaten liegen wiederum über Vorjahrshöhe.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung ist der weiterhin anhaltende Exportboom vor allem nach Übersee. Der Inlandsmarkt stagnierte dagegen, da nach wie vor große Teile der Nähindustrie in Billiglohnländern fertigen lassen und somit als Abnehmer ausfallen.

Negativ war auch die Entwicklung auf dem bisher bedeutenden französischen Markt, wo Umsatzeinbußen in Folge der Subventionspolitik für die heimische Industrie eintraten.

In anderen Ländern, vor allem Italien, gab es jedoch ein Umsatzplus, so daß der Export in westeuropäische Länder insgesamt um 6 Prozent zunahm.

Insgesamt erwartet Kochs Adler für 1984 ein Betriebsergebnis, das über den 2,5 Mill. DM Jahresabschluß von 1983 liegt und zumindestens eine Dividende in Vorjahreshöhe (14 Prozent) ermöglicht.

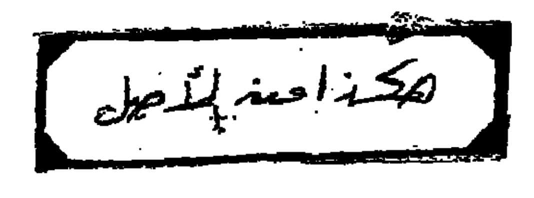
Die Zukunft verlangt moderne Verkehrssysteme



Wir bauen für heute und planen für morgen

7.12.1835. – *An diesem Tag* begann mit der ersten Fahrt der „Ludwigsbahn" zwischen *Nürnberg und Fürth die Zu*kunft des modernen Verkehrswesens in Deutschland. Fünfzehn Jahre später baute M.A.N. *die ersten Eisenbahn*wagen. Der Anfang einer Entwicklung, die zu den modernen Verkehrssystemen führt. Modern bedeutet hier wirt*schaftlich und leistungsstark*. Modern bedeutet auch eine Alternative zum Individualverkehr und zum Streß am Steuer. Eine Alternative wie beispielsweise M.A.N.- Linienbusse. Leistungsfähige und flexible Fahrzeuge für ein flächendeckendes Verkehrsnetz in City, Vorort und Umland. Wo es erforderlich ist, fahren wir auch eine Etage tiefer, z.B. in Kolumbien. Hier entstehen *unter unserer Mitwirkung* 30 km Metro. 30.000 Fahrgäste soll sie nach ihrer Fertigstellung *pro Stunde und Fahrt*richtung befördern. Auch für viele andere Städte *plante und baute* M.A.N. moderne und leistungsfähige U- und S-Bahnzüge. In München, Nürnberg, Barcelona, Athen, Tunis, Rio ... Täglich befördern sie Millionen von *Fahrgästen schnell und sicher.* Ob „über oder unter Tage", heute oder morgen, M.A.N.-*Verkehrssysteme haben im*mer Zukunft.

M·A·N
Leistung, die überzeugt



SERIALS No. 55957
CLASS
DATE

HANNOVER-MESSE / Neues Konzept ist ausdiskutiert

Rekordergebnis erwartet

DOMINIK SCHMIDT, Hannover

Für die Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG, Hannover, verspricht 1985 in nahezu jeder Hinsicht, ein „Jahr der Rekordergebnisse" zu werden. Diese Ansicht vertraten Vorstandschef Klaus E. Goehrmann und Finanzvorstand Hubert-H.-Lange. Bereits im Vorfeld der Hannover-Messe (17. bis 24. April) würden sich die optimistischen Prognosen bestätigen. Erneut zeichne sich eine Steigerung der Ausstellerzahl auf rund 6800 Unternehmen ab, denen eine Netto-Ausstellungsfläche von über 500 000 (427 000) qm zur Verfügung steht. Von den Ausstellern komme gut ein Drittel aus dem Ausland.

Neben der Hannover-Messe gebe es in diesem Jahr mit der Holz-Maschinen-Messe „Ligna" (15. bis 21. Mai) und der Werkzeugmaschinen-Ausstellung EMO (17. bis 25. September) zwei weitere internationale Großveranstaltungen, die sich positiv auf das Jahresergebnis auswirken werden. Lange rechnet für 1985 mit einem Umsatz von rund 195 (132) Mill. DM. Nachdem im Vorjahr ein Verlust von drei bis vier Mill. DM hingenommen werden müßte, dürfte 1985 ein Überschuß von fünf Mill. DM erwirtschaftet werden.

Insgesamt finden auf dem Messegelände 1985 rund 40 Veranstaltungen statt. Etwa 13 000 Aussteller werden dabei ihr Angebot präsentieren, darunter 4000 aus dem Ausland. Die Besucherzahl schätzt der Messe-Vorstand auf rund zwei Millionen.

Ausgestanden ist nach den Worten Goehrmanns mittlerweile die Diskussion um das neue Konzept der Hannover-Messe, die ab 1986 zweigeteilt stattfindet: vom 12. bis zum 19. März die Cebit-Messe und vom 9. bis 16. April die eigentliche Industrie-Messe. Vor allem im Ausland stoße die neue Konzeption auf einhellige Zustimmung, weil die zusätzliche Ausstellungsfläche auch solchen Unternehmen Chancen für eine Beteiligung biete, die bislang auf der Warteliste standen. Dies gelte in besonderem Maße für die Büro-, Informations- und Kommunikationstechnik.

Die gelegentlich geäußerte Befürchtung einer Überschneidung von Ausstellungsbereichen (Schnittstellenproblematik) seien nunmehr ausgeräumt. Mit den beteiligten Fachverbänden sei dieser Tage vereinbart worden, daß der gesamte Bereich der „Öffentlichen Nachrichtentechnik" der Cebit-Messe zugeordnet wird. Goehrmann räumte ein, daß das neue Konzept teilweise kontrovers diskutiert wurde; ernste Verstimmungen indes habe es nicht gegeben.

ASKO / Beteiligung an texanischer Supermarkt-Kette

Modehäuser sehr erfolgreich

dpa/VWD, Saarbrücken

Die Asko Deutsche Kaufhaus AG, Saarbrücken, hat ihren Umsatz im vergangenen Jahr um rund 9 Prozent auf 1,9 Mrd. DM gesteigert und lag damit klar über dem durchschnittlichen Umsatzplus des Einzelhandels in der Bundesrepublik von 3 Prozent. Die drei Hauptsäulen des Unternehmens Adler-Modezentren, Praktiker-Baumärkte und Basar SB-Kaufhäuser trugen mit fast 1,6 Mrd. DM (1,4 Mrd. DM) zu der überdurchschnittlichen Umsatzsteigerung bei. Damit, so betonte Vorstandsvorsitzender Helmut Wagner in Saarbrücken, werde die im Jahr 1979 eingeleitete Umstrukturierung der Asko-Gruppe in Richtung ertragreicher Umsätze im Nichtlebensmittel-Bereich (Anteil inzwischen 75 Prozent) konsequent fortgesetzt.

Bei den Adler-Bekleidungszentren stieg der Umsatz 1984 um 26,3 Prozent auf 581 Mill. DM. Die Praktiker-Baumärkte erhöhten ihren Umsatz um 13,6 Prozent auf 242 Mill. DM und bei den SB-Kaufhäusern wurde eine Umsatzsteigerung von 2 Prozent auf 756 Mill. DM registriert. Für 1984 rechnet die Asko AG mit einer Steigerung des Überschusses von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr, so daß eine Dividende von 10 DM für die Stammaktie (1983 vergleichbar: 6 DM) und 11,50 DM für die Vorzugsaktie gezahlt werden soll.

Neuerdings engagiert sich Asko auch in den USA: Das Unternehmen hat nach eigenen Angaben Ende Dezember 1984 eine 27prozentige Beteiligung an den „Supermarkets Furr's" in Texas erworben. Furr's, das 94 Supermärkte und Warenhäuser in den USA besitzt, befindet sich über eine Holdinggesellschaft im Besitz der Familie Leibbrand. Für dieses Jahr rechnet Furr's mit einem Umsatz von 850 Mill. US-Dollar und spätestens 1986 soll die erste Milliarde Dollar-Umsatz erreicht sein. Zur Begründung des finanziellen Engagements sagte Wagner, Verbrauchermärkte und SB-Warenhäuser seien die einzigen Vertriebsformen des Einzelhandels, die die Amerikaner nicht erfunden hätten, so daß dort noch echte „Wachstumschancen durch Verdrängung" bestünden, während in der Bundesrepublik seit Ende der 70er Jahre für den Einzelhandels ein Wachstum immer schwieriger werde.

DIT-FONDS / Anteil der Festverzinslichen am Vermögen erhöhte sich auf [80 Pro]zent

Die Manager raten zum Rentenkauf

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Der Deutsche Investment-Trust (DIT), hinter dem die Dresdner Bank als Mehrheitsgesellschafter sowie die Hypobank stehen, setzt trotz der jüngsten Irritationen auf wieder sinkende Kapitalmarktzinsen. Das DIT-Management rechnet im Laufe dieses Jahres mit einem Renditerückgang von derzeit rund acht auf etwa 7¼ Prozent und empfiehlt daher, Kapitalanlagen auf festverzinsliche Papiere zu konzentrieren. Seine Zinssenkungserwartung für den deutschen und amerikanischen Markt gründet der DIT auf ein nur sehr moderates Wirtschaftswachstum – in der Bundesrepublik um 1,5 bis zwei Prozent – bei einer „desinflationär" ruhigen Preisentwicklung, die schließlich den Notenbanken Lockerungsspielraum verschaffe. Den Dollar sehen die Geschäftsführer Jürgen Last und Wolfgang Sikorski nicht als gefährdet an; er wird ihrer Einschätzung nach auch 1985 eine relativ starke Währung bleiben.

Trotz ihrer nur mäßigen Erwartungen für das Wirtschaftswachstum, die unter den Schätzungen der meisten Experten liegen, rechnen die DIT-Manager auch mit einer günstigen, freilich differenzierten Entwicklung des Aktienkurses, und sie warnen davor, zunächst nur in Renten zu investieren und Aktien erst zu kaufen, wenn die Zinsen gesunken sind. Ihren Aktienoptimismus begründen sie mit den von einer strukturellen Verbesserung der Wirtschaft ausgehenden Impulsen, dem längerfristig zu erwartenden spannungsfreien Wirtschaftswachstum und der Verbesserung der Gewinnqualität der Unternehmen. Jürgen Last beklagte zwar den „notorischen Mangel an Konsens" in den Prognosen von Zinsen, Preisen und Wachstum, der zu einer „eklatanten Verunsicherung" der Märkte führe, die durch das Streben institutioneller Anleger, kurzfristig eine gute Performance zu erzielen, noch verstärkt werde; er sieht aber bei dieser Konstellation zugleich erhebliche Chancen für „kühle Köpfe".

Das Geschäft des DIT wurde 1984 – wie in der Branche allgemein – fast ausschließlich von der Nachfrage nach Rentenfonds getragen, so daß sich der Anteil der Festverzinslichen am Gesamtvermögen der DIT-Fonds weiter auf knapp 80 Prozent erhöhte. Diese „Monokultur" empfindet Last als bedauerlich, und er fragt sich, was man tun soll, wenn Rentenfonds einmal nicht mehr laufen sollten. Einen exzellenten Start hatte im Februar letzten Jahres der thesaurierende und ausschließlich in den USA anlegende Rentenfonds Thesaurent, der neben dem ebenfalls fast nur in Dollartiteln investierten Internationalen-Rentenfonds Performance-Renner in der Gruppe der international ausgerichteten deutschen Rentenfonds war.

Der Thesaurent soll noch für einige Zeit ein reiner Dollarfonds bleiben. Beim Internationalen Rentenfonds soll dagegen das Dollarübergewicht zugunsten einer breiteren internationalen Streuung abgebaut werden, wobei auch Anlagen an „Randmärkten" wie Dänemark, Finnland und Norwegen ins Auge gefaßt sind. Das Dollar-Kursrisiko bei Renten und Aktien hat der DIT längerfristig zu Kursen um 3,07 DM abgesichert.

Die Vermögen der Aktienfonds sind 1984 trotz Wertsteigerungen geschrumpft, weil die Sparer mehr Anteile verkauften als kauften. Lediglich der Technologiefonds, der mit einem Wertanstieg um gut 24 Prozent in diesem Jahr der Spitzenreiter unter den DIT-Fonds ist, machte eine Ausnahme. Am deutschen Markt sieht der DIT in diesem Jahr weiter Kurssteigerungsspielraum für die Farbenwerte und Titel der Elektrotechnik unter Führung von Siemens sowie für Maschinenbauwerte, besonders Mannesmann und GHH. Von Konsum- und Bauwerten hält der DIT nichts.

Fonds	Vermögen 31.12.84 Mill.DM	Mittel-fluß Mill.DM	Wertveränderung in %*
Concentra	849	-163	+11,5
Thesaurus	89	-15	+8,6
Industria	36	-4	+13,6
Interglobal	33	-5	+18,4
DIT Pazifik	43	-6	+7,1
DIT Rohstoff	103	-57	+11,8
DIT Technologie	124	+26	+1,4
Transatlanta	138	-17	+17,9
Vermögensbildg.	93	-15	+12,4
Dt. Rentenfonds	2114	+157	+12,2
Internat. Rentenfonds	3389	+219	+28,1
Thesaurent	167	+118	+25,9
Fonds f. Wandel u. Opt.-Anl.	23	-13	+16,4

* bei Wiederanlage der Ausschüttung

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Auftragsschub

Berlin (dpa/VWD) – Mit einem Auftragsschub hat die H. Berthold AG, Berlin, das neue Jahr begonnen. Im letzten Jahr verzeichnete der Hersteller von Fotosatzgeräten mit 180,1 Mill. DM die dicksten Auftragsbücher seines Bestehens. Für 1984 wird in der Muttergesellschaft selbst ein positives Ergebnis erwartet. Durch die jüngsten Verluste im Beteiligungsbereich wird jedoch mit einem Jahresfehlbetrag von weit über 16 Mill. DM gerechnet, teilt der Vorstand in einem Aktionärsbrief mit.

Pfaff-Kapitalerhöhung

Kaiserslautern (adh) – Die wegen betrügerischer Manipulationen bei der brasilianischen Tochter ausgesetzte Kapitalerhöhung der Pfaff AG, Kaiserslautern, kommt jetzt doch zu den ursprünglichen Bedingungen. Das Bezugsrecht läuft von 19. März bis 2. April, berichtet das Unternehmen. Die Affaire in Brasilien werde das Ergebnis 1984 mit rund 10 Mill. DM vor Steuern belasten. Dennoch soll der HV eine Dividende in Vorjahreshöhe (6 DM) vorgeschlagen werden.

Technik-Kooperation

Stuttgart (nl.) – Die Daimler-Benz AG und die Mannesmann-Röhrenwerke AG haben eine gemeinsame Tochter, die HWT Gesellschaft für Hybrid- und Wasserstofftechnik mbH, Mülheim/Ruhr, gegründet. Am Stammkapital von 3 Mill. DM sind beide Unternehmen je zur Hälfte beteiligt. Zweck der neuen Gesellschaft ist die gemeinsame Nutzung von Know-how auf diesem Spezialgebiet.

Vordergründige Reaktion

Hameln (dos) – Als überzogen und vordergründig bezeichnet das Beamtenheimstättenwerk (BHW), Hameln, die Reaktion der Landesbausparkassen auf das kürzlich vorgestellte BHW-Bausparsystem „Dispo 2000". Das BHW bestätigt, daß zwei Gerichte „in erster Instanz Änderungen in der Formulierung einiger Werbeaussagen" auferlegt haben. Das Bausparprodukt selbst bleibe aber völlig unberührt. Die Landesbausparkassen, so schreibt das BHW, versuchten „in einer erkennbar abgestimmten Prozeßstrategie" ein Produkt in Mißkredit zu bringen, das den Kundenwünschen optimal entspreche.

Neuer Firmenname

Frankfurt (Wb.) – Die Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co. (TN), Frankfurt, wird künftig unter dem neuen Markenzeichen „Telenorma" laufen. Das neue TN-Emblem wird auch von der Tochtergesellschaft Telenorma Datensysteme GmbH getragen, mit der das Unternehmen künftig das Computergeschäft betreiben will. In diesem Bereich sind in den kommenden drei Jahren Investitionen von 100 Mill. DM vorgesehen. 1984 hat TN mit 16 600 (16 700) Mitarbeitern 1,7 Mrd. DM (plus 3 Prozent) umgesetzt.

[RW]E-HV / Auseinandersetzungen mit den Grünen

16 Prozent werden gehalten

HANS BAUMANN, Essen

Wie ein roter Faden zog sich die Sorge durch die Fragen der Aktionäre, ob das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk auch in den bevorstehenden harten Jahren die Dividende von 16 Prozent auf das Kapital von 2,25 Mrd. DM werde halten können. Die Antwort von Finanzvorstand Friedhelm Gieske: „Unter allen Umständen."

Gieske versicherte auch, daß trotz der zu erwartenden hohen Kosten in den bevorstehenden Jahren auf keinen Fall die Stromseite des Konzerns von den Töchtern alimentiert werde, obwohl diese Töchter im Geschäftsjahr 1983/84 zu 43 Prozent am Umsatz des Konzerns beteiligt waren und zum Ergebnis „in dreistelliger Millionenhöhe" beigetragen haben. Den Zeitpunkt einer neuen Kapitalerhöhung konnte Gieske nicht nennen. Es sei aber auszuschließen, daß dies in den Jahren 1985 oder 1986 notwendig werde.

Sorge wurde auch laut über den gedrückten Kurs der RWE-Aktie. Gieske gab zu, daß auch die Verwaltung nicht mit der Bewertung des Papiers zufrieden sei, daß – gemessen am inneren Wert des Konzerns – ein „angemessener" Kurs erwartet werden könnte. Doch er ist sicher, daß hier bald eine Wende eintreten werde. Aktionär Kurt Fiebich wollte den Grund dafür herausgefunden haben, daß die dividendenlose VW-Aktie um 35 Punkte über dem RWE-Papier notiert: Es seien die Grünen, die auch in dieser HV „mit einer Minderheit von Heuchlern und Pharisäern die Aktionäre terrorisieren".

Auch andere Kleinaktionäre gingen mit den Grünen, die versuchten, vor der Vorstandsempore Transparente zu entrollen, hart ins Gericht. Der Beweis dafür, daß es sich bei den 18 schriftlich eingebrachten Gegenanträgen nicht um Aktionäre mit Risikokapital handele, zeige schon die Tatsache, daß sie insgesamt nur 25 Aktien repräsentierten.

Die Gegenanträge waren von bekanntem Zuschnitt: Austritt aus der Kernkraft und aus der Braunkohle, oder wörtlich: „Es ist unerträglich, daß die Aktionäre abkassieren, während die Tarifkunden zur Kasse gebeten werden." Es war ein Bundestagsabgeordneter der Grünen, der diesen Vorwurf vorbrachte, dem Fiebich aber entgegenhielt, abkassiert werde nur von den Grünen in den Parlamenten, da sie keine positive Leistung vorzuzeigen hätten.

Vorgeschlagen wurde der Verwaltung, besonders gut verdienende Töchter etwa über Zwischenholdings an die Börse zu bringen und so Milliarden flüssig zu machen. Der Vorschlag wurde von der Verwaltung als „bedenkenswert" angenommen. Die Aktionäre billigten gegen einige Gegenstimmen die 8 DM je 50 DM nominal; mit vier Stimmen forderte ein Aktionär die Halbierung der Dividende zum Vorteil des Umweltschutzes.

Anzeige

DekaDespa-Info Nr. 7

SparkassenFonds*: Mehr Substanz durch Wiederanlage der Erträge. Jahr für Jahr!

Rabattbegünstigt bis zum 19. April 1985.

Fragen Sie den Geldberater bei der Sparkasse. Nach den Vorteilen der Wiederanlage. Und den Chancen für Neuanlagen in in- und ausländischen Renten sowie Aktien.

Deka

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bayreuth: Renate Haselmann, Kulmbach-Burghaig; **Berlin-Charlottenburg:** Nachl. d. Erhard Glittenberg; **Duisburg:** Kupka GmbH, Oberhausen; **Gütersloh:** Holler Bauges. mbH; **Hamburg:** Nachl. d. Peter Erich Röhl; **Hannover:** Gerd Schmidthammer GmbH; **Leverkusen:** Nachl. d. Josef Maletzky; **Lübeck:** Jürgen Cordts, Schlachtermeister, Bad Schwartau; **Minden:** Spohr Beteiligungs- u. Verwaltungsges. mbH; **Mosbach:** Rolf Maisenhelder, Haßmersheim; AMK Bauträgerges. mbH, Haßmersheim; **München:** Nachl. d. Martin Johann Wittnebert; **Neu-Ulm:** Philipp Kastner Sohn KG, Jettingen-Scheppach; **Nördlingen-Donauwörth:** Fischer Gerätetechnik GmbH, Lauingen; **Rüsselsheim:** Dieter Schnellbächer, Steuerbevollmächtigter; **Seesen:** Joachim Hübner, Gebäudereiniger, Lutter am Barenberge; **Stuttgart:** 1. Reisebüro Bauer GmbH & Co., Leinfelden-Echterdingen, 2. Bauer GmbH, Leinfelden-Echterdingen; Müller EDV GmbH, Backnang; Medkontor Arzthonorar-Verrechnungs-GmbH, Backnang; **Traunstein:** Nachl. d. Hans Dieter Schramm, Saaldorf; Helmut Pechtl, Möbelwerkstattinhaber, Bad Reichenhall; **Weiden i. d. OPf.:** Glaser Akustikbau GmbH, Waldsassen.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Minden: Autohaus Spohr GmbH & Co. KG.

Vergleich eröffnet: Wittlich: Brösch & Sohn mbH, Weinhandelsges., Osann-Monzel.



Unter diesem Motto, mit dem Baum als Symbol, präsentieren Ihnen die Volvo-Händler ab sofort die neuesten Technologien, die Volvo für Ihre Sicherheit und für die Sicherheit der Umwelt entwickelt hat.

DAS LEISTET VOLVO FÜR IHRE SICHERHEIT.
Sie kennen Volvo als weltweit anerkanntes Vorbild für aktive und passive Sicherheit im Automobilbau. Richtungsweisend seit Jahrzehnten – z. B. baute Volvo als erster Automobilhersteller schon 1959 serienmäßig 3-Punkt-Sicherheitsgurte in alle Neuwagen ein. Oder die Gurt-Kontrolleuchte, die seit 17 Jahren durch freundliche Erinnerung die Gurt-Anlegequote in allen Volvo-Modellen erhöhen hilft. Aber Volvo-Sicherheit kennt keinen Stillstand und ist viel mehr als das Übliche – Crash-Tests gehören dazu und sogar ein Unfall-Untersuchungsteam, das ständig in Zusammenarbeit mit der Polizei Unfälle vor Ort analysiert und die Ergebnisse in neue Ideen für mehr Sicherheit umsetzt. So entstand auch als Weltneuheit das ETC-System, das das Durchdrehen der Räder verhindert. Nur Volvo hat bislang ein solches System zur Serienreife entwickelt. Oder die Seitenschutzrohre in den Türen, die Sie, ebenso wie den auslaufsicheren Kraftstofftank, nur bei Volvo finden. Eine Liste, die man noch lange fortsetzen könnte.

DAS LEISTET VOLVO FÜR DIE SICHERHEIT DER UMWELT.
Sie finden ab sofort in allen Volvo-Klassen umweltfreundliche Konzepte auf dem neuesten Stand der Technik.

1. Konzept: **Moderne Dieselmotoren** in jeder Modellserie, vom neuen 1,6 l Diesel im 340er bis zum dynamischen Turbo-Diesel des 760 GLE.

2. Konzept: **Fortschrittliche Einspritz-Triebwerke,** die ohne jegliche Zusatzaggregate schon heute so niedrige Abgaswerte erzielen, daß sie steuerbegünstigt in Gruppe A eingestuft werden können, und zwar 360 GLE, GLT und 760 Turbo Intercooler.

3. Konzept: **Abgasrückführungs- und Pulsair-System (EGR),** mit dem wir Fahrzeuge aus jeder Modellserie ab sofort werkseitig ausrüsten und die ebenfalls steuerbegünstigt in Gruppe A eingestuft werden können. EGR von Volvo: eine ausgereifte Technologie, die Sie umweltbewußt, steuerbegünstigt und flexibel fahren läßt, denn dieses System benötigt keinen bleifreien Kraftstoff.

4. Konzept: **Geregelter Dreiwege-Katalysator** im 740 GLE, 240 GLE Limousine und Kombi. Das Volvo-Angebot, um optimale Abgasreinigung zu erreichen und die angebotenen Steuerbefreiungen voll auszuschöpfen. Für Volvo selbstverständlich: Über die große internationale Erfahrung mit Katalysatoren hinaus durchliefen diese Fahrzeuge harte Dauertests auf deutschen Straßen, wurden mehrfach optimiert und entsprechen voll dem von Volvo gewohnten Qualitätsstandard.

5. Konzept: **Nachrüstungsmöglichkeiten mit dem ungeregelten Dreiwege-Katalysator,** die Volvo für weitere Modelle (Neufahrzeuge) anbietet und die ebenfalls eine Steuerbegünstigung, Gruppe A, ermöglichen.

Führen Sie jetzt das Gespräch mit dem Volvo-Händler. Er zeigt Ihnen die Lösungen, die Ihnen beim Autokauf Sicherheit garantieren. Für Sie und die Umwelt.

VOLVO. EIN VORBILD AN SICHERHEIT, ZUVERLÄSSIGKEIT UND LANGLEBIGKEIT.



Ausländer kauften Chemieaktien

An den übrigen Märkten lief das Geschäft relativ ruhig

DW. – Da der Dollarkurs seinen Sturzflug nicht weiter fortsetzte, aber auch keine neuen Ausbrüche nach oben zeigte, ging man an den Aktienmärkten der Donnerstagbörse zur normalen Tagesordnung über. Das Geschäft verlief zunächst im allgemeinen relativ ruhig, da die Anleger erst einmal das Ergebnis der Zentralbankratsitzung abwarten wollten. Besonders gut liefen die drei Farbennachfolger, bei denen nach der Nachricht, daß der Zentralbankrat keine Beschlüsse gefaßt hat, Auslandskäufe eine Hausse auslösten.

Dabei festigte sich das BASF-Kursniveau über der 200-DM-Linie. Hoechst näherten sich allmählich der offensichtlich auch für dieses Papier angepeilten 200-DM-Marke. Überraschend vernachlässigt Siemens, die leichter begannen und im Verlauf lediglich etwa das Vortagsniveau erreichten. Dagegen gehörten zu den Tagesfavoriten Hoesch. Lebhaft auch der außerdeutsche knapp behauptete Bankenmarkt. Das wiederbelebte Interesse für Elektronikpapiere zeigte sich in freundlichen Kursen für Nixdorf und PKI, die jetzt die 600-DM-Marke wieder überschritten. Wenig beachtet Warenhäuser.

Frankfurt: Andreae-N. Z. verminderten um 3 DM und KSB-Vz. um 4,90 DM. Ceag stockten um 9 DM auf 137 DM auf. Dt. Texaco schlossen mit 192 DM, Henninger Bräu mit 117,50 DM und Porsche mit 1294 DM. Varta verbesserten sich um 3,50 DM auf 180,50 DM.

Düsseldorf: Bilfinger erhöhten um 11 DM, Gerresheimer Glas um 2,80 DM und Pegulan um 5 DM. Rheag stockten um 5 DM und Düwag um 4 DM auf. Nachgegeben haben Deutsche Atlanten um 4 DM, Edelstahl Witten um 5 DM und Ver. Rumpus um 5 DM. Bei den Versicherungen verloren Aachen Münchner Bet. 10 DM und Colonia 4 DM.

Hamburg: Hapag Lloyd erholten sich um 5,50 DM auf 131,50 DM. HEW lagen bei 93,50 DM unverändert und NWK-Vz. bei 167,50 DM. Jeweils 3 DM fester gingen Markt und Kühlhallen zu 204 DM sowie Triton zu 115 DM aus dem Markt. Beiersdorf kamen auf 469 DM. Vereins- und Westbank blieben bei 312 DM unverändert.

Berlin: DeTeWe konnten einen Gewinn in Höhe von 25 DM und Bergmann von 20 DM verzeichnen. Kempinski lagen um 5 DM und Schering um 3 DM fester. Herlitz St. erholten sich um 1,50 DM und Berliner Kindl um 1 DM. Berliner Elektro verloren 2 DM und Berthold 1,50 DM.

München: Aigner stockten um 6,50 DM und Bay. Lloyd um 13,50 DM auf. Electro 2000 verbesserten sich um 13 DM und Otto Stumpf um 2 DM. Nachgegeben haben AKS um 2,50 DM, Fränk. Überlandwerke um 10 DM und Grünzweig um 4,50 DM. Brauhaus Coburg verminderten um 2 DM und Leonische Draht um 8 DM. Patrizier schlossen mit 224 DM und Süd Chemie mit 587 DM.

Nachbörse: ruhig

WELT-Aktienindex: 170,5 (170,0)
WELT-Umsatzindex: 3430 (3590)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

[illegible]

Inland

	28. 2.	27. 2.
H AachM Beteil. 9+2,5	1184	1180
H Aach. M. Vers. 7	346G	348G
D Aach. Rück. 9	1200	1210
D Aseag *4	455T	455T
M Ack-Gögg 4	97bG	98bB
H Adca 0	133bB	133bB
D Adler 9	313	370G
F Adt AG 0	58,1	60
F AEG-Telef. 0	108,5	109,5
D AEG-Kabel 8	285bG	286G
S Aesculap 8	385	383
F AGAB 5	115	114
D Agrippina *0	850	836

	28. 2.	27. 2.
H Br. H. Hypo 10	300B	300B
Hn Brsch. Jute *0	105B	103B
H Breitenb.-C. *28	595G	595G
H Br. Straßb. *0	450G	450G
H Br. Vulkan 0	78,4	75,5
H Br. Wollk. 6	145,5	145,5
F BBC 6	215,5	217,5
S BSU Textil 9%20	1300TG	1300TG
D Buckau-W. 4,1	137bB	137
D Buderus *12	395G	395G
M Bgl. Br. Ing. *12+2	805B	805B
S Bgl. Brh. Rav. *0	405	405G
S Calw D. **50+18	730G	730G
F Cassella *10	564	565

	28. 2.	27. 2.
M En. Obertr. 4,5	265bG	275B
M En. Ostb. 5+1	235bB	235bB
H Elbraft 0	38,5	42,5
B Engelhardt 7	205G	205G
D Enka 6,67	352	345
M Erlus 12,5	345bG	345G
M Erste Kulmb. 9	1300bG	1300G
S esbi *0	10,6G	11B
S Essl. Masch. 6	285G	296G
M Esterer **16	550G	550bG
D Farb. Liqu. RM 0	6,75	6,85
F Flachglas 8	119	221
D Ford *19,36	900T	900T
B Forst Ebn. *4	2740	2700

	28. 2.	27. 2.
D Hoffm. St. 0	167G	167
S Hohner *6	243	246,9
H Holsten-Br. 6+1	251	250,1
F Holzmann 10+1	399,5	397
D Horten 6	163,5	164,8
B Hw. Kayser *12	243	248T
D Hussel 8	293	292G
D Huta Hag. 0	–	–
M Hutschenr. 9	235bB	235bB
H Hypo Hbg. 12,5	428	430G
D IKB 7,5	189bG	192
S IWKA 0	287	287
M Isar-Amper 6,5+1	348bG	341bG
D Isenbeck 4,75	170T	170T

[illegible]

Ausländische DM-Anleihen

[illegible]

Ausland

New York

Curtiss Wright	35,50	35,25
Deere	31,125	31,375
Delta Airlines	46,75	46,375
Digital Equipm.	113,25	116,875
Dow Chemical	29,625	29,50
Du Pont	52,50	53
Eastern Gas-Fuel	25	25,25
Eastman Kodak	69,75	69,75
Exxon	48	47,75
Firestone	18,50	18,675
Fluor	18,50	18,25
Ford	44,375	44,25
Forster Wheeler	15	14,50
Fruehauf	24,375	24,50
GAF Corp.	29,25	29,125
General Dynamics	81	80,50

Pfizer	39,25	38,50
Phibro	37,625	38,625
Phillips Petroleum	47,875	49,25
Philip Morris	90,125	89,50
Pittston	11,25	11,50
Polaroid	26,125	25,875
Prime Computer	18,75	18,75
Procter & Gamble	57	57,625
RCA	39,25	39,375
Revlon	34,625	34,875
Reynolds Ind.	81,625	80
Rockwell Int.	37,25	36,75
Rorer Group	30,375	30,25
Schlumberger	41,875	41,625
Sears, Roebuck	35,625	35,75
Shell Oil	59,375	59,50

[illegible]

Toronto

Bluesky Oil	4,60	4,55
Bow Valley Ind.	17,25	17,50
Brenda Mines	10,75	11
Brunswick M. & Sm.	15,375	15,125
Cdn. Imperial Bk.	30,50	30,75
Cdn. Pacific Ltd.	60,375	60,25
Cdn. Pacif. Enterpr.	27,875	27,625
Cominco	13,875	14
Coseka Res.	2,72	2,72
Denison Mines	12,75	13
Dome Petroleum	3	3
Domtar	38,50	38,625
Falconbridge Ltd.	93,50	93,50
Great Lakes Forest	88,50	89
Gulf Canada	17,375	17,25
Gulfstream Res.	0,66	0,66

London

Barclays Bank	604	612
Beecham	348	353
Bowater	245	245
B. A. T. Industries	338	343
Br. Leyland	–	38
British Petroleum	533	550
Burmah Oil	210	214
Cadbury Schweppes	166	168
Charter Cons.	203	200
Cons. Gold. Fields	504	491
Cons. Murchison	450	480
Courtaulds	154	154
De Beers $	4,45	4,17
Distillers	289	286
Driefontain $	23,62	22,12
Dunlop	43	43

Mailand

Italgas	1774	1580
Magneti Marelli	1715	1717
Mediobanca	87500	87400
Mondadori	2899	2880
Montedison	1532	1537
Olivetti Vz.	5975	6000
dgl. St.	6950	6880
Pirelli SpA	2231	2230
Rinascente	658	658,75
RAS	70650	69800
S. A. I.	13990	13650
SIP	2095	2093
Snia Viscosa	2900	2880
STET	2614	2615
Index	–	276,95

Wien

Creditanstalt-Bkv.Vz.	238	237
Gösser-Brauerei	478	488
Länderbank Vz.	232	232
Österr. Brau AG	490	502
Perlmooser	448	432
Reininghaus	580	598
Schwechater Br.	255	255
Semperit	–	–
Steyr-Daimler-P.	171	168
Universale Hochtief	–	250
Veitscher Magnesit	386	380
Index	74,86	74,08

Tokio

Tokio Marine	850	850
Tokyo El. Power	1600	1560
Toray	444	447
Toyota Motor	1310	1330
Index	977,29	976,43

Kopenhagen

Den Danske Bank	283	283
Jyske Bank	530	525
Kopenh. Handelsbk.	284	283
Novo Industri	346	346
Privatbanken	736	730
Ostasiat. Komp.	161	160
Dan. Sukkerfabr.	545	545
For. Bryggerier St.	815	810
Kgl. Porz. Fabr.	–	233

Brüssel

Arbed	1665	1675
Brux. Lambert	2145	2150
Cockerill Ougrée	276	272
Ebes	2915	2920
Gevaert	3830	3820
Kreditbank	8060	8050
Petrofina	7100	7010
Soc. Gen. d. Belg	1905	1970
Sofina	7500	7800
Solvay	4315	4500
UCB	4950	4945
Index	2242,60	2233,42

Hongkong

Wheelock + A +	7,20	7,20

Singapur

Cycle + Car.	3,36	3,38
Cold Storage	2,76	2,78
Dev. Bk. of Sing.	6,15	6,10
Fraser + Neave	5,40	5,40
Kl. Kepong	2,58	2,56
Mal. Banking	6,00	6,00
Nat. Iron	3,36	–
OCBC	9,75	9,20
Sime Darby	1,97	1,94
Singapur Land	3,00	3,12
Un. Overs. Bank	4,54	4,52

Sydney

Bridge Oil	2,15	2,10
Brok. Hill Prop.	5,60	5,56
Coles	3,80	3,90
CRA	5,82	5,72
CSR (Thelss)	2,77	2,79
Metals Expl	0,50	0,49
MIM-Holdings	2,65	2,65
Myer Emporium	1,83	1,82
North Broken Hill	2,34	2,30
Oakbridge	0,70	0,68
Peko Wallsend	4,70	4,65
Poseidon	2,88	2,85
Thomas Nat. Tr.	1,95	1,94
Waltons Bond	0,36	0,36
Western Mining	3,58	3,52
Woodside Petr.	0,79	0,78
Index	792,2	786,80

Optionshandel

Frankfurt: 28. 02. 85

1261 Optionen = 73 300 (72 000) Aktien,

davon 348 Verkaufsoptionen = 18 100 Aktien

Kaufoptionen: AEG 4-100/10,6, 4-110/5,1, 7-110/7,5, BASF 4-169,65/30, 4-179,65/19, 4-180/19-20,6, 4-189,65/10, 4-190/11,9, 4-200/5,05, 4-210/2,6, 7-180/27,1, Bayer 4-180/22,8, 4-190/13-13,6, 4-210/3, 7-190/23,5, Bay. Hypo 7-310/15, BMW 4-380/8,6, 7-400/16,4, 7-410/8,4, Commerzbk. 4-170/3, 7-170/8,4, Conti 4-130/1, 7-110/18,7, 7-130/3,5, 10-130/5,7, Daimler 4-600/51,5, Dt. Babcock St. 10-170/15, Deutsche Bk. 4-348,75/61,05, 4-410/7, 7-400/29,2, Dresdner Bk. 4-170/21, 4-190/6, 4-200/1,5, 7-200/8, GHH St. 4-167/2,4, Hoechst 4-170/27, 4-180/17,6, 4-190/8,1, 4-200/3,5, 4-210/1,5, 7-190/17, Hoesch 4-100/9,5, 4-110/3, 4-116,25/1,5, 7-100/14,5, KHD 7-260/12, Klöckner 4-75/3,6, 4-80/1, 4-85/10,8, 7-70/13, Lufthansa Vz. 7-180/13,4, Linde 7-450/11, Mannesmann 4-160/2,6, 7-150/12,5, RWE St. 7-170/5, Schering 7-470/30, Kali + Salz 4-270/8,5, 7-290/4,2, 10-300/4,5, Siemens 4-480/67, 4-500/44, 4-510/34, 4-550/8, 4-560/6,3, 4-570/5, 7-500/52, Thyssen 4-100/5,1, 7-100/8, 7-110/4,7, Veba 7-170/5,5, 10-170/11, 10-180/3,5, VW 4-200/4,4, 4-210/2,9, 7-190/18,5, Alcan 7-80/20, 7-90/13,5, 7-100/7,2, 10-90/16, Chrysler 7-110/7,5, Elf 4-80/2,5, IBM 7-450/27,8, 7-480/20, Norsk Hydro 7-40/3,3, Philips 7-50/6,95, 7-55/3,4, Sony 4-49,7/10, 4-50/10, 4-54,7/5,5, 4-55/5,8, 7-55/9,8, Sperry 7-160/15, **Verkaufsoptionen:** AEG 4-100/0,95, 7-100/2,1, 7-110/4,9, 10-120/14, BASF 4-200/5,4, 7-190/2, 10-190/3, Bayer 4-200/3,1, 7-190/1,5, BMW 4-360/2,3, 4-370/8, 4-380/12, 7-360/7, Commerzbk. 4-170/7, 7-170/7,8, Conti 7-120/3,5, 10-110/1,8, 10-120/3,2, Daimler 7-650/15,5, 10-590/5,4, 10-640/15, Dt. Babcock St. 7-160/2,05, Deutsche Bk. 7-400/9, 10-380/6, Dresdner Bk. 7-180/1,5, 10-180/4, 10-190/6,5, GHH St. 4-150/1, Harpener 7-310/3,9, Hoechst 7-190/2,5, Hoesch 7-100/1,2, 10-100/2, Klöckner 4-75/2,4, 7-70/1,7, 7-75/3,4, Lufthansa St. 7-180/3,5, Linde 4-400/2,5, Mercedes 7-550/12, Mannesmann 7-150/1,9, 10-150/2,4, Preussag 7-250/4,3, RWE St. 10-160/3,3, RWE Vz. 10-160/3,6, Kali + Salz 4-270/7,1, Siemens 4-520/1,4, 4-530/5, 7-500/2, Thyssen 4-100/2,1, 7-95/1,2, VW 7-190/4, 7-200/9, 10-180/3, 10-190/8,4, Chrysler 7-100/4, 7-110/8, 10-110/10,5, General Motors 4-380/8,1, IBM 4-430/5, 4-440/9,5, 7-430/8, Sony 10-55/1,8, Sperry 4-150/2,5, 7-150/5,4

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 28. 2. 85; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	8¾– 9	5¾–6	5½–5¾
3 Monate	9⅛– 9⅜	6 –6¼	5¾–6
6 Monate	10 –10¼	6¼–6½	5¾–6
12 Monate	10⅝–10⅞	6½–6¾	5¾–6

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 28. Februar folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)

	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1550,00	1949,40
10 US-Dollar (Indian)**)	1240,00	1503,35
5 US-Dollar (Liberty)	500,00	684,00
1 £ Sovereign alt	221,00	274,74
1 £ Sovereign Elizabeth II.	219,75	273,32
20 belgische Franken	170,25	222,59
10 Rubel Tscherwonez	229,25	288,71
2 südafrikanische Rand	216,75	268,76
Krüger Rand, neu	981,00	1158,25
Maple Leaf	981,00	1158,25
Platin Noble Man	867,00	1028,25
Außer Kurs gesetzte Münzen*)		
20 Goldmark	232,00	292,98
20 schweiz. Franken „Vreneli"	174,75	227,72
20 franz. Franken „Napoleon"	173,50	226,29
100 österr. Kronen (Neuprägung)	905,00	1095,54
20 österr. Kronen (Neuprägung)	180,00	228,00
10 österr. Kronen (Neuprägung)	93,75	123,98
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	421,00	514,14
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	98,75	135,38

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

28. 02. 85	Frankfurt Devisen Geld	Brief	Wechs. Frankfurt Sorten*) Ankfs.-Kurs⁴)	Ankauf	Verkauf
New York²)	3,3185	3,3265	3,2890	3,29	3,40
London¹)	3,623	3,637	3,558	3,53	3,70
Dublin¹)	3,102	3,116	3,042	3,54	3,69
Montreal²)	2,4130	2,4210	2,3776	2,37	2,47
Amsterd.	88,290	88,510	88,14	87,50	89,50
Zürich	117,480	117,680	117,475	116,25	119,00
Brüssel	4,965	4,985	4,912	4,86	5,06
Paris	32,620	32,780	32,285	31,75	33,50
Kopenh.	27,855	27,975	27,565	27,00	27,75
Oslo	34,695	34,815	34,25	34,25	36,00
Stockh.**)	35,140	35,300	34,61	34,50	36,25
Mailand²)**)	1,602	1,612	1,571	1,57	1,69
Wien	14,217	14,257	14,203	14,14	14,36
Madrid**)	1,803	1,813	1,769	1,76	1,88
Lissabon**)	1,805	1,825	1,68	1,43	2,25
Tokio	1,2835	1,2865	–	1,25	1,35
Helsinki	48,130	48,320	47,32	47,25	49,00
Buen. Air.	–	–	–	–	–
Rio	–	–	–	0,03	0,18
Athen*)**)	2,3690	2,4230	–	1,80	2,60
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney*)	2,3740	2,3980	–	2,34	2,44
Johannesbg.*)	1,6445	1,6635	–	1,25	1,50

Alles in Hundert; ¹) 1 Pfund; ²) 1000 Lire; ³) 1 Dollar.
⁴) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage. *) nicht amtlich notiert
**) Einfuhr begrenzt gestattet

Devisenmärkte

Nach den hektischen Ausschlägen des Vortages konsolidierte sich der Dollar-Kurs am 28. 2. zwischen 3,3000 und 3,3350. Allgemein war eine starke Zurückhaltung zu verspüren, da weitere Notenbankinterventionen nach den Erfahrungen des Vortages nicht ausgeschlossen wurden. Die amtliche Notiz wurde mit 3,3225 festgestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt war keine Aktivität der Bundesbank zu erkennen. Für den Nachmittag war dies nicht mehr ganz auszuschließen. Die Beruhigung an der Dollar-Front übertrug sich auch auf die anderen Währungen. Der japanische Yen verbesserte sich wieder um 6,3 Promille auf 1,2850. Die norwegische Krone wurde um 8,4 Promille deutlich auf 34,755 zurückgenommen, dagegen hielt sich das englische Pfund, durch die jüngsten Rückgänge am Spotdelmarkt ebenfalls belastet, mit 3,63 recht gut. US-Dollar in: Amsterdam 3,7680; Brüssel 67,02; Paris 10,1620; Mailand 20,70; Wien 23,3480; Zürich 2,8257; Ir. Pfund/DM 3,109; Pfund/Dollar 1,0926; Pfund/DM 3,630

Die Europäische Währungseinheit (ECU) am 28. Februar: In D-Mark 2,22459 (Parität 2,24184); in Dollar 0,667645 (12. März 1979: 1,35444).

Ostmarkkurs am 28. 2. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 19,50; Verkauf 22,50 DM West.

Devisenterminmarkt

Die Befestigung der Euro-Dollar-Deports um ¼ Prozent am 28. Februar war ausschlaggebend für die Erweiterung der Dollar-Terminabschläge.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,89/0,79	2,90/2,80	6,08/5,88
Pfund/Dollar	0,45/0,43	1,13/1,09	1,49/1,44
Pfund/DM	3,10/1,70	7,50/6,10	12,00/10,60
FF/DM	21/5	49/33	90/74

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 28. 2.: Tagesgeld 6,00–6,10 Prozent; Monatsgeld 5,50–5,60 Prozent; Dreimonatsgeld 5,95–6,10 Prozent.

Privatdiskontsätze am 28. 2.: 10 bis 29 Tage 4,05 G–3,90 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 4,05 G–3,90 B Prozent. **Diskontsatz** der Bundesbank am 28. 2.: 4,5 Prozent; Lombardsatz 6 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. März 1985 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1985/3: Ausgabe 1985/3 (Typ A) 5,00 (5,00) – 7,00 (5,97) – 7,50 (6,45) – 8,00 (6,80) – 8,25 (7,05) – 8,50 (7,25). Ausgabe 1985/4 (Typ B) 5,00 (5,00) – 7,00 (6,00) – 7,50 (6,49) – 8,00 (6,87) – 8,25 (7,14) – 8,50 (7,31) – 8,50 (7,53) **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 6,04, 2 Jahre 6,97. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 7,25, Kurs 99,70, Rendite 7,57.

Anleihen

Bundespost

Länder – Städte

Bankschuldverschreib.

Bundesbahn

Renten ruhig und uneinheitlich

Am deutschen Rentenmarkt setzte sich der Kursaufschwung vom Mittwoch nicht fort. Die Euphorie über den Dollarkurssturz wich eher abwartender Haltung, da der Dollar um das Vortagsniveau pendelte. Die in der zweiten Börsenstunde gekommene Nachricht, daß der Zentralbankrat keine Beschlüsse gefaßt hat, konnte nicht mehr genug Kaufaufträge mobilisieren. Die Kurse entwickelten sich sowohl für öffentliche Anleihen als auch für Bundesschatzbriefe DM-Auslandsanleihen und Pfandbriefe uneinheitlich mit Abweichungen bis um 0,3 Prozentpunkte nach beiden Seiten.

	28. 2.	27. 2.
M 7 dgl. Pf 20	97,5G	97,5G
B 5 Berl. Pfandb. Pf 7	102,5bG	102,5bG
7 dgl. Pf 31	100G	100G
6 dgl. Pf 24	98,25G	98,25G
6½ dgl. Pf 37	99,5G	99,5G
8 dgl. Pf 51	100G	100G
Hn5 BrHann. Hypo. Pf 1	118G	118G
7 dgl. Pf 80	91,5G	91,5G
7½ dgl. Pf 87	96,75G	96,75G
6 dgl. KS 29	83,25G	83,25G
7 dgl. KS 30	99,95G	99,95G
D 5 Dt.Centbod. Pf 44	120,5G	120,5G

	27. 2.	27. 2.
D 6 RW Bodener. Pf C	125G	125G
5½ dgl. K	109G	109G
4 dgl. Pf 18	105G	105G
6 dgl. Pf 28	97G	97G
8½ dgl. Pf 67	88G	88G
5½ dgl. KO J+E	128G	128G
7½ dgl. KO 77	100G	100G
S 5 RhHyp. Mannh. Pf 59	110G	110G
5½ dgl. Pf 109	71,5G	71,5G
7 dgl. Pf 125	99,25G	99,25G
7 dgl. Pf 128	92G	92G
8 dgl. Pf 177	101,75G	101,75G
6 dgl. KS 77	80,5G	80,5G

Industrieanleihen

	28. 2.	27. 2.
F 6 Badenwerk 78	97,5G	97,6
F 8 Chem. Hüls 71	100,3bG	100,3G
7¾ Cont. Gum. 71	100,3	100,3G
5¾ HEW 62	100G	100G
7½ dgl. 71	100G	100
4½ Harpen 59	225G	225G
7½ Hoesch 71	100,1G	100,1G
7½ Karstadt 71	100,15	100,25G
7½ Kaufhof 71	100,5bG	100,5T
7¾ dgl. 71	100,3T	100,3T

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Optionsscheine

Sonderinstitute

Optionsanleihen

Wandelanleihen

Ausländische Aktien in DM

Damit können Sie Texte unbegrenzt speichern, nachträglich verändern und auf dem Bildschirm gestalten.

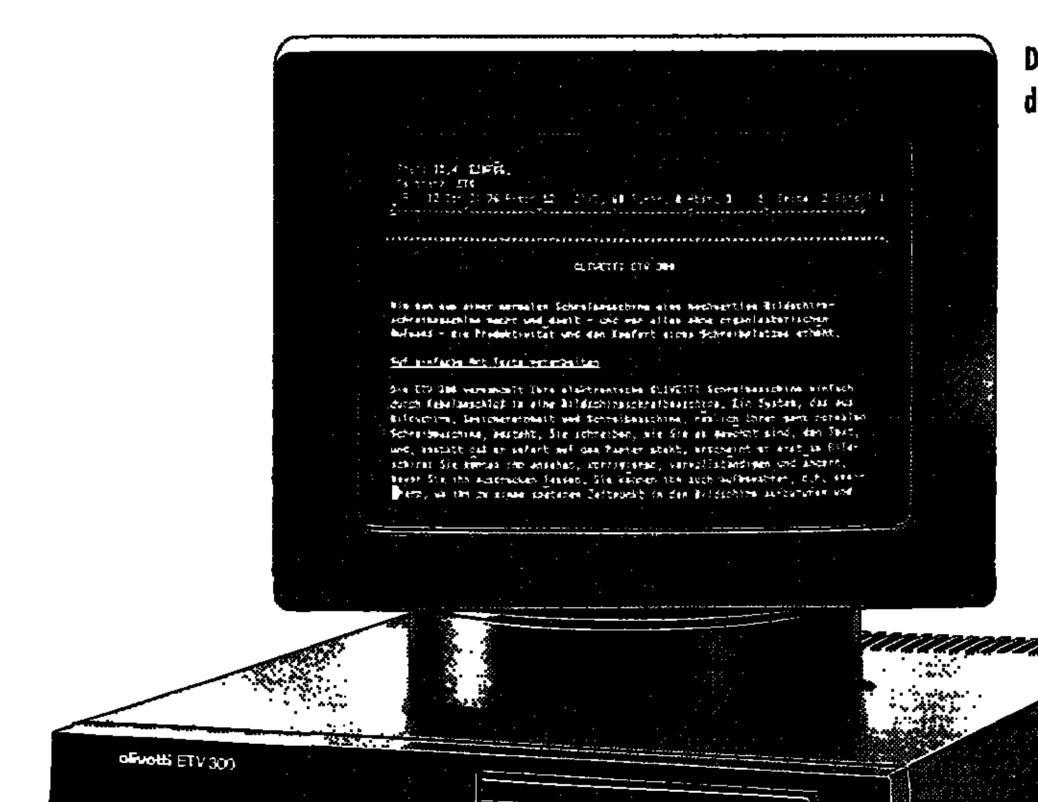
Sie schreiben, wie gewohnt, auf Ihrer Schreibmaschine, an die eine Bildschirm-Speichereinheit angeschlossen ist. Der Text erscheint dann zuerst auf dem Bildschirm und wird anschließend auf einer Diskette gespeichert. Auf dem Bildschirm können Sie Ihren Text gestalten: korrigieren, Worte oder ganze Absätze austauschen, Zeilen verrücken, Auszeichnungen vornehmen und vieles andere mehr. Jede Veränderung können Sie auch auf der Diskette registrieren lassen. Erst wenn der Text auf dem Bildschirm fehlerfrei und nach Ihren Wünschen gestaltet ist, lassen Sie ihn auf Papier ausdrucken.

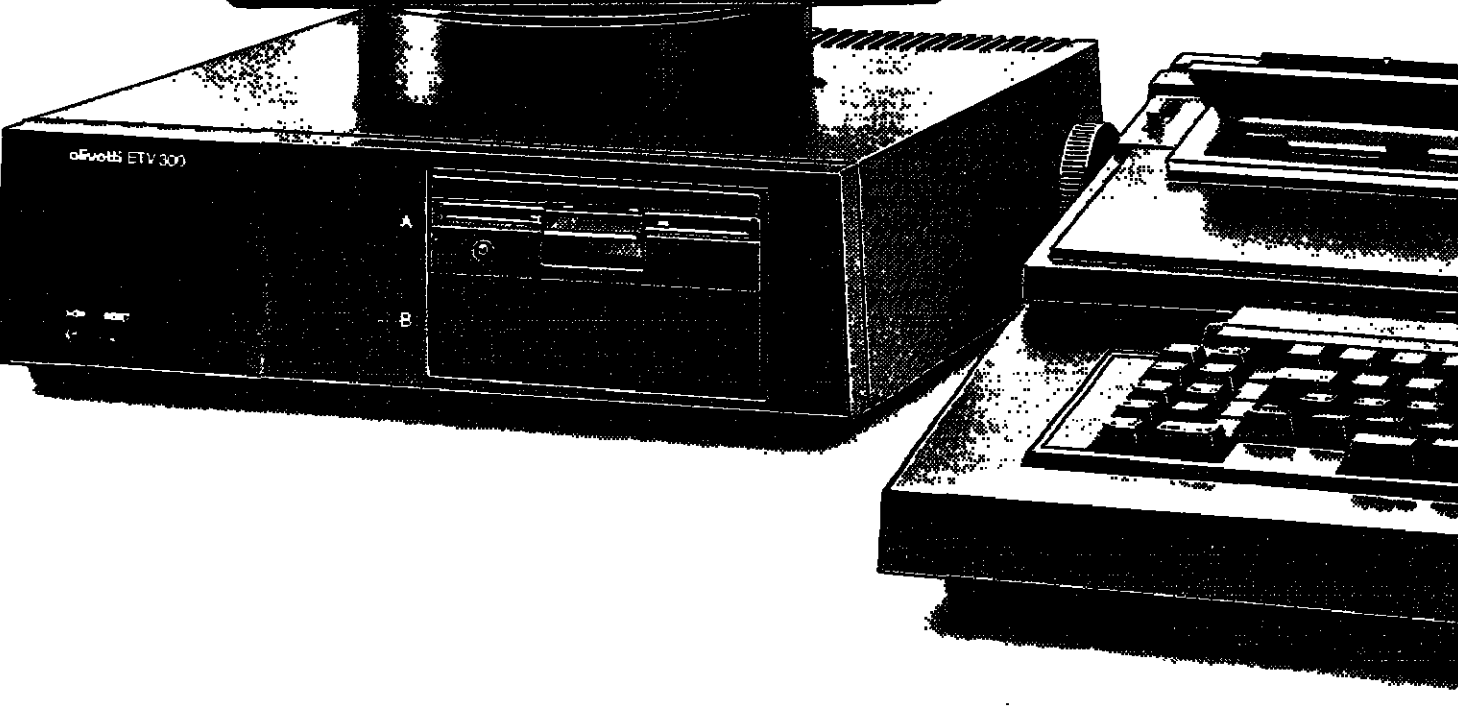
Mit den Disketten können Sie sich ein unbegrenztes Textarchiv aufbauen. Alle Texte, die Sie einmal geschrieben haben, können Sie mit den Disketten aufbewahren und zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausdrucken lassen, ohne sie neu zu schreiben. Sind Teile eines Textes nicht mehr aktuell, werden sie einfach gelöscht oder verändert. Auch Serienbriefe, bei denen immer nur die gewünschte Adresse ausgetauscht wird, lassen sich auf diese Art einfach erstellen.

Es ist keine Kunst, mit der Bildschirm-Schreibmaschine ETV 300 zu arbeiten. Die Bedienung erfolgt über die gewohnte Schreibmaschinen-Tastatur. Bedienungshinweise informieren Sie über die Abläufe. Durch senkrechtes Rollen des Textes im Bildschirm (vor- und rückwärts) können Sie auch Schriftstücke nachlesen und bearbeiten, die mehrere DIN A4-Seiten umfassen. Für Zeilenlängen über 80 Zeichen läßt sich der Text waagerecht rollen. Viele automatische Arbeitshilfen für die Text- und Tabellengestaltung machen die Arbeit zum Vergnügen. Neben Einarbeitungskursen bietet Olivetti auch ein Programm zur Selbstunterweisung in Form einer Diskette.

Mit der Bildschirm-Schreibmaschine ETV 300 können Sie auch rechnen und kalkulieren. Es gibt Programme, die Ihre ETV 300 zum frei programmierbaren Rechner machen oder mit denen Sie Preislisten und Budgetpläne aufstellen und Gewinnermittlung, Auftragskalkulation und Umsatzplanung durchführen können. An fast alle Modelle der ET-Reihe können Sie den Speicherbildschirm anschließen und somit Ihre Schreibmaschine zum Textverarbeitungssystem ausbauen.

Die Bildschirm-Schreibmaschine, die ein Computer ist.





Schicken Sie uns den Coupon. Ihr Fachhändler informiert Sie ausführlich über die Bildschirm-Schreibmaschine.

An die Deutsche Olivetti GmbH
Postfach 710125, 6000 Frankfurt am Main 71 ETV-025-Welt

Name:

Firma:

Straße:

PLZ/Ort:

olivetti

Warenpreise – Termine

Während die Goldnotierungen an der New Yorker Comex am Mittwoch trotz des starken Kursverfalls des Dollar leicht nachgaben, konnte sich Silber etwas befestigen. Kupfer legte etwas deutlicher zu, uneinheitlich war die Entwicklung bei den Kaffeenotierungen: Die nahen Sichten schwächten sich ab, die entfernteren befestigten sich überwiegend. Kakao schloß fester.

Getreide und Getreideprodukte

	27. 2.	26. 2.
Weizen Chicago (c/bush)		
März	345,25	347,25
Mai	334,75	337,25
Juli	324,50	327,50
Weizen Winnipeg (can. $/t)	27. 2.	26. 2.
Wheat Board cif. St. Lawrence 1 CW	unerh.	261,28
Amber Durum	unerh.	249,74
Roggen Winnipeg (can. $/t)		
März	128,60	128,10
Mai	133,30	132,70
Juli	136,60	136,10
Hafer Winnipeg (can. $/t)		
März	137,90	136,50
Mai	135,00	133,20
Juli	131,80	130,40
Hafer Chicago (c/bush)	27. 2.	26. 2.
März	173,50	174,50
Mai	169,00	168,75
Juli	163,75	163,75
Mais Chicago (c/bush)		
März	283,00	282,75
Mai	271,50	271,25
Juli	275,75	274,75
Gerste Winnipeg (can. $/t)	27. 2.	26. 2.
März	134,10	132,90
Mai	134,10	132,80
Juli	133,40	131,60

Genußmittel

	27. 2.	26. 2.
Kaffee New York (c/lb)	27. 2.	26. 2.
Terminkontr. März	141,60	142,70
Mai	141,20	142,05
Juli	140,60	141,10
Kakao New York ($/t)	27. 2.	26. 2.
Terminkontr. März	2155	2121
Mai	2185	2165
Juli	2165	2145
Umsatz	2329	–
Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 März	4,07	3,89
Mai	4,19	4,08
Juli	4,51	4,43
Sept.	4,78	4,73
Okt.	4,95	4,87
Umsatz	16 050	16 050
Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	27. 2.	26. 2.
	3,65	3,55
Kaffee London (£/t) Robusta-	27. 2.	26. 2.
Kontrakt März	2355–2358	2401–2402
Mai	2411–2413	2455–2458
Juli	2452–2453	2497–2499
Umsatz	4798	3754
Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt März	2191–2195	2229–2230
Mai	2170–2170	2227–2229
Juli	2153–2153	2206–2206
Umsatz	5955	5088
Zucker London ($/t), Nr. 6		
März	115,40–115,20	111,80–113,00
Mai	117,60–118,20	–
Aug.	126,00–126,40	123,20–124,00
Umsatz	1928	–
Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)	27. 2.	26. 2.
schw. Sarawak spez.	500,00	500,00
weißer Sarawak	705,00	705,00
weißer Muntok	715,00	715,00
Orangensaft New York (c/lb)	27. 2.	26. 2.
März	167,10	168,40
Mai	169,80	170,60
Juni	170,15	171,30
Sept.	169,10	169,60
Nov.	167,50	168,00
Umsatz	500	500

Öle, Fette, Tierprodukte

	27. 2.	26. 2.
Erdnußöl New York (c/lb)	27. 2.	26. 2.
Südstaaten fob Werk	38,00	38,50
Maisöl New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk	29,75	29,75
Sojaöl Chicago (c/lb) März	28,25	28,20
Mai	27,45	27,20
Juli	26,85	26,70
Aug.	26,30	26,20
Sept.	25,90	25,60
Okt.	25,10	25,20
Dez.	24,70	24,50
Baumwollsaatöl New York (c/lb) Mississippi-Tal fob Werk	29,00	29,00
Schmalz Chicago (c/lb) loco lose	23,50	23,00
Chose white hog 4% fr. F.	20,00	20,00
Talg New York (c/lb)		
top white	20,00	20,50
fancy	19,75	20,25
bleichfähig	18,25	18,75
yellow max. 10% fr. F.	17,75	17,50
Schweine Chicago (c/lb)		
April	48,85	46,15
Juni	51,65	50,85
Juli	52,65	51,90
Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
März	69,70	68,40
Mai	70,35	68,60
Juli	70,05	68,60
Häute Chicago (c/lb)	27. 2.	26. 2.
Ochsen einh. schwere River Northern	unerh.	41,00
Kühe einh. schwere River Northern	38,00	35,00
Sojabohnen Chicago (c/bush)		
März	565,00	565,50
Mai	576,00	578,00
Juli	587,50	587,75
Aug.	589,50	589,50
Sept.	588,00	588,50
Nov.	592,50	593,50
Jan.	604,00	605,00
Sojaschrot Chicago ($/sht)		
März	125,00	125,90
Mai	130,50	132,00
Juli	136,00	137,30
Aug.	138,50	140,30
Sept.	140,50	142,00
Okt.	144,00	145,50
Dez.	149,00	150,50
Leinsaat Winnip. (can. $/t)	27. 2.	26. 2.
März	388,50	354,60
Mai	399,00	362,80
Juli	404,70	369,30
Kokosöl New York (c/lb)	27. 2.	26. 2.
Westküste fob Werk	unerh.	unerh.
Erdnußöl Rotterdam ($/t)	28. 2.	27. 2.
jegl. Herk. cif	–	645,00
Leinöl Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank	610,00	610,00
Palmöl Rotterdam ($/lgt) Sumatra cif	595,00	605,00
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk	253,00	255,00
Kokosöl Rotterdam ($/lgt) Philippinen cif	810,00	820,00
Leinsaat Rotterdam ($/t) Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	294,00	292,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

	27. 2.	26. 2.
Baumwolle New York (c/lb) Kontrakt Nr. 2:	27. 2.	26. 2.
März	53,55	62,30
Mai	63,65	63,66
Juli	64,25	64,15
Okt.	64,80	64,75
Dez.	65,00	64,90
März	66,00	66,15
Kautschuk New York (c/lb) Händlerpreis loco RSS-1	42,00	42,00
Wolle Lond. (Neuseel. c/kg) Kreuzz. Nr. 2:	27. 2.	26. 2.
März	490–495	495–498
Mai	512–513	511–512
Aug.	533–534	533–534
Umsatz	56	178
Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge:	27. 2.	26. 2.
März	53,70	53,70
Mai	53,70	53,70
Juli	53,70	53,70
Aug.	53,80	53,80
Umsatz	0	0
Tendenz: stetig		
Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype	27. 2.	26. 2.
März	573,0–574,0	576,0–579,0
Mai	597,5–600,0	598,0–599,0
Juli	602,0–604,0	602,5–604,0
Umsatz	44	12
Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen	27. 2.	26. 2.
East African 3 long	680,00	680,00
undergraded	570,00	570,00
Seide Yokoh. (Y/kg) AAA, ab Lager	27. 2.	26. 2.
März	12 410	12 346
April	12 485	12 428
Kautschuk London (p/kg)	27. 2.	26. 2.
Nr. 1 RSS loco	69,00–73,00	68,00–73,00
März	67,50–71,50	67,00–71,00
Apr.	68,50–72,50	68,00–72,00
Mai	69,50–73,50	69,00–73,00
		Tendenz: ruhig
Kautschuk Malaysia (mal. c/kg)	27. 2.	26. 2.
März	184,75–185,50	184,75–185,00
April	191,00–192,00	190,00–191,00
Nr. 2 RSS März	180,50–181,50	180,00–181,00
Nr. 3 RSS März	177,00–178,00	176,50–177,50
Nr. 4 RSS März	170,00–171,00	169,50–170,50
Tendenz: etwas leichter		
Jute London (£/lgt)	27. 2.	26. 2.
BWC	–	–
BWD	–	–
BTC	–	–
BTD	–	–

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g. 1 lb = 0,4536 kg; 1 Fl. – 76 WD – (–); BTC – (–). BTD – (–).

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	28. 2.	27. 2.
Aluminium: Bas. London		
laufend. Monat	366,61–366,97	364,20–364,56
drittfolg. Monat	378,98–379,16	377,13–377,31
Blei: Basis London		
laufend. Monat	116,93–117,11	116,54–116,73
drittfolg. Monat	120,75–120,93	121,28–121,46
Nickel: Basis London		
laufend. Monat	1694,184–1698,48	1684,43–1686,25
drittfolg. Monat	1709,39–1711,27	1700,09–1700,81
Zink: Basis London		
laufend. Monat	301,14–301,87	297,92–298,64
drittfolg. Monat	291,32–291,69	288,81–289,18
Produz.-Preis	299,39	298,71
Reinzinn 99,9%	4337–4380	4305–4347

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	28. 2.	27. 2.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz*)	460,08–463,18	459,62–462,72
Blei in Kabeln	124,75–125,75	124,25–125,25
Aluminium für Leitzwecke (VAW)		
Rundbarren	455,00–458,50	455,00–458,50
Vorziehdraht	464,00–464,50	464,00–464,50

*Auf der Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbeisteller.

Messingnotierungen

	28. 2.	27. 2.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	432–444	432–445
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	475	472–475
MS 63	473–480	473–479

Zinn-Preis Penang

	27. 2.	26. 2.
Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring./kg)	29,15	29,15

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	28. 2.	27. 2.
Leg. 225	410–423	410–423
Leg. 226	412–425	412–425
Leg. 231	445–455	445–456
Leg. 233	455–465	455–465

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

	28. 2.	27. 2.
Platin (DM je g)	30,30	30,65
Gold (DM je kg Feingold)		
Banken-Vkpr.	31 490	32 220
Rücknahmepr.	30 740	31 470
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkpr.	31 710	31 940
Rücknahmepr.	31 890	31 050
verarbeitet	33 270	33 510
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	31 010	31 250
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkpr.	626,50	631,30
Rücknahmepr.	608,20	612,80
verarbeitet	654,00	658,90

Internationale Edelmetalle

	28. 2.	27. 2.
Gold (US-$/Feinunze) London	28. 2.	27. 2.
10.30	290,50	290,75
15.00	287,75	290,60
Zürich mittags	289,50–290,00	293,40–294,00
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	95 600	95 550
Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	523,35	527,05
3 Monate	539,35	544,40
6 Monate	555,95	559,60
12 Monate	587,05	591,30
Platin (£-Feinunze) London	27. 2.	26. 2.
fr. Markt	234,75	239,95
Palladium (£-Feinunze) London f. Händlerpr.	107,05	107,70

New Yorker Preise

	27. 2.	26. 2.
Gold H & H Ankauf	290,80	
Silber H & H Ankauf	575,00	
Platin fr. Händlerpr.	272,00–275,00	
Produz.-Preis	475,00	
Palladium fr. Händlerpr.	117,00–119,00	
Produz.-Preis	130,00	
Silber (c/Feinunze)		
Febr.	564,00	
März	568,80	
Mai	572,00	
Juli	582,90	
Sept.	595,80	584,10
Dez.	607,00	594,70
Jan.	614,60	610,50
Umsatz	37 000	38 000

New Yorker Metallbörse

Kupfer (c/lb)	27. 2.	26. 2.
März	58,05	57,30
April	58,60	57,20
Mai	59,05	57,75
Juli	59,75	58,15
Sept.	60,38	58,80
Dez.	61,19	59,30
Jan.	61,40	60,30
Umsatz	–	17 000

Londoner Metallbörse

	28. 2.	27. 2.
Aluminium (£/t) Kasse	1008,0–1009,0	1000,0–1001,0
3 Monate	1042,0–1042,5	1035,0–1036,0
Blei (£/t) Kasse	321,50–322,00	324,50–325,50
3 Monate	332,00–332,50	335,00–336,00
Kupfer Highergrade (£/t)		
mittags Kasse	1244,5–1245,0	1241,5–1242,0
3 Monate	1265,5–1266,0	1262,0–1263,0
abends Kasse	–	1238,0–1239,0
3 Monate	–	1262,0–1262,5
(Kupfer-Standard) Kasse	1240,0–1241,0	1235,0–1238,0
3 Monate	1260,0–1261,0	1256,0–1258,0
Zink (£/t) Kasse	828,00–830,00	815,00–817,00
3 Monate	801,00–802,00	796,00–797,00
Zinn (£/t) Kasse	10 090–10 095	10 090–10 100
3 Monate	10 125–10 130	10 130–10 135
Quecksilber ($/Fl.)	–	295–305
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	–	72–75

Welche öffentlich notierte Gesellschaft bringt plötzlich das nächste hochtechnologische Erzeugnis auf den Markt? Eine, die Computer und Laser einsetzt, um weltweit die Phantasie und Aufmerksamkeit der Benutzer und Anleger in ihren Bann zu ziehen? Wird das einer der Riesen sein, wie IBM oder Hewlett Packard, Data General oder DEC? Oder einer der Senkrechtstarter, wie Apple, Commodore oder Sinclair?

Die Antwort auf diese Frage — die für Aktienanleger überall von höchstem Interesse sein dürfte — findet sich nur in der aktuellen Ausgabe eines wenig bekannten, aber sehr geschätzten Anlageinformationsblattes. Obwohl Sie normalerweise fast DM 295,00 für ein Jahresabonnement zahlen würden . . .

Hier erfahren Sie wie Sie als Die Welt-Leser diesen Börsenbrief kostenlos und ohne weitere Verpflichtung abonnieren können.

Eine der bewährten Formeln für Erfolge auf dem Aktienmarkt besteht darin, neue Produkte und neue Ideen zu erkennen und dann die Gesellschaften zu wählen, die sie erfolgreich auf den Markt bringen werden. Je eher die Produkte erkannt und je eher die Gesellschaften vom gut informierten Anleger gewählt werden, um so niedriger ist der Preis, den er anfangs zahlt . . . und um so höher ist sein Gewinn, wenn er später, nachdem der Rest der Welt den Gedanken aufgegriffen hat, seine Aktien zu stetig steigendem Preis verkauft.

Ein Frühwarnsignal

Jeder Anleger braucht ein Frühwarnsignal . . . einen Hinweis auf das, was höchstwahrscheinlich gleich passieren wird, was gerade noch um die Ecke ist. Aus diesem Grunde rät die Chartwell Securities GmbH ihren Kunden dringend, pünktlich jede Ausgabe eines in Fachkreisen sehr geschätzten finanziellen Informationsblattes zu lesen:
THE TRAFALGAR CAPITAL REPORT.

In der aktuellen Ausgabe, die diese Woche erhältlich ist, entdecken Sie den Namen einer Gesellschaft, die demnächst ein völlig neues Konzept auf den explodierenden Freizeitmarkt bringen wird . . . ein Konzept, das die Welt im Sturm erobern könnte.

Wie bezieht man diesen wichtigen Bericht — KOSTENLOS

Die Chartwell Securities GmbH glaubt, daß diese Information für jeden ernstlichen Aktienmarktanleger so wichtig ist, daß sie durch ein Spezialarrangement mit dem Herausgeber, einer internationalen Effektenhandelsfirma mit Sitz in London, den Lesern dieser Zeitschrift kostenlos und unverbindlich eine begrenzte Zahl von Abonnements der deutschen Fassung dieses Informationsblattes zur Verfügung stellt.



Falls Sie zu den Reihen jener gehören wollen, die in den Genuß dieses kostenlosen Abonnements gelangen, das mit der jetzigen, wichtigen Ausgabe beginnt, machen Sie uns noch heute durch Anruf oder Fernschreiben Mitteilung. Oder, falls Sie es vorziehen, können Sie auch den nachstehenden Coupon ausfüllen und zurückschicken. Aber bitte noch heute, damit Ihre potentiellen Gewinne den Höchststand erreichen.

CHARTWELL SECURITIES
MUNCHEN DUSSELDORF ZUG GENF LIECHTENSTEIN
Chartwell Securities Gesellschaft für Wertpapiervermittlung mbH
Arabellastrasse 30 8000 München 81 Tel 089 416030 Telex 521 3287 ch wmd

Bitte schicken Sie mir sofort ein Abonnement für **The Trafalgar Report** – kostenlos und unverbindlich.

Name:

Anschrift:

Telefon (privat) (Geschäft)

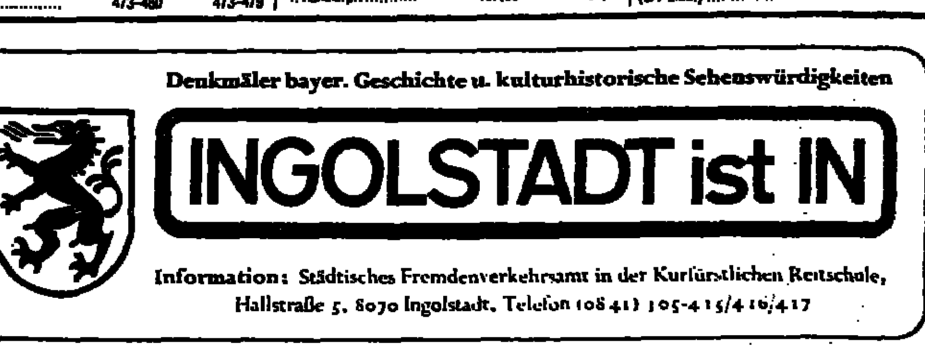
Zurücksenden an: Chartwell Securities Gesellschaft für Wertpapiervermittlung mbH
Arabellastrasse 30 8000 München 81 Tel 089 416030 Telex 521 3287 ch wmd DW 1 3

HAMBURGER FIRMA
mit guten Beziehungen in Chicago, Kanada und Australien gesucht.
Angeb. u. M 13905 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Prinzessin und Herzogin
sucht adäquate nominelle Geschäftsverbindung / Beteiligung evtl. auch auf persönl. / fam. Basis.
Ausführl. Angeb. erb. u. PO 48605 an WELT-Verlag Hamburg

Seriöser Finanzierungsfachmann
mit Sitz in Ostwestfalen sucht Zusammenarbeit mit leistungsstarken Banken, privaten Geldgebern etc.
Ang. u. A 13 741 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Alleinvertriebsrechte
zu vergeben. In Ihrem Wohnbereich mit laufendem Nachfolgegeschäft. Sehr hohe Rendite (konkurrenzlos), gut geeignet auch als 2. Bein.
Fa. Wela KG
Tel. 0 61 04 / 33 68



BEKANNTMACHUNGEN

Im Wege der **Zwangsvollstreckung** soll am 21. März 1985, 10 Uhr, auf dem Gelände des Flughafens Köln/Bonn versteigert werden das im Register für Pfandrechte an Luftfahrzeugen beim Amtsgericht Braunschweig Blatt 2413 eingetragene Luftfahrzeug (Flugzeug) Cessna 500, Kennzeichen: D-IATC, Werknummer der Zelle 500-0116, Luftfahrzeugrolle Blatt 12 188, Standort: Flughafen Köln/Bonn. Der Versteigerungsvermerk ist in das Pfandrechtsregister eingetragen worden am 28. September 1984. Zu diesem Zeitpunkt war als Eigentümer eingetragen: BCT Computer GmbH, Köln 40. Der Verkehrswert des Luftfahrzeugs nebst Zubehör ist gem. §§ 74a, 85a ZVG festgesetzt auf 333 000,- DM. Bietinteressenten müssen ggf. im Versteigerungstermin Sicherheit für ihr abgegebenes Gebot in Höhe von 1/10 in bar an das Gericht leisten.
27 K 326/84 – (21. 12. 84). **Amtsgericht Braunschweig**

Im Wege der **Zwangsvollstreckung** soll am 22. 3. 1985, 10 Uhr, auf dem Gelände des Flughafens Düsseldorf-Lohausen, versteigert werden das im Register für Pfandrechte an Luftfahrzeugen beim Amtsgericht Braunschweig Blatt 2690 eingetragene Luftfahrzeug (Flugzeug) Cessna 550; Kennzeichen: D-CBEL; Werknummer der Zelle 550-0468; Luftfahrzeugrolle Blatt 13090; derzeitiger Standort: Flughafen Düsseldorf-Lohausen. Der Versteigerungsvermerk ist in das Pfandrechtsregister eingetragen worden am 5. 10. 1984. Zu diesem Zeitpunkt war als Eigentümer eingetragen: Bel-Air GmbH. & Co., Fluggesellschaft KG., Düsseldorf 30. Der Verkehrswert des Luftfahrzeugs nebst Zubehör ist gem. §§ 74a, 85a ZVG festgesetzt auf 5 523 000,– DM. Bietinteressenten müssen ggf. im Versteigerungstermin Sicherheit für ihr abgegebenes Gebot in Höhe von 1/10 in bar an das Gericht leisten.
27 K 329/84 – (18. 12. 1984) **Amtsgericht Braunschweig**

Im Wege der **Zwangsvollstreckung** soll am 29. März 1985, 10 Uhr, auf dem Gelände des Flugplatzes Paderborn-Lippstadt, versteigert werden das im Register für Pfandrechte an Luftfahrzeugen beim Amtsgericht Braunschweig Blatt 2685 eingetragene **Luftfahrzeug (Flugzeug) Fieseler „Storch" Fi. 156,** Kennzeichen: D-EGON, Werknummer der Zelle: 8156, Luftfahrzeugrolle Blatt 12947, derzeitiger Standort: Flugplatz Paderborn-Lippstadt. Der Versteigerungsvermerk ist in das Pfandrechtsregister eingetragen worden am 19. 10. 1984. Zu diesem Zeitpunkt war als Eigentümer eingetragen: Berufspilot Karl-Heinz Bigge, Arnsberg 1. Der Verkehrswert des Luftfahrzeugs nebst Zubehör ist gem. §§ 74a, 85a ZVG festgesetzt auf 70 000,– DM. Bietinteressenten müssen ggf. im Versteigerungstermin Sicherheit für ihr abgegebenes Gebot in Höhe von 1/10 in bar an das Gericht leisten.
– 27 K 334/84 – (19. 12. 84). **Amtsgericht Braunschweig**

INDONESIEN

ist das Thema unserer **Auslands-Sonderbeilage am 28. März 1985**

Themen aus dem vorläufigen Redaktionsprogramm:
Zur aktuellen wirtschaftlichen und politischen Situation – Pancasila und die wirtschaftlichen Probleme – Investitionen: Was bedeutet die Steuerreform ab 1985? – Consulting für deutsche Firmen – Bankleistungen im Export und bei Investitionen – Gespräch mit Professor Bacharuddin Habibie über die technologische Entwicklung seines Landes – Schlüsselprojekte Indonesiens wie Flugzeugbau, Schiffahrt, Weltraumforschung, Telekommunikation, Energietechnik und biologische Exploration sowie die deutsche Beteiligung – Tourismus: Neue Destinationen in Indonesiens Inselwelt – Transport – Indonesien und die Asean usw. usw.

Anzeigenschluß: 9. März 1985

Auskünfte und Beratung:

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenabteilung
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
D-2000 Hamburg 36
Tel. (0 40) 3 47 44 80

Koordinationsbüro:
Internationale Sonderbeilagen
Skala Gesellschaft mbH & Co. KG
Muthgasse 2, Pressehaus
A-1190 Wien
Tel. (0043 222) 36 16 85
Telex 11-4110, 11-5406

Internationale Sonderbeilagen
Skala (Deutschland) GmbH
Krähenweg 28 A,
D-2000 Hamburg 61
Tel. (0 40) 5 51 20 96

Garantieanmietung
Seit Jahren betreuen wir erfolgreich mehr als 4000 Immobilienobjekte. Als finanzkräftiges und leistungsorientiertes Unternehmen sind wir für Sie und Ihre Kunden der richtige Partner für die Objektbetreuung (gewerbliche Anmietung mit Mietgarantie, Miet- oder Poolverwaltung). Sprechen Sie uns an!
IMA IMMOBILIEN MANAGEMENT GMBH Adenauerallee 48 · 5300 Bonn 1 Tel. 02 28 2 69 04 51

EXCELLENT NORTH AMERICAN BUSINESS OPPORTUNITY
Canadian-American trucking company with operations throughout North America FOR SALE. Modern, well maintained equipment of all types and real estate. Experienced management in place and will remain upon sale. 1984 gross sales in excess of $ 5 mill. Qualified principals only may respond: William H. Shawn, c/o Grove, Jaskiewics, Gilliam and Cobert; 1730 M Street, NW, Suite 501; Washington, D. C. 20036, USA, Tel.: 2 02 / 296-2900

Firmengründungen
weltweit – Steuerdomizile.
J. Richter, P.O. Box 50,
CH-6825 Capolago

Ihre Adresse in der Schweiz
mit Telefon, Telex und Postanschrift.
J. Richter, P.O. Box 50,
CH-6825 Capolago

Internationaler Wettbewerb
Wer „vermarktet" in Lizenz weltweit den Spruch: „Die Seele ist das Abbild des Körpers in geistiger Form" in allen Sprachen?
DER WASSERMANN
c/o Rainer Scheuerer, Frankenstr. 5, D-66 Saarbrücken 2

★ ★ ★ Sofort – gegen bar ★ ★ ★
FORDERUNGSANKAUF
(tituliert – mindestens 50 Stück)
Inkassobüro Dr. Stapf, 5300 Bonn
Adenauerallee 48, Tel. 02 28 / 2 69 04 75

Manager auf Zeit
Betriebswirt und Maschinenbau-Ingenieur frei für
- Organisationsaufbau mit Umsatzgarantie
- Sanierungen
- Sonderaufgaben
- Übergangslösungen

25jähr. Berufserfahr. i. Stahl-, Maschinen- u. Apparatebau sowie Montagen.
Johann-W. Becker
Lenbachstraße 41, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 78 67 24

PERSONALABBAU – BESCHAFFUNG?
Erfahrener PERSONALBERATER durch Wettbewerbsbeschränkung, sofort frei, bietet Zusammenarbeit/Übernahme von Einzelprojekten (Vollzeit), z. B. Personalkrisenmanagement bei Abbau (Ermittlg. v. Betroffenen, Hilfe bei Bewerbungsmaßnahmen etc.) oder bei hohem Bedarf, z. B. Vertriebserw., Diversifikation, Niederlassungen etc. Strengste Vertraulichkeit. Kontaktaufnahme erbeten unter X 13 738 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebspartner
gesucht. Gesellschaften- u. Anlageberater für steuerbegünstigte und konventionelle Immobilien in süddtsch. Raum für interessante, ertragreiche Objekte in Spitzenlagen. Bewerbungen unter Y 13 739 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

UNTERNEHMER
Die Finanzierungschance ohne zusätzl. Aufwand, verbunden mit echter Betreuung. Teilen Sie bitte Tel.-Nr. u. Anruftermin mit.
Star-Management, Ltd., Keulsepoortweg, Pb. 747, NL-5900 AS. Venlo

Lieferanten
für ital. Herren- und Damenmode wegen Geschäftseröffnung gesucht.
Zuschr. unter Y 13 805 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

FINANZANZEIGE

Angebot zum Bezug neuer Aktien aus der Kapitalerhöhung 1985

Wertpapier-Kenn-Nr. 804 610

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von der ihm durch Hauptversammlungsbeschluß vom 15. Mai 1981 erteilten Ermächtigung (genehmigtes Kapital) Gebrauch zu machen und das Grundkapital um DM 150000000,– auf DM 1137996350,– durch Ausgabe von Stück 3000000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von je DM 50,– mit voller Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1985 zu erhöhen. Die neuen Aktien sind zum Ausgabepreis von DM 155,– je Aktie im Nennbetrag von DM 50,– von der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft, München, mit der Verpflichtung gezeichnet worden, den Aktionären neue Aktien im Verhältnis 7:1 zu den Ausgabebedingungen zum Bezug anzubieten. Der zum Bezug nicht benötigte Spitzenbetrag wird nach Weisung des Vorstandes verwertet.

Nachdem die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, **bitten wir unsere Aktionäre, ihr Bezugsrecht auf die neuen Aktien zur Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit**

vom 8. März 1985 bis 22. März 1985 einschließlich

bei einer Bezugsstelle während der üblichen Schalterstunden auszuüben.

Bezugsstellen sind

in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West):

Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, mit sämtlichen Niederlassungen
Bank für Handel und Industrie AG, Berlin,

sowie

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG, München
Bayerische Vereinsbank AG, München
Berliner Bank AG, Berlin
Berliner Handels- und Frankfurter Bank, Frankfurt am Main – Berlin
Deutsche Länderbank AG, Frankfurt am Main – Berlin
Bankhaus Reuschel & Co., München
Vereins- und Westbank AG, Hamburg

in Belgien:
Banque Bruxelles Lambert S.A., Brüssel

in Frankreich:
Banque Nationale de Paris, Paris
Banque Vauve Morin-Pons, Lyon und Paris

in Großbritannien:
Barclays Bank PLC, London
Dresdner Bank AG London Branch, London

in Italien:
Banca Nazionale del Lavoro, Rom
Dresdner Bank AG Sede di Milano, Mailand

in Luxemburg:
Banque Internationale à Luxembourg S.A., Luxemburg
Compagnie Luxembourgeoise de la Dresdner Bank AG – Dresdner Bank International –, Luxemburg

in den Niederlanden:
Algemene Bank Nederland N.V., Amsterdam

in Österreich:
Österreichische Länderbank AG, Wien

in der Schweiz:
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerischer Bankverein, Basel
Schweizerische Volksbank, Bern
Dresdner Bank (Schweiz) AG, Zürich

in Spanien:
Dresdner Bank AG Sucursal de Madrid, Madrid und Barcelona

Als Bezugsrechtsausweis für die neuen Aktien dient der **Gewinnanteilschein Nr. 43.** Gegen Einreichung dieses Gewinnanteilscheins kann entsprechend dem Bezugsverhältnis 7:1 auf sieben Aktien über je DM 50,– eine neue Aktie über DM 50,– zum Ausgabepreis von DM 155,– (börsenumsatzsteuerfrei) bezogen werden.

Die Bezugsrechte werden vom 8. März 1985 bis 20. März 1985 einschließlich an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt und amtlich notiert werden. Die Bezugsstellen sind bereit, den börsenmäßigen An- und Verkauf von Bezugsrechten nach Möglichkeit zu vermitteln.

Der Bezugspreis ist bei der Bezugsanmeldung, spätestens jedoch am letzten Tag der Bezugsfrist, zu zahlen.

Die neuen Aktien – Wertpapier-Kenn-Nr. 804 611 – werden den Aktionären aufgrund einer bei dem Frankfurter Kassenverein AG hinterlegten Globalurkunde im Girosammelverkehr zur Verfügung gestellt. Ein Ausdruck von neuen Aktienurkunden ist zur Zeit nicht vorgesehen. Es werden auf Anforderung hin nach der am 10. Mai 1985 stattfindenden Hauptversammlung – nach Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 1984 auf Gewinnanteilschein Nr. 44 – alte Aktienurkunden mit Gewinnanteilscheinen Nr. 45–50 und Erneuerungsschein zur Verfügung gestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt können Ansprüche auf Auslieferung von Einzelurkunden nicht geltend gemacht werden.

Für den Bezug wird die bankübliche Provision berechnet, es sei denn, daß das Bezugsrecht unter Einreichung des Bezugsrechtsausweises durch den Bezieher während der üblichen Geschäftsstunden am Schalter einer Bezugsstelle ausgeübt wird und ein weiterer Schriftwechsel damit nicht verbunden ist.

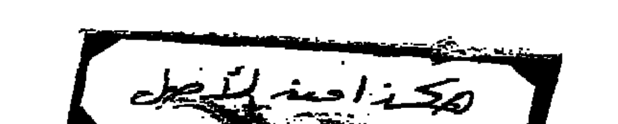
Die neuen Aktien sollen sobald wie möglich zum Handel und zur amtlichen Notierung an den Wertpapierbörsen zu Frankfurt am Main, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart zugelassen werden. An den Wertpapierbörsen in Amsterdam, Antwerpen, Basel, Brüssel, Genf, Luxemburg, Paris, Wien und Zürich erfolgt die Börseneinführung nach den jeweiligen örtlichen Usancen.

Die Optionspreise zur Ausübung der Option auf Aktien der Dresdner Bank AG aus den Optionsscheinen zu der 4% DM Optionsanleihe von 1983/1990 und der US-Dollar Floating Rate Optionsanleihe von 1983/1993 der Dresdner Finance B.V., Amsterdam, ermäßigen sich aufgrund der Kapitalerhöhung nach den in den jeweiligen Optionsbedingungen in § 7 enthaltenen Bestimmungen. Die neuen Optionspreise sowie der Stichtag, von dem ab die ermäßigten Preise gelten, werden gesondert bekanntgemacht. Die Optionspreise zur Ausübung der Option auf Aktien der Dresdner Bank AG aus den Optionsscheinen zu der 8% DM Optionsanleihe von 1984/1992 und der US-Dollar Floating Rate Optionsanleihe von 1984/1992 der Dresdner Finance B.V., Amsterdam, ermäßigen sich gemäß § 7 der Optionsbedingungen nicht.

Frankfurt am Main, im Februar 1985

Dresdner Bank
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dresdner Bank



…r Bankert …m Konzert

…euch – Schiller und die deutsche Sprache – so könnte man dies betiteln, wobei freilich nicht Friedrich gemeint ist, sondern Karl, der einstens als Wirtschaftsminister die widerstrebenden Kräfte aus Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften „zwecks Zusammenraufens" an einen Tisch gesetzt hatte. Er nannte das, ein Mann von bürgerlicher Grundbildung, die „konzertierte Aktion". So wie die zunächst gegeneinander spielenden Stimmen in einem „concerto", einem Konzert, sich schließlich zu einer Einheit zusammenfinden, so sollten Arbeiter und Unternehmer ihre natürlichen Interessen aus einem Gegeneinander zu einem Miteinander verschränken.

Das ist schon lange her. Karl ist gegangen, die Unternehmer und Gewerkschafter haben inzwischen neue Formen des Umgangs miteinander gefunden. Nur das Wort ist geblieben, und wenn mich nicht alles trügt, wird es (freilich in einer verfälschten Weise) weiterleben. Heutigentags sind die Menschen mit einem soliden Bildungsboden rar, eine neue Generation artikuliert sich, und es bleibt nicht aus, daß der Sprachschatz durcheinandergerät. Um beim Beispiel zu bleiben: Da offenbar keiner mit „konzertieren" etwas anzufangen weiß, wird es mit „konzentrieren" zusammengetan. Die Sprache vereinfacht sich, sie verarmt.

So kann es passieren, falsch: so passiert es, daß einer, der konzentrieren meint, konzertieren sagt, offenbar in der Annahme, das eine sei die modische Form des anderen. *Ich will nicht leugnen, daß dies als* Einzelfall unwichtig ist, leider ist es ein Symptom, man denke an den schnieken Ersatz für das richtige Wort Technik, das zur Technologie wurde, obwohl diese doch *ganz* etwas anderes meint.

In unserem Falle, dem Casus Konzertierte Aktion, hätte es nicht so schlimm kommen müssen, wenn Professor Karl Schiller *etwas präziser* formuliert hätte: Denn er meinte „Konzertierende Aktion", aber das war ihm wohl zu kompliziert. Nun lebt sein Bankert weiter, und wer *weiß*, was er einst noch bedeutet.

Kunst und Industrie in der Villa auf dem Hügel – Zu Tilman Buddensiegs Dokumentation über „Das Wohnhaus Krupp in Essen"

Ein Zauberlehrling schuf sich seine Kaiserpfalz

In keinem anderen Land der Welt, in keiner anderen Sprache wäre es denkbar, daß Wörter wie „Gründerzeit" oder „Gründerjahre" eine negative Bedeutung oder zumindest einen despektierlichen Beiklang haben könnten. Normalerweise sollten sich dabei positive Assoziationen einstellen. Denn in solchen Zeiten wurden massenweise Grundsteine für alles Mögliche und unmöglich Scheinende gelegt. Anderswo spricht man von Pioniergeist. Aber bei dem Wort „Gründergeist" rümpfen hierzulande Hinz und Kunz die klugen Nasen. Man darf sie nicht fragen, warum sie das tun; sie wissen es nicht. Es ist so üblich. Lange Zeit war das genauso üblich, wenn vom Historismus die Rede war. Das hat sich inzwischen gegeben. Allerdings hatte man es dabei hauptsächlich mit künstlerischen Wertungen und Auffassungen zu tun, bei denen der rasche Wechsel ohnehin flexibler Brauch ist. Wenn politische Ideologien im Spiel sind, wird es schwieriger. Ganz kompliziert wird es in der Architektur, dort, wo Politik und Kunst sich begegnen.

Da entstand mitten in der Gründerzeit – nicht nur als ein Produkt, sondern geradezu als ein Denkmal derselben – und mitten im blühenden *Historismus – als Bastard* und Widerpart desselben – in Essen die Villa Hügel als Wohnhaus und Residenz des Industriellen Alfred Krupp. Die Einzigartigkeit dieses Bauwerks – ganz wertungsfrei gesagt – steht außer Frage. Es gehört ohne Zweifel zu den interessantesten Architekturleistungen des vorigen Jahrhunderts in Deutschland. Aber es hatte einen unverzeihlichen Fehler, nämlich den falschen Bauherrn. So wurde die Krupp-Villa „auf dem Hügel" bei Essen von der Kunst- und Architekturgeschichtsschreibung bislang beharrlich ignoriert.

Als vor einigen Jahren, um nur ein Beispiel zu nennen, eine umfassende Darstellung der „Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland" erschien, *hatte dieses fünfbändige Werk auf* über 2300 Seiten ganze fünf Zeilen für die Villa Hügel übrig. Das deckt exemplarisch einen Sachverhalt auf, den eine ideologisch anfällige Kunstwissenschaft *zu verantworten hat*, den wir aber dank einer unvoreingenommenen Neuerscheinung vielleicht nicht mehr lange zu beklagen haben. Sie widmet sich allein der Krupp-Villa und bietet dafür ein respektables *Team sach- und fachkundiger* Autoren auf („Villa Hügel – Das Wohnhaus Krupp in Essen", herausgegeben von Tilman Buddensieg. Siedler Verlag, Berlin, 406 S., mit zahlr. Abb., 78 Mark).



Geist der Gründerzeit von seiner besten Seite: Blick auf die Villa Hügel in Essen FOTO: KRUPP

Der stattliche Band erschien in der Reihe „Industriekultur/Schriften zur Sozial- und Kulturgeschichte des Industriezeitalters"; damit ist die Ein*ordnung vorgegeben. Er betrachtet* und untersucht das „Gesamtkunstwerk" Villa Hügel unter verschiedenen Aspekten. Neben den eigentlich architekturgeschichtlichen und kul*turhistorischen* Fragen werden die ökonomischen, technischen, sozialgeschichtlichen Faktoren sowie vielerlei andere mitwirkende Umstände der Familien-, Zeit- und Kunstge*schichte* behandelt. So beschreibt Knut Borchardt den „Unternehmerhaushalt als Wirtschaftsbetrieb", Axel Föhl untersucht „Technik und Technologie auf Hügel" unter dem Titel „Die Villa als mechanische *Werkstatt*". *In* „Alltag und Fest auf dem Hügel" schließt Michael Stürmer das gesellschaftliche Leben während mehrerer Krupp-Generationen in der „Pfalz der Stahlkönige" (unter dieser Überschrift behandelt Carl-Wolfgang Schümann das Innere der Villa im Wandel der Zeiten). Schließlich befassen sich Eduard Trier und Dorothee Nehring mit dem Park, sei*nen* Bauten und Skulpturen.

Die interessantesten Beiträge aber liefern Fritz Neumeyer über den „Zauberlehrling" Alfred Krupp und Tilmann Buddensieg über „den Fabrikanten als Bauherrn, den Bauherrn als Fabrikanten". In diesen beiden Aufsätzen verknüpfen sich zwei Hauptstränge der konfliktreichen Baugeschichte der Villa Hügel zu einer spannungsvollen Story vom Glanz und Elend einer eigenwilligen Baukonzeption, vom Zauber und den Mängeln einer intendierten „Wohnmaschine", die sich am Ende nicht unter Kontrolle bringen ließ; das liest sich mitunter wie ein, mit Verlaub, Gründerzeitroman.

Die Villa, herrlich gelegen oberhalb des Baldeneysees, in deren Halle sechs Einfamilienhäuser Platz hätten, *ist heute kaum mehr* als ein Museum; und abgesehen davon, ist sie schon lange nicht mehr das, was sie zu Alfred Krupps Zeiten war. Die Idee ihres Erbauers – wie ein großer Teil seiner Ideenwelt überhaupt – wurde von seinen Nachkommen mehr und mehr korrumpiert. Was dem eigensinnigen Bauherrn ursprünglich vorschwebte, läßt sich allerdings auch nicht zweifelsfrei ausmachen, obwohl der schreibfreudige Fabrikant seine Gedanken in unzähligen, aber eben nicht immer eindeutigen Aufzeichnungen festgehalten und in zahlreichen eigenhändigen Skizzen illustriert hat.

Entschieden eindeutiger teilt sich dagegen mit, was er nicht wollte. Auf keinen Fall wollte er Nachahmung im historisierenden Zeitstil. Er war alles andere als ein Traditionalist oder Konservativer im üblichen Sinn. Der Adel war ihm suspekt bis zuwider und ebenso seine bürgerlichen Zeit- und Standesgenossen, die nur bestrebt waren, sich dem Adel zu assimilieren, beispielsweise in ihren schloßähnlichen Wohn- oder Fabrikbauten. Er wollte sich gegen das auf allen Gebieten abgewirtschaftete Establishment behaupten als kreativer Vertreter einer neuen Gründergeneration.

Alfred Krupp kümmerte sich nicht um baukünstlerische Konventionen und tradierte Regeln der akademischen Architektur, wenn sie der Rationalität und Funktionstüchtigkeit seines Neubaus nicht dienlich, sondern *meistens* im Wege waren. Deswegen verzichtete er auf die Mitarbeit anerkannter Koryphäen und beschäftigte solide Fachleute als ausführende Organe seiner Entwürfe (die freilich auch nach und nach verzweifelten). Er war für handwerkliche Teamarbeit wie später das Bauhaus.

Er arbeitete, natürlich, mit Eisen, und Beton erschien ihm zweckmäßiger als Marmor. Er brauchte auch keine „Kunst" an und in seinem Zweckbau, der in erster Linie eine praktische, gewiß anspruchsvolle Funktion zu erfüllen hatte als Wohnhaus und repräsentative Residenz, der rentabel und gesund sein sollte und „höchste Vollkommenheit mit Ordnung und Ökonomie zu vereinigen sucht".

Alles dies machte die Krupp-Villa zu dem charakteristischsten Bauwerk der Gründerzeit, absolut untypisch für den Historismus. Und wenn Stil etwas ganz Persönliches darstellt, dann hatte sie auch Stil, unbeschadet jeder ästhetischen Wertung. Es war sein Unglück, daß Alfred Krupp von der Baukunst seiner Zeit mehr forderte, als sie zu leisten imstande war. Seine Ideen von Funktionalität, „Wohnmaschine", Ausnützung neuer Baumaterialien und dergleichen wurden später, als Le Corbusier oder Frank Lloyd Wright und das Bauhaus sie neu aufgriffen, als bahnbrechend gepriesen.

EO PLUNIEN

JOURNAL

Start eines neuen Büchermagazins

dpa, **Frankfurt**

Mit einem neuen „Buchjournal" möchte der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt, den Buchkäufern die Übersicht über das umfangreiche Angebot von Neuerscheinungen erleichtern. Das *Magazin, das von heute an in den* mehr als 3300 Mitgliedsbuchhandlungen des Börsenvereins erhältlich ist, wird kostenlos abgegeben. Die Startauflage liegt bei 480 000 Exemplaren. Auf den 86 Seiten der ersten Nummer werden mehr als *200 Titel aus Belletristik, Sach- und* Fachbuch besprochen. Das „Buchjournal" ersetzt „Lit", ein Magazin des Börsenvereins, das seit 1978 erschienen ist.

Emigrierter chinesischer Komponist rehabilitiert

AFP, **Peking**

Der bekannte chinesische Komponist Ma Sicon, der 1967 vor der Kulturrevolution flüchtete und in die Vereinigten Staaten auswanderte, ist rehabilitiert. Er wurde von *Peking eingeladen, in seine Heimat* zurückzukehren. Die chinesische Musik-Akademie hat ihren jetzt in Philadelphia lebenden ehemaligen Direktor von der Entscheidung der *chinesischen* Führung unterrichtet. Ma war während der Kulturrevolution (1967–1976) als „blutsaugender Teufel", „Bourgeois" und „Reaktionär" geschmäht worden.

Linden-Museum wird im Juli wiedereröffnet

DW. **Stuttgart**

Das Stuttgarter Linden-Museum, eines der bedeutenden Völkerkundemuseen in Europa, wird am 12. Juli dieses Jahres wiedereröffnet werden. Die Sammlungen waren mehrere Jahre nicht zugänglich, weil das im Krieg schwer beschädigte Haus von Grund auf erneuert werden mußte. Vorerst werden die Ausstellungsbereiche Amerika, Ozeanien, Afrika und islamische Welt wieder zu sehen sein. Die asiatischen Abteilungen sollen dann im *Frühjahr 1986 dazukommen.*

Großzügige Spenden für Bonner Schumann-Haus

dpa, **Bonn**

Einen Scheck in Höhe von 100 000 Mark hat der Vorsitzende des Vereins Schumann-Haus dem Bonner Oberstadtdirektor überreicht. Diese Spenden Bonner Bürger sind zur Mitfinanzierung des Kaufpreises des Schumann-Hauses gedacht. Die Stadt hatte im vergangenen Oktober für 495 000 Mark das Gebäude der ehemaligen Nervenheilanstalt erworben, in der der Komponist Robert Schumann die letzten beiden Jahres seines Lebens verbracht hat. Neben den Schu*mann-Gedenkzimmern* beherbergt das Haus heute die umfangreiche Musikbücherei der Stadt Bonn.

Britischer Meeresbiologe erhält Templeton-Preis

dpa, **London**

Der britische Meeresbiologe Sir Alister Hardy ist Träger des Templeton-Preises „Fortschritt in der Religion" für 1985. Der Biologe hatte nach 50jähriger Arbeit auf seinem Wissenschaftsgebiet *1969* am Manchester College in Oxford eine Gruppe zur Erforschung religiöser Erfahrungen gegründet. Der Preis – er ist mit 170 000 Pfund (617 000 Mark) eine der am höchsten dotierten internationalen Auszeichnungen – belohnt Personen, die neue Wege zum Gottesverständnis aufzeigen. Dem 89jährigen Sir Alister *wird der Preis am 14. Mai im Londo*ner Buckingham-Palast von Prinz Philip überreicht.

Velbert zeigt Bilder von Eugen Batz

DW. **Velbert**

Dem Maler Eugen Batz, der vor einigen Tagen seinen 80. Geburtstag feiern konnte, hat seine Geburtsstadt Velbert eine Ausstellung eingerichtet. Im Museum Schloß *Hardenberg sind bis zum 24. 3.* Tafelbilder, Aquarelle und Zeichnungen zu sehen. Batz war Bauhausschüler in Dessau und von 1931–33 Meisterschüler von Paul Klee an der *Düsseldorfer Akademie.* Zur Ausstellung gibt es einen Katalog (10 Mark, mit zahlr. Abb.).

Almanach in Erinnerung an Emmy Ball-Hennings

DW. **Pirmasens**

Bereits zum achten Mal ist der „Hugo Ball Almanach" erschienen. *Die Folge des Jahrgangs 1984*, herausgeben von der Stadt Pirmasens und bearbeitet von Ernst Teubner, ist ganz der Frau von Hugo Ball, der Schauspielerin und Schriftstellerin Emmy Ball-Hennings (*1885–1948*), gewidmet, deren Geburtstag sich am 17. Januar zum 100. Mal gejährt hat. Neben Artikeln über ihr Leben und Werk, darunter Erinnerungen von Gunter Böhmer, findet man Gedichte und Prosaauszüge, z. T. erst*mals* veröffentlicht. Der Almanach (225 S., 8 Mark) ist zu beziehen über die Stadtbücherei, Dankelsbachstr. 19, 6780 Pirmasens.

Hinreißende „Manon" unter Auvray in Basel

Der Fächer als Waffe

Vor allem im 19. Jahrhundert lag der Stoff in der Luft: Die Geschichte der vergnügungssüchtigen *Manon* Lescaut, die *ihren unsoliden* Lebenswandel mit Deportation und Tod bezahlen muß, wurde zwischen 1830 und 1893 in sechs verschiedenen Vertonungen auf die Bühne gebracht. In der *Neuinszenierung Jean-Claude* Auvrays hatte jetzt in Basel Jules Massenets Oper „Manon" Premiere – neben Puccinis „Manon Lescaut" wohl der erfolgreichste Musikalisie*rungsversuch.*

Auvray siedelt das Stück in der Entstehungszeit des literarischen Vorwurfs an – die „Geschichte des Chevalier des Grieux und der Manon Lescaut" *hatte Abbé Prévost 1728 bis* 1731 geschrieben –, also in der ausgehenden Barockzeit, im vorrevolutionären Frankreich. Von einer bloßen Politisierung ist Auvray dennoch weit entfernt; eher geht es ihm um das vitalitätspralle barocke Lebensgefühl, das überhaupt erst den richtigen Hintergrund für Manons amouröse Eskapaden abgibt. Es geht jedenfalls mitunter turbulent zu auf der von Mauro Pagano opulent ausgestatteten Bühne. Das Volksfestbild des dritten Aktes zum Beispiel: Da ist die Haupthandlung eingebettet zwischen Gauklern, Jongleuren und einem Kasperltheater, da wird geflirtet, gelacht und getanzt, da wird farbenprächtig *und mit fast* schon naivem Vergnügen die Tradition der komischen Oper bemüht.

Trotz aller witzigen Einfälle – mehr als eine gediegene, solide Regieleistung *ist Auvrays Arbeit bis dahin* nicht. Zum bemerkenswerten Opernereignis wird diese „Manon" erst durch Auvrays subtile und einfühlsa*me Personenführung. Was schon* bei seinen früheren Baseler Inszenierungen auffiel, bei seinem „Rigoletto" etwa oder beim „Figaro", bestätigt sich auch hier: Nichts bleibt dem Zu*fall überlassen oder ist eine bloße* Verlegenheitslösung, jede Figur verfügt über ein eigenes Charakterprofil.

Die Entwicklung der Manon zum Beispiel: Eben hat sie als unschuldige höhere Tochter die Bühne betreten, da bedient sie sich zum ersten Mal des raffinierten Waffenarsenals der Frau – sie läßt einen Fächer fallen, um die Aufmerksamkeit von des Grieux auf sich zu lenken. Bei allen Verwicklungen und Verwirrungen, die sie im weiteren Verlauf der Oper durchlebt, verliert Auvray – und mit ihm der Zuschauer – niemals ihr Grundproblem aus den Augen: sich nicht entscheiden zu können zwischen Genußsucht und liebender Hingebung.

Wenn überhaupt Einschränkungen an dieser Aufführung zu machen sind, dann an ihrem musikalischen *Teil: Das Baseler Opernorchester* unter Baldo Podic wurde der Klangsinnlichkeit von Massenets Musik nicht immer gerecht, die Stimme von Eduardo Villa als des Grieux klang zu*mindest am Anfang leicht belegt.* Hinreißend dagegen die Ghilaine Raphanel in der Titelrolle: Ihre Koloraturen lohnen wie die Inszenierung den Weg nach Basel.

STEPHAN HOFFMANN

THEATERKALENDER

2. Berlin, Schloßpark-Theater; Feydeau: Die Dame vom Maxim (R: Hollmann)
Bochum, Schauspielhaus; Fo/Rame: Offene Zweierbeziehung (R: Palitsch)
Darmstadt, Staatstheater; Lessing: Nathan der Weise (R: Solter)
Frankfurt, Schauspiel; Shanley: Danny und die *tiefblaue See (DE)* (R: Schneider), Wenzel: Weit weg von Hagedingen (R: Gade) u. Poliakoff: *Hitting Town (R: Brill)*
Hamburg, Thalia Theater; Frisch: Biedermann und die Brandstifter (*R: Haupt)*

3. Wien, Burgtheater; Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick (R: Kehlmann)

9. München, Kammerspiele; Topor: Leonardo hat's gewußt (DE) (R: Topor)

10. Wien, Akademietheater; Ibsen: Die Frau vom Meer (R: Hurwicz)

15. Basel, Stadttheater; Shakespeare: König Richard III. (R: Heyse)
Zürich, *Schauspielhaus*; Shakespeare: Maß für Maß (R: Zinger)

16. Bonn, Bühnen der Stadt; Sophokles: Antigone (R: Palitzsch)
Osnabrück, Städt. Bühnen; Kraemer: Leichenbittermiene (U) (R: Kraemer)

19. Berlin, Schaubühne; Maeterlinck: Der Eindringling, Interieur u. Die Blinden (R: Redl)

20. Hamburg, Deutsches Schauspielhaus; Feydeau: Klotz am Bein (R: Berndt)
Konstanz, Stadttheater; H. W. Müller: Und wie die Welt so weit (U) (R: Müller-Elmau)
München, Residenztheater; H. C. Müller/Polt: Die Exoten (U) (R: Müller)

21. Hamburg, Ernst-Deutsch-Theater; Hauptmann: Fuhrmann Henschel (R: Schütter)
Osnabrück, Städt. Bühnen; Kirchhoff: Das Kind oder Die Vernichtung Neuseelands (R: Maszel)

23. Darmstadt, Staatstheater; Bond/Webster: Der weiße Teufel (DE) (R: Fontheim)

24. Düsseldorf, *Schauspielhaus*; Williams: Nicht für die Ewigkeit gebaut (DE) (R: Stahl)

27. Bremen, Theater; Aristophanes: Lysistrate (R: Krämer)

30. Düsseldorf, Schauspielhaus; Ibsen: Peer Gynt (R: Gruner)
Hamburg, Thalia Theater; Fruchtmann: Station 6 (U) (nach Tschechow) (R: Fruchtmann)
Wien, Burgtheater; Sophokles: Antigone (R: Siede)

31. Berlin, Schloßpark-Theater; Ibsen: Gespenster (R: Wendt)

Venedig: Meisterwerke aus sowjetischen Museen

Mohnfeld für den Export

Die Russen besitzen eine ganze Reihe ungewöhnlicher Werke der französischen Expressionisten. *Und sie geizen auch nicht damit*, sie auszustellen – außerhalb der Sowjetunion. So faszinieren derzeit „42 Meisterwerke aus sowjetischen Museen" in der venezianischen Ala Napoleonica das Publikum. Es handelt sich dabei um Gemälde von Cézanne, Monet, Renoir, Gauguin, van Gogh, Matisse und Picasso, die bislang noch relativ unbekannt waren.

Es ist allerdings nicht das erste Mal, daß diese Kollektion auf Reisen *geht*. Als das Pariser Centre *Pompidou* auf die Kunstbeziehung „Paris – Moskau" aufmerksam machte, konnte man einige Stücke davon bewundern, und im vorigen Jahre gastierten *40 Werke in der Villa Favorita* zu Lugano, dem Hauptquartier der Sammlung Thyssen-Bornemisza, die zur selben Zeit Glanzstücke ihrer Altmeistersammlung an die Russen auslieh. 25 Bilder, die bereits in Lugano gezeigt wurden, sind nun auch in Venedig zu sehen.

Diesen unschätzbaren Kunstbesitz verdanken die Leningrader Eremitage und das Moskauer Puschkin-Museum jedoch nicht sozialistischem Kunstbewußtsein. Es ist vielmehr eine Erbschaft aus zaristischer Zeit, zusammengetragen von zwei russischen „Kapitalisten".

Der Moskauer Großhändler für Kolonialwaren Sergei Schtschukin und sein Landsmann, der Unternehmer Iwan Morosow, hatten den noch unbekannten Pariser Malern seinerzeit die noch farbfrischen Gemälde von *der Staffelei gekauft. Die frühen* Landschaften Renoirs gehörten dazu oder Monets „Fliederblüten in der Sonne" und sein „Mohnfeld", die nun nach fast einem Jahrhundert zum erstenmal wieder Rußland verlassen dürfen.

Matisse hat 1912 Sergei Schtschu*kin mit Kohle gezeichnet. Es ist das* Bild eines reichen Russen der Belle Epoque mit Schnurr- und Spitzbart. Seine Sammlung umfaßte 221 Bilder, darunter allein 54 Werke von Picasso, *37 von Matisse, 19 von Monet. In* Moskau wurden er und Morosow als bizarre Sonderlinge belächelt, aber auch in Paris lösten sie Erstaunen aus.

Der Kunsthändler Vollard – sein 1912 von Picasso gemaltes kubistisches Porträt hängt in der Ala Napoleonica – beschreibt in seinen „Erinnerungen eines Kunsthändlers" die Begegnung mit einem Moskauer Kollegen: „Ich erzählte ihm von seinen Landsleuten, die bei mir Bilder kauften, ohne zu handeln. Seine Antwort: ‚Ein Russe, der nicht handelt? Un*möglich! Es muß ein Pole sein!*'".

Dieser „unmögliche" Russe erwarb z. B. das Porträt des Doktor Felix Ray aus Arles, das van Gogh, als er in der Weihnachtsnacht 1888 mit halbabgeschnittenem Ohr zu dem Arzt kam, Ray aus Dankbarkeit geschenkt hatte. Der stopfte mit dem „abscheulichen Bild" ein Loch in seinem Hühnerstall. Und von dort gelangte es *schließlich zu Vollard und dann nach* Moskau.

Schtschukin und Morosow waren die ersten Privatsammler, die die Größe Picassos und Matisses erkannten. *Was das um die Jahrhundertwen*de bedeutete, können wir heute kaum noch nachvollziehen. Aber wir können mit Bewunderung genießen, was sie zusammengetragen haben. Und die Venezianer und ihre Gäste tun das auch mit Leidenschaft.

MONIKA von ZITZEWITZ

Bis 14. April; Rom: 23. April bis 10. Juni; Katalog, Electa International, 22 000 Lire.



Das Erbe russischer „Kapitalisten": „Pastorali Tahitiani" von Paul Gauguin (1893), aus der Ausstellung in Venedig FOTO: KATALOG

Broadway: O'Neills „Seltsames Zwischenspiel"

Verschleiß der Gefühle

So ist die Lage am Broadway: Von *den derzeit aufgeführten 17 Stük*ken und Musicals hatten 13 ihre Premiere bereits in früheren Jahren, und nur vier Produktionen sind seit dem 1. Juni 1984 herausgekommen. Darunter zählen das nur von einer einzigen Darstellerin bestrittene „Whoopi Goldberg", dann die Neuauflage des unverwüstlichen Musicals „The King and I" mit dem ebenso unverwüstlichen Yul Brynner, ein soeben uraufgeführtes Musical, „Harrigan 'n Hart", und „Hurlyburly" von David Rabe, ein von Mike Nichols meisterhaft inszeniertes Stück. Das ist bereits *alles. Alle* anderen Inszenierungen dieser Saison sind schon abgesetzt. 18 Broadway-Theater sind gegenwärtig ohnehin geschlossen. Dies also die traurige Lage in New York.

Wenn in den nächsten Monaten keine grundlegende Veränderung eintritt – und im Augenblick deutet nichts darauf hin –, könnte die gegenwärtige Spielzeit in die Geschichte als die mit den wenigsten Produktionen eingehen. Gottlob können, wie fast immer in der zweiten Saisonhälfte, noch einige „Einfuhren" aus London angeboten werden, so zum Beispiel eine Neuaufführung von O'Neills „Seltsamem Zwischenspiel", das seit 1963 hier nicht mehr gegeben wurde. Dagegen ist die für April geplante, mit Spannung erwartete Pro*duktion von Tennessee Williams'* „Tätowierter Rose" mit Gina Lollobrigida in der Rolle der Serafina wahrscheinlich geplatzt. Der plötzliche Tod des Produzenten macht alles *fraglich.*

O'Neills „Seltsames Zwischenspiel" zeichnet sich allein schon dadurch aus, daß es die bisher am Broadway eingehaltene Preisbarriere *für Sprechstücke mit* einem *Sprung* von 37,50 auf 50 Dollar erhöht hat (einzige vorherige Ausnahme war die ebenfalls aus London gekommene, acht Stunden lange Aufführung von *„Nicholas Nickleby" der Royal* Shakespeare Company). Die Produktion erfordert ein Kapital von 900 000 Dollar, und da die Laufzeit des Stükkes unbeschadet des Erfolges auf *acht Wochen beschränkt ist*, wird die Preiserhöhung von den Produzenten als notwendig bezeichnet, wenn überhaupt ein Gewinn erzielt werden soll. Die „nuts", wie man im Broadway-Slang die allwöchentlich anfallenden Kosten bezeichnet, betragen 150 000 Dollar; die *potentiellen Einnahmen* machen 300 000 Dollar aus. Die Theater-Arithmetik am Broadway ist keineswegs leicht verständlich.

Die Aufführung selbst bot eine völlig neue Interpretation dieses bisher nur zweimal (1928 und 1963) am Broadway *gegebenen* Stückes. Der englische Regisseur Keith Hack entdeckte das Geheimnis, wie man dem Stück, bisher immer nur als dumpfes Drama aufgeführt, auf weite Strecken hin eine fast komödienhafte Leichtigkeit verleihen kann.

Er ließ die in früheren Aufführungen oft als peinlich empfundenen Gedankenmonologe, in denen die Darsteller ihre wahren Gefühle enthüllen, die oft in diametralem Gegensatz zu dem stehen, was sie sagen, als das sprechen, *was sie sind: als* zynische, satirische Randbemerkungen, als Manifestationen menschlicher Heuchelei, als Kommentar eines unsichtbaren Chors. Auf diese Weise können wir ganz neue, ungeahnte Einblicke in O'Neills Dramaturgie gewinnen, die das „Seltsame Zwischenspiel" weit von Ibsen und Strindberg entfernt, in deren Nähe es bisher immer *angesiedelt wurde. Erstmals* wurde man der Selbstironie gewahr, zu der die beiden skandinavischen Dramatiker nicht imstande waren.

Am tragischen Unterton des Stükkes ändert sich dadurch nichts. Wie könnte dies auch bei einer Handlung anders sein, in deren Mittelpunkt eine neurotische, die Männer manipulierende Frau steht. Die Männer, das sind ihr Vater, den sie haßt, weil er ihre Verbindung mit einem kurz vor Ende des Ersten Weltkriegs gefallenen Flieger hintertrieben hat, dann der ungeliebte Ehemann, der Hausfreund und Arzt, den sie zum Vater ihres Kindes macht, das sie dem Gatten unterschiebt, und schließlich die Vaterfigur des Schriftstellers, dem sie sich am Ende zuwendet, nachdem sie *alle anderen verloren hat.*

Großartig ist Glenda Jackson, obwohl eigentlich zu alt für die junge Nina. Aber gerade der Wandel ihrer Persönlichkeit in der sich über 25 Jahre hinziehenden Handlung in dem Stück läßt die Größe ihrer Schauspielkunst in hellstem Licht erstrahlen. Die Stimme manchmal zum Singsang erhebend (fast wie ein weiblicher Moissi), mit häufig erhobenen Armen, die sich über die ganze Bühne auszubreiten scheinen, und mit vielsagender Gestik verfügt sie über eine ungewöhnliche Bandbreite der Ausdruckskraft.

Neben ihr gleichwertig Edward Petherbridge als das nicht weniger neurotische Muttersöhnchen Richard Marsden, ein lebensschwacher Intellektueller und Erzzyniker, der seinen Monologen lustspielhaften Elan verleiht. Erst ganz am Ende sonnt er sich im Besitz der nunmehr seelisch ausgedörrten Nina, die der Liebe *nicht* mehr fähig ist, wie er es während seines ganzen Lebens nicht war: eine wahrhaft tragische Figur. Die in Ton und Gebärde weniger subtil agierenden amerikanischen Darsteller haben es neben den beiden Engländern schwer, tragen aber gleichwohl ihren Teil dazu bei, daß dieser Theaterabend ein Glanzlicht in der bislang so unproduktiven Saison ist.

HENRY MARX

„Gespenstisch": Nebel hüllte ganz NRW ein

DW. **Bonn**

Der Nebelschleier, der sich am Dienstag über weite Teile Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Holland legte, ist in der gestrigen Nacht noch dichter geworden. Nebelfelder behinderten den Luft- und Straßenverkehr. Vor allem aus Nordrhein-Westfalen wurden chaotische Verkehrsverhältnisse gemeldet. „Es war gespenstisch", berichtete ein diensthabender Beamte einer Autobahnwache. Auf den Straßen, auf denen sonst Nacht für Nacht schier endlose Kolonnen schwerer Lastzüge, vor allem aus Großbritannien, den Niederlanden und Belgien daherdonnern, herrschte eine fast beänstigende Stille. Da die Sicht kaum zehn Meter betrug, hatten sich die vernünftigen „Kapitäne der Landstraße" mit ihren dicken Brummern auf Park- und Rastplätze geflüchtet.

Polizei: Die Autofahrer haben nichts dazugelernt

Die makabre Rechnung, daß die winzigen Tröpfchen mit einem Durchmesser von einem zehntel Millimeter pro Jahr mehr Todesopfer fordern als alle Gewitter zusammen, schien sich auch gestern wieder zu bestätigen. Die Autobahn Köln–Aachen erwies sich erneut als Unfallfalle. In Richtung Aachen, etwa an der Anschlußstelle Kerpen, rasten in der „dicken Suppe" wieder 28 Pkw, neun Lkw und ein Bus ineinander. Mindestens sieben Autofahrer wurden schwer verletzt. Erst am Vortag war es auf derselben Autobahn zu einer Massenkarambolage mit mehr als 200 Fahrzeugen gekommen. Fünf Menschen wurden getötet und etwa 50 verletzt. Es entstand ein Schaden von mehr als zwei Millionen Mark.

Die Aufräumarbeiten auf der von Trümmern verunglückter Autos übersäten Autobahn Köln–Aachen dauerten auch gestern noch an. Die Bergungsarbeiten waren äußerst schwierig, weil sich zahlreiche Fahrzeuge völlig einander verkeilt hatten.

Die Polizei führt die Unfälle auf zu schnelles Fahren bei minimaler Sicht zurück. Sie zeigte sich erschreckt über die Fahrweise zahlreicher Kraftfahrer. „Es ist unglaublich, obwohl wir mit Blaulicht unterwegs waren und die Sicht in der Dunkelheit kaum zehn Meter betrug, wurden wir noch überholt", schilderte ein Beamter seine Eindrücke. Ganz offensichtlich hätten die Autofahrer aus den vielen Nebel-Unfällen der vergangenen Tage nichts dazu gelernt.

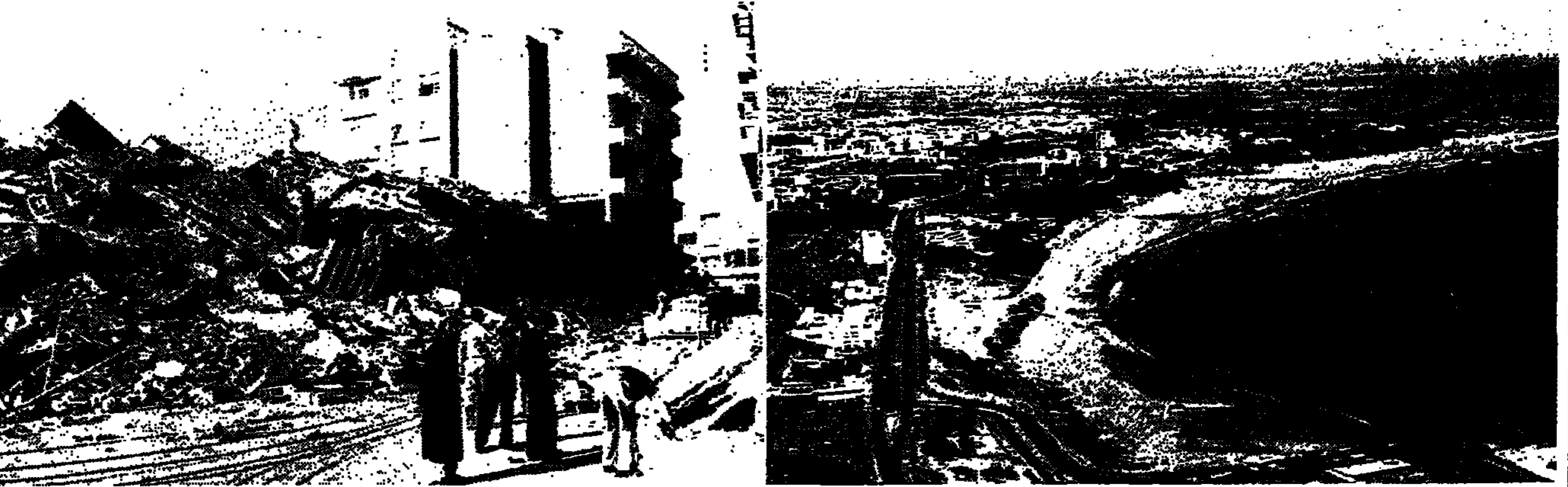
Behinderungen auch in Nachbarländern

Die geschlossene Nebeldecke zwischen Bonn und Wesel breitete sich im Laufe der Nacht auch auf das Sauerland aus. Auf der Autobahn Sauerlandlinie prallte ein Lastzug auf einen liegengebliebenen „Brummi"; beide Fahrer erlitten Verletzungen.

Auch in den Nachbarländern kam es zu schweren Unfällen. Auf der Schnellstraße A 6 bei Corbei, in der Nähe von Paris, rasten bei Sichtweiten von nur fünf Metern etwa 100 Personen- und Lastkraftwagen ineinander. Die „Schadensbilanz" gab die Polizei mit mindestens einem Dutzend Verletzten an. In Belgien hatten sich am Mittwoch in der Nähe von Antwerpen schwere Unfälle ereignet.

Auch der Flugverkehr war erheblich behindert. Auf dem Flughafen Köln/Bonn starteten und landeten für mehrere Stunden keine Maschinen mehr. „Staus" gab es auch in Düsseldorf, wo schon am Mittwoch 58 Starts und Landungen ausgefallen waren. Verspätungen bis zu einer Stunde meldete der Flughafen Berlin-Tegel. Einige Flüge mußten dort gestrichen werden, andere Maschinen wurden nach Hannover umgeleitet. Die Flughafenleitung Orly bei Paris annullierte um Mitternacht alle Landungen.

Heute vor 25 Jahren fiel Agadir in Schutt und Asche / 12 000 Menschen starben / Einen Steinwurf weiter entstand die neue Stadt



Es wurde zum Sinnbild der Zerstörung – Agadir am Morgen des 1. März 1960 (links); Blick von der Ruine der Kasbah auf das neue Agadir mit Strand- und Hotelviertel

FOTOS: AMW/RUDOLF ZEWELL

Die Stätte des Grauens ist ein öder Fleck geblieben

Von RUDOLF ZEWELL

Immer wenn er oben steht in den Ruinen der Kasbah und hinunterblickt auf das von Boulevards durchzogene Meer weißgekalkter Häuserquader, kommt Traurigkeit über ihn, und das Grauen jener Nacht wird wieder wach in seiner Erinnerung. Jener Nacht zum 1. März 1960, in der das alte Agadir in Schutt und Asche sank und Abd-el-Karim Noussair Eltern und Geschwister verlor.

„Ich war damals 15. Wir wohnten zu acht in einem Haus in Talborit, hier unter uns zu Füßen der Zitadelle. Wo genau, kann ich nicht mehr sagen." Von dem einstigen dichtbesiedelten Stadtteil ist kein Stein mehr auf dem anderen geblieben. Nur spärlich bewachsen ist es heute ein ödes Gelände, an das sich ein Grüngürtel und ein Campingplatz anschließen. Gebaut werden darf hier niemals mehr.

„Ich weiß nicht mehr genau, was in jener Nacht geschah", erzählt Abd-el-Karim, „ich bin schreiend umhergeirrt und habe zwischen den Trümmern unseres Hauses gesucht. Vergeblich. Alle, die noch konnten, flüchteten, und ich wurde mitgerissen. Alle hatten nur den einen Wunsch: weg von Agadir, weg von der Stadt, die es nicht mehr gab. Am frühen Morgen kamen wir dann in Inezgane an, zehn Kilometer südlich der Stadt. Hier wurden später die Notlager errichtet. Allah hat uns dieses Unglück geschickt, sagten viele, Allah ist mächtig."

Schon am 29. Februar mittags hatte ein Zittern der Erde die Bewohner Agadirs aufgeschreckt. Tage zuvor schon waren Vögel, Hunde und Katzen aus der Stadt verschwunden. Aber nur wenige hatten diese Zeichen verstanden und ebenfalls die Stadt verlassen. Um so schrecklicher kam das Ende. Der erste und heftigste Erdstoß traf die damals etwa 40 000 Einwohner zählende lebensfrohe Handelsstadt 15 Minuten vor Mitternacht. Er dauerte nur zwölf Sekunden. Der Großteil der Menschen wurde im Schlaf überrascht. Zwei Stunden später erschütterte ein zweites Beben Agadir. Was von den alten Gemäuern um die Kasbah noch übrig war, wurde ein Raub der Flammen. Doch nicht nur der maurische Formen- und Farbenreichtum der Altstadt war in Bergen von Schutt versunken, auch viele der Betongebäude der Neustadt, Büros und Hotels, waren eingestürzt oder von irreparablen Rissen durchzogen. Nur der Hafen und die auf Reede liegenden Schiffe überstanden das Beben unversehrt. Die Sardinenfabrik, in der Abd-el-Karim schon damals arbeitete, wurde nur geringfügig beschädigt.

Noch Tage nach der Katastrophe ertönten das Wimmern und die Hilferufe der Eingeschlossenen aus den Ruinen. Offiziell sprach man von 12 000 Toten, darunter 2600 Europäern. Massengräber mußten ausgehoben werden. Die Kasbah wurde zum riesigen Friedhof – eingeebnet von Planierraupen.

Die Seuchengefahr erzwang schon bald den Rückzug der Rettungstrupps – unter ihnen auch Deutsche – aus den Trümmern. Nur ein Häuflein von Ärzten und Sanitätern mit Schutzmasken versuchte zu helfen. Schuttberge und Straßen waren bedeckt mit Chlorkalk. Am Tage stieg die Temperatur auf über 40 Grad. Der Verwesungsgeruch lockte Scharen von Geiern in die Stadt, Rattenvölker zogen durch die Trümmer.

AGADIR
EHEMALIGE KASBAH
ALTSTADT
TALBORIT
HAFEN
ATLANTIK
HOTELVIERTEL
PALAIS

Die Reste der Kasbah und ein Teil der Hafenanlagen sind als einziges vom alten Agadir geblieben. Die Neustadt wurde im Südosten angelegt.

Das alte Agadir war tot. Doch neben den Ruinen entstand neues Leben. Bereits am Tage nach dem Beben hatte König Mohammed V. befohlen, Agadir wieder aufzubauen, ein paar Steinwürfe weiter im Südosten. Weit genug weg von der geologischen Bruchlinie, die dem alten Agadir zum Verhängnis wurde.

Ein Teil dessen, was das alte Agadir war – blühende Hafenstadt, Fischereizentrum Westafrikas, Obstplantage Marokkos und Touristenziel – ist das neue heute mehr denn je. Doch es ist auch anders geworden, unpersönlicher: die Souks – ein Abklatsch von Supermärkten, arrangierter Nippes für die Augen der Touristen; die Gastlichkeit – mehr als 20 000 Hotelbetten in pseudo-maurischen Betonklötzen und die Gäste – sie scheuen den Weg ins Stadtzentrum, um den penetranten Händlern zu entgehen. Nur der nahezu unberührte sieben Kilometer lange, feinsandige Strand ist ein Traum geblieben.

Im touristischen Agadir wird nicht viel über die Katastrophe von damals geredet. „Die wenigsten, die heute hier arbeiten", erklärt Abd-el-Karim, „haben es miterlebt." Agadir, das ist eine Stadt der Zugezogenen, manchmal auch Entwurzelten. Wer Marokko sucht, wird es hier nicht mehr finden.

Falsche Streckenkarten

Beunruhigendes Ergebnis nach dem Absturz von Bilbao

ROLF GÖRTZ, **Madrid**

Die offiziellen Streckenkarten für den nationalen und internationalen Luftverkehr über Spanien weisen Abweichungen von der tatsächlichen Topographie des Landes auf. Dies ist ein Ergebnis bei der Suche nach den Ursachen der Flugzeugkatastrophe, bei der am Dienstag 148 Menschen einer Boeing 727 der Iberia-Fluggesellschaft beim Anflug auf Bilbao zum Opfer fielen.

Wie ein Sprecher des spanischen Pilotenverbandes Sepla bestätigte, ist der Berg Oiz, an dem die Maschine zerschellte, nicht vollständig in den offiziellen Streckenkarten eingezeichnet. Angegeben wird an dieser Stelle lediglich eine Höhe von 1936 Fuß – etwa 585 Meter. Von den auf diesem Berg errichteten fünf Fernsehmasten erscheint der höchste Mast, den die Maschine im Nebel gerammt hatte, nicht auf der Streckenkarte.

Die im internationalen Luftverkehr üblichen Streckenkarten werden von einer amerikanischen Firma hergestellt und angeblich laufend kontrolliert. Wie die regierungsnahe Zeitung „El Pais" dazu mitteilt, sei gerade eine „neue Karte in Vorbereitung". Wie erst jetzt bekannt wurde, benutzen die Flugzeugführer der englischen Luftverkehrsgesellschaft British Airways jedoch zumindest beim Anflug auf Tenerife eigene von ihnen selbst korrigierte Streckenkarten.

Da der Pilot der Unglücksmaschine „Alhambra de Granada", José Luis Patiño, die Strecke seit Jahren kannte, bleibt dennoch die Frage offen, warum er den Berg so niedrig überflog. „Eine tiefhängende Wolkendekke mag den Piloten bewogen haben, knapp über dem Berg – unter der Wolkendecke – nach Sicht zu fliegen", vermuten seine Kollegen.

Wie bei den Flugzeugkatastrophen im vergangenen Jahr wird auch diesmal eine erhebliche Spannung zwischen Piloten und Flugbehörden in Spanien deutlich. Das schlechte Betriebsklima der staatlichen Luftfahrtgesellschaft Iberia führen die Piloten darauf zurück, daß die Verwaltung regierungsnahe Kräfte in die führenden Posten hieven will. Die Piloten, die jahrelang auf Schulen der Luftwaffe ausgebildet wurden, wehren sich unter anderem auch dagegen, daß ihnen die Streckenplanung aus den Händen genommen werden soll. Beim Bodenpersonal einschließlich der Flugkontrolleure konnten sich die sozialistisch und kommunistisch orientierten Gewerkschaften durchsetzen. Der Pilotenverband blieb eine unpolitische Berufsvereinigung. Ihre Mitglieder lehnen es ab, sich den Parteigewerkschaften anzugliedern.

(SAD)

Sohn feuert unrentablen Vater

SAD, **Trowbridge**

Maurer Joe Foggett (58) aus Trowbridge (Grafschaft Wiltshire) steht seit gestern in der langen Schlange britischer Arbeitsloser. Allerdings unterscheidet ihn eines von den 3,3 Millionen Leidensgenossen und -genossinnen: Sein eigener Sohn hat ihn arbeitslos gemacht, ihn gefeuert. Chris Foggett (24) entließ seinen Vater, weil er „unrentabel" geworden war.

Dabei hatte der Vater seinem Sohn vor drei Jahren das Familienunternehmen, ein Baugeschäft, das er aufgebaut hatte, übergeben und sich selbst als Angestellter zurückgestuft. Sohn Chris war auf Zimmermanns- und Tischlerarbeiten spezialisiert, Vater Foggett ist Maurermeister. Der Filius entdeckte jedoch schnell: Mit seinem holzverarbeitenden Betrieb war Geld zu machen, mit den Maurerarbeiten des Senior hingegen nicht. 1,5 Millionen Mark betrug da der Jahresumsatz, während die Maurerei die schwarzen Zahlen nicht erreichte.

Der „unrentable" Vater wohnt mit seinem Sohn zwar weiter unter einem Dach, beide geben aber zu: „Die Entlassung hat die Familienstimmung etwas getrübt." Vater Foggett, der sich nicht mehr umschulen lassen will, hofft jetzt auf eine Vermittlung als Maurer. Bis dahin kassiert er „Alu".

LEUTE HEUTE

Wieder frei

Der Chef der bekannten Wiener k. k. Hofzuckerbäckerei Demel, **Udo Proksch**, ist wieder frei. Er hat geloben müssen, nicht zu fliehen. Am 15. Februar war er im Zusammenhang mit der Affäre um den mysteriösen Untergang der „Lucona" im Jahre 1977 in Untersuchungshaft genommen worden. Sein mit ihm inhaftierter Freund **Heinz Peter Daimler** wurde ebenfalls auf freien Fuß gesetzt. Die Affäre hatte kurz nach der Verhaftung Prokschs politischen Zündstoff erhalten, nachdem sich der österreichische Außenminister **Leopold Gratz** für seinen inhaftierten Freund eingesetzt hatte. Gratz sagte am Mittwoch vor dem Untersuchungsrichter aus. Proksch ist Hausherr des Clubs 45, dem auch Innenminister **Karl Blecha** angehört.

Zwei Spiritisten

Das ehemalige deutsche Starmodell **Ellen („Fritzi") Erhardt** (34) wird Mutter. Die ehemalige Gefährtin von **Raimund Harmstorf** („Der Seewolf"), ist seit kurzem die vierte Frau des englischen Altadligen **Spencer Marquis von Northampton** (38). Gemeinsames Hauptinteresse der beiden: Spiritismus. In erster Ehe war „Fritzi" mit dem millionenschweren Lord-Sohn **Michael Pearson** (40) verheiratet.

Häufiger Gast

Den vielbeschäftigten Mann sieht man in allen Kontinenten, vornehmlich aber in Europa und Asien. Niemand kennt die Ziele und Absichten der Regierung **Ronald Reagans** besser als er. Keiner kann wie er erläutern und Brücken schlagen. Auf Tagungen deutscher Stiftungen schätzt man ihn als häufigen Gast. **Richard V. Allen** (Foto), der bis Anfang 1982 als Sicherheitsberater des Präsidenten tätig war und damals aus einer Affäre völlig rehabilitiert hervorgegangen ist, ist so für seinen früheren Chef wieder zu einem unersetzlichen Vermittler geworden. Allen betreibt heute seine eigene Beraterfirma im Herzen von Washington und steht der renommierten „Heritage Foundation" als Sicherheitsexperte zur Seite.

Hilfe für Äthiopien nur in Sachgütern

AP, **Bonn**

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Botho Prinz zu Sayn-Wittgenstein, hat der Forderung eine klare Absage erteilt, amtlichen Stellen in Afrika Bargeld zur Linderung von Not in den Katastrophengebieten zu geben. Das betonte Sayn-Wittgenstein gestern nach Rückkehr von einer Informationsreise in Äthiopien und Sudan. Das DRK leiste ausschließlich Hilfe in Form von Sachgütern, die direkt an die Betroffenen ausgeteilt würden. Geld gebe es weder für Organisationen noch Regierungsstellen. Das treffe auch für Äthiopien zu. In Äthiopien betreut das Deutsche Rote Kreuz derzeit fast 540 000 Menschen. Beauftragte der Hilfeorganisation überwachen die Verteilung der Hilfsgüter. Die Zusammenarbeit mit der äthiopischen Regierung bezeichnete Sayn-Wittgenstein als „gut".

Meeresboden sinkt

SAD, **London**

Im norwegisch-britischen Ekofisk-Feld, aus dem schon 36,6 Millionen Tonnen Nordsee-Öl gefördert wurden (WELT v. 20. 12. 84), bricht der Meeresboden ein. „Phillips Petroleum", der größte Förderer im Ekofisk-Feld, ist so besorgt über das Absinken des Meeresbodens, daß es jetzt aus London Schadensexperten einfliegen ließ. Der Meeresboden ist um fast einen Meter abgesunken. Es ist geplant, Wasser in die Hohlräume zu spritzen, die durch die Ölförderung entstanden sind.

Start erneut verschoben

rtr, **Cape Canaveral**

Der Start der amerikanischen Raumfähre Challenger ist erneut um vier Tage auf den 7. März verschoben worden. In einem der beiden Satelliten, die auf die Erdumlaufbahn gebracht werden sollen, muß eine Batterie repariert werden. Der Start der Raumfähre war im Februar schon einmal wegen defekter Hitzeschutz-Kacheln verschoben worden.

2000 Jahre alte Saat

AP, **Peking**

In China ist ein vermutlich rund 2000 Jahre alter Pflanzensamen zum Keimen gebracht worden. Das berichtet die englischsprachige Zeitung „China". Der Samen stammt aus einem Grab der Han-Dynastie. 1983 hatten dort Wissenschaftler mehrere Gegenstände gefunden, die sie für Früchte hielten. Sie legten ein sterilisiertes Tuch über den Fund und stellten nach einem Monat verblüfft fest, daß etwa 40 Keime aus den „Gegenständen" getrieben waren. Die Pflanzen tragen jetzt Tomaten.

Ehe-Urteil

DW. **Karlsruhe**

Wer einen Studenten heiratet, muß auch dessen Studium bezahlen. Die Eltern des Studenten werden entlastet, denn ein Ehegatte ist vor allen anderen Verwandten zum Unterhalt verpflichtet. Das hat der Bundesgerichtshof jetzt entschieden. Eine Folge dieser Rechtssprechung könnte sein, daß Partner, von denen der eine arbeitet und der andere studiert, nicht mehr heiraten, um die Unterstützung der Eltern nicht zu verlieren (AK IV b ZR 57/83).

„Buga" Berlin gerüstet

DW. **Berlin**

Die Ausstellungsplaner der Bundesgartenschau Berlin sind zuversichtlich, daß am 26. April, dem Eröffnungstag, 500 000 Frühlingsblumen blühen werden, obwohl der Boden noch tief gefroren ist. Mit fünf Millionen Mark hat noch keine Gartenschau so viel Geld in die Kunst investiert wie Berlin: Täglich sollen bis zu zehn Veranstaltungen auf fünf verschiedenen Bühnen geboten werden. Mit dabei sind unter anderen der Zauberer Marvelli, der Jazz-Musiker Lionel Hampton und Mitglieder der Deutschen Oper.

Grausiges Ski-Unglück

SAD, **Paris**

Auf entsetzliche Weise kam am Mittwoch im Mont-Blanc-Massiv ein 21jähriger Skifahrer ums Leben. Nur wenige Meter von der Bergstation auf der 3872 Meter hohe Aiguille du Midi entfernt, verlor er auf einem Grat das Gleichgewicht, stürzte 1000 Meter in die Tiefe und schlug unten auf einem zackigen Grat auf.

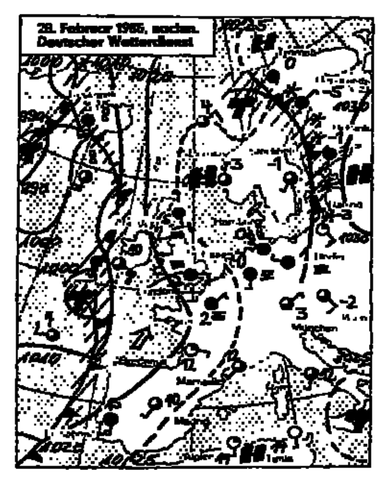
„Epilepsie-Bericht '85"

dpa, **Bonn**

In der Bundesrepublik Deutschland erkranken jährlich 45 000 Menschen an Epilepsie. Die Zahl der Neuerkrankungen könnte durch Prävention, Früherkennung und Behandlung gesenkt werden, meinte die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Irmgard Karwatzki, anläßlich der Übergabe des „Epilepsie-Berichts '85" gestern in Bonn. Etwa 600 000 Menschen sind an Epilepsie erkrankt. Der Bericht fordert unter anderem die Einrichtung eines Informationszentrums.

WETTER:

Wetterlage: Bei geringen Luftdruckgegensätzen über Deutschland bestimmt unter schwachem Hochdruckeinfluß feuchte Luft das Wetter.



Vorhersage für Freitag:
Im Norden und Westen neblig-trüb und gelegentlich Sprühregen. Nur in den Gipfellagen der Mittelgebirge nebel- und niederschlagsfrei. Im Süden und in der Mitte nach Nebelauflösung heiter bis wolkig und trocken. Höchste Temperaturen im Nebel um 2, sonst 5 bis 8 Grad, im Südwesten bis 12 Grad. Tiefstwerte nachts um null Grad.

Weitere Aussichten:
Im Norden wenig Änderung, sonst von Südwesten her Eintrübung und nachfolgend zeitweise Regen.

Temperaturen am Donnerstag, 13 Uhr:

Berlin	1°	Kairo	15°
Bonn	2°	Kopenh.	1°
Dresden	4°	Las Palmas	21°
Essen	0°	London	5°
Frankfurt	5°	Madrid	10°
Hamburg	0°	Mailand	6°
List/Sylt	1°	Mallorca	15°
München	3°	Moskau	-3°
Stuttgart	1°	Nizza	13°
Algier	14°	Oslo	0°
Amsterdam	2°	Paris	2°
Athen	8°	Prag	0°
Barcelona	14°	Rom	12°
Brüssel	0°	Stockholm	-1°
Budapest	-8°	Tel Aviv	13°
Bukarest	-4°	Tunis	14°
Helsinki	-1°	Wien	-2°
Istanbul	0°	Zürich	6°

Sonnenaufgang* am **Samstag**: 7.05 Uhr, Untergang: 18.04 Uhr; **Mondaufgang**: 11.53 Uhr, Untergang: 4.48 Uhr
*in MEZ, zentraler Ort Kassel

Organspende – ein psychologisches Problem

ULRICH REITZ, **Bonn**

Nieren sind Mangelware. Daher müssen in Deutschland nach wie vor viele Menschen jahrelang auf eine Spenderniere warten, die sie von den Qualen einer Dialyse-Behandlung befreien würde. Momentan stehen mehr als 3000 Namen auf der Liste von „Eurotransplant" in Leiden (Holland), wo ihre Daten gespeichert sind. Hauptursache für den unbefriedigenden Zustand ist die „geringe Bereitschaft der Bevölkerung, sich einen Spenderausweis zuzulegen", erklärt Marita Blüm, Schirmherrin des Interessenverbandes der Dialysepatienten und Transplantierten, in einem Gespräch mit der WELT.

Diese Notlage veranlaßte offensichtlich den Aachener Arzt Hajo Harms zu seinem umstrittenen Vorschlag, gegen ein Honorar von 100 000 Mark und die Garantie einer lebenslangen kostenlosen ärztlichen Versorgung, in Ländern der Dritten Welt Menschen zum Verkauf einer ihrer Nieren zu bewegen. „Hier werden Menschen in den ärmsten Teilen der Welt als Ausschlachtpotential mißbraucht", verurteilt Marita Blüm diesen Versuch und schließt sich mit ihrer Kritik dem Präsidenten der Bundesärztekammer, Karsten Vilmar, an, der das Vorhaben des Aachener Arztes als „schwerwiegenden Verstoß gegen die ärztliche Ethik" abgelehnt hatte.

Frau Blüm, die im übrigen nicht an einen Erfolg der Harms-Idee glaubt – schon weil das Gesetz diese Möglichkeit verwirft –, befürchtet andererseits aber auch keine negativen Folgen für ihre Arbeit – eher im Gegenteil: „Für uns ist dieser Fall ein Ansporn, mehr Leute zur Organspende zu ermutigen." Das würde alle zweifelhaften Versuche überflüssig machen.

16 000 Deutsche sind gegenwärtig an Dialysegeräte angeschlossen. Pro Jahr kommen 2500 hinzu. Dieser rasante Zuwachs ist einmal, so Marita Blüm, erblich bedingt, andererseits aber auch auf den zunehmenden Medikamentenmißbrauch zurückzuführen. Obwohl sich die Zahl der Transplantationen in den letzten Jahren positiv entwickelt hat – die Zahl der Nierenübertragungen stieg von 107 im Jahr 1974 auf 1274 im vergangenen Jahr –, fehlen in Deutschland nach wie vor jährlich rund 1500 Nieren.

Fehlendes Bewußtsein sowohl bei den potentiellen Spendern wie auch bei Ärzten ist für diese ungünstige Relation verantwortlich. Die Bereitschaft zum Organspenden sei durchaus vorhanden. „Wir müssen die Leute eben nur dazu bringen, sich tatsächlich zur Spende bereitzuerklären. Organspende muß bei uns selbstverständlich werden", fordert die Frau des Bonner Arbeitsministers, die einen Kampf gegen weitverbreitete Vorurteile und Ängste führt. Dazu gehört unterschwellig sogar die Furcht, vor der Organentnahme noch gar nicht tot zu sein. „Absolut unbegründet", nannte Frau Blüm diese Sorge und erklärt. So müsse zuerst ein Ärzteteam zweifelsfrei den Hirntod des Spenders feststellen, ehe ein anderes Team die Entnahme überhaupt vornehmen dürfe. Bis heute sei denn auch kein Fall eines Mißbrauchs vorgekommen. Um die Explantation aber so schnell und wirksam wie überhaupt vornehmen zu können, müsse der Spender eben einen entsprechenden Ausweis bei sich tragen (dieser kann beim Arbeitskreis Organspende, Postfach 462 in 6078 Neu-Isenburg, beim ADAC und den Krankenkassen bestellt werden).

Bei der Ärzteschaft seien „es oft Bequemlichkeit oder Personalnot", die zum Verlust mancher Spenderniere führe. Ein Toter, dem ein Organ entnommen werden soll, müsse bis zur Entnahme wie ein Patient der Intensivstation behandelt werden. Dies erfordere einen Aufwand, den viele Mediziner scheuten oder sich nicht leisten könnten.

Frau Blüm bemängelte ferner die Zusammenarbeit zwischen den 23 Transplantationszentren in Deutschland und den ländlichen Krankenhäusern. Hier fehle die Koordination, die mit dem jetzigen Personalbestand auch nicht zu verbessern sei. Vorbildlich sei hingegen die Lage in München, wo mobile Ärzteteams die Krankenhäuser reihum aufsuchten, um dort die Eingriffe vorzunehmen.

Ein diffiziles Thema. Wie sehr, beweist eine andere Sorge der Kliniken: Sie scheuen sich davor, als „Ausschlachtkrankenhäuser" angesehen zu werden. Dazu kämen vielfach noch religiöse Vorbehalte wie falsch verstandener Auferstehungsglaube. „Aber ist nicht das Leben eines Menschen höher zu bewerten als die Pietät vor einem Toten?"

Organspende als Möglichkeit, über den Tod hinaus Nächstenliebe zu üben.

ZU GUTER LETZT

„Arbeitsplatzgarantien" nach Geburt in CSU weiter umstritten", meint dpa. Wie meint sie das?

Magazin für die Freizeit

Freitag, 1. März 1985 - Nr. 51 - DIE WELT

REISE WELT mit Auto · Hobby · Sport · Spiel



Gran Canaria, ein Lieblingsziel der deutschen Touristen. FOTO: EWE

Frühling auf Gran Canaria: Die Insel zeigt sich in üppig-duftender Blütenpracht. FOTO: F. HARTUNG

Einsame Bergwelt über lauten Stränden

Gran Canaria

Es waren nicht die Kanarienvögel, die der Atlantikinsel zu dem Namen „Gran Canaria" verholfen haben, sondern wahrscheinlich die Hunde, die Spanier bei der Eroberung hier vorfanden. „Canes" lautet ihr lateinischer Name, und so stehen diese Vierbeiner auch heute noch in Bronze gegossen auf dem Rathausplatz der Inselhauptstadt.

Inzwischen ist das Eiland zu einem der Lieblingsziele deutscher Urlauber geworden. Das verdankt Gran Canaria nicht zuletzt seinem ausgeglichenen Klima, seinem selbst in den Wintermonaten immer noch verhältnismäßig warmen Meer und vor allem dem weiten Sandstrand im Südosten der Insel. Dieser Sandstrand ist ein Geschenk Afrikas, besser gesagt der Sahara, und wurde von Wind und Strömung hierher transportiert. So entstand ein viele Kilometer weites goldglänzendes Dünenmeer.

Kein Wunder, wenn in den letzten Jahrzehnten am Rande dieses Geländes moderne Feriensiedlungen mit Hotels und Pensionen aller Kategorien zwischen der alten winzigen Fischersiedlung San Agustin und dem „Faro", dem Leuchtturm an der Südspitze der Insel, beinahe zusammenwuchsen. Nur das Dünengelände blieb ausgespart und vom Bauboom verschont.

Nur wenige unter den Tausenden von Strandwanderern und Sonnenhungrigen kennen jedoch das Innere der Insel, die rotbraunen Vulkanberge mit ihren bizarren Formen, die wilden Schluchten mit Palmenoasen, die kanarischen Kiefernwälder, die Höhlensiedlungen der Ureinwohner oder die malerischen alten Dörfer. Auch die üblichen Sightseeing-Touren führen in der Regel nicht in diese Bergwelt hinein.

So blieb es der Initiative von Hannes Gasser, dem Leiter der Alpinschule Innsbruck, vorbehalten, in Zusammenarbeit mit der TUI ein Bergwanderprogramm zu entwickeln, das auch diese wenig bekannten Seiten Gran Canarias dem Urlauber erschloß. Bei solchen Touren werden keinerlei alpinistische Kenntnisse vorausgesetzt, nur einigermaßen trittsicher sollte der Urlauber sein und über genug Kondition verfügen, um die drei- bis fünfstündigen Tageswanderungen durchzustehen.

Die Teilnehmer wohnen während der einwöchigen Bergfahrten im Hotel IFA-Beach in San Agustin. Jeden Morgen Punkt acht Uhr werden sie von dem Alpinschulbus abgeholt, der sie in etwa ein bis eineinhalb Stunden ins Gebirge hinaufbringt – bis zu 2000 Meter über dem Meer.

Diese Busfahrten führen die Touristen fast jeden Tag in eine andere Gegend. Da gibt es kleine Dörfer mit Bougainvillen und großen Christsternbüschen vor den weißen niedrigen Häusern zu sehen. Es geht durch gepflegte Gärten, durch Bananen- und Tomatenplantagen, die durch Zäune aus Bambusstäben gegen den Wind geschützt sind, schließlich durch Haarnadelkurven bis an den Fuß eines weithin sichtbaren Berges oder auf eine Paßhöhe hinauf.

Nun beginnt die Wanderung. Die Stiefel werden fester geschnürt, und auf schmalen Eselspfaden oder manchmal auch weglos über Geröll geht es die Höhen hinauf. Ein Stück wandern wir durch stacheliges Macchiagebüsch, dann kommt eine Felspartie, wo wir die Hände zu Hilfe nehmen müssen. Sobald es schwieriger wird, steht der Bergführer bereit, reicht die Hand, zeigt den Felsvorsprung, auf den man treten muß, oder den Strauch, an dem man sich festhalten kann. So fühlt man sich in guter Obhut und hat zwischendurch noch Zeit, die fremdartige Natur anzuschauen.

Drüben überm Tal schimmern die Vulkanfelsen in zartem Grün. Dort ist das Gestein mit Kupfer durchsetzt. Dann wieder leuchten die Berge gelb, rot oder braun. Neben unserem Pfad strecken vorjährige Agaven ihre vertrockneten Stiele in die Höhe. Die Pflanze hat ihre Aufgabe erfüllt und stirbt langsam ab, während sich aus ihrer Wurzel schon ein kleiner neuer Ableger gebildet hat. Ein Stück weiter drängen sich die grünen Säulen von mannshohen Kandelaber-Euphorbien aneinander. Dazwischen überall Feigenkakteen mit ihren eßbaren Früchten, die man jedoch nur mit dicken Handschuhen anfassen sollte.

Eine besonders schöne Tour geht auf den Doppelgipfel des Pozo de las Nieves, die höchste Erhebung Gran Canarias. Sie führt über einen langgestreckten Höhenrücken, der größtenteils mit Kanarischen Kiefern bewaldet ist. Die Kiefernadeln bedecken als dicke Schicht den Boden und machen ihn weich und federnd wie einen Berberteppich. Einmalig der Blick vom Gipfel. Er reicht über die Insel und das Meer bis hinüber zum Pico de Teide auf Teneriffa und zum schneebedeckten Hohen Atlas in Marokko.

Nur ungern trennt man sich von diesem umfassenden Rundblick. Aber der Abstieg muß nun einmal sein, und als Belohnung lockt am Ende der Tour jeweils die Einkehr in einem kleinen Dorfgasthof. Köstliche Sachen gibt es da zu essen, Hühnersuppe mit Safran und Pfefferminze, verschiedenen Sorten Fisch und Fleisch oder auch eine Paëlla und zu allem Wein, wie ihn die Landleute trinken. Gewöhnlich ist man gegen 16 Uhr wieder im Hotel und hat so noch genügend Zeit für ein erfrischendes Bad im Meer.

Viele Bergwanderer hängen noch eine oder auch zwei Wochen Inselurlaub an, um die Freuden des Strandlebens zu genießen oder auch die anderen Teile Gran Canarias auf Rundfahrten kennenzulernen. Beliebt sind auch eintägige Abstecher mit dem Flugzeug, die man im Hotel buchen kann, etwa nach Teneriffa und Lanzarote oder nach Marokko.

HANNA v. HURTER

*

Auskunft: Spanisches Fremdenverkehrsamt, Steinweg 5, 6 Frankfurt 1.

Hotel-Angebote für Gran Canaria

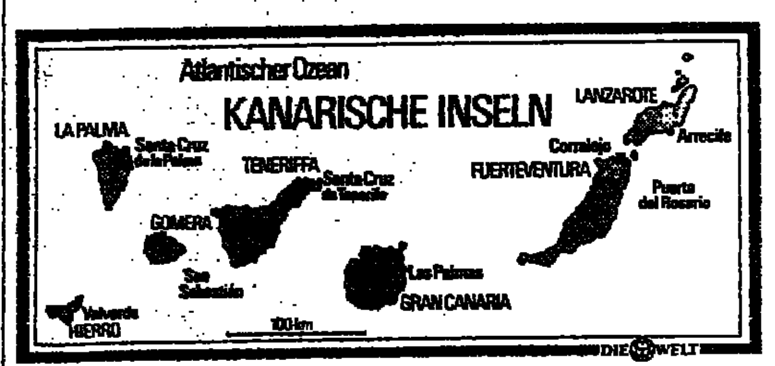
Gran Canaria – Das Bandama Golf Hotel, zwölf Kilometer von Las Palmas entfernt, verfügt über eine 18-Loch-Golfanlage. Jeder Gast wird für die Dauer seines Aufenthalts Mitglied des Golfclubs und genießt kostenfreies Spielrecht. Mit zum Sportangebot zählen ein Reitstall und zwei Tennisplätze. Eine Woche Übernachtung mit Frühstück ab 1290 Mark (Auskunft: NUR Touristic GmbH, Terramar Reisen, Postfach 111343, 6000 Frankfurt 11).

Gran Canaria – Der Preis für die Bergwanderwoche auf Gran Canaria mit Unterbringung im IFA-Beach-Hotel inklusive Flug und Vollpension beläuft sich auf 1470 Mark, die Anschlußwoche kostet je nach Unterkunft und Reisezeit zwischen 400 und 1400 Mark (Touristik Union International, Karl-Wiechert-Allee 23, 3000 Hannover 61).

Teneriffa – Bergwandern auf Teneriffa mit Unterkunft im Drei-Sterne-Hotel Paraiso Floral. Eine Woche Flug und Halbpension ab 1539 Mark (Touristik Union International).

Fuerteventura – Abgeschieden liegt das Feriendorf El Castillo an einer malerischen Bucht mit einem 800 Meter langen Sandstrand. Mittelpunkt der Ferienanlage ist der „Dorfplatz", um den sich mehrere Schwimmbäder gruppieren. Die insgesamt 400 Bungalows sind geräumig und werden durch Sonnenenergie versorgt. Ein vielseitiges Animationsprogramm sorgt für sportliche Betätigung und Abwechslung. Eine Woche mit Flug ab 904 Mark (Hetzel-Reisen GmbH, Postfach 310440, 7000 Stuttgart 31).

Lanzarote – Etwa acht Kilometer nördlich der Inselhauptstadt Arrecife entfernt liegt das Luxushotel Sheraton Las Salinas direkt am Meer. Tennis, Windsurfen, Bowling, Minigolf, Bogenschießen sind im Preis eingeschlossen. Eine Woche mit Flug und Halbpension ab 1690 Mark (Jahn Reisen GmbH, Elseneimerstraße 61, 8000 München 21).



NACHRICHTEN

Direkt nach New York

Ab Juni wird TWA von München eine tägliche Direktverbindung nach New York anbieten. Dieser neue Flug wird die im vergangenen Jahr eingeführte Verbindung München–Frankfurt–New York ablösen. Die Boeing 767 startet um 9.45 Uhr in München und landet um 12.45 Uhr Ortszeit am John-F.-Kennedy-Flughafen in New York.

Flüge mit Opernkarten

Wenn die Lufthansa im März zehn Tage lang nach Leipzig fliegt, bietet sie gleichzeitig ein Linienflugarrangement an, das Eintrittskarten für eine oder mehrere Vorstellungen in Dresdens wieder eröffneter „Semper-Oper" garantiert. Die zwischen dem 9. und 19. März offerierten Angebote kosten, je nach Leistungsinhalt, zwischen 1057 und 2099 Mark. Dazu kommen die Preise der Eintrittskarten, für die zwischen 60 und 120 Mark bezahlt werden müssen (Auskunft: Airtours, 6000Frankfurt).

Concorde-Chartervertrag

Einen Chartervertrag für Flüge mit der Concorde im Wert von umgerechnet 130 Millionen Mark schlossen jetzt British Airways und die Reederei Cunard ab. Danach wird die Concorde rund 14 000 Kreuzfahrt-Passagiere zu den Abfahrtshäfen der Luxusschiffe von Cunard oder von dort zurück befördern. Die meisten Charterdienste werden zwischen London und New York verkehren und Anschluß an die Transatlantiküberquerungen der Queen Elizabeth II haben.

Schweden-Fähre abgesagt

Wie die schwedische Reederei Transnordicline jetzt mitteilte, wurde die geplante Fährverbindung von Travemünde über Kalmar nach Södertalja für 1985 abgesagt.

Pflichtumtausch erhöht

Polen erhöht den Tagessatz für Touristen ab April von 30 auf 36 Mark. Der Pflichtumtausch entfällt, wenn ein Hotelaufenthalt gebucht und bezahlt wurde. Auch für Wohnmobilreisende, Studenten und Reisende unter 21 Jahren erhöhen sich die Zloty-Gutscheine im Wert von 13 Mark auf 16 Mark.

WÄHRUNGEN

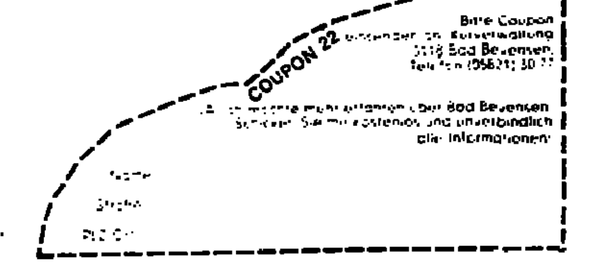
Ägypten	1 Pfund	2,75
Belgien	100 Franc	5,06
Dänemark	100 Kronen	28,75
Finnland	100 Fmk	49,25
Frankreich	100 Franc	33,50
Griechenland	100 Drachmen	2,80
Großbritannien	1 Pfund	3,73
Irland	1 Pfund	3,17
Israel	1 Schekel	0,008
Italien	1000 Lire	1,67
Jugoslawien	100 Dinare	1,60
Luxemburg	100 Franc	5,06
Malta	1 Pfund	6,25
Marokko	100 Dirham	35,50
Niederlande	100 Gulden	89,25
Norwegen	100 Kronen	36,00
Österreich	100 Schilling	14,36
Portugal	100 Escudos	2,25
Rumänien	100 Lei	7,50
Schweden	100 Kronen	36,50
Schweiz	100 Franken	119,75
Spanien	100 Peseten	1,88
Türkei	100 Pfund	0,95
Tunesien	1 Dinar	3,85
USA	1 Dollar	3,49
Kanada	1 Dollar	2,51

Stand vom 26. Februar – mitgeteilt von der Dresdner Bank AG, Essen (ohne Gewähr).

BAD Bevensen Staatlich anerkanntes Heilbad

Ihr Heilbad
Ein sehr modernes Kurzentrum mit ganzjährig geöffnetem Thermal-Jod-Sole-Freibad (30°) und Thermal-Jod-Sole-Bewegungsbädern (30° u. 34°) in der Halle. Badekuren und Inhalationen, kombinierte Bade- und Bewegungstherapie. Jod-Sole-Iontophorese an den Augen, Augensprühbehandlungen. Kneippkuren, ideal bei Beschwerden von Herz, Kreislauf, Nerven, des Bewegungsapparates und der Atemwege, bei Rheuma und allgemeinen Erschöpfungszuständen, Diabetes.

Ihr Urlaubsziel
Reizendes Städtchen am Rande der östlichen Lüneburger Heide. Mit ausgedehnten Wäldern, Wasser und Heide drumherum. Großes Wanderwegenetz, herrlicher Kurpark, beheiztes Freibad, Thermalbad (30°). Viele Aktivmöglichkeiten wie Reiten, Tennis, Squash, Minigolf, Angeln, Bootfahren, Basteln, Zeichen- und Malkurse, tägl. Konzerte und andere Veranstaltungen.




Fehlhabers
HOTEL UND GASTHAUS

HALLENBAD 28° mit Gegenstromanlage, Solarium
Traditionsreiches Haus m. modernem Neubau, 43 Betten, fast alle Zimmer mit Dusche/WC. Winterangebot bis 31. 3. 85: Ab 2 Tage DM 55,– pro Tag. 5 Automin. z. Thermal-Jod-Sole-Bad Bevensen, Reitgelegenheit. 3119 Altenmedingen, Lüneburger Heide/Kreis Uelzen, Telefon 0 58 07 / 2 34.

Kurpension u. Sanatorium (Arzt im Hause)
„Haus Wolfgang"
3118 Bad Bevensen
Tel. 0 58 21 / 30 11
Bes. W. von Funcke
Biologische Regenerationskuren, Wiedemann-Kur – Zelltherapie nach Prof. Niehans, Thymus-Therapie (THX), Ozon-Sauerstoff, – Kur-Neuraltherapie – Aslan-Kur. Stationär und ambulant unter individueller ärztlicher Betreuung. Vollständige med. Badeabteilung im Hause mit Trimm-Dich-Raum (auch Bodybuilding). Haupthaus mit Fahrstuhl. Alle Kassen. Bitte Prospekt anfordern.

Ihr zweites Zuhause in Bad Bevensen
Großzügig und geräumig gebaut.
Allerbeste, ruhige Lage im Kurzentrum. Stilvolle Räume, wohnliche Zimmer für gehobene Ansprüche, niveauvolle Atmosphäre. Alle Zi. m. Südbalkon, Telefon-Direktwahl in sämtl. Zi., Wandsafe, TV-Anschl., Bad od. Du./WC. Einzelzi. 16 m², Doppelzi. 35 m², m. Du. u. sep. WC, Kühlschrank, 2-Zi.-Appartem., 38 m², Küche, Studiowohng., ca. 50 m², m. Kü. u. gr. Balkonterrasse, Fahrstuhl, Parkplatz. Cafe, Abendkarte.
Pr. von 42,50 bis 51,– Frühstücksbuffet. Sauna, Solarium, Sonnenbank, Massagen. 30% Winterrabatt bis 31. 3. 85.
3118 Bad Bevensen, Zur Amtsheide 14, Tel. 0 58 21 / 12 49 od. 8 51
★★★★ Ronco

Landhaus im Niedersachsenstil
Hotel Linden
Direkt am Wald, 2 km vom Thermal-Jod-Sole-Hallenbewegungsbad. Alle Zimmer mit WC, Dusche/Bad, Balkon/Terrasse, Telefon, Radio, Fernsehraum. Anerkannt gute Küche. Schonkost. Gemütliche Restauranträume. Vom 6. 1. bis 30. 4. 85 (außer Ostern) pro Tag/Pers. VP DM 70,–, HP DM 65,– im EZ oder DZ.
Hallenbad (29° Gegenstromanlage) Sauna, Sonnenbank, Massagen
3116 Bad Bevensen/Medingen, Lüneburger Heide, Tel. (0 58 21) 30 88
Das Hotel mit dem ländlichen Charme

Sonnenhof
3118 Bad Bevensen
Telefon 05821/70 37
Hotel-Pension-Café in ruhiger Lage im Kurviertel Rosengarten. Komfortzimmer, Du/WC, Tel., Farb-TV. Vorsaison-Preise b. 30.4.85, außer Ostern: HP 51,- bis 55,-, VP 56,- bis 60,- DM. Farbprospekt.

Landhaus zur Aue
HOTEL PENSION
Ein neues Haus im alten Stil
Nähe Stadtzentrum, unmittelbar an Kurzentrum und Park. Behagliches Wohnen in rustikaler Landhaus-Atmosphäre mit den Annehmlichkeiten des modernsten Komforts. Zi. z.T. mit Balkon, gemütliche Aufenthaltsräume m. Kamin, gr. Kaffeeterrasse. Lift. Liegewiese. VP 50,50 b. 77,50, Appart. b. 91,50
3118 Bad Bevensen, Tel. 05821/41051

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Ihr Kurhotel in Bad Bevensen
Haus der Spitzenklasse im Kurzentrum direkt am Wald. Geräumige Zimmer mit Balkon und allem Komfort. Excellente Gastronomie (nur für Hausgäste). TV-Raum, Aufenthaltsraum (Galerie). Großzügiges Hallenbad 29°. Liegewiese. Sonnen- u. Dachterrasse. Med. Badeabteilung – alle Kassen. Ideal auch für Tagungen und Seminare. Festlichkeiten und Familienfeiern.
VP DM 87,– bis 109,–
Vorsaison: bis 31. März '85
VP DM 77,– bis 99,–
Pension Kurhotel Ascona
Zur Amtsheide 4, 3118 Bad Bevensen
Telefon (0 58 21) 10 85–89

Das kleine, romantische Hotel. Jeglicher Komfort. Hallenbad. Kuren im Hause. Exquisite frische Küche. VP 69,- bis 122,-
Hotel Landhaus Marina
Sonderpauschalen · 3118 Bad Bevensen · Haberkamp 24 · Tel. (05821) 30 06 · Lüneburger Heide

TOURISTIK

Revue de la Presse
WORLD-PRESS

SPRACHEN-TRAINING per Zeitung

Über 150 000 Leser trainieren und erweitern ihre Englisch- bzw. Französisch-Kenntnisse leseleicht mit unseren tagesaktuellen Sprach- und Informations-Zeitungen.

☐ WORLD AND PRESS (14tägl., Jahresabo. DM 31,20)

☐ REVUE DE LA PRESSE (monatl., Jahresabo. DM 15,60)

Tagesaktuelle Originalartikel – Kommentare, Berichte, Features – aus der englisch- bzw. französischsprachigen Presse mit Vokabeln und Sacherklärungen – auf Wunsch mit monatlicher Sprech-Kassette

☐ Halbjährl. Abo. (6 Kassetten) DM 48,–

Für Ihre Bestellung:
Bitte ankreuzen, auf Postkarte kleben und mit Unterschrift und Absender versehen senden an:

EILERS & SCHÜNEMANN VERLAGSGESELLSCHAFT
2800 Bremen, Postfach 10 60 67

Wir garantieren selbstverständlich, daß Sie diese Bestellung innerhalb einer Woche (Absendetag) schriftlich beim Verlag widerrufen können.



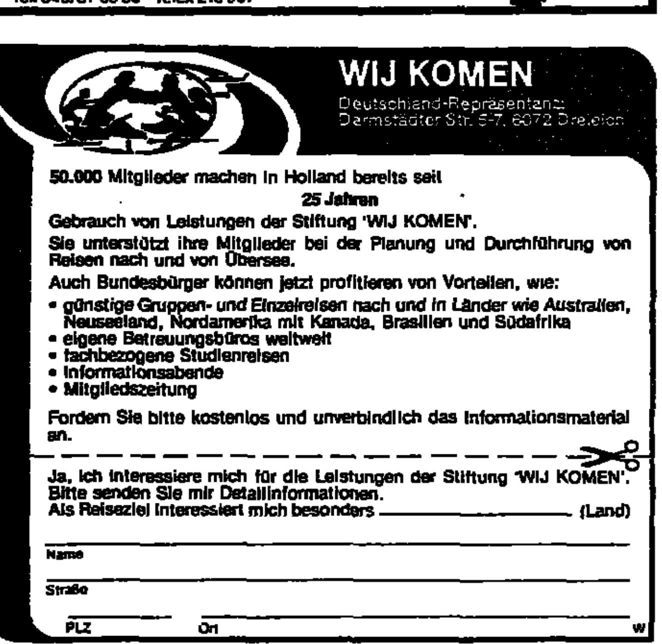
Mit den Schiffen der Hurtigruten im Winter bis ans Ende Europas.



Rundreise Bergen-Kirkenes-Bergen ab DM 1.235,– inkl. Vollpension

* Jetzt buchen… noch sind Plätze bei den Februar- bis April-Abfahrten frei!
* Jetzt sparen… deutliche Preisvorteile (bis 30. 4. 85) gegenüber der Sommersaison!

Beratung und Buchung im Reisebüro oder beim General-Agenten:
Norwegische Schiffahrts-Agentur GmbH
Kl. Johannisstr. 10 · 2000 Hamburg 11
Tel. 040/37 69 30 · Telex 213 907



WIJ KOMEN

Deutschland-Repräsentanz:
Darmstädter Str. 5-7, 6072 Dreieich

50.000 Mitglieder machen in Holland bereits seit **25 Jahren** Gebrauch von Leistungen der Stiftung 'WIJ KOMEN'.

Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der Planung und Durchführung von Reisen nach und von Übersee.

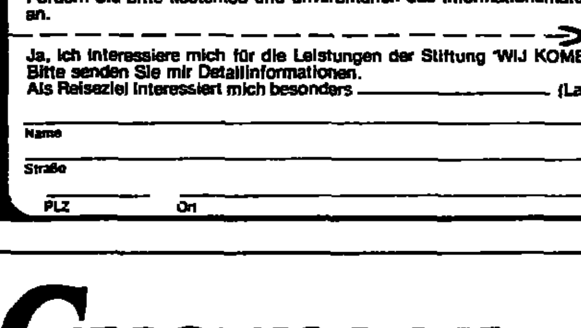
Auch Bundesbürger können jetzt profitieren von Vorteilen, wie:

- günstige Gruppen- und Einzelreisen nach und in Länder wie Australien, Neuseeland, Nordamerika mit Kanada, Brasilien und Südafrika
- eigene Betreuungsbüros weltweit
- fachbezogene Studienreisen
- Informationsabende
- Mitgliedszeitung

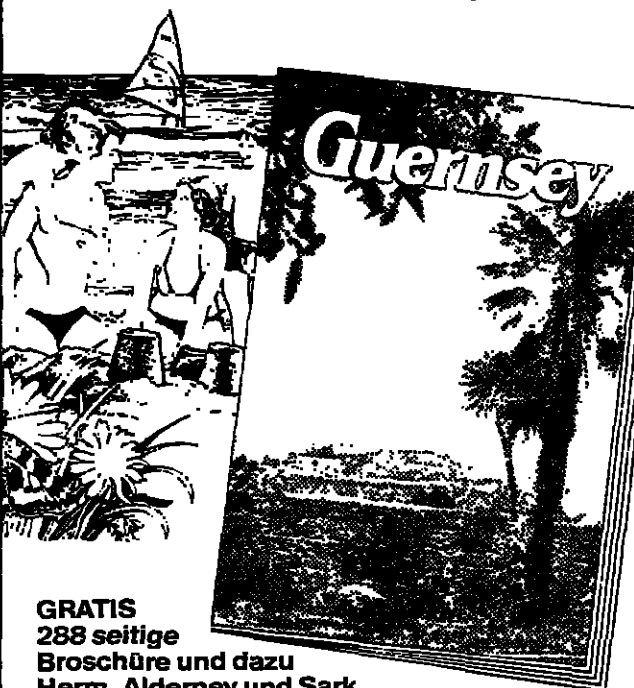
Fordern Sie bitte kostenlos und unverbindlich das Informationsmaterial an.

Ja, ich interessiere mich für die Leistungen der Stiftung 'WIJ KOMEN'. Bitte senden Sie mir Detailinformationen.
Als Reiseziel interessiert mich besonders ________ (Land)

Name ________
Straße ________
PLZ ________ Ort ________ W



Guernsey





GRATIS
288 seitige
Broschüre und dazu
Herm, Alderney und Sark.

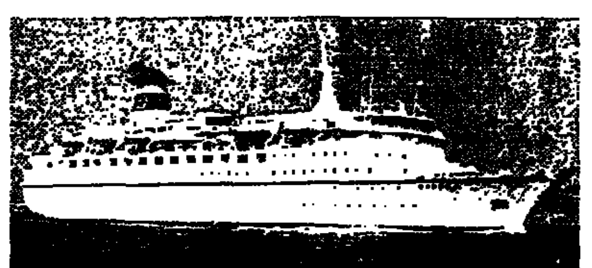
Das kleine Ferienparadies Guernsey, das seinen Gästen Ruhe und Frieden in herrlicher Landschaft und dazu viel Interessantes und Unternehmenswertes bietet, ist von Frankfurt mit Direktflügen der DLT und per Schiff von Cherbourg und St. Malo aus, leicht erreichbar.
Wenn Sie unsere 288-seitige GRATIS-Broschure erhalten wollen, füllen sie bitte nachstehenden Einsendeabschnitt aus.
Einzelheiten über Schiffsverbindungen von Cherbourg aus erhalten Sie uber Sealink/British Rail Tel. (069) 252033 oder fragen Sie Ihr Reisebüro bzgl. Urlaubsreisen mit ADAC Reisen, Airtours International, AKAD, Conrad Reisen, DER, Germania Reisen, Magnet Reisen, MM-Luftkontor, Nova Reisen, Ruoff Reisen, Wolters Reisen

An: Guernsey Tourist Board, Dept. 143
P.O. Box 23, Guernsey, Channel Islands.

Name ________
Addresse ________



Haben Sie nicht auch schon mal davon geträumt?



MS »Odessa« – adrett von Bug bis Heck. Ein herrliches, schneeweißes Schiff, das Ihnen gefallen wird. *Alle Kabinen liegen* außen und verfügen über Seeblick und eigene Dusche/WC, Klimaanlage, Telefon, Radio. Attraktive und gemütliche Salons, Bars, Theatersaal mit Kino, Restaurant, Boutique, Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, große Decks mit vielen Liegestühlen, Bibliothek usw. sind eine Selbstverständlichkeit auf diesem pieksauberen Schiff. Wer Lust hat, kann sich an vielen Aktivitäten beteiligen, z.B. am Tanzunterricht, Shuffleboard, Sprachkursus, Skat- und Schachturnieren, Gymnastik und vielem mehr.
Sie werden sich auf unserer »ODESSA« von Anfang an zu Hause *fühlen. Herzliche russische Gastlichkeit und ein nettes,* zwangloses Bordleben sind Trumpf! Die deutsche Reiseleitung von TRANSOCEAN-TOURS ist immer für Sie da.

Unseren Farbprospekt erhalten Sie in jedem guten Reisebüro oder direkt bei uns – Anzeige einfach ausschneiden und einsenden. Der Prospekt kommt sofort und unverbindlich. Bitte fragen Sie auch gleich nach den noch verfügbaren Kabinen-Kategorien.

Unsere einzigartige Kreuzfahrtroute rund um den Globus führt Sie zu begehrten Traumzielen mit unzähligen Sehenswürdigkeiten und erlebnisreichen Begegnungen. Sie gehört *unter den Weltreisen-Angeboten mit zum Besten, was Sie* heute buchen können. Sie sollten nicht zu lange zögern und schon jetzt eine Reservierung vornehmen lassen, da unsere sieben bisher durchgeführten Weltreisen immer in Kürze ausgebucht waren.

Gesamtroute: 21.12.85 – 31.03.86 ab DM 16.400,–
Genua – Madeira – Barbados – Curacao – Santa Marta/Kolumbien – San Blas Inseln – Cristobal – Panama Kanal – Balboa – Acapulco – Nuku Hiva – Tahiti – Bora Bora – Aukland – Sydney – Cairns – Papua/Neu Guinea – Manila – Yokohama – Kobe – *Shanghai/China – Hongkong – Ho Chi Minh City/Vietnam* – Singapur – Phuket/Thailand – Rangoon/Birma – Madras – Trincomalee/Sri Lanka – Colombo – Aden/Jemen – Aqaba/Jordanien – Safaga – Suez Kanal – Port Said – Genua.

1. Teilstrecke: 21.12.85 – 12.01.86 ab DM 4.860,–
Von Genua bis Acapulco mit Rückflug über Mexico-City nach Frankfurt.

2. Teilstrecke: 11.01.86 – 19.02.86 ab DM 9.150,–
Von Acapulco bis Manila. Hinflug von Frankfurt über Mexico-City nach Acapulco und Rückflug nach Frankfurt.

3. Teilstrecke: 14.02.86 – 10.03.86 ab DM 6.670,–
Von Manila bis Singapur. Hinflug von Frankfurt nach Manila mit Übernachtung. Transfer zum Schiff. Übernachtung in Singapur und Rückflug nach Frankfurt (diese Teilstrecke ist z.Zt. ausgebucht).

4. Teilstrecke: 05.03.86 – 31.03.86 ab DM 5.540,–
Von Singapur bis Genua. Flug von Frankfurt nach Singapur und mit dem Schiff bis nach Genua.



2800 Bremen 1, Bredenstraße 11 Telefon 0421/32 80 01

Die SeeReisen-Spezialisten aus Bremen

Für Amerika-Abenteurer:

QE2 hin – Flug zurück

Sie laufen mit der QE2 in New York ein, allein schon ein Erlebnis für sich, erkunden das Land ausgiebig auf Ihrem Amerika-Trip und fliegen mit British Airways zurück.

Das Gesamtarrangement: Sonderflug Düsseldorf–Southampton, 5 Tage Atlantik-Passage mit der QE2 nach New York, Linienflug British Airways New York–Düsseldorf. (Sie können es aber auch genau umgekehrt machen.)

Ab DM 2.865,– pro Person.

QUEEN ELIZABETH 2
Mit Eleganz über den Atlantik

VENTOURIS FERRIES

Die schnelle und preiswerte
Fährverbindung
zwischen
Italien-Griechenland
Bari, Korfu, Igoumenitsa, Patras
mit
F/B PATRA EXPRESS-F/B BARI EXPRESS
vom 22.3. bis 26.10.85
TÄGLICH! JULI · AUGUST · SEPTEMBER

Buchen Sie bei Ihrem Reisebüro!

Generalagentur: IKON-Reisen
Schwanthalerstraße 31, 8000 München 2
Tel. 089/59 59 85, Tlx. 5 214 696

Leckerbissen aus unserem besonderen Bus-Reiseangebot
Lugano, sonnige Schweiz, 9.–17. 4., 828,– ● Insel Elba, 10.–21. 5., 1086,– ● Nordkap, die schönste Route, 12.–26. 6. + 19. 7.–2. 8., 2248,– ● Irland, grüne Insel, 14.–22. 8., 1476,– ● Leningrad, 28. 8.–4. 9., 1169,– ● Bretagne – Insel Jersey, 18.–27. 9., 998,– ● Korsika, 25. 9.–7. 10., 1168,– ● Korfu, Griechenland, 1.–15. 10., 1168,– ● Sizilien – Malta, 10.–24. 10., 1798,–
Reisebüro Möller, Bahnhofstr. 9, 3110 Uelzen, Ruf 05 81 / 1 80 81

Für New York-Bewunderer:

Das Super-Package QE2 – Waldorf – Concorde

Alle Superlative – zu Wasser, Land und Luft – bietet Ihnen dieses Arrangement. Mit der QUEEN überqueren Sie den Atlantik, logieren 2 oder mehr Tage im *berühmtesten Hotel von New York und mit* dem schnellsten Passagierflugzeug der Welt – Mach 2 – geht's in 3 1/2 Stunden zurück nach Europa.

Ab DM 4.950,– pro Person.



Hin QE2, zurück fliegen oder hin und zurück QE2 *oder erst mit der* Concorde fliegen?

Ja, was denn nun?

Ihnen hier alle Kombinationsmöglichkeiten rund um die QE2 – zu Wasser, Land und Luft – zu zeigen, ist völlig unmöglich. Denn für jeden Wunsch gibt's mindestens eine. Von den verschiedenen Preisen und unterschiedlichen Jahreszeiten mal ganz abgesehen. Sie werden sich wundern…
Alles über das Erlebnis QUEEN ELIZABETH 2, eins der größten Passagierschiffe der Welt, steht in unserem „Transatlantik-Fahrplan '85". Gehen Sie einfach in Ihr Reisebüro, schreiben Sie uns *oder rufen Sie uns an:*
CUNARD/NAC · Abt. WW2
Neuer Wall 54 · 2 Hamburg 36
Tel. (040) 361 20 58

QUEEN ELIZABETH 2
Mit Eleganz über den Atlantik

Australien Neuseeland

Günstige Flugpreise und Direktverbindungen nach:
Adelaide – Brisbane – Darwin – Melbourne – Perth – Sydney – Townsville – Auckland.

In Australien & Neuseeland arrangieren wir alles:
Safaris, Rundreisen, Flüge, Camper, Mietwagen – jede Art von Urlaub.

Tourland Reisen GmbH
vorm. Australian Tours + Travel
Brönnerstr. 11 6000 Frankfurt 1
069·28 07 13
Generalvertretung der Australischen Eisenbahnen

KANADA INDIVIDUELL
Mietwagen · Camper · Geländewagen · Hausboote · Ranches · Lodges · Cowboyferien · Rundreisen · Campingtouren · Abenteuerurlaub · Inside Passage-Kreuzfahrten · Walbeobachtung in Neufundland · Abenteuerurlaub in Labrador. KANADA-Katalog anfordern!
DR. DÜDDER REISEN GMBH

Traumurlaub
Luxusvillen und Appartcents
Algarve und Cascais/Estoril
CARVOEIRO-CLUB
VALE DO LOBO
QUINTA DO LAGO
QUINTA DO MARINHA
Günstige Flüge ab allen Flughäfen.
Büro Frankfurt
Tel. 0 69 / 63 86 68, Telex 4 13 109



die reise idee
Hotel-Rundreisen, Trekkings, Mietwagen u.a.; günstige Flüge u. Fähre wöchentlich Mai – Sept.
WIR SIND DER ISLANDSPEZIALIST!
S.O.T.-Reisen
seven ocean tours Tizianstraße 3, 8200 Rosenheim, Telefon (08031) 66616

MEXIKO-SÜDAMERIKA
Die schönsten Rundreisen
A-REISEN
Postfach 11 01 22
6000 Frankfurt 1
Tel. 069/230163

VON DEUTSCHLAND

SONNENSCHEIN-KREUZFAHRT ZU DEN ATLANTISCHEN INSELN

Kommen Sie an Bord, in die farbenfrohe Welt der »ASTOR«!
Zu einer einzigartigen Kreuzfahrt nach Portugal, Spanien und den Atlantischen Inseln – 23 Tage ab DM 5.770,–.
Oder: Für »ASTOR«-Freunde mit wenig Zeit: In 12 Tagen von Cuxhaven über *Dover, Oporto, den Azoren,* Madeira nach Teneriffa (Santa-Cruz) – ab DM 3.480,–, Rückflug inklusive!

Oder: Von Teneriffa über Cadiz, Lissabon, Vigo, Southampton nach Hamburg in 11 Tagen – ab DM 3230,– Hinflug inklusive!

Genießen Sie ein unvergeßliches Abenteuer zwischen den unendlichen Weiten des Meeres und seinen sonnigen Küsten.

Fragen Sie Ihr Reisebüro oder schicken Sie uns den unten abgedruckten Coupon.



An: Globus-Reederei, Palmaille 102, 2000 Hamburg 50
Bitte senden Sie mir ASTOR-Unterlagen.
NAME ________
ADRESSE ________
DW 5
Safleisure

Schnell und bequem nach Norwegen



Mit der Großraum-Fähre in Ihr Urlaubsland. Sie bietet Platz für 2000 Passagiere und *550 Pkw's. Alle Kabinen haben Dusche/WC.* Zu Ihrer Entspannung befinden sich an Bord Restaurants, Bars, Kino und ein Kinderspielraum. Ihre Erholung beginnt, wenn Sie an Bord gehen.



Preisbeispiele:
Erwachsene ab DM 48,–
Pkw ohne Rücksicht auf Länge ab DM 64,–
Kabinenbetten ab DM 11,–
400 Liegesessel frei
(Alle Preise für einfache Fahrt)

Unser Spezial-Angebot:
1 Pkw mit bis zu 6 Pers. ab nur DM 150,– (Nebens.)

LARVIK LINE
Informationen und Buchung bei Ihrem Reisebüro, Autoclub oder Reisebüro Norden.
Ost-West-Str. 70, 2000 Hamburg 11,
Tel. (040) 36 32 11



Nutzen Sie unsere 20jährige Irlanderfahrung und unsere günstigen Preise

1 Wo. Hausboot ab DM 412,— / 1 Wo. Mietagen ab DM 367,— inkl. unbegr. km / 8 Tage Busreise durch den Südwesten DM 1.866,— inkl. Flug, Ho/HP / 1 Wo. Farmhaus ab DM 233,— inkl. Frühstück. Dazu unsere preisgünstigen Linien- und Sonderflüge.
Fordern Sie unseren 200 Seiten Jubiläumskatalog an.

20 Jahre INTER AIR
— 20 Jahre Reisen nach Maß —
Beratung und Buchung nur bei
INTER AIR

SprachKurse SprachReisen
England · Irland · USA
Frankreich · Italien · Spanien
Alle Informationen im kostenlosen 32-seitigen Programm 1985
SSF-Sprachreisen GmbH
Mitglied im FDSV · Fachverband Deutscher Sprachreise-Veranstalter e.V.
7800 Freiburg · Bismarckallee 2a
☎ (0761) 2100 79 · Telex 7721544

WER SUCHT Felsen, Sonne + Meer? Findet – LA PARRA EL PALMER ALMERIA, das unbekannte Andalusien
AIRTOUR SÜDEUR. S. 61 oder
Tel. 0211-320308

In den OSTERFERIEN noch frei

GRAN CANARIA: Abflug 22/27 + 29. März 2 Wo/Ü ab 1299.-, 3 Wo/Ü ab 1499.-
TENERIFFA: 29. März, 2 Wo/Ü ab 1299.-
RHODOS: Abflug 22/24/29/31. März
Hotel Sirene, 3 Sterne, 2 Wo/HP nur 1099.-
Hotel Paradise Beach, 4 St., 2 Wo/HP 1349.-
KRETA: 22/29., 3-St.-Hotel, 2 Wo/HP 1099.-
MALLORCA: Abflug 24/25/27/31. März
Pens. Villa Palmer in Paguera, 1 Stern
2 Wo/HP nur 799.-, 3 Wo/HP nur 1049.-
Hotel San Valentin + Hotel Palmira in Paguera
2 Wo/HP nur 999.-, 3 Wo/HP nur 1199.-

KOZICA REISEN ☎ ESSEN

Exklusiv und preisgekrönt
MARMIM HOTEL UND APARTHOTEL TENERIFFA
Direkt am Meer – auf der Insel des ewigen Frühlings.
2 Wochen Übern./*Frühstücksbuffet inkl.*
Flug ab Düsseldorf
ab DM 1150,–
Der neue Prospekt ist da!
Marmim Hotel-Reisedienst
4000 Düsseldorf
Am Wehrhahn 76
(0211) 35 06 78

Weltweite Flüge
Sprechen Sie mit Spezialisten
Reisebüro Sky-Tours
Tel. 0 69 / 76 26 67 od. 76 10 83

HAUSBOOTE IN GANZ FRANKREICH
Originalpreise – ohne Führerschein.
PRIVATOURS, Kaiserstraße 145
6360 Friedberg, Tel. 0 60 31 / 9 32 44

UNIFLUG GIESSEN
REISEVERMITTLUNG
Flugreisen zu Tiefstpreisen
Tel. 0 64 03 / 7 18 74

STELLA MARIS
Stella Maris - Griechenland
Das Park- u. Strandhotel in der romantischen Bucht von Poros. Ein Paradies für erholungsuchende Individualisten, Wasserfreunde (Surfen, Segeln, Wasserski), *Tennisfans, Reiter.*
Ideal für Familien mit Kindern.
2 Wo. HP inkl. Flug ab DM 1161,–
SÜDTOURISTIK
Kaiserstr. 145, 6360 Friedberg
Telefon: 06031/93244

Preiswerte Flüge in alle Welt
z. B. ab Benelux hin - zurück:

New York	795,-	Bogota	1695,-
Bangkok	1295,-	Caracas	1375,-
Singapur	1425,-	Quito	1855,-
Joh'burg	1795,-	Rio	1975,-
Mexico	1695,-	ABC ab Frankfurt:	
Salvad.d.B.	1955,-	Miami	ab 1155,-

TOUR-PLAN-REISEN - 5300 Bonn 3
K.-Adenauer-Pl. 15, 0228/46 16 63

SÜDAMERIKA-FLÜGE
HIN und ZURÜCK AB BRU/AMS

Asunción	2080,-	Montevideo	2130,-
Bogotá	*1550,-*	*Quito*	*1660,-*
Buen. Aires	2080,-	Recife	1680,-
Caracas	1400,-	Rio de Jan.	1985,-
La Paz	2590,-	Santa Cruz	2120,-
Lima	1700,-	Santiago	2150,-
Mexico C.	1640,-	Sao Paulo	1985,-

WESTAUSTRALIEN
14-Tage-Reise, 25. März und 15. April – AD 872,–.
INFO: TLC, 66 Thomas St.
Westperth 6005
Westernaustralia

„Es gibt Reisen, die man wieder und immer wieder macht, wie Bücher, die man liest, oder Musik, die man hört, wie Gesichter, die man sieht, Menschen, zu denen man spricht und jedesmal ist etwas verändert und etwas gleich geblieben."

William Saroyan

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

KUNSTREISE

DARMSTADT
die Stadt des Jugendstils

Darmstädter Begegnungen
Ein kultureller Dreiklang im „literarischen März" mit Ausstellung, Lesungen und musikalischen Darbietungen.

Mit unserem Wochenendangebot haben Sie die Möglichkeit, Programm und „Begegnungen" vorteilhaft zu verbinden. Drei Übernachtungen mit Frühstück und ein Gutscheinheft

ab DM 130,–

Wir senden Ihnen gern alle Informationen zu:
Verkehrsamt, Luisenplatz 5, 6100 Darmstadt
Telefon: 06151/132078-132782

Rohkost auf den Speisekarten der großen Hotels

O. H. Arolsen

Ob man aus Neugier probiert oder aus Überzeugung bestellt: Buchweizenpfannkuchen mit Sanddornquark, Krautwickel mit Champignon-Hirse-Füllung, Ahorn-Kefir und Rohmilchkäse schmecken keineswegs so fremd wie den meisten diese Namen klingen mögen. Zum Nachtisch darf es dann vielleicht eine Biskuit-Rolle mit Preiselbeer-Sahnefüllung sein, aus ebenso frischem wie ungebleichtem Weizenmehl. Wobei „frisch" wörtlich zu nehmen ist, denn das Mehl wird erst dann gemahlen, wenn es gilt, den Kuchen zu backen.

Damit sind wir beim Kern des ungewöhnlichen Angebotes, das sich bereits auf den Speisekarten einiger Hotels findet: Vollwertkost, unter Verzicht auf alle Konserven ebenso wie auf handelsübliches Mehl oder auf Fabrikzucker. Der wird durch Honig ersetzt. Fisch und Fleisch treten an Bedeutung zurück hinter der vielfältig variierten Rohkost. Was man sich davon versprechen darf? Einen besseren Stoffwechsel durch mehr Ballast-Stoffe in der Nahrung, damit verbunden zugleich ein Einpendeln auf das natürliche Körpergewicht (ohne Hungerkuren und Kalorienzählen!) und eine größere Widerstandsfähigkeit gegenüber allen Zivilisationskrankheiten.

Verbindet man diese Ernährung aus Lebens- statt aus Nahrungsmitteln (die Insider machen hier feine Unterschiede) noch mit erprobten Naturheilverfahren, wie sie zum Beispiel im Waldeck'schen Bad Arolsen in einer Kooperation zwischen dem zur Dorintgruppe gehörenden Schloßhotel und örtlichen Medizinern und Therapeuten angeboten wird, so läuft das Ganze auf einen Check-up mit anschließender Generalüberholung hinaus. Zum Regenerationsprogramm gehören dabei bioelektrische Akupunktur ebenso wie Fußreflexzonen-Massage und Aroma-Therapie. Wer Geschmack gefunden hat, kann sich in einem baubiologischen Haus am nahen Twistl-See, dem „Vita-Zen", weiter eindecken: Mit biodynamischer Nahrung, chemiefreien Fasern und einer Fülle von Literatur über neue Wege, die vielleicht rascher zu dem alten Ziel hinführen, möglichst gesund und möglichst lange zu leben.

*

Auskunft: Dorint Hotelgesellschaft, Goestersstraße 17, 4050 Mönchengladbach.



Schöne Bilder aus dem Land des Lichts   FOTO: HOFFMANN UND CAMPE/MERTES

Reise- und Bildbände / Lavendelduft der Provence

Während draußen noch unfreundliche Temperaturen herrschen, atmet dieses Buch die Sonne des Südens: Der Lavendel signalisiert „Provence" und verführt zum Blättern in einem wunderschönen Band, dessen sensible Fotografien das „Land des Lichts" auch in seiner klaren Strenge und in diffusen Zwischentönen erlebbar werden läßt. Der Fotograf Harald Mertes hat versucht, dem bei Hoffmann und Campe erschienenen Provence-Buch (224 Seiten, 98 Mark) neue Ansichten zu geben und ebenso die Vielschichtigkeit der geschichtsträchtigen Landschaft spüren zu lassen. Die von Mertes und Hans Joachim Bonhage herausgegebenen Texte prominenter Autoren spiegeln den Reiz der alten Metropolen, das bunte Treiben auf dem Lande und die Vitalität einer Landschaft, die nichts Glattes hat, keine heile Welt vorgibt. Wie das Parfüm des Midi sind auch die Texte und Bilder dieses Buches eine lange im Gedächtnis haften bleibende Mixtur.

*

Das nördlichste Bundesland, Schleswig-Holstein, ist Thema des jetzt erschienenen 23. Bandes der Reihe „dtv Merian reiseführer". Auf 272 Seiten stellen Hans Joachim und Jutta Kürtz die großen Städte wie Kiel, Lübeck oder Rendsburg vor. Doch auch die Rosenstadt Eutin mit den Sommerspielen im Park am sehenswerten Schloß ist darunter. Die Nordfriesischen Inseln werden besprochen, die Halligen, Fehmarn, die deutsche Schickeria-Insel Sylt und nicht zuletzt so typische Landschaften wie die Holsteinische Schweiz. Vor dem reinen Informationsteil mit praktischen Reisetips geht Hans Joachim Kürtz auf Geschichte und Gegenwart des Landes ein und gibt dem Leser in einem Essay die Möglichkeit einer ersten Begegnung. Im folgenden „guten Tip" hat Jutta Kürtz einige Restaurants, Hotels, Museen und Treffpunkte wie die Karl May-Festspiele in Bad Segeberg herausgefischt. Illustriert wird dieser erste Teil durch Klaus Kallabis beeindruckende schwarz-weiß Fotos (18,80 Mark).

*

Zwei jugendliche Punks mit blonden Wuschelköpfen zeigt das Titelfoto. Beim zweiten Blick fallen im Hintergrund der goldene Hammer und die Sichel auf rotem Grund auf: Thema des neuen Geo Special ist die „DDR". Autoren wie Günter Gaus, Martin Jänicke und „DDR"-Bürger wie der Dramatiker und Filmemacher Ulrich Plenzdorf oder Joachim Herz, Chefregisseur der Staatsoper Dresden, resümieren und informieren über den östlichen Teil Deutschlands, über Wirtschaft, Kultur, Landschaft und die Menschen. Wie in allen Geo Specials bestechen vor allem die Fotos, die ein mitreißendes Bild der „DDR" zeichnen (12,80 Mark, 160 Seiten, Gruner & Jahr).

*

Es grünt so grün in den „Parks und Gärten in Deutschland", so das optisch und inhaltlich ergiebige Thema des 10. HB-Bildatlas Spezial (HB Verlags- und Vertriebsgesellschaft, Hamburg, 9,80 Mark) von Fabian Lith. Auf 113 Seiten werden die französischen, die englischen Gärten und die modernen „grünen Oasen" der Städte vorgestellt. Die Rolle des Gartens in der Kunst, eine Geschichte des deutschen Gartens, herrschaftliche Parks und Bauern- sowie Schrebergärten, eine Übersichtskarte und eine allgemeine Übersicht über die schönsten Parks und Gärten in den Bundesländern locken nicht nur Hobbygärtner und leidenschaftliche Spaziergänger an.

100 Länder kassieren am Flughafen „Airport Tax"

tdt. Hamburg

Wer die Grenzen im Jet überschreitet, muß bezahlen. Genau einhundert Länder auf fünf Kontinenten langen den Fluggästen in die Tasche. Vor allen Dingen in Afrika und Asien sind Ausreisesteuern üblich. Aber auch in einigen Staaten Europas gibt es eine „Airport Tax". Belgien, Zypern, Griechenland, Portugal und Jugoslawien halten die öffentliche Hand auf. In der Bundesrepublik dagegen ist die Steuer, wie in vielen anderen Ländern auch, bereits Bestandteil des Flugpreises. Die einzige Ausnahme hierzulande sind die zehn Mark Fluggastgebühr, die derjenige bezahlen muß, der von Berlin ohne Zwischenlandung in der Bundesrepublik ins Ausland fliegt.

Spitzenreiter unter den Ländern ist – wie aus einer Untersuchung des Deutschen Reisebüroverbandes hervorgeht – Australien, das jedem Fluggast umgerechnet rund 52 Mark abnimmt. Aber auch Bolivien (45 Mark), Kenia (30 Mark) oder Brasilien (20 Mark) schonen die Brieftaschen der Reisenden nicht. Und selbst Pauschalurlauber werden zur Kasse gebeten. Hier ist die Tax in den Reisepreis der Ferien-Arrangements einkalkuliert.

Als Ärgernisse bei der Ankunft im Ferienland, so hat das Hamburger Institut für Wirtschaftsforschung (HWWA) ermittelt, wurden außerdem kleinliche Prozeduren bei der Einreise, langwierige Vorbereitungen bei der Beschaffung von Visa, Behinderungen durch unzureichende technische Einrichtungen oder wenig qualifiziertes Personal genannt.

Als dritter Punkt wurden der Umtausch in Landeswährung an der Grenze zu schlechten Wechselkursen und der Rückumtausch bei Verlassen des Landes mit hohen Abschlägen beklagt. Aber auch Abgaben, umtauschbezogene Steuern oder Flughafengebühren sind Teil einer diskriminierenden Devisenbewirtschaftung gegenüber Ferienreisenden und Geschäftsleuten aus dem Ausland. „Zwar machen die Länder der dritten Welt oft zu Recht glaubhaft, daß die ungünstige Handelsbilanz und die hohe Auslandsverschuldung ihnen keine andere Wahl lassen", kommentiert Karl Wolfgang Menck vom HWWA, „gleichwohl kann aber nicht übersehen werden, daß eine lückenlose Überwachung des Währungstauschs erfahrungsgemäß vom Schwarzmarkt und Schmuggel unterlaufen wird".

Kuli startet für Österreich

Der Nachholbedarf war groß. Jahrelang hatte die Tourismus-Branche vor dem Hintergrund guter Umsätze weit weniger Geld für die Werbung ausgegeben als vergleichbare Sparten. Im letzten Jahr änderte sich das deutlich. Um auf dem durch Arbeitslosigkeit und Streiks verunsicherten Markt Kunden anzulocken, wurden 238,5 Millionen Mark investiert. Das waren 8,8 Prozent mehr als 1983.

Bei den Zuwachsraten überholte die „weiße Industrie" andere Wirtschaftsbereiche und landete auf Position sieben. In der absoluten Rangfolge bedeutet das Platz 15. Eine weitere Entwicklung nach oben ist in der Zukunft wahrscheinlich.

Ein Beispiel für das veränderte Verhältnis zur Werbung liefert Österreich. Nachdem man im Nachbarland mit wachsender Sorge das Ausbleiben der deutschen Urlauber festgestellt hatte, wurde ein aufwendiger Reklamefeldzug gestartet. Mit dem Slogan „Festland Österreich – und der Alltag bleibt Zuhause" will die Alpenrepublik im breiten Kundenbereich deutlich machen, daß hier gefeiert wird, wie die Feste fallen und die allgemeinen Sorgen ausgesperrt bleiben. Umgerechnet eine Million Mark wurde dafür zur Verfügung gestellt.

Neben den Anzeigen in Tageszeitungen als wichtigstes Werbemittel, ließ man sich einen zusätzlichen Gag einfallen. Showmaster Hans Joachim Kulenkampff, Österreich-Urlauber aus Passion, soll seine Überzeugung in Fernseh-Spots kundtun. Nicht umsonst, versteht sich. Das Honorar – man spricht von 100 000 Mark – ist im Etat eingeplant.

Unabhängig von anderen Maßnahmen wie zusätzliche Service-Leistungen und Unterhaltung am Ort soll der Reklamefeldzug helfen, verlorenes Terrain wettzumachen. Dabei setzt man auf Kulis Popularität, die dem Bekanntheitsgrad großer Produktmarken entspricht.

Zweifellos eine Offensive, die Erfolg verspricht. C.W.

Glacier-Expreß fährt weiter auf Erfolgskurs

K. H. Zermatt

Die Erfolgserie des Schweizer Bahntourismus hat sich auch 1984 fortgesetzt. Der Glacier-Expreß zwischen St. Moritz und Zermatt hat allein in der Zeit von Juli bis Oktober bei 84 000 verkauften Platzkarten mitsamt den anderen nicht genau erfaßbaren Reisenden die vorgesehene Hunderttausender-Marke bei weitem überschritten. Das Ergebnis des Sommers 1983 wurde verdoppelt. Ähnlich ist das Ergebnis des Bernina-Expreß Chur–Engadin–Tirano (mit seinen neuen Panoramawagen), der seine Vorjahreszahl von 56 000 Reisenden ebenso übertraf.

Der Schweizer Erfolg spiegelt sich in der Planung für den kommenden Sommer wider: Der „Glacier" wird vom 2. Juni bis 31. Oktober dreifach, das heißt mit mehreren täglichen Abfahrten in beiden Richtungen im Abstand von ein bis zwei Stunden zwischen Chur und Zermatt, fahren. St. Moritz wird mit zwei Abfahrten und einer Rückfahrt bedient. Neu sind direkte Wagen Davos–Zermatt und zurück. Fünf der sechs Züge führen Speisewagen. Neben den berühmt gewordenen Nostalgie-Speisewagen aus dem Jahr 1928 verkehrt seit 1984 auch ein moderner, sehr ansprechend gestalteter Wagon-Restaurant (WR), der speziell für den „Glacier" gebaut wurde. Sitzplatz- und vor allem WR-Reservationen sind unbedingt zu empfehlen, für Gruppenreisen ab zehn Personen sind sie obligatorisch.

Für eine günstigere Kombination Glacier-Bernina-Expreß mit Übernachtung beziehungsweise längerem Aufenthalt in St. Moritz wird ein Flügelzug St. Moritz–Tirano zum Bernina-Expreß Chur–Tirano eingeführt. Auf der Abendrückfahrt hat der „Bernina" einen WR Pontresina–Chur. „Glacier" und „Bernina" führen in ihren verschiedenen Varianten jeweils Mini-Bars.

Die Kombination beider Züge bietet interessante, touristisch reizvolle Möglichkeiten, zunächst zur Weiterfahrt Tirano–Mailand. Dort kann der Rückweg über den Gotthard nach Zürich oder die Simplonstrecke – etwa unter Einbeziehung der kühnen Centovalli-Bahn Locarno–Domodossola zurück nach Brig–Zermatt oder weiter zum Genfer See und anschließend mit dem TGV Lausanne–Paris gewählt werden – eine Reise mit dem „langsamsten" (Glacier), „höchsten" (Bernina) und „schnellsten" (TGV) Expreßzug Europas.



Wenn Sie auf die Britische Insel wollen, sollten Sie über Calais fahren, denn nur ein 33 Kilometer breiter Meeresarm trennt diese Hafenstadt von England. Calais liegt also an erster Stelle unter den Häfen des Kontinents, wenn Sie den Ärmelkanal überqueren wollen (über 8 Millionen Passagiere im Jahre 1983).

Modernste Transiteinrichtungen bieten den Reisenden ein Höchstmaß an Komfort in einem angenehmen und gepflegten Rahmen: Buchungsschalter der Fahrgesellschaften, ein Wechselbüro, mehrere Boutiquen, eine Bar, ein Restaurant, ein Selbstbedienungsrestaurant und vieles mehr.

16 Hektar Parkfläche, gute Verbindungsstraßen sowie Ladebrücken [illegible] garantieren Ihnen, daß Sie bequem und schnell an Bord gelangen.

Die meisten Überfahrten: Calais bietet täglich bis zu 104 Überfahrten. Das gestattet Ihnen, mit modernsten Autofähren [illegible] sehr schnell nach England zu gelangen. Eine angenehme Mini-Kreuzfahrt von 75 Minuten reicht aus zur Überquerung des Ärmelkanals, und mit der Luftkissenfähre [illegible] Minuten bis Dover.

Die Abfahrtstermine und Preise erfragen Sie [illegible] Reisebüro oder direkt bei den Gesellschaften [illegible] oder Sealink (zuständig für Autofähren [illegible]) (zuständig für Luftkissenfähren).

Gute Reise also - via Calais!

VIA Calais

DER FÜHRENDE EUROPÄISCHE HAFEN FÜR DEN VERKEHR MIT ENGLAND

Traumreisen auf Rhein und Mosel.
Frühjahrsreisen zu Sonderpreisen.

Unser Angebot: Wenn Sie zu zweit reisen, zahlt Ihr Partner nur die Hälfte. Für Alleinreisende entfällt der Einzelkabinen-Zuschlag. An 17 Reiseterminen im April und Mai. Gespart: 25%. Was Sie noch erwartet:

Die Faszination einer mehrtägigen Reise auf dem Rhein. Oder auf der Mosel. Das großartige Erlebnis der Städte und Länder zwischen Basel und Rotterdam. Oder das romantische Moseltal zwischen



Koblenz und Trier. Die schönsten Landschaften im Herzen Europas. Nicht ruhelos hektisch, sondern erholsam anregend ziehen die Tage



an Ihnen vorüber. Der sprichwörtliche Komfort an Bord wird Sie begeistern. Lassen Sie sich bezaubern. Reisebeispiel: 2tägige Moselreise schon ab DM 400,–. Ihr Partner zahlt nur die Hälfte. Buchung in allen Reisebüros und KD-Verkaufsagenturen.

Mehr Informationen in unserem Prospekt „Rheinreisen '85". Bitte anfordern bei:

Köln-Düsseldorfer, Deutsche Rheinschiffahrt AG, Frankenwerft 15, 5000 Köln 1, Tel. (0221) 2088-277, -278 und -377. Telex 8881326.

Meine Adresse:

Name: ____________

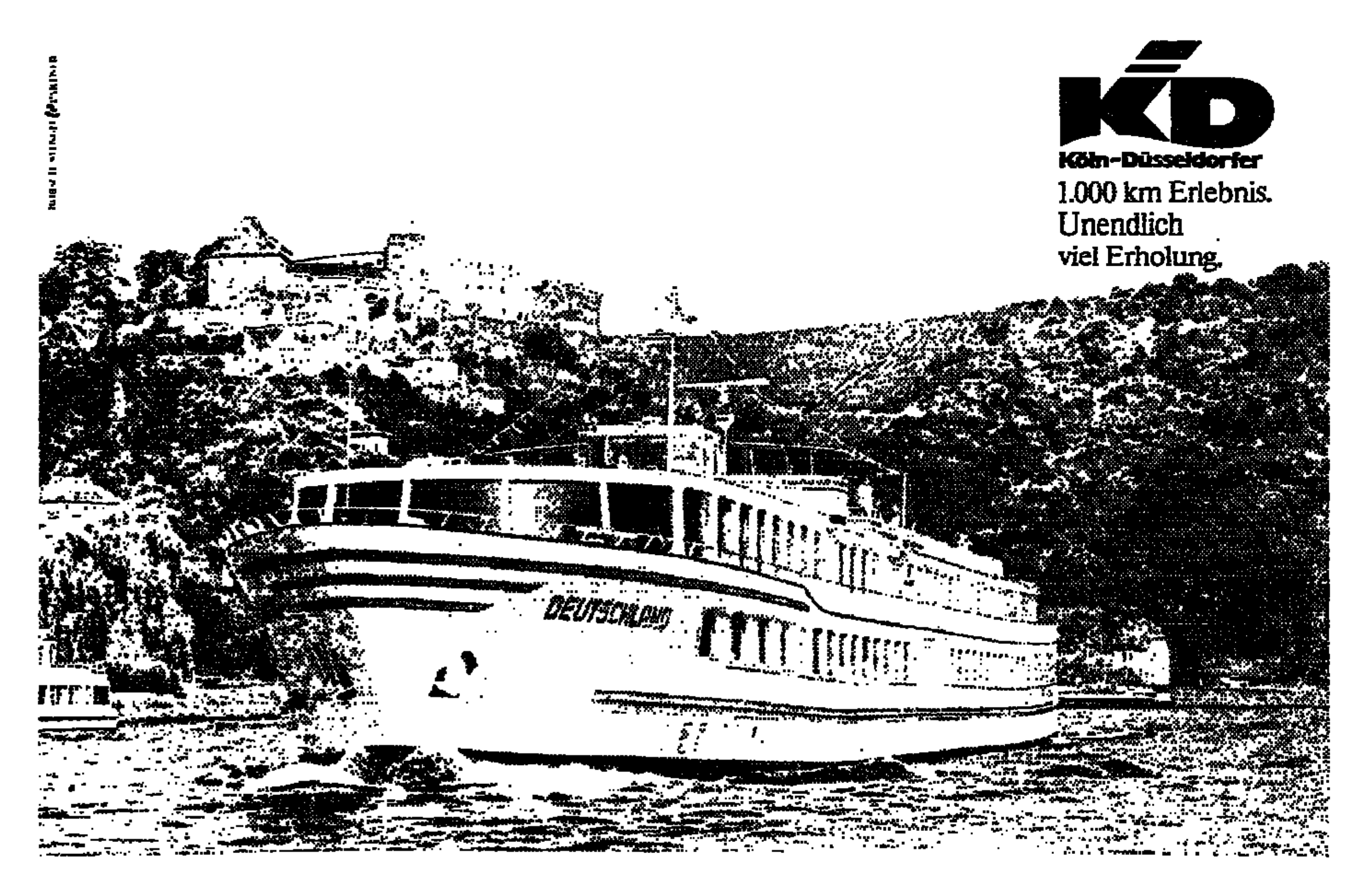
Straße: ____________

PLZ/Ort: ____________

WE 2/85

KD Köln-Düsseldorfer

1.000 km Erlebnis. Unendlich viel Erholung.



Ärztlich geleitete Sanatorien und Kliniken

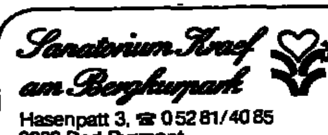
Sanatorium und Privatklinik Lentrodt

Ermäßigte Vorsaison-Preise

Arzt für inn. Krankheiten im Hause. Herz und Kreislauf, Leber, Rheuma, Diabetes, Geriatrie, Reduktionsdiät, Diäten. Lift. Alle Zi. m. Bad oder Du., WC, Amtstelef. Beihilfefähig.

Hallenschwimmbad, Sauna, Klinisches Labor, Zelltherapie, Ergometrie, Check up, Ermittlung von Risikofaktoren, Medizinische Bäder, Moor, CO_2-Trockengasbad, Massagen, Kneipp

3280 Bad Pyrmont · Schloßstraße 9 · ☎ 0 52 81/40 81



Sanatorium Kraef am Bergkurpark

Hasenpatt 3, ☎ 0 52 81/40 85
3280 Bad Pyrmont

Komfortables Haus
Beihilfefähig gemäß § 30 GWO

Kuren – Fitness – Regeneration und Fasten
Herz, Kreislauf, Hochdruck, Leber, Stoffwechsel, Rheuma, Bandscheiben, Geriatrie, Autogenes Training, Diät, Pauschalkuren, Badeabteilung, Pyrmonter Moor, Hallenschwimmbad 28-30°, Sauna. Alle Zimmer Bad, Dusche/WC, ☎. – Appartement –
Schönheitsfarm in der Dependance. Naturkosmetik Gertrud Gruber.

Nähere ausführl. Informationen durch unseren Prospekt!

„Sonnenhof Bad Iburg" – Teutoburger Wald

Klinisches Kur-Kneippsanatorium GmbH & Co.

Kennen Sie uns? Nein? Dann fordern Sie unseren Hausprospekt an, 4505 Bad Iburg, Postfach 12 40, oder Sie rufen uns einfach an: 05403 / 403–1

Sonnenhof Bad Iburg … immer aktuell

SCHWARZWALD

Frühjahrs-Arrangement mit vielen Extras



Kur- und Sport-Hotel

Familie Ringwald
7290 Freudenstadt, Am Golfplatz
Tel. 0 74 41/70 37, Postfach 580

Für die jüngere und ältere Generation z. B. 1 Woche lang … Faulenzen od. Wandern oder Feiern oder Bummeln oder Sport treiben oder Kuren oder …
Für DM 511,- pro Person im DZ inkl. HP bieten wir Begrüßungscocktail, tägl. reichh. Frühstücksbufett, 1 Gala-Menu, 1 kalt-warmes Bufett, Schlummertrunk. Wir berücksichtigen Ihre individuellen Wünsche. Weitere Arrangements (auch Ostern) auf Anfrage. Rufen Sie Herrn Stollberg an.

Hallenbad, Sauna, Sonnenstudio, Hotelbar, Weinstube

FRISCHZELLEN

einschl. Injektionen von Thymus-Gewebe

– 35 Jahre Erfahrung –

– 500.000 Injektionen –

Eigene Herde speziell gezüchteter Bergschafe – die optimalen Spendertiere original nach Prof. Niehans

Ein natürliches Behandlungsverfahren u. a. bei:

- *Herz- und Kreislaufstörungen*
- *Chronischer Bronchitis und Asthma*
- *Erschöpfungszuständen (z. B. Managerkrankheit)*
- *Abnützung von Gelenken und Wirbelsäule*
- *Nieren-/Blasen-/Prostata-Leiden, Impotenz*
- *Leber-/Magen-/Bauchspeicheldrüsenerkrankung*

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie GmbH



Sanatorium Block

Brauneckstr. 53, 8172 Lenggries
Telefon 0 80 42/20 11, FS 5-26 231
Btx ✱ 25 522 ✱

der obere Luftkurort Oberbayerns

Auf Anfrage erhalten Sie ausführliches Informationsmaterial – bitte Alter und Beschwerden nennen.



Aufleben auf Hoheleye

20 Jahre

Bitte ankreuzen!

- ☐ Wiedemann-Regeneration
- ☐ THX-Thymus-Behandlung
- ☐ Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie n. Prof. von Ardenne
- ☐ Original-Aslan-Therapie
- ☐ Chelat-Infusions-Therapie
- ☐ 600 Kcal. Schlankheits-Diät
- ☐ Homöopathie-Heilverfahren
- ☐ *Kneipp- und Badekuren*
- ☐ Aktivprogramm

Restaurant „a la carte"
Tiffany-Bar.
Hallenbad.
Gertraud-Gruber-Kosmetik.
Kurpark
VP ab DM 99,–

Fordern Sie die Information über die Kassen- und Beihilfefähigkeit unserer Kuren an

Kursanatorium „Hochsauerland"
Biologische Immuntherapie und Naturheilverfahren
5788 Winterberg-Hoheleye
Tel. (0 27 58) 313, Tx. 875 629

Coupon

Gesundheit in guten Händen



Alles unter einem Dach:
Ärztliche Behandlung, Betreuung, Beratung. Labor-, Röntgen- und Funktionsdiagnostik, moderne Diätetik, Kuranwendungen einschließlich Moorvollbäder.

- Entzündliche u. degenerative Krankheiten aus dem rheumatischen Formenkreis
- Zustand nach Operationen und Unfallfolgen am Bewegungsapparat
- Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs
- Stoffwechselkrankheiten

Schwimmbad 30°, Bewegungsbad 35°, Sauna, Kneippanwendungen, gemütliche Cafeteria – in landschaftlich schöner Lage – direkt am neuen Kurpark.
Ausführliche Informationen schicken wir Ihnen auf Anfrage gern zu.

KLINIK AM PARK GmbH & Co. KG
4934 Horn-Bad Meinberg 2
Postfach 2340
Telefon (0 52 34) 9 80 61

Prostata-Leiden?

Kombinierte Behandlungsmethode *ohne Operation. Ärztliche Leitung.*

Kurhotel CH-9410 Heiden
Klimakurort über dem Bodensee (Schweiz)
Telefon 00 41 71 / 91 11 15
Seit 25 Jahren Spezialklinik

Zelltherapie am Schliersee

Bio-Regenerationskuren unter fachärztlicher Leitung
„KURHOTEL STOLZEN"
in ruhiger Lage – 16 Betten
in der schönsten Gegend Bayerns
Info: 0 80 26 / 72 22, auch Sa., So.
8162 Schliersee 2, Postfach 236

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

FRANKEN

NATURPARK ALTMÜHLTAL

Ferienwhg.	ab 25,- DM	4 Personen (40 – 110 m²
Ü/Frühst.	ab 10,- DM	Privat- u. Bauernhofpension
Halbpens.	ab 17,- DM	Landgasthöfe und Hotels
Vollpens.	ab 24,- DM	Reiterhöfe mit Schwimmbad, Kinderermäßigung bis 50%

Urlaubskatalog sofort und kostenlos

Kreisverkehrsamt, Postfach 200, 8820 Gunzenhausen/Bayern, Tel. 0 98 31 / 6 91

BAYERISCHER WALD

Erleben Sie einen individuellen Urlaub im **HOTEL GUT GIESEL** im sonnigen Bergland des südlichen Bayerischen Waldes.

Wir bieten besonderen Wohnkomfort, Erholung fern vom Massentourismus, für alle Jahreszeiten abgestimmt: Tennis, Reiten, Sauna, Schwimmhalle, Eisstockschießen, Asphaltstockschießen, ausgedehnte Wanderwege, Skilanglauf, *Angeln, Golf. — Kinderspielhaus —*

Sie wohnen in landschaftstypisch exclusiv eingerichteten Bungalows, Appartements, ♿, Gutshofzimmern.

Haustiere sind willkommen.
Pferdeboxen für Gastpferde.

VP 52,— bis 120,— DM. HP und Diät möglich. **Kinderermäßigung.**



HOTEL GUT GIESEL
8391 Feuerschwendt,
Post Neukirchen v. W. /b. Passau
Telefon 0 85 05 /787-9 · Telex 57 797



Park-Sanatorium St. Georg

von MALLINCKRODT K.G.

Fachklinik für innere Medizin und Naturheilverfahren
Revitalisierungszentrum – Nachsorge

- **THX-Thymus Frischextrakt** orig. nach Dr. Sandberg
- **SMT, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie** orig. nach Prof. v. Ardenne
- **Procain Therapie** orig. nach Prof. Aslan
- **Ozon Therapie**
- **Neural Therapie**
- **Homöotherapie**
- **Fachärztliche Diagnostik und Vorsorge,** Internistisches „Check up"
- **Schwerpunkt: *Heilkuren für Rheuma und Diabetes***
- **Dr. Schnitzer Natur-Kost** · Entschlackungs- und Entgiftungskuren
- **Hallenschwimmbad 30° C · aktive Bewegungstherapie**
- *Moderne Badeabteilung für alle Kuranwendungen* **Pauschal- und beihilfefähige Sanatoriums- und Badekuren**

umfangreiche Information, kostenlos von:

Park-Sanatorium St. Georg
6483 Bad Soden-Salmünster, Telefon 06056/80 05-6

Privatsanatorium am Schloß Kurheim Dirks

328 Bad Pyrmont, Schloßplatz 1, Tel. 05281/63 63 u. 52 74
Im Kurzentrum unmittelbar zum Palmengarten u. Kurpark gelegen, fachärztliche Betreuung b. Herz- u. Kreislaufkrankheiten, Rheuma- u. Gelenkkrankheiten mit den Pyrmonter Heilmitteln. Psychosomat. Aspekte bei inneren Krankheiten. Lebensberatung. Zimmer mit Bad od. Dusche u. WC, Tel., Lift, **beihilfefähig, Hausprospekt.** Vor- u. Nachsaison Ermäßigung.

Herz/Kreislauf · Asthma · Bronchitis

- alle Kurmittel
- *indiv. ärztliche Betreuung*
- Pauschalkuren, keine zusätzlichen Kosten
- Anschlußheilbehandlung *nach Herzinfarkt sowie* Asthma bronchiale
- 39 m² großes Appartement

Fordern Sie bitte unseren Informationsbrief an:
Ostseekurklinik Holm – an der Kieler Förde
2306 Schönberg, Telefon 04344 / 20 02

Sie planen eine Reise

In den Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG finden Sie interessante Angebote und nützliche Vorschläge für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Da macht das Planen wirklich Freude.

SCHWEIZ

SANATORIUM Dr. UMLAND

Fachärztl. gel. Priv.-Kurklinik **3280 BAD PYRMONT**

Unter der Hünenburg 1, Tel. 0 52 81 / 30 45-46, Neues Haus in schönster Hanglage, mod. Hotelkomfort, Lift, Garagen, **Bäderabteilung u. Moorbäder** i. Hs. Frauenkrankheiten, Ehesterilität, hormonale u. Stoffwechselstörungen Rücken- u. Wirbelsäulenerkrankungen. Rehabilitation nach Operation und *Streß. Sportmedizin.* ***Jede Diät, Gewichtsreduktion.*** *Beihilfefähig Hausprosp.*
Hallenschwimmbad 28-30°.

Entziehungen
– 28 Tage –

KLINIK PROF. KAHLE

5 Köln-Dellbrück – Telefon 02 21 / 68 10 16
Leiter Dr. med. Kahle

Informieren Sie sich über die erfolgreichsten Naturheilverfahren – z. B. die THX (Thymus-Immun-Therapie)

Wir senden Ihnen kostenlos (Bitte ankreuzen):

- ○ Die Broschüre **Naturheil-Verfahren,** die ausführlich über erfolgreiche Therapien berichtet: Z. B. über die **Wiedemann-Kur, Zelltherapie** nach Prof. Niehans, die **THX** (Thymus-Immun-Therapie), **Ozon** (HOT) Eigenblutbehandlung, **Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie** nach Prof. von Ardenne, **Akupunktur.**
- ○ Unsere *Patienten-Information* über die **Chelat-Infusions-Therapie** und ihre Behandlungserfolge bei Herz-/Kreislauferkrankungen und Gefäßstörungen.
- ○ Den Farbprospekt über unsere **ärztlich geleitete Privatklinik für innere Medizin,** die Ihnen allen Hotelkomfort und eine moderne Bäderabteilung bietet.

Coupon



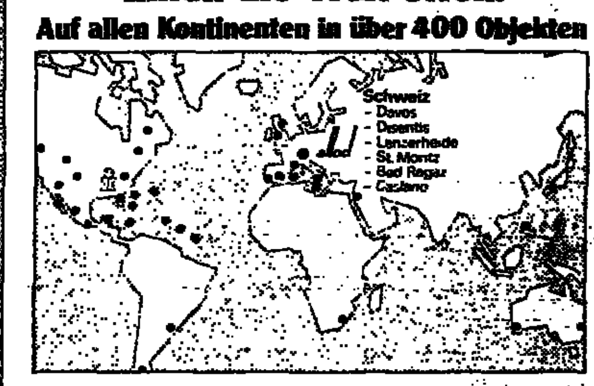
SANATORIUM REGENA
8788 Bad Brückenau
Sinntal 1
Tel. 0 97 41/801-0

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM

Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf

- Entwöhnung von Aerosol-Mißbrauch
- Einsparung von Cortison-Präparaten
- allergologische Diagnostik
- Intensiv-Therapie und Einleitung der Rehabilitation

Prospekt anfordern: 6350 Bad Nauheim, Tel.: 0 60 32/81 7 16



allod Ferienclub

Mit dem Allod Ferienclub steht Ihnen die Welt offen.

Auf allen Kontinenten in über 400 Objekten

20 Jahre Ferien und dann das Geld zurück

Wie? Mit Allod Ferienrechten, abgesichert durch Bankgarantie oder Lebensversicherung

Name ______
Vorname ______
Strasse ______
PLZ/Ort ______

Senden Sie für Einzelheiten diesen Abschnitt ein an:
Allod Ferienclub AG · Marketing + Verkauf · Postfach 776
8026 Zürich · Tel. 00 41 / 1 / 2 42 10 80

Anzeigen-Bestellschein für FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

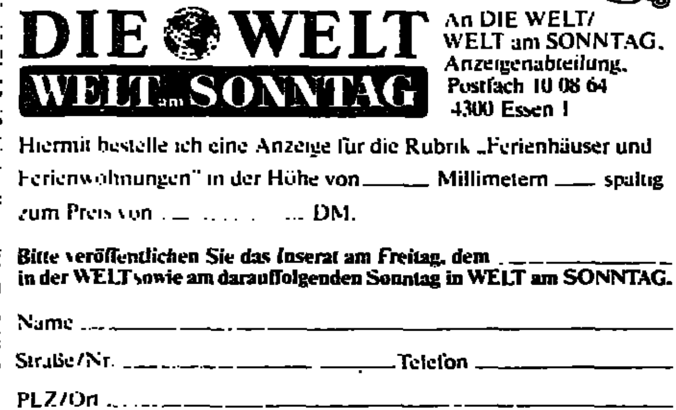
1 Mindestgröße 10 mm/1sp. = DM 108.30	3 20 mm/1sp. = DM 216.60
2 15 mm/1sp. = DM 162.45	
4 25 mm/1sp. = DM 270.75	5 30 mm/1sp. = DM 324.90
6 15 mm/2sp. = DM 324.90	

Anzeigen in der Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen" kosten bis zu einer Höhe von 30 mm einspaltig bzw 15 mm zweispaltig DM 10,83 inkl. MwSt. pro Millimeter, ohne Wiederholungsnachlaß.
Die normale Druckzeile kann ca. 35 Buchstaben bzw. 4 bis 5 Wörter enthalten.
Anzeigenschluß ist jeweils **montags 14 Uhr** vor dem Erscheinungstermin.

Rustikales Blockhaus
im Naturschutzgebiet an der Eider, für 4–6 Personen noch frei

Mindestgröße 10 mm/1spaltig. Alle Anzeigen werden mit Rand versehen.

Standardgestaltung



DIE WELT
WELT am SONNTAG

An DIE WELT/ WELT am SONNTAG, Anzeigenabteilung, Postfach 10 08 64 4300 Essen 1

Hiermit bestelle ich eine Anzeige für die Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen" in der Höhe von ______ Millimetern ______ spaltig zum Preis von ______ DM.

Bitte veröffentlichen Sie das Inserat am Freitag, dem ______ in der WELT sowie am darauffolgenden Sonntag in WELT am SONNTAG.

Name ______
Straße/Nr. ______ Telefon ______
PLZ/Ort ______
Der Text meiner Anzeige soll lauten:

01-093

Frischzellen Original nach Prof. Niehans

Chelat-Therapie einschl. Sauerstoff-Infusion

Gesundheit im Münsterland

Ambulant und stationär · gründl. ärztliche Voruntersuchung
Ausführliches Informationsmaterial (auch Video)

Fürstenhof-Klinik
Fürstenhof 2 · 4712 Werne · Telefon 0 23 89-38 83
Gesellschaft für Zelltherapie und Naturheilkunde mbH

Durchblutungsstörungen der Beine, des Herzens und Gehirns
Intraarterielle Infusionen, HOT (Blutwäsche), Sauerstoff, Mehrschritt Therapie biokatal. Sauerstofftherapie (Cer-Ther.), Sauerst. Ozon-Bad, biologische Regenerationskuren mit Organextrakten bei allg. Erschöpfung u. a.
Kurheim Nolte, 4902 Bad Salzuflen ☎ 05222/3512 – ärztl. Leitung *ausf. Prosp. m. weiter. Indikationen*



SANATORIUM BÜHLERHÖHE

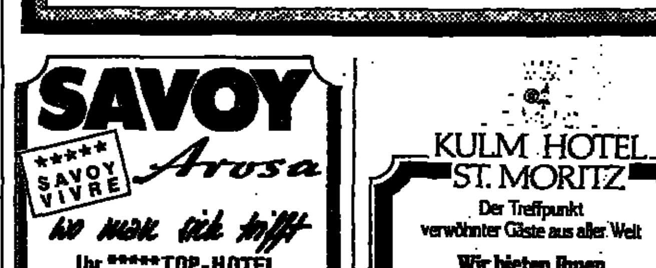
Privatklinik für Innere und Ganzheits-Medizin

Einzigartige, ruhige, heilklimatische Schwarzwald-Höhenlage (775 m) mit Blick ins Rheintal und vielen Wanderwegen, 15 km oberhalb von Baden-Baden.



Beihilfefähige, kultivierte Kur-Klinik mit 60 Betten. Erfahrenes Fachärzteteam. Individuelle Diätbetreuung. Modernes Hallenbad (30°). Kuren und Anschluß-Behandlungen bei/nach inneren Erkrankungen (vor allem nach Herzinfarkt) und operativen Eingriffen. Auch Original-Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne.

Bitte Prospekt mit Versicherungshinweisen anfordern.
SANATORIUM BÜHLERHÖHE · 7580 Bühl 13 · Tel. 07226/216



SAVOY Arosa

★★★★★ SAVOY VIVRE

wo man sich trifft

Ihr ★★★★★TOP-HOTEL für aktive Winter- + Sommerferien ab Fr. 110.– Halbpension

Hallenbad, Tennishalle, Squash-Hallen, Kegelbahnen, Kindergarten gratis, etc.

Tennis/Squash + Ski	ab Fr. 990.–
Schönheitswochen	ab Fr. 920.–
Fitnesswochen	ab Fr. 795.–

★ Spezielle Familienarrangements ★

SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA
Jos L. Gehrer, Dir.,
Tel. 004181-31 02 11
Telex 74 235

KULM HOTEL ST. MORITZ

Der Treffpunkt verwöhnter Gäste aus aller Welt

Wir bieten Ihnen das einzigartige Ambiente für faszinierenden Wintersport!

Verlangen Sie unser Spezial-Angebot für Frühlings-Ski- und Langlauf-Wochen, vom 16. bis 30. März 1985
- **Reduzierte Preise ab 10. März (inkl. Ostern)**

Kulm Hotel, CH-7500 St. Moritz
Tel. 00 41 / 8 22 11 51, Tx. 74 472
Panorama-Hallenbad, Sauna, Massage, Bars, Dancing, Grill, Kinderbetreuung, Eisplatz mit Trainer

für Gäste, die gerne geniessen!

Sanatorium am Stadtpark – Bad Harzburg

Herz – Kreislauf, Durchblutungsstörungen, Asthma – Bronchitis, Leber- und Stoffwechselerkrankungen, Übergewicht, Gelenk- und Wirbelsäulenleiden, veg. Dystonie, Migräne, Geriatrie, Tumornachsorge.
Med. Badeabteilung, Sauna, Solarium, beihilfefähig, Pauschalkuren
● Günstige Winterpreise ab 1. 11. stationär und ambulant ●

3388 Bad Harzburg, Goslarsche Str. 11/12, Tel. 0 53 22 / 70 88, Prosp.

Psychosomatische Privatklinik Psychotherapie-Hypnosen

seit 30 Jahren

Seelische, vegetative und körperliche Erkrankungen, Entziehungen, Individual- oder Pauschalbehandlung (Kassen), 25 Patienten

Privatkrankenanstalt 2852 Bederkesa 9 Telefon 0 47 45 / 292

Frischzellen am Tegernsee

inkl. Thymus

frisch im eigenen Labor zubereitet

- tierärztlich überwachte Bergschafherde
- ärztliche Leitung mit 10-jähriger Frischzellenerfahrung
- Biologisch-natürliche Behandlung bei vielen Organschäden und *Verschleißerscheinungen*
- Information auf Anfrage –, oder rufen Sie uns einfach an

BÜSCHA

FRISCHZELLENSANATORIUM GmbH 8183 Rottach-Egern/Obb.
Kißlingerstraße 24-26 (Hotel Bachmair/See) Tel. (0 80 22) 2 40 33

Urlaubsfreude

WEGGIS

am Vierwaldstättersee

CH-6353
Verkehrsbüro, Tel. 004141-93 11 55

Psychosomatische Fachklinik

Probleme mit Alkohol, Medikamenten, aber auch andere psychosomatische Beschwerden, z. B. als Folge beruflicher oder persönlicher Krisen entstanden, erfordern eine fachlich erstklassige, intensive (zeitsparende), schnelle und vor allem **diskrete** Intervention. Von der akuten Situation (Entzug, intern., neurol., psychiatr. Behandlg.) bis zur Therapie, auch unter Ein*schluß der Bezugspersonen und der ambulanten* Nachbetreuung, muß alles zur Verfügung stehen.

Besonders für Führungskräfte, leitende Angestellte, Beamte, Selbständige und deren Angehörige arbeitet eine derart ausgelegte psychosomatische Fachklinik (17 erfahrene Ärzte und psychologische Fachkräfte für 46 *Betten) in einem niveauvollen Ambiente. Durchschnittliche Behandlungs*dauer 6–8 Wochen.

Anfragen werden sofort, individuell und diskret beantwortet.
Anfragen bitte zunächst an Frau Kix, Obernbergklinik, Parkstr. 25, 4902 Bad Salzuflen, Tel. 0 52 22 / 18 01 11, Telex 9 312 212

Arosa ★★★★ ALEXANDRA SPORTHOTEL

have fun, have fun!

das Erstklass-Sporthotel mit der persönlichen Note!

Neuzeitlicher Komfort
Alle Zimmer Südseite und Balkon
Ruhige, sonnige Lage
Vorzügliche Küche
Hallenbad, Sauna, Massage

PAUSCHAL-SKIWOCHEN (Halbpension) im Dezember ab Fr. 658.– im Januar/anf. Febr. und ab Mitte März bis Ostern 85 ab Fr. 714.–
Kinderfreundliche Preise.

SPORTHOTEL ALEXANDRA
CH-7050 AROSA
Helen und Vic Jacob, Dir.
Tel. 004181-31 01 11 / Tx. 74 261

Frischzellen Regenerationskuren

Ausführliches Informationsmaterial auf Anfrage. Postkarte oder telefonischer Anruf genügt.



PRIVAT-KLINIK Dr. Gall
Klosterstr. 179
6732 Edenkoben
Tel. 06323-3081

PSORIASIS

wird beherrschbar durch Stoffwechseltherapie, Fumarsäuretherapie, neueste Erkenntnisse in der Ernährung, Entschlackung. Nachweisbare Erfolge, rasche Besserung des Leidens. *Aufenthaltsdauer gemäß ärztlicher* Verordnung.
Informationswochenende zum Spezialpreis: Klinik Beau Réveil, 1854 Leysin VD ärztlich geleitet, staatlich anerkannte Spezialklinik für Psoriasis. Tel. 004125/34 25 81, Prospekte anfordern.

Name ______ *Welt*
Vorname ______
Straße ______
PLZ/Ort ______

Endlich auch in Deutschland (exclusiv)

Rheuma • Arthrose • Gelenke

BESCHWERDEN in Knien, Hüften, Schultern, Rücken, Füßen, Wirbelsäule erfolgreich behandelt mit der idealen KOMBINATIONSKUR VON INNEN UND AUSSEN

THYMO-THERMA-KUR

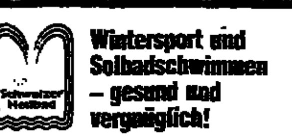
THERMAL-Heilschlamm-Kompressen extra aus Ungarn von AUSSEN kombinieren mit der weltbekannten THYMUS-Kur von INNEN

5 Ärzte verschiedener Fachrichtungen

außerdem seit vielen Jahren bewährt …

• Zelltherapie • Thymustherapie •
• Sauerstoff- u. H3-Procain-Kuren •
• Neural- u. Schmerz-Therapien •

KUR-KLINIK LANDSKRONE Privatklinik für innere Medizin und Naturheilverfahren
5483 BAD NEUENAHR
Ravensberger Straße 3/3 · Telefon: (0 26 41) 89 10



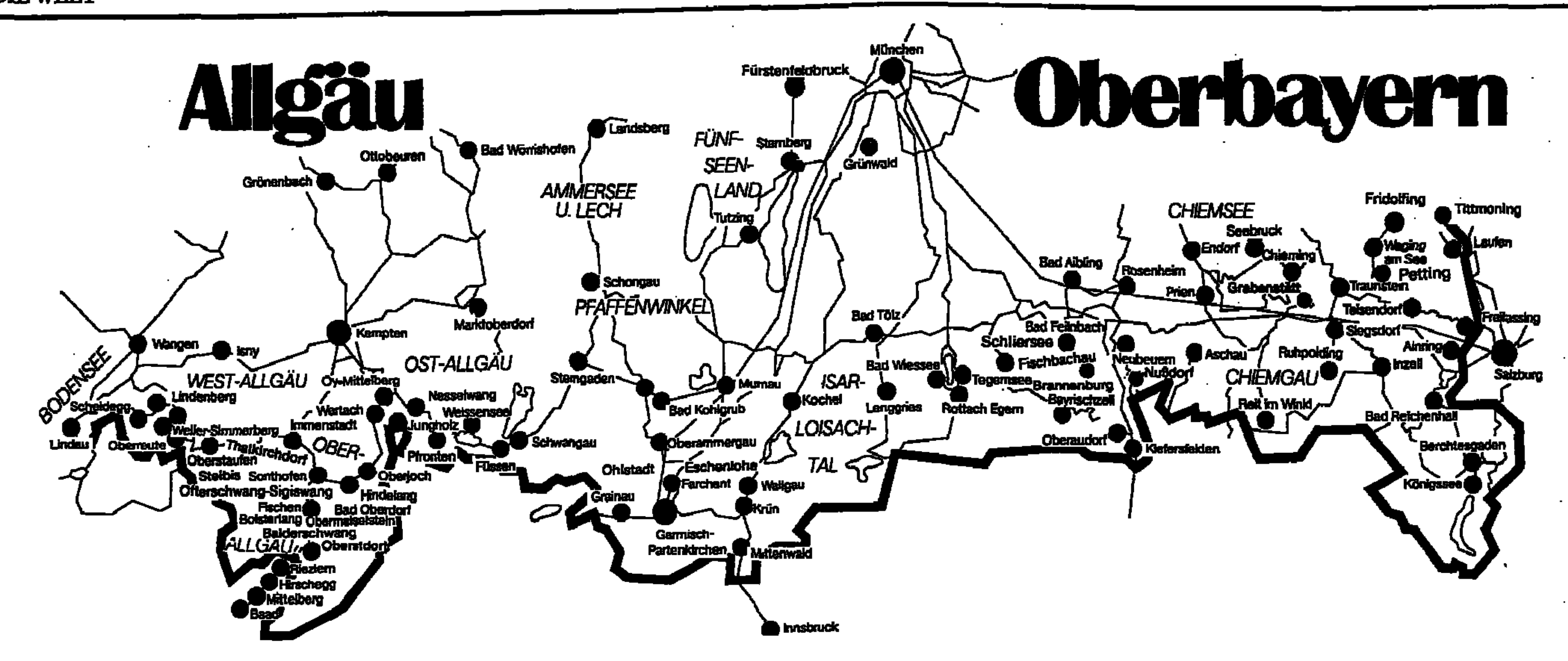
Wintersport und Solbadschwimmen – gesund und vergnüglich!

- Alpines Sole-Hallenbad 33°C
- Eigenes Skiclubhaus direkt *an schneesicheren Pisten*
- Massagen, Therapien, Kurarzt

Badehotel SALINA	0041/28/27 18 18
Hotel GARNI IM GRÜNEN	0041/28/27 26 62
Chaletvermietung	0041/28/27 13 45

KURORT BREITEN
Telex 3 8 652
CH-3983 Breiten ob Mörel VS

BREITEN RIEDERALP



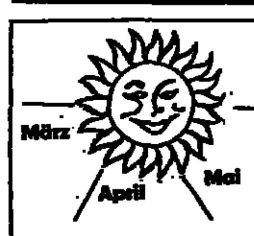
SONNIGE FRÜHLINGSTAGE IM ALLGÄU 800 m

Das sympathische Hotel mit der persönlichen Betreuung.
Tennisplätze, Tennishalle, Hallenbad, Sauna, Sonnenbänke, Gertraud Gruber Kosmetik, med. Bäder, Kneipp, Schroth, Zelltherapie, beihilfefähig, kein Kurzwang. Langlaufloipe direkt am Haus. 8999 Scheidegg, Tel. 08381/30 41
Kurhotel Scheidegg und Sanatorium

Kuren und Tennis im Allgäu
zwischen Bodensee und Hochgebirge im Dreiländereck Deutschland – Österreich – Schweiz
KUR- UND TENNISHOTEL **Tannenhof**
- Kuren: Schrothkuren zum Entschlacken u. Abnehmen, Kneipp – Diät – Frischzellenk.
- Tennisschule (Tennis auf Sand), hauseig. Tennishalle, Hobby-, Intensiv-, Drill-Kurse
- Ski-Langlaufloipen, Squash – Kegeln – Billard, Freizeitprogramm

Üb./Frühst. ab 52,-, Üb./HP ab 70,-
8999 WEILER im Allgäu
Tel. (0 83 87) 12 35 + 7 80
Neuerbautes 70-Betten-Komforthotel, Schwimmbad, Sauna, Solarium, Arzt- u. Massagepraxis. • Frühstücks- u. Salatbuffet

GROSSER ALPSEE • IMMENSTADT
URLAUBSPARADIES IM ALLGÄU — BÜHL AM ALPSEE
ALLE FREIZEITEINRICHTUNGEN AM ORT
Prosp.: Verkehrsämter 8970 Immenstadt i. Allgäu, Luftkurort Bühl a. Alpsee




Moor macht mobil
Bad Wurzach/Allgäu
Rheuma, Gelenke, Frauenleiden
Ältestes Moorheilbad Bad-Württbg. mit den großen Heilerfolgen. **Kur:** 21 Tg. Moorbadekur alles incl. ab DM 1413,–, 21 Tg. Heilfastenkur ab DM 1.633,– (Sanatorium). **Kultur:** »Barockes Himmelreich« Konzerte, Theater, Heimatabende, Tanz. **Natur:** 2000 ha Moorheide mit federnden Moorpfaden, 650-700 m, voralpin. Hallen-/Freibad, Reiten, Angeln, Wandern, Tennis, Radfahren.
Senioren-, Aktiv- und Hobbyangebote, Ferien auf dem Bauernhof.
Ortsprospekt Städt. Kurverwaltung 7954 Bad Wurzach, Tel. (07564) 302-153

Kurhotel Waidmannsheil
8973 Hinterstein/Oberallgäu · Tel. 0 83 24 / 81 01
Wir bieten einen Sonderpauschalpreis vom 10. 3. – 15. 5. 85, 7 Tage HP, Massagen, Hallenbad, zu DM 399,–. Bitte fordern Sie unseren Prospekt an!

Prosp.: Verkehrsamt 8993 Weiler im Allgäu
Weiler Simmerberg Ellhofen ☎ (0 83 87) 6 51
Luftkurort – 630–900 m –, Rheumakuren, Therapie nach Kneipp u. Schroth – Frischzellentherapie nach Prof. Dr. Niehans; ideale Wander- und Ausflugsmöglichkeiten; umfangreiches Sport- und Freizeitangebot. Preisgünstige Pauschal-Arrangements.
Planen Sie Ihren nächsten Urlaub im WESTALLGÄU,
weil Natur + Kur ... Gesundheit ist! westallgäu

März – April – Mai
Aktionspreis DM 59,– p. Pers. u. Tag im Doppelzi.
SONNE – WANDERN – ERHOLEN
und ein Hotel rundherum zum Wohlfühlen
Schwimmbad – Sauna – Fitnessraum
Kur- und Sporthotel Hindelang
Zillenbachstr., T. 08324/841, Herr Schulmeister

Ferienhaus am Mühlbach, 8972 Ofterschwang/Nähe Oberstdorf
Zi. u. Apps. m. Bad o. Du/WC, Balkon, Tel., TV-Anschluß, Ü/F. Komf.-Ferienwohnungen m. Tel. u. Color-TV, 5000 m² Garten, Freischwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Tennispl. 3 km, Langlaufloipe ab Haus. Ideal zu jeder Jahreszeit bei Fam. Schmitt, Tel. 0 83 21 / 22 84

Oberallgäu FERIENWOHNUNGEN AUENHOF bei OBERSTDORF
Komf. 1- od. 2-Zi.-App. m. Kochkü., DU/WC, Balkon, Hallenbad mit Jetstream, Sauna, Sonnenbank, gemütl. Kaminstube, schöne ruhige Lage. Ideales Wander-, Langlauf- u. Skigebiet. Erm. Preise v. 25. 3. – 10. 6. 85.
H. Kling, 8975 Fischen-Au, Tel. 0 83 26 / 4 66

hörnergruppe oberallgäu
Fischen • Bolsterlang • Obermaiselstein Ofterschwang • Balderschwang
„Jetzt Urlaub machen ... aber auch schon an die Sommerreise denken!"
26 Skilifte, 3 Sesselbahnen, 7 Skischulen, 80 km Skiwanderloipen, Schlittenfahrten, Eisstockschießen, Reithalle, 50 km gebahnte Spazierwege, 26 Hotelhallenbäder, Unterhaltung.
Prospekte: Verkehrsämter 8975 Fischen i. Allgäu, ☎ 08326/1815, 8981 Balderschwang, ☎ 08328/1056, 8981 Bolsterlang, ☎ 08326/314, 8981 Obermaiselstein, ☎ 08326/277, 8971 Ofterschwang, ☎ 08321/2619.

ab DM 35,– mit Frühstücksbuffet ab 6 Übernachtungen
gemütl. Zimmer im Appartementstil
Farb-TV – Radio – Telefon – Kühlschrank
Hallenbad – Sauna – Solarium – Kegelbahnen
Tennisplätze – Massage- u. Fitnessabteilung
Vollwertkost
HOTEL **König Ludwig**
8959 SCHWANGAU AM FORGGENSEE
Dort wo das Allgäu am schönsten ist
Tolle Sportmöglichkeiten im und ums Hotel
Radeln – Segeln – Surfen – Skialpin u. Loipen vor d. Tür, 30 km ebene Wanderwege vor der herrl. Kulisse von Schloß Neuschwanstein
Anrufen und reservieren 08362/81081
ein königliches Haus zum bürgerlichen Preis



allgäu sonne oberstaufen
Das Kur- und Ferienhotel in bester Lage und mit der schönen Aussicht in Oberstaufen.
Einzel-, Doppelzimmer, Studios, Suiten und Appartements mit Dusche, WC und Radio, Minibar und Farb-TV mit Video. Appartements mit komplett eingerichteter Küche.
Restaurant, Bar, Kegelbahn, Hallenbad mit Whirlpool, Sauna, Fitnessraum, Spiel- und Bastelzimmer, Sonnenstudio, Friseur, Kosmetik-Studio, Sportgeschäft, eigener Kindergarten, Massage- und Bäderabteilung.
Gebührenfreie Pkw-Stellplätze, kostenloser Gäste-Transfer mit eigenen Mercedes-Benz-Geländebussen.
Eigene Arztpraxis, Sanatorium, Leitung Dr. Brosig. Alle Kuranwendungen, Schrothkur und Reduktionsdiäten im Hause. Tägliches Sportprogramm mit unseren Sportlehrern. Skischule, Spielcasino.
hotel allgäu sonne · leitung peter kahl · am stießberg 1 · 8974 oberstaufen · tel (0 83 86) 7020 · telex 54379 allso d

Tennis- und Langlaufferien im Allgäu
Sporthotel Sonnenbichl, 8959 Trauchgau b. Füssen, Tel. 0 83 / 6 88 71
Komf. Hotel in 800 m Höhe, ruh. Südhanglage, herrl. Aussicht, Zi. m. Du/WC, HP (Frühstücksbüfett, Menüwahl, Salatbüfett), inkl. Tennisplatzben., Hallenb., Whirlpool, Sauna, ab DM 55,– pro Pers. u. Tag. Bitte Prospekt anf. Hoteleig. Tennishalle, Trainer u. Kurse, Wanderwege direkt am Haus.



wandern kuren erholen
Oy Mittelberg
Feriengebiet Allgäu
gastlich und liebenswert

Hotel-Restaurant Schönkahler
Krolikowski, 8962 Pfronten-Dorf, Kienbergstr. 56, Tel. 0 83 63 / 60 01–60 02
Komf.-Zimmer mit Bad od. Du/WC, größtenteils Balkon, Radio + TV-Anschluß, Hallenbad, Solarium, Liegewiese, Ausgangspunkt für Wanderungen, Bergtouren usw. Bitte Hausprospekt anfordern.



Happy Kienberg-Ferien-Appartements
in Pfronten/Allgäu
Günstige Happy-Preise schon ab DM 42,– für 2 Personen. Schwimmbad, Sauna, Solarium und Fitneß.
Telefon (0 83 63) 58 67

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen



Genießen Sie die frühlingshafte Landschaft im Isarwinkel!
OSTERN in OBERBAYERN im
HOTEL JODQUELLENHOF-ALPAMARE Bad Tölz
4-Tage-Arrangement Anreise: Karfreitag
Abreise: Ostermontag
ab DM 102,- pro Person und Tag
8-Tage-Arrangement Anreise beliebig in der Karwoche
Abreise nach 7 Übernachtungen ab DM 92,- pro Person und Tag
In diesen Preisen sind folgende Leistungen enthalten:
Übernachtung mit reichhaltigem Frühstück vom Büffet, Halbpension sowie der kostenlose Zutritt zum Alpamare mit Wellenbad, Thermalbädern mit Massagedüsen, Sauna, Solarium und vielen anderen Attraktionen.
Kinder bis zum vollendeten 11. Lebensjahr im Zimmer der Eltern mit Übernachtung und Frühstück frei.
Wir freuen uns über Ihre Reservierung!
Ludwigstr. 13–15, 8170 Bad Tölz, Tel. 0 80 41 / 5 09-1

Oase der Ruhe!


Familie Falkenstein
Alpspitzstraße 22 D
8104 Grainau/Garmisch
Tel. (0 88 21) 80 71

Der ALPENHOF
zählt zu den schönsten Häusern und ist mit seiner zentralen Lage im Dorf unübertroffen. Abseits vom Verkehr gelegen, auf einem 7 000 m² großen Grundstück, bietet unser Haus alle Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub. Langlaufloipen und Wanderwege direkt ab Hotel. Die Zugspitzbahn befindet sich in unmittelbarer Nähe.
Hallenbad (13 × 6), Sauna und Solarium sorgen für Entspannung. Für Ihr leibliches Wohl stehen Ihnen unser rustikales Restaurant und der Salon Werdenfels mit offenem Kamin zur Verfügung.
Die geräumigen Hotelzimmer bieten sämtlichen Komfort.
Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Hotelprospekt an.

Besuchen Sie Fürstenfeldbruck
die malerische Kleinstadt am idyllischen Ufer der Amper mit *ihrem reizvollen Marktplatz und der berühmten Klosterkirche* Fürstenfeld, einer der schönsten und prächtigsten Kirchenbauten Bayerns. Moderne Sportanlagen.
Zur nahegelegenen Landeshauptstadt München (ca. 25 km) bestehen gute Verbindungsmöglichkeiten (S-Bahn).
Städt. Verkehrsamt Fürstenfeldbruck
Telefon 08141/282 02

HOTEL **Alpenhof** — **Bad Tölz · Oberbayern**
Neues Haus in idealer Lage für Kur-, Ferien- oder Kurzaufenthalt, ruhig und doch zentral.
Buchener Straße 14 · 8170 Bad Tölz · Telefon 08041/40 31
Frühstücksbüfett · Hallenbad · Hot-Whirl-Pool · Sauna · Solarium · Liegewiese
Parkplatz · Zimmer mit allem Komfort · Ferienwohnungen.


HOTEL WITTELSBACH, GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Ein Hotel für den anspruchsvollen Wintergast. 1. Kat., 100 Betten, Nähe Kurpark (200 m). Komfortable Zimmer, alle mit Privatbad oder -dusche, die meisten in ruhiger, sonniger Südlage mit Ausblick auf Zugspitze und Wetterstein. Hallenbad (28–29°), Sauna, Tiefgarage, Ausgezeichnete Küche. WOCHENARRANGEMENTS (7 Nächte), Halbpension pro Person: z. B. bis 16. 3. Doppel/Bad DM 645,–, z. B. 16. 3.–30. 3. Doppel/Dusche DM 465,–, Einzel/Dusche DM 500,–, z. B. 30. 3.–13. 4. Doppel/Dusche DM 525,–, Einzel/Dusche DM 560,–. Unser Osterangebot für Familien: Kinder wohnen gratis im Zimmer der Eltern. Postfach 507. 8100 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21 / 5 30 96, Telex 59 668.

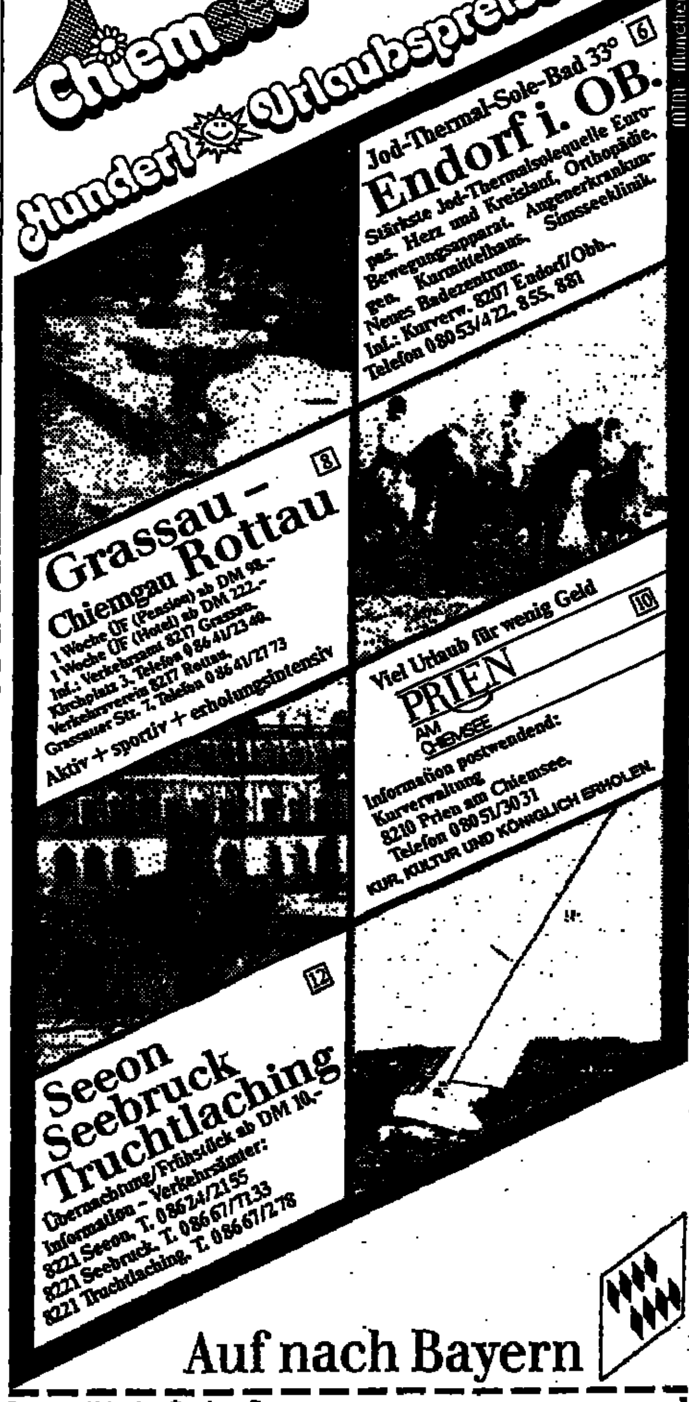
Zum Postillion
Komfortables Hotel garni in ruhig. u. doch zentraler Lage. Alle Zimmer mit Bad o. Dusche/WC, Tel., Radio, TV, Hallenbad, Sauna, Solarium. Bitte Prospekt anfordern.
Fam. H. D. Hamberger, Telefon (0 86 40) 88 86
8216 Reit im Winkl/Oberbayern

Das Erlebnishotel
Nächster Ferientermin ist Ostern! Gibt es weiße oder grüne Ostern? Uns soll's gleich sein, da es bei uns am Eibsee in beiden Fällen schön ist, und für die Skifahrer geht's allemal – auf der Zugspitze.
Und das **EIBSEE HOTEL** 8104 Grainau-Eibsee Tel. 0 88 21 / 80 81
liegt nur drei Gehminuten von den Bahnen entfernt. Aber das ist nicht alles. Der See, die Wälder, die Berge – Ihnen wird vor Begeisterung nicht nur der Mund, sondern auch der Verschluß der Kamera offenbleiben. Hört sich gut an, aber ein bißchen mehr sehen wollen Sie vorher doch!? Fordern Sie unseren detaillierten Hausprospekt an – er kommt postwendend mit besten Grüßen aus dem schönen Oberbayern.



Fitness-Ferien.
Fit & Frei: Priener Prisen.
Zum Beispiel 12 Tage mit vielen gesunden Extras ab 617,–.
PRIEN

Unser Tip für Ostern:
SPORTHOTEL **Achental**
Mietenkamer Straße 65
D–8217 Grassau/Chiemgau
Frühling im Chiemgau
Verbringen Sie ein paar erholsame Tage bei uns, zwischen Chiemsee und den Chiemgauer Bergen.
Abwechslungsreiches Freizeitangebot im Hotel und in der nahen Umgebung
Osterprogramm
Halbpension ab DM 70,- p. P. im DZ, inkl. Frühstücksbuffet, Menüwahl. Benutzung von Hallenbad und Sauna.
Günstige Kinderarrangements
Gleich anrufen und Prospekte anfordern.
Telefon 0 86 41 / 30 41



Jeder **Urlaubs-Gewinn-Coupon** nimmt an der Verlosung teil.
Gleich ausschneiden und einsenden an: Verkehrsverband Chiemsee, Haus des Gastes, 8210 Prien am Chiemsee
Mich interessiert besonders der Prospekt vom Ort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
Bitte bevorzugte Orte ankreuzen.
Vorname/Name ______
Straße/Nr. ______
PLZ/Ort ______
Wenn ich den kostenlosen Urlaub gewinne, möchte ich nach ______
100 Preise zu gewinnen! 1. Preis: 14 Tage kostenloser Urlaub am Chiemsee für 2 Personen - und weitere 99 tolle Preise. WAMS Einsendeschluß 10. 6. 1985
Rechtsweg ausgeschlossen.

Werdenfelser Land



Luftkurort – Moorkuren, Verkehrsamt 8110 Murnau, Postfach 1120b, Tel. 0 88 41 / 20 74

Kur- und Konferenzhotel Seidlpark Murnau
Auf geht's zur Frühjahrskur
Im Frühjahr fit für den Sommer werden! Dafür bietet das Hotel im Grünen die besten Voraussetzungen.
- Ruhige Lage im eigenen, großzügigen Park
- Außergewöhnlich komfortabel ausgestattete Zimmer
- Alle Moor- und Badekuren
- Ausgezeichnete Küche, Hallenbad, Sauna und Solarium, Kaminbar und viel Gemütlichkeit.

Unser Frühjahrs-Kurangebot wird Sie auf Touren bringen
Pro Person im Doppelzimmer DM 86,- pro Tag inkl. Frühstück vom Buffet und Halbpension.
Der Clou. Sie buchen Halbpension und essen à la carte nach unserer reichhaltigen Speisekarte.
Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns. Wir geben Ihnen gerne genauere Informationen.
Wir sind ein anerkanntes Sanatorium und damit beihilfefähig.
Kur- und Konferenzhotel Seidlpark
Seidlpark 2
8110 Murnau a. Staffelsee
Tel. 0 88 41 / 20 11 / 20 16



Haus des Gastes — Kur- und Sportanlagen
Spazierwege - Wanderungen - Bergtouren
Unterhaltung, Ferienwohnungen ab 40.– DM,
Ü/F DM 13.– bis DM 59.–, HP DM 29.– bis 98.-
Prospekte: Verkehrsamt, Postfach 25 a
8109 Wallgau. Telefon (08825) 472



Deutschlands höchstgelegenes Moor-Heilbad
Rheuma · Gelenke · Wirbelsäule
BAD KOHLGRUB
900–1550 m
Nervenschäden · Frauenleiden
Ganzjährige Kurmöglichkeit
Kurverwltg., 8112 Bad Kohlgrub, Postf. 11 21, Tel. 0 88 45 90 21





Staatl. anerk. Erholungsort, 670 m, zw. Garmisch-P. u. d. Staffelsee, Kuren, med. Bäder, Warmfreibad, Unterhaltg.-Progr., Radeln u. Wandern, gastlich u. preiswert.
Ausk. / Prosp.: Verkehrsamt 8115 Ohlstadt, Tel. 0 88 41 / 74 80, Postf. 90

Gute Dienste

bei der Gestaltung von Urlaub, Freizeit und Wochenende leisten die Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG mit ihren vielfältigen Anzeigen.





Urlaub in Dänemark

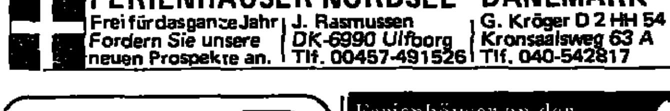


munkebjerg hotel
100 m über dem Vejle-Fjord
Etwa 3 Autostunden nördlich Hamburgs
148 Zimmer mit 280 Betten.
Fragen Sie auch nach unseren VIP-Zimmern mit der wunderschönen Aussicht auf den Vejle-Fjord.
Unterhaltungsmusik und Tanz im Restaurant und in der Bar. Billard. Salzwasser-Schwimmbad, Sauna, Solarium. Golf- und Tennisplatz nebenan.
Trimm-dich-Pfade und Fahrräder.
munkebjerg hotel
DK-7100 Vejle
Telefon 0 04 55-82 75 00



Westküste Dänemark: Insel Fanø
Fanøspezialisten verm. Ferienhäuser a. d. Insel Fanø. Direktverm. Fordern Sie bitte Prosp. m. Fotos u. a. Bitte Termin und Personenzahl nicht vergessen.
FANØSPEZIALISTEN, Landevejen 63, 6720 Fanø. Tel. 0045 5 16 43 99

DÄNEMARK – ERHOLUNG UND ERLEBNIS
Gerade jetzt die beste Auswahl von kinderfreundl. Ferienhäusern jeder Preislage überall a.d. Nordsee, Ostsee, Fjorden, Inseln u. BORNHOLM. Sonderprogramm: Sauna-Luxushäuser f. 9 Pers./südl. Nordsee. Rabatt bis 6.7. und ab 24.8. Ausl. kostenl. Katalog mit Grundrissen/Fotos. Frdl., telf. Beratung.
Aut. Büro SONNE UND STRAND, DK-9440 Aabybro. 9-20 Uhr täglich, auch samstags und sonntags. Tel. 00458-245600



FERIENHÄUSER NORDSEE - DÄNEMARK
Frei für das ganze Jahr. Fordern Sie unsere neuen Prospekte an. | J. Rasmussen, DK-6990 Ulfborg, Tlf. 00457-491526 | G. Kröger D 2 HH 54, Kronsaalsweg 63 A, Tlf. 040-542817

DANTOURIST 1985
Ihr Partner für **AKTIV-URLAUB in DÄNEMARK**
Fahrradferien
Reiterferien
Ferien im Planwagen
Angelferien
Kanuferien
Urlaub auf See
Dänische Schlösser
Auf den Spuren der Wikinger
Golfurlaub
Kreativurlaub
und außerdem: Ferienhäuser u. Appartements überall in Dänemark.
Hotel- u. Kroschecks für preiswertes Autowandern.
Den **Dantourist-Katalog** erhalten Sie kostenlos bei:
Amtliches Reisebüro der Dänischen und Schwedischen Staatsbahnen
NORDEN
2000 Hamburg 11, Ost-West-Straße 70, Telefon 040 36 32 11 | 4000 Düsseldorf 1, Immermannstraße 54, Telefon 0211 36 09 66

Dänische Ostseeküste
300 m feinster Badestrand, 6 neue Ferienhäuser, Nordjütland, Ålbæk, Skagen, 89 m², tiptop, moderne Ausstattung für 6–8 Pers. zu verm., Hauptsaison 10. 8. bis 31. 8. 565 DM + Strom, Nachsaison 31. 8 bis 21. 9. 350 DM + Strom. Vorsaison 18. 5. bis 22. 6. 350 DM + Strom.
Tel. 00 45 / 8 48 32 63

Dänemark ab DM 195,- Wo.
F'häuser, FHI Sörensen, Dorfstr. 36a
3012 Lgh. 8, T. 05 11 / 74 18 11

Dänemark, Veddinge, Nordwest-Seeland
gr. Lux.-Ferienhaus zu verm.
4 Betten + 1 Doppelbett, schöner Seeblick, 2200 m² Grundstück, pro Woche DM 590,–.
E. v. Mehren, Leddet 13, DK 2600 Glostrup. Tel. 00 45 – 2 – 96 93 15 (oder 00 45 – 2 – 99 64 44)

DÄNEMARK – URLAUB
WINTERFERIEN/südl. Nordsee!
SOMMERFERIEN auf Bornholm!
Für den Winter Erholungsurlaub in Sauna-Luxushäusern/8-9 Pers. an den endlosen Stranden der Nordsee. Ein Erlebnis besonderer Art! SOMMERFERIEN auf der Sonnenscheininsel Bornholm. Fantastische Auswahl von schonen Ferienhausern an den grossartigen Stranden der Insel.
Ausf. kostenl. Farbkatalog m. Grundrissen. Freundliche telf. Beratung.
Aut. Büro SONNE UND STRAND
DK-9440 Aabybro. Tel. 0045-8-24 56 00
(9-20 Uhr, auch samstags-sonntags)

Ferienhäuser an der Nordseeküste
Dänemark:
Auf Anforderung schicken wir Ihnen gern unseren KOSTENLOSEN BILDKATALOG
Direktvermietung – daher preiswert
NYMINDEGAB
Sommerhusudlejning
DK-6830 Nr. Nebel
Tel. (0 04 55) 28 87 06

Dänemark (Mön)
Sommerhaus, 6 Schlafpl., 250 m zum Strand, 450,- je Woche.
Tel. 0 04 53 14 02 21

Ferienhäuser - Dänemark
Viele günstige Angebote! Gratiskatalog nur durch
SKANDIA
Marweg 23, 2390 Flensburg, Telefon 0461/63619

Fanø - Dänemark
Lux. Sommerhs. f. 6 Pers., 200 m v. Meer, zu verm., Tel. 00 45-5-11 80 31 ab 17 Uhr

Ferienhäuser in Dänemark
Insel Bornholm
Neue Komf.-Ferienhäus. a. Bornholm frei i. d. Hauptsaison. Günstige Pr. i. Juni u. Sept. Farbkatalog in Deutsch (92 Seit.) kostenl.
Bornholms Sommerhous-Vermittlung
DK-3770 Allinge, Sverigesvej 2
Telefon 0 04 53 / 98 05 70

Ferienhausurlaub in Dänemark
Attraktive Ferienhäuser überall in Dänemark. Direktvermietung. Farbkatalog kostenlos.
Tel. 00 45/6 / 34 21 22

Ferienhaus-Urlaub in Dänemark
preisgünstig am Limfjord oder in ländlicher Umgebung.
Auf Wunsch schicken wir unseren kostenlosen Katalog mit Preisliste.
limfjorden
Kirkegade 5 · DK-7600 Struer
Dänemark-Tel. 0045-7-851685

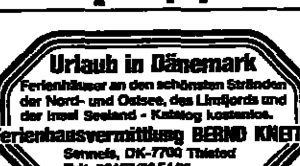
Ferienhaus in Jütland/Lolland
zu mieten. Wochenpreis dkr 1000,-.
Udam, Halstedhus, DK 4900 Nakskov

FERIENHAUS MIT MEERESBLICK
auf Bogö/Mön, Falster, Fünen, Seeland und in Jütland. Preise ab DM 250,-.
Frau Gurli Neuber, Evaldsvej 5, DK-2670 Greve Strand
Tel. 0045 / 2 90 00 50, nach 18.00 Uhr

Ferienhaus
in Dänemark, am Meer, preisgünstig zu vermieten.
Tel. 05 21 / 88 01 99

Seeland - Dänemark
Priv. Komf.-Ferienhaus an einem schönen Badestrand zu vermieten.
DK Ringsted, 00 45 / 3 62 88 11

Trouville NORDSEELAND
Erstklassiges Hotel-Restaurant direkt am Meer, ruhige Lage. Berühmter Badestrand mit Dünen. Golf und Tennis in der Nähe.
INTERNATIONALE KÜCHE
Lunch- und Mittag-Spezialitäten
Herrliche Waldumgebung, ideal für Trimm und Wanderungen
Schwimmhalle, Sauna, Solarium
Nightclub und Diskothek
Tel.: 00 45 / 2 20 22 00
Kystvej 20
DK-3100 Hornbaek



Urlaub in Dänemark
Ferienhäuser an den schönsten Stränden der Nord- und Ostsee, des Limfjords und der Insel Seeland - Katalog kostenlos.
Ferienhausvermittlung BERND KNEITZ
Sennels, DK-7700 Thisted
Telf. 00457/98 54 66

Dänemark / Nord-Seeland
Liseleje – 600 m z. Badestrand, gr. Garten, schön einger. Haus, Wohnzi. m. Kü., 3 Schlafzi., Bad, Farb-TV, pro Woche DM 700,–. Tel. 00 45 – 1 – 38 43 41, Jargil, Eckersbergsgade 20, DK-2100 Kopenhagen Ö.

DanCenter
Der führende Dänemark-Spezialist!
Über 4000 Ferienhäuser in ganz Dänemark! Katalog kostenlos!
Spitalerstr. 16, 2 Hamburg 1, ☎ 040 32 27 81

Ferienhäuser/Dänemark
Gratis Katalog anfordern. Häuser ganzjährig frei. Nord- und Ostsee. Vermietung seit 1960
DAN-INFORM KG Schleswigerstr. 68
2390 Flensburg . Telefon 0461-97021

Dän. Nordsee
Vedersö, 108 m², komf. Ferienhs., m. Strohdach, a. 5500 m² Naturgrund, an schön. Badestrand. T. 0 04 59 / 14 91 12

Ferienhäuser
90 km von Kopenhagen
bei idyllischem Fischerdorf.
Gute Windverhältnisse für Surfing.
Katalog bei Næstved Turistbureau,
Kobmagergade 20 A,
DK-4700 Næstved.
Telefon (0045 3) 72 11 22

Dänemark
Einige gute Ferienhäuser, Sommer, Vor- u. Nachsaison. Tel. 0 40 / 6 01 38 50

Dänemark/Kattegatt. Winterfestes Komf.-Balkenhaus, 70 m² (6 P.) am Meer u. Wald, DM 550/Wo. vor 27. 7. u. nach 17. 8. frei. Tel. 00 45-1-56 40 36

Dänemark, NV Seeland
Exkl. Haus, 140 m², prachtvolle Aussicht u. eig. Strand. Wir senden Fotos und Information.
Studielektor Erik Sveidahl
Englandsvej 7, 4500 Nykøbing SJ.

Dänemark 1985
Komfort. Ferienhäuser in allen Preisl. Nord- u. Ostsee. Kostenlos Farbkatalog anfordern!
DAN-BOOKING K/S
Kolland, Postfach 52, DK-6300 Krusaa
Tel. (00456) 07 80 70

Nordsee - Dänemark
Moderne Ferienhäuser
STRAND-BO
Postf. 198, DK-6701 Esbjerg
Tel. 00455/129785

Ferienhäuser
und Appartements
Dänemark Nord- und Ostsee, alle Jahreszeiten
vom Einfach- bis zum Luxushaus.
Niedrigstpreise außer Saison.
Sofort Katalog anfordern!
Vermietung nach deutschem Recht.
P. Markvardsen, Hoptrup, DK 6100-Haderslev
Tel. von Deutschland: 0045-4-57 56 76

Seeland Ferienhaus
Direkt am kinderfreundlichen Strand, TV, v/k Wasser, 2 Schlafz., 4 Betten. Hansen, Bregnebjergvej 6, 4100 Ringsted, DK Dänemark

Nord-Seeland
Ferienhäuser v. Priv. zu verm., Katalog über Horst Beckmann, Eppendorfer Landstr. 16, 2 Hamburg 20, Tel. 0 40 / 48 27 45

Sommerhäuser DK
z. B. Alsen, DM 4400,- pro Jahr.
Dethlef Dethlefsen, Bredkär, Grönnevej 34, DK 8250 Egaa

Urlaub oben in Dänemark
Frühjahrs- und Sommerurlaub in Aalbaek. Schöne Ferienhäuser f. 4–8 Pers., strandnah, Nähe Golfpl. Starke Ermäßig. in der Vor- u. Nachsaison. Es stehen auch Ferienhäus. a. d. Insel Läsö z. Verfüg. Informat. durch:
Aalbaek Turistbüro
Stationsvej 1, DK-9982 Aalbaek
Telefon 0045-8-48 86 55

Henne Strand Dänemark
Nordsee-Ferienhäuser. Noch einige frei im Juli. Im Mai und Juni bis 60% Preisermäßigung. Rufen Sie bitte sofort an.
Katalog kostenlos:
Henne Strand Turistbureau
Strandvejen 442, DK-6854 Henne
Tel. 0 04 55 / 25 52 23

Insel Seeland
Ferienhauskatalog und Vermittlung gratis.
Agt. J. Hoffmann, PF 91 04 69
3000 Hannover 91, Tel. 05 11 / 40 63 22

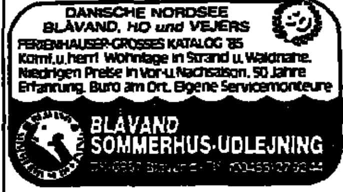
Insel Als u. übriges Dänemark
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-s, DK 6430 Nordborg (0 04 54) 45 16 34

FERIENHÄUSER überall in Dänemark u. Deutschland
Individuelle Ferien in den eigenen 4 Wänden. Bornholm ab 248,-.
Gratis-Katalog. Noch heute anrufen. (0 30) 6 63 50 61, Berlin 47, Selgenauer Weg 6
Ferienhausvermittlung Schwarz

Nordsee Dänemark
Komf. Ferienhäuser, herrl. gel. in Strand- und Waldnähe.
Katalog: Ferienhausvermittlung
Torvegade 5, DK-6950 Ringkøbing
Telefon 00457/322511

DÄNISCHE NORDSEE
BLÅVAND, HO und VEJERS
FERIENHÄUSER-GROSSES KATALOG '85
Komf. u. herrl. Wohnlage in Strand u. Waldnähe. Niedrigen Preise in Vor-u. Nachsaison. 50 Jahre Erfahrung. Büro am Ort. Eigene Servicemonteure
BLÅVAND SOMMERHUS-UDLEJNING

JÜTLAND a. Slettestrand
Neues Holzhaus, 74 m², Wohnzi. + 3 Z., 6 Pers., 550/425 DM p. W. Tel. 00 45 – 9 – 21 72 27 (abends)



IHR DANEMARK- SPEZIALIST
1500 Ferienhäuser an allen Küsten Dänemarks
Farbkatalog kostenlos Tel. 00456 342166
Buro Mols DK-8400 Ebeltoft
Farbkatalog: Auf BRD Tel. 05271-35116

Jütlands Westküste
Sommerhaus, groß, bequem, schöne ruh. Lage, v. Priv. zu verm., el. Hzg., 2 WC, Du., Terr., 1 Min. z. schönsten Strand Dänemarks. Tel. 0045–3–59 84 40

Marielyst-Falster
Neues lux. Ferienhaus v. Privat, 440 – 740 DM p. W.
Tel. 0 40 / 6 02 79 75

ÖSTERREICH





****
A-6793 Gaschurn
Hochmontafon/Austria
Tel. 00 43/55 58-2 51
Telex 52 389 epple a
Erstklasshaus mit 120 Betten, Hallenbad (15 x 6,5 m, 28 C°), Sauna, Solarium, Massage, Kosmetik, Fernseh- und Kinderspielzimmer, Weinstube, Tanz-Taverne, Tiefgarage, Tennishalle mit Trainingsschule 3 Gehminuten vom Hotel!
Traumskigebiet
SILVRETTA NOVA
● 80 km präparierte Piste, 1000–2200 m ● 27 Liftanlagen ●
● Helikopterskiing ●
● 15 km Höhenloipe auf 2040 m ●
● 20 km Loipen im Tal ●
Informieren Sie sich über unsere preisgünstigen Pauschalarrangements
WEISSE WOCHEN
26.1.–16.3.85, Skipaß für Montafoner Ski-Gebiet im Preis enthalten.
FIRN-SKI-WOCHEN
16.3.–14.4.85, Skipaß für Montafoner Ski-Gebiet im Preis enthalten.
Gratisprospekt anfordern KUPON
Sporthotel Epple
6793 Gaschurn 18
Austria



Die feine Art, Bier zu genießen...
im Restaurant „Sir Richard" in Seefeld
Eine exzellente Küche – geführt von der Frau des Hauses Hermine Rass – und ein nicht weniger lebenswerter Service zeichnen dieses Feinschmecker Restaurant in besonderer Weise aus.
A-6100 Seefeld-Tirol
Tel 0043/5212/2093

Sportlicher Urlaub im Stubaital/Tirol
Komfortables Sporthotel mit Tennisplatz, geheiztem Freischwimmbad, Sauna, Solarium, Tennishalle in der Nachbarschaft, Zimmer (Appartements) von 26–40 m². Ihr Spezialtermin: Firn-Wochen vom 14. 4.–2. 6. 1985. 6 Tg. HP, 5 Tg. Skipaß Stubaier Gletscher, großer Skiservice, Pauschalpreis DM 499,-.
Weitere Informationen:
Sporthotel „Happy Stubai"
A-6167 Neustift
Tel. 0043 / 52 26 / 2 61 10

Fahrplan für Abenteuerlustige

Für den einen ist schon der Besuch einer Großstadt ein kleines Abenteuer – für manchen anderen fängt ein Abenteuer-Urlaub vielleicht erst im Urwald von Borneo an. Aber welche Form des Abenteuers Sie auch immer schätzen – Anregungen und Informationen für jede Art von Urlaub finden Sie durch die Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG.

Winterfreuden – Skivergnügen
SKIWOCHENSUPERPAUSCHALE ab 9. März 1985 – Begrüßungsdrink, 7 Nächtigungen m. HALBPENSION, 6-Tage-Skikurs s. Skipaß u. Abschlußrennen (Liftanlagen direkt beim Hotel gelegen), Skigymnastik, Eisstockschießen, Rodeln und bunter Abend m. Hausmusik.
In mod. FERIENAPPARTEMENTS für 2–6 Pers. mit allem Komfort PREIS pro PERSON von DM 570,– bis 675,–.
Anfragen und Buchungen bei
APARTHOTEL ACHENSEE
A-6215 ACHENKIRCH am Achensee/TIROL
Tel. 00 43 / 52 46 / 63 89 und 65 50
Telex 0 47 / 05–375 114
Und jetzt bereits buchen
OSTERFERIEN 1985 im APARTHOTEL ACHENSEE



Alpenhotel Berwanger Hof (4-Sterne-Sporthotel)
Herrliche Skiferien im Gebirge können Sie noch kurzfristig buchen, in einem der schönsten Bergdörfer Tirols. Großes Hallenbad 10 x 25 m, Sauna, Whirlpool, Massage, Fitnessraum, Sonnenbank, Friseur, Restaurants, Tanzkapelle (Fünf-Uhr-Tanztee), gepfl. Skipisten direkt am Haus. Sonderangebote bis Ostern in unserer Dependance Thaneller Hof (unmittelbar neb. Hauptgebäude) bei Mitbenutzung aller Einrichtungen d. Haupthauses. Zi., Bad, WC, Balk., VP: DM 58.- (Domizil von Margot Werner)
Alpenhotel Berwanger Hof
A-6622 Berwang/Tirol, Tel. 00 43 / 56 74-82 88, Telex: 5 549

FERIENWOHNUNGEN OSSIACHERSEE IN KÄRNTEN
SEEWOTEL HAUS EVA, direkt am See, in Sattendorf. 7 Wohnungen mit je 2 Räumen f. 2–4 Pers. und 3 Wohnungen mit je 3 Räumen f. 4–5 Pers. mit Dusche, WC, Küche, Südbalkon; Aufenthaltsräume mit TV; eigenes Seebad, Liegewiesen; Windsurfen; überdachte Parkplätze; Vor- u. Nachsaison: DM 63,–/72,- p. Tag, HS DM 107,–/129,– p. Tag inkl. Wäsche.
FEWOTEL KRONPRINZ RUDOLF, direkt am See in Bodensdorf. 1 Wohnung 80 m² mit Balkonen zum See, 3räumig, 5 Betten, Küche, Bad. VS/NS: DM 63,– p. Tag. HS: DM 107,- p. Tag inkl. Wäsche. Um schriftliche Anfrage wird gebeten.
Eva Maria Nemetz, SEEWOTEL HAUS EVA, A-9520 Sattendorf,
Tel. 0043/4248/2330

St. Anton am Arlberg
St. Christoph St. Jakob
Frühjahrsskilauf im Skiparadies St. Anton am Arlberg
Genießen Sie einen Traumurlaub im März und April in Sonne und Firn, mit Sport und Erholung, Bars und Restaurants, Night Life und Gemütlichkeit – kurz, Abwechslung für jeden Geschmack.
Oder bevorzugen Sie unsere SUPER-PAUSCHAL-WOCHEN vom 13. April bis 1. Mai mit Abfahrten bis ins Tal, garantiert durch modernste Beschneiungsanlagen.
7 Tage Aufenthalt inklusiv 6 Tage Arlbergskipaß für 72 Bahnen und Lifte zu Spitzenpreisen:

4 Sterne Hotels	DM 610,–
3 Sterne Hotels	DM 510,–
Pensionen	DM 440,–
Zimmer/Frühstück	DM 330,–
Ferienwohnungen	DM 310,–

Information:
Verkehrsamt, A-6580-1 St. Anton am Arlberg
Tel.: 0043/5446/22690, Schneetel.: 2565
Tirol

Das macht Freude!
Riesen Skiarena, 25 km Abfahrten.
7 Tage Halbpension, 6 Tage Skipaß ab DM 344,–.
Achenkirch – ein Fest im Schnee, das Sie sich auch tageweise gönnen können.
Information: Fremdenverkehrsverband
A-6215 Achenkirch/Tirol
Telefon 0043/5246/6270
viel Vergnügen! ACHENKIRCH am Achensee

ITALIEN



ABANO TERME
Via Martiri d'Ungheria, 24
Tel. 003949/668300
Telex 431370 Alexa I
WEIL UNS IHRE GESUNDHEIT WICHTIG IST!
– Elegantes, mod. einger. Hotel der gehobenen****
– Alle Zi. m. Bad/Dusche/WC. u. Telefon
– Eigene Kurabteilung, Thermalhallen - und -Freibad im Hause.
– Hervorragende intern. und regionale Küche, sowie freundl. und deutschsprech. Personal.
WOLLEN SIE MEHR ALS 100.- DM SPAREN?
Wir erwarten Ihre Reservierungen für die BLAUEN WOCHE!
(Vom 9.2. bis 30.3, vom 25.5. bis 31.8., vom 12.10. bis 21.12.85)
BLAUEN WOCHEN: 14 Tage VP (Doppelzimmer mit Bad od. Dusche, WC., Telefon) inkl. 10 Kuren bestehend aus: Schlammpackung mit Dusche u. Thermalbad, Normal-Massagen im Zimmer, Ärztliche Untersuchung 1 Bademantel für die Aufenthaltsdauer. Zugang zu unseren Thermal-Schwimmbädern und Kurtaxe
Zimmertyp »C« = DM 1285.-
Zimmertyp »B« = DM 1439.-
14 Tage Vollpension inkl. 12 Kuren:
Zimmertyp »C« = DM 1360.-
Zimmertyp »B« = DM 1514.-
Einzelzimmer-Zuschlag DM 9.- pro Tag.
Preisaufschlag in der Hochsaison DM 110.-
In allen Preisen inbegriffen: Busfahrt ab/an München. Für Selbstfahrer Tiefgarage kostenlos.
ITERMAR · Reisebüro GmbH · Reichenbachstr. 10 · D-8000 München 5 Telefon 089/2609094
ITERMAR Lautenschlagerstr. 20 · D-7000 Stuttgart 1 · Telefon 0711/296629

HOTEL VEGA – II Kat. – V. le Roma 10 – Telex 480 448
I-37018 **MALCESINE am Gardasee** – VR –
Direkt am See, eig. Strand, Garten z. See, alle Zi. m. Bad/WC, Balk, FS, Radio, Kühlschrank, Bar u. Tel., Priv.-Parkpl., Windsurfing – Gleiche Preise wie 1984, HP min. Lire 33 500, max. Lire 50 100, alles inbegr. Tel. 00 39 45 / 7 40 01 51 – 7 40 06 09

Urlaub in herzlicher Atmosphäre
PENSION WINTERLEHOF, I-39040 VILLANDERS oberh. KLAUSEN (Autobahnausf.) i. Eisacktal/Südtirol.
Besonders geeignet f. Familien, eigene Landwirtschaft, abs. ruhige Sonnenlage, fam. Betreuung. Zi. mit Du/WC/Balkon, gute Küche. HP (mit erw. Frühst.) DM 40,-/46,-, VP DM 44,- 50,-, alles inkl. Eigenes Freibad, Spielplatz, Ponys, Reitpferde. Herrl. Ausflugs- u. Tourenmöglichkeiten erwarten Sie! Buchen Sie gleich Ihren freundl. Familienurlaub!
Telefon 0039/472/53216
Familie Gasser freut sich, Ihnen schöne Tage in Südtirol machen zu dürfen.

Italien direkt in Deutschland buchen
Wenn Italien Ihr nächstes Urlaubsziel ist, fragen Sie zunächst einmal uns! Zu Original-Preisen reservieren wir für Sie: Hotels in Italien, u. a. am Gardasee, an der Adria, in der Toskana. Aktuelles Preisbeispiel: HOTEL ARLECCHINO, S. Benedetto del Tronto/mittlere Adria, Vollpension pro Pers./Tg. i. Doppelzimmer: DM 67,–.



In den Rohwiesen 19 · 6072 Dreieich/5
Telefon 0 61 03/8 81 15

Garni Castellan
I – 39020 Partschins b. Meran – Südtirol. Gepflegte Frühstückspens. in Panoramalage m. Blick auf Meran. Unser im Tiroler Stil erbautes Haus liegt am sonn. Südhang in absolut ruhiger Lage. Alle Zi. m. Balk./DU/WC, Sonnenterr., Liegewiese, Parkpl., Übernacht. m. Frühstück DM 22,50/28,50.
Fam. Nicolussi, Tel. 00 39 / 473 / 9 71 64



mit viel Komfort in schöner Villa, für 2–6 Personen, TV, Radio, Privattresor und Telefon, Südbalkone, Sauna, Freischwimmbad (84 m²) im großen Liegegarten, Tischtennisplatte, Gartengrill, Kinderspielplatz, Abgeschl. Parkplatz. Pro Wohnung ab DM 53,-.
PETER VINANTE · I-39012 MERAN

Frühlings- und Osterferien Meran / Obermais / Südtirol
HOTEL GILMHOF ***
Tel.: 00 39 / 47 33 61 34. Haus mit Tradition u. Komfort. Halbpens. ab DM 48,-. Beheiztes Freibad m. Liegewiese, Terr.
Fam. Dunhofer-Hoffmann

RIVIERA DELLA VERSILIA
****HOTEL ADAMS – Villa Maria
Lungomare, 110 – 5042 Forte Dei Marmi
(Pisa 30 km, Lucca 40 km, Florenz 100 km)
Tel. 00 39 / 5 84 / 8 09 01 - 3, oder
Herrn Meyer, Eckernförder Str. 4, 5000 Köln 80, Tel. (02 21) 61 14 87
– direkt am Meer – großer Pinienpark – privater Parkplatz – auf dem 5. Stock: Sonnenterrasse und Schwimmbad mit Meerwasser
Vorzugsangebot bis 30. 4. 1985: DM 25,– Nachlaß pro Tag/Person auf unsere offiziellen Vollpensionspreise
Vor-/Nachsaison 25. 5. – 14. 6. + September DM 150,– VB ✕ DM 25,–
Hauptsaison 15. 6. – 31. 8. DM 185,– VP ✕ DM 25,–

Padua · Abano · Verona · Venedig
GALZIGNANO
Europas größte Kur- und Fitness-Oase
4 Top-Hotels unterschiedlicher Preisklassen. 500.000 qm abgeschlossener Park. 8 Thermalschwimmbäder (Frei und Halle). — 6 Aschentennisplätze. Trimm-Dich-Pfad. Kleingolf. Pingpong. Fahrräder. Kinderspielplätze. Tiergehege. Open-Air-Buffet. Deutschsprachig. Reitstall. Hindernisbahn. Pferdepension möglich. Eigene Golf-Trainingsanlage im Hotelpark. (Golfplatz 18 Löcher - 3 km).
'85 Neu
Juli-August: Opernfestspiele Verona (Karten im Hotel). Heilende, regenerierende Fangothermal-Anwendungen in allen 4 Hotels (Heilanzeigen: Stärkung des Immunsystems, alle Rheumaformen, Gicht, Bandscheibenschäden, nervale Schmerzempfindungen, Unfallfolgen, Gynäkologie).
Zentrale Auskunft und Buchung:
Tel. 003949/525444 - FS 430248
Terme di Galzignano
I - 35030 Galzignano Terme
— Info-Scheck —
Ja, Galzignano möchte ich näher kennenlernen: Senden Sie mir alle Unterlagen. Ich bevorzuge
☐ obere ☐ mittlere Preisklasse
☐ Ferienaufenthalt ☐ Kuraufenthalt
Evtl. Periode .... B

TENNIS CENTER **HOTEL OLIVI**
37018 Malcesine am Gardasee - Italien
Wo Sie auch bei Regen tennisspielen können, und wo Sie den Tag mit einem fürstlichen Frühstück beginnen. 7 Sand-Tennisplätze -davon **2 überdacht** und mit Flutlicht. Amerikanische Trainer. Surfschule 200 m. entfernt. Geheiztes Schwimmbad, Sauna, Solarium.
SONDERANGEBOT: ab 23.03. bis 30.06. und ab 01.09. WERBEWOCHEN! **Wagen Sie eine Woche Aufenthalt! Fordern Sie unverbindlich Prospekte an. Tel. 003945-7400560/444.**







Hotel MIRIAM
I-17027 Pietra Ligure / Palmen-Riviera
Zaubernafte Lage · Garten · Gr. Parkplatz · Modernes, gr. Schwimmbad. Sie werden begeistert sein v. der freundlichen Aufnahme. Vortreffliche Küche. Sensationell! DM 34–46. Voll p. incl. Strand Schwimmbad alle Abgaben. Verlangen Sie Prospekt mit diesem Coupon

Hotel Mara ORTONA - 9 - LIDO RICCIO/Abruzzen
2. Kat. - 3 Tennispl. Schwimmb.
Keine Umweltverschmutzung, denn hier ist die Natur noch natürl.: kristallkl. Meer, reine u. klare Luft. - Hochmod. Neub. Gepfl. Familienmilieu. Lage: Ruhe u. Meer, zw. Bett u. Strand gibt's nur uns. herrl. Sonnenterr. - Menü n.W. m. Abruzzen-Spezialitäten. Schö. Zi. m. BAD/DU/BALK/MEERBL. - Mäss. Preise f. Vor-/Nachs. inbegr. Sonnensch., Liegest., Parkpl. - Lift. Bes. u. Ltg. Fam D'Adamo. Inf. Buchg. Tel. 003985/9196183.

GABICCE MARE (Adria/Italien) – STRANDHOTEL U. HOTEL LOSANNA
Tel. 0 03 95 41 / 96 12 74 (Bürozeit), Telex 5 50 535 GAB (f. Strand-Losanna). 2 mod. Hotels am Meer in ruh. Lage, gef. v. Bes. - 50 mod. einger. Zi. m. Du., WC, Tel., Balk. m. Meeresblick – Parkplatz, Garten, Menüw. – VP o. auf Anfr. HP. Fordern Sie unsere vorteilh. Angeb. für 1985 an!

GRAND HOTEL DON JUAN **** **1. Kat.**
64022 GIULIANOVA LIDO - Abruzzen/Italien. Dir. am sauberen Meer, kein Massentourism., ruh., Priv. Parkpl., höchster Komf., günst. Preise, schöner br. Priv. Strand, 2 Tennispl., grossart. Schwimmb., Klimaanl., Kinderspielpl., Sportanl. Pianobar m. Abendunterh. u. Animation f. Kinder - Tel. 003985/867341 - Telex 600061 - Oder i. Matthies, Unteres Kirchfeld 53, 6800 Mannheim, Tel. 0621/792468/797963.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

SPORT/HOBBY

Segeln vor Holland

Für die Segeltörns auf Altholländischen Seglern im Ijsselmeer braucht man nicht einmal segeln zu können, das lernt man schnell beim Skipper. Die sechstägigen Törns, bei denen auch malerische holländische Hafenstädtchen besucht werden, kosten ab 295 Mark. (Auskunft: Manuel Spielmann, Eupener Straße 119, 5100 Aachen)

Bergtour in Kolumbien

Dreizehn Bergsteigertage in der Sierra Nevada de Santa Marta bilden den Höhepunkt einer Kolumbienreise, die Bogota und San Agustin einschließt. Die Gebirgstour führt zum höchsten Berg Kolumbiens, dem 5775 Meter hohen Pico Cristobal Colon, der nach mehrtägigem Trekking bezwungen wird. Die 24tägige Rundreise findet im August statt und kostet 5980 Mark. (Auskunft: DAV Berg-und Skischule, Fürstenfelder Straße 7, 8000 München 2)

Bamberger Bierseminar

An vier Terminen von April bis Oktober bietet Bamberg Seminare für Bierliebhaber an. Fachleute vermitteln Kenntnisse über das Gerstengetränk, von der Geschichte über die Herstellung bis zur Verkostung des Bieres. Die Teilnahmegebühren für das fünftägige Seminar betragen inklusive vier Übernachtungen 367 Mark. (Auskunft: Fremdenverkehrsverband der Stadt Bamberg, Hauptwachstraße 16, 8600 Bamberg)

Tennis auf Mallorca

Auf Mallorca werden vom 10. bis 31. März Sandplatz-Turniere für Tennis-Fans anbeboten. Die Wochen-Turniere werden in den evercourt-Tennisschulen in Playa de Palma, Alcudia und Son Vida ausgetragen. Jeder Teilnehmer bestreitet mindestens vier Matches, zwei Einzel und zwei Doppel. Das Nenngeld von 100 Mark schließt Platzmiete, Bälle, Schläger und täglich eine Stunde Drilltraining ein. Eine Woche Aufenthalt kostet in Playa de Palma, Appartements Tres Torres 504 Mark, in Alcudia, Appartements Sunwing Nuevas Palmeras 664 Mark und in Son Vida, Hotel Husa Raquet Club 829 Mark. (Auskunft: Neckermann Reisen, Hochhaus am Baseler Platz, Postfach 11 13 43, 6000 Frankfurt 11)



Das Städtchen Lohr am Main wurde schon um die Jahrhundertwende von einem Reiseführer als „Tor zum Spessart" bezeichnet. Fränkisches Fachwerk bestimmt das Bild entlang der Hauptstraße mit dem Marktbrunnen. Die Stadt liegt am Ostabhang des Waldgebirges, an ihrer Westseite steigt der Hochspessart unmittelbar auf. Nicht weit von Lohr ist auch das berühmte „Wirtshaus im Spessart". Die Lohrer Gasthäuser und Weinstuben sind für ihre Küche und den Frankenwein bekannt. FOTO: DOROTHEA HINRICHSEN

Die lustigen Schlachtfeste in den Wirtshäusern im Spessart

Lohrhaupten

Wenn der Liftbesitzer am Engländer stehend auf seinem Motorschlitten über den Hang saust, sieht er wie der Winterkönig des Spessarts aus. Er gebietet nicht nur über drei mechanische Aufstiegshilfen und etliches Skivolk in Jakobsthal, sondern auch über herrliche Sonnenuntergänge, tiefe Spessartwälder und wilde Sauen, die darin hausen. Auf leichten Abfahrten ist der Wintersport im Spessart gemächlich und erlaubt genüßliche Ausblicke. Bewaldete, flache Kuppen wechseln mit weißen Matten und besiedelten Tälern, aus denen Kirchtürme aus Buntsandstein und Schindeln und die weißen Tafeln der Dächer hervorschauen. In der Hütte, trinken wir heißen Äppelwoi und hören von Waschbären, die eine Plage sind, Wildsauen, die die Äcker zerwühlen, von langjährigen Freundschaften mit Wirtsleuten aus dem Sommer und über Preise, welche soviel billiger als im Sauerland sind.

Der Spessart liegt östlich von Frankfurt, ist eines der größten, zusammenhängenden Waldgebiete der Bundesrepublik, ein kompletter Naturpark und seit Jahren beliebte Sommerfrische. Erst seit drei Jahren mausert sich der im südlichen Mainviereck gelegene Hochspessart über Weihnachten hinaus zum Ziel für winterliche Naherholung. In Frammersbach und Jakobsthal sind die Leute schon früher mit ihren Bretteln über die Hänge gerutscht und der erste Lift von Jakobsthal wurde vor 15 Jahren errichtet, aber neuerlich sind viel mehr Lifte und vor allem Loipen entstanden.

Die Kunde ist freilich noch nicht bis Rhein und Ruhr gedrungen, woher die traditionellen Sommer- und Weihnachtsgäste kommen. Doch für ein Wochenende reicht das bewaldete und geschützte Mittelgebirge, das seine höchste Erhebung im 572 Meter hohen Geiersberg findet, allemal.

Man beschreibt die Schneelage im Spessart sehr vorsichtig. Der Streuprospekt mit detaillierten Daten über sieben Skilifte im bayerischen Teil, 20 Loipen und zwei Skiwanderwege trägt den Titel: Wenn es schneit... Mit 550 Metern ist der Winterloch-Lift in Heigenbrücken der längste am steilsten Hang. Populärer, weil schneesicherer sind Jakobsthal und Weibersbrunn. Flutlicht haben die Pisten von Frammersbach, Jakobsthal, Weibersbrunn und Oberndorf. An fast allen Pisten wird auf Anfrage Skischule geboten. Langlauf ist wegen ausreichender Schneedecken weniger problematisch. Die Mosborner Loipe im Flörsbachtal und vor allem die Spuren auf der Bayerischen Schanze gelten bei Höhen von durchschnittlich 500 Metern als die schneesichersten und haben länger Betrieb als die Lifte. Fußgänger werden in diesem Streuprospekt nicht berücksichtigt. Sie sind offenbar in der Minderzahl. Von Heut' auf Morgen hat sich jedermann im Spessart auf die Ski begeben. Viele geräumte Forstwege sind jedoch für Spaziergänger geeignet und in Lohrhaupten und Heigenbrücken existieren je ein „geschobener" Rundwanderweg.

Rasch erfährt der Wintersportler, der über der Schlachteplatte mit seinem Wirt zusammenkommt, von den Konflikten, die Forstverwaltung, Gastwirte, Liftbesitzer, Skiclubs und Verkehrsvereine miteinander haben. Von Kämpfen um jeden Meter Loipe ist die Rede und von Bulldozern der Forstverwaltung, die heimlich gezogene Loipen zerstören. Als blutjunges und unbedeutendes Wintersportgebiet hat der Spessart gegen die neue Umweltpolitik einen schweren Stand. Obwohl Waldschäden bislang nur im Bereich des Kinzigtales aufgetreten sind, achten Staat und Kommunen, denen der Boden zu 70 Prozent gehört, akribisch auf die Pflege von Fauna und Flora.

Einige Gebiete, wo seltene Tiere wie Auerhahn und Wildschwein vorkommen, möchte man für Fußgänger völlig sperren. Neuerlich gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Förstern und Befürwortern des Sportes jedoch positiv. Es hat sich herausgestellt, daß Pilzsammler für die Ökologie des Waldes gefährlicher sind als die Langläufer. „Sie fahren unmittelbar an einem Rotwild-Dickicht vorbei und schrecken die Tiere nicht", sagt der Wirt von der Bayerischen Schanze.

Zur kalten Jahreszeit hängen in den Höfen die geschlachteten Schweine und signalisieren Schlachtfest für den kommenden Tag. Kein Wunder, daß der Schlachttag von Lohrhaupten, bei dem sich rund 26 Menschen per Pauschalarrangement ein Schwein teilen, und was sie nicht essen, in Würsten nach Hause nehmen, eine winterliche Attraktion geworden ist. Bei diesem „Nostalgie-Wochenende" wird auch Brot gebakken, und wem das noch nicht alte Zeit genug ist, kann nebenan den 82jährigen Friedrich Eisenacher besuchen, der für 10 Mark einen Reisigbesen bindet, oder den Korbflechter in Mernes und die Töpfer in Marjoß und Hafenlohr. Wir haben mit Freuden in den Töpfen der Familie Hettinger in Hafenlohr gekramt, die getreu vierhundertjähriger Familientradition Schmalz- und Milchhäfen, Kaffee- und Krautschüsseln und vielerlei Tiegel mit Hand und Scheibe produziert.

DOROTHEA HINRICHSEN

*

Preise: Übernachtung und Frühstück 12,50 bis 40 Mark; Halbpension 20 bis 55 Mark; Tageskarte für Lifte Erwachsene 15, Kinder 12 Mark; Nostalgie-Wochenende bei zwei Übernachtungen und Vollpension für 135 Mark.

Essen und Trinken: Leckere Küche in der Burgschenke in Burgjoß; Spessart-Forellen in der Bamberger Mühle bei Schöllkrippen; Wildspezialitäten im Wildpark-Hotel in Heigenbrücken.

Auskunft: Verein Spessart-Main-Odenwald, Promenadenweg 11, 8751 Heigenbrücken.

Mit dem Planwagen auf den Spuren der Römer

Murrhardt

Der Schwäbische Wald, Teil des Naturparks Fränkisch-Schwäbischer Wald, beginnt fast vor den Toren der Landeshauptstadt Stuttgart. Deshalb ist er am Wochenende – vor allem in der warmen Jahreszeit – zuweilen recht überlaufen. Für den Winter und die Übergangszeit aber haben ihn die Stuttgarter noch nicht entdeckt. Deshalb ist er dann fast am schönsten. In den riesigen Wäldern, durchzogen von der „idyllischen Straße", die kaum Verkehr aufweist, trifft der Wanderer oft stundenlang keinen Menschen, dafür aber Rehe und Hasen, auch manchen Vogel oder sogar den scheuen Fuchs. Kommt man dann an eine der zahlreichen Mühlen, so stellt man fest, daß auch unter dickem Eis und bizarren Zapfengebilden an den Mühlrädern das Wasser über die Schaufeln springt und das Mahlwerk in Bewegung hält.

Murrhardter, Mainhardter und Welzheimer Wald bilden gemeinsam den größeren Schwäbischen Wald. Auch die Frickenhofer Höhen kann man getrost dazurechnen. Ein typisches Mittelgebirge, das keine problematischen Höhenunterschiede mehr aufweist, so daß auch derjenige sich hier bewegen kann, dem allzu steile Wege beschwerlich erscheinen. Die gespurten Loipen für den Skiwanderer bringen es auf eine Länge von über 140 Kilometer, die Wanderwege auf viel mehr. Natürlich gibt es auch Abfahrten für jene, denen das Wandern nicht rasch genug geht. Sechs Skilifte in Großerlach, Plüderhausen, Kaisersbach und Welzheim stehen zur Verfügung. Zugefrorene Naturseen verlocken zum Eislauf und überall gibt es Rodelbahnen.

Doch die Hauptsache hier ist unabhängig von der Jahreszeit das Wandern. Wanderwege gibt es in großer Zahl, darunter den Limesweg entlang des römischen Grenzwalles, der hier einst entlangführte und an den manche Turmstümpfe oder rekonstruierte Wachtürme erinnern. Der Mühlenwanderweg führt an guterhaltenen Mühlen entlang, die teilweise noch in Betrieb sind. Auch die idyllische Straße eignet sich dank ihres geringen Verkehrs durchaus zum Wandern, führt sie doch durch die stillsten Winkel und reizvollsten Gegenden des Schwäbischen Waldes.

Aber wer mag jeden Tag seines Urlaubs ski- oder fußwandern? Die Hauptorte des Schwäbischen Waldes haben vieles zu bieten: Da ist Murrhardt mit den Zeugen seiner über tausendjährigen Geschichte, mit seinem Dr.-Schweizer-Museum aller in Europa lebenden Tiere und mancher Funde aus der Gegend, mit der Gemäldeausstellung heimischer Maler, zu denen Namen wie Zügel und Nägeli gehören, aber auch mit seiner jahrhundertealten Sonne-Post, deren Küche ebenso anziehend ist wie die alten Gasträume und die liebenswürdigen Gastgeber. Mainhardt hat die älteste Tradition als Sommer- und Winterfrische hierzulande. Die Luft hier galt schon immer als besonders gut und heilkräftig und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Museen lohnen einen Besuch. Gleiches gilt für Weltheim, das in 520 Meter Höhe auf einem Hochplateau liegt und neben zahlreichen Erinnerungen an die Römerzeit auch ein wiederaufgebautes Kastell birgt. Den Stadtpark überragen mächtige Wellingtonien. Sie wurden hier wie an anderen Orten Württembergs vor knapp zweihundert Jahren angepflanzt, als die Regierung hoffte, mit ihnen eine besonders profitable Baumsorte heimisch machen zu können, was nicht gelang. Nur Solitäre haben sich hier und da erhalten.

Der Schwäbische Wald ist ein Gebiet kleiner Streusiedlungen und Einzelhöfe, aus denen stattliche Gasthöfe wurden. Andere dienten, wie der 225 Jahre alte „Hirsch" am Ebnisee, zunächst als Herberge für Flößer und Waldarbeiter im königlichen Forst. Heute stellt sich der „Hirsch" als moderner Landgasthof mit komfortablem Gästehaus dar. Seine Küche ist weithin bekannt und Hausherr Schaßberger gilt als einer der besten Kräuterkenner im Lande.

Von hier aus kann man, wie von allen Ferienorten des Schwäbischen Waldes, auch mit Pferdeschlitten, Kutsche oder Planwagen den Wald erkunden. Selbst Angler kommen an vielen der zahlreichen Seen zu Petri-Heil und mancher Jagdherr oder Förster ist bereit, Gäste mit auf die Pirsch oder im Winter zur Wildfütterung zu nehmen. Nur großen Trubel oder gar wildes Nachtleben gibt es nicht, aber das ist ja auch überflüssig, denn wer in den Wald fährt, sucht Stille.

PETER BORG

*

Auskunft: Verkehrsgemeinschaft Neckar-Hohenlohn-Schwaben, Wollkamstraße 8, 7100 Heilbronn

Das besondere Reise-Angebot von Kerstin Boesel



Lieber Leser,
fast so schön wie der Urlaub ist die Vorfreude darauf. Und wie könnte man diese Vorfreude besser genießen als anhand der Angebote von Reise-Veranstaltern. Hier kann man sich über Urlaubsgebiete und Hotels informieren. Hier kann man sich anregen lassen zu neuen Reise-Ideen. Hier kann man unterschiedliche Angebote in Ruhe vergleichen. Hier kann man in Gedanken schon alle Ferien-Freuden genießen. Lassen Sie sich die Reiseangebote schicken. Es lohnt sich. Wenn Sie selbst Reise-Veranstalter sind und Ihre Angebote in dieser Form veröffentlichen möchten: Sie erreichen mich unter der Telefon-Nummer (0 40) 3 47 44 48
Kerstin Boesel

NORDKAP '85 TRAUMREISEN
Kreuzfahrtschiff – Luxusbus – Linienflug



Nordkapkreuzfahrten
14-Tage-Traumreisen mit »MS Dalmacija« und »MS Istra« ins Land der Mitternachtssonne und zu den schönsten Fjorden Norwegens auf der Innenroute
10. 6. – 23. 6. '85 / 29. 6. – 12. 7. '85 von DM 1.939,– bis DM 3.965,–
Einmalig in Europa: Kombinationsreisen zum Nordkap mit Schiff, Bus und Flug
z. B. 1 Woche Kreuzfahrt »MS Dalmacija« und 7 Tage Bus-Erlebnisreise 10. 6. – 23. 6. '85 / 29. 6. – 12. 7. '85 DM 2.795,–
und noch viele weitere Busreisen bzw. Bus-Flug-Kombinationen garantiert nur in 1.-Klasse-Hotels mit HP bis zum hohen Norden.
Über 20 Jahre der Nordland-Reise-Spezialist
Hemming-Reisen unerreicht, wenn man Leistung und Preis vergleicht.



REISEN Immer eine Klasse besser
Bieberer Str. 60, 6050 Offenbach, Tel. (0 69) 81 11 18
und bei allen anderen namhaften Reisebüros



SLAVIATOURS
Donauschiffsreisen Kreuzfahrten
Donau-Kreuzfahrten
Passau – Budapest – Passau
Passau – Eisernes Tor – Wien
Erleben Sie das neueste Kabinenschiff auf der Donau bei unvergeßlicher bulgarischer Gastfreundschaft.
MS ROUSSE, neu, komfortabel, gastfreundlich
SLAVIATOURS Goethestraße 13 · 3527 Calden 3 (Westuffeln) Telefon (0 56 77) 3 33 oder 871 · Telex 994 815

ATHENA WELTWEIT
Kulturelle Studienreisen
... die beste Art, die Welt zu erleben.




Erleben Sie mit uns die unzähligen Kunstschätze und die herrlichen Landschaften in Europa und weltweit.
● Ausgewogene Reiserouten
● Qualifizierte Reiseleiter
● Kleine Reisegruppen, individuelles Erleben
● Linienflüge und gehobener Reisekomfort
Bitte Farbprospekt anfordern!
Adenauerallee 10 · 2000 Hamburg 1 · Telefon 040/24 52 43

Türkei
das Ziel im Reisesommer '85
PREISWERTER ALS IM VORJAHR
– 2-Wochen-Angebote HP –
AKCAY Club Akcay ab DM 1140,– MARMARIS Hotel Basak ab DM 1191,–
KILYOS Hotel Kilyos ab DM 1190,– ALANYA Hotel Kaplan ab DM 1220,–
CESME Hotel Ilica ab DM 1152,– ISTANBUL Zürich Wolf ab DM 966,–
ZYPERN/KYRENIA Hotel Mare Monte ab DM 1481,–



Prospekte in Ihrem Reisebüro oder bei:
sonnenreisen
Graf-Adolf-Str. 20
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/80031-37

Amerika + Kanada '85
Mehr als 2500 Linien- + ABC-Flugpreise in unserem neuen Katalog
Flugpreis-Beispiel für Hin- + Rückflug ab Frankfurt

New York	ab 989,–	Chicago	ab 1099,–	Miami	ab 1349,–
Cleveland	ab 1229,–	Detroit	ab 1129,–	Los Angeles	ab 1529,–
Washington	ab 1099,–	Baltimore	ab 1099,–	San Francisco	ab 1529,–
Denver	ab 1499,–	Atlanta	ab 1359,–	Minneapolis	ab 1199,–
Tampa	ab 1219,–	Dallas	ab 1459,–	Houston	ab 1479,–
Seattle	ab 1728,–	Toronto	ab 1059,–	Vancouver	ab 1379,–
Edmonton	ab 1389,–	Calgary	ab 1389,–	Montreal	ab 1198,–

USA + 9,–, Kanada + 27,– Flughafengebühr
Für Ihren URLAUB in NORDAMERIKA: Camper – Mietwagen – Rundreisen Ferienwohnungen – Hotels – Hausboote
Verlangen Sie in Ihrem Reisebüro JUNKER'S ENTDECKER-REISEN
Reisebüro Hans Junker
6750 Kaiserslautern – Rummelstraße 12 – Telefon (06 31) 8 01-2 35

15 Jahre internationale Theater- und Musikreisen Rainer J. Beck
Auszug aus neuen Reise-Angeboten:
Römische Oper 28.–31. 3. 85 „Adriana Lecouvreur"
Mailänder Scala 5.–8. 4. 85 „Turandot"
Kunsthistorisches Sizilien 9.–22. 4. 85 (Opernaufführungen in Rom, Palermo und Neapel)
3 außergewöhnliche Skandinavien-Reisen 26. 5.–2. 6. / 10.–18. 7. / 13.–21. 7. 85
„The Ring" in San Francisco 1.–10. 6. / 6.–15. 6. / 11.–21. 6. 85
Opernfestspiele Ravenna 26.–28. 7. 85 „Rigoletto"
Opernfestspiele Ravenna-Macerata 5.–11. 8. 85 „Cavalleria Rusticana/Bajazzo", „Aida", „Rigoletto", „Lucia di Lammermoor"
Die ausführlichen Programme erhalten Sie kostenlos bei:
Theater- und Musikreisen · Rainer J. Beck
Parkstr. 4-6, 8 München 2, Tel. 089/503051

Bitte ausschneiden und an den in der Anzeige angegebenen Reiseveranstalter schicken
Informations-Gutschein
Bitte schicken Sie mir Ihr Reiseangebot
Name: ____
Straße/Nr.: ____
PLZ/Ort: ____

„Es gibt Reisen, die man wieder und immer wieder macht, wie Bücher, die man liest, oder Musik, die man hört, wie Gesichter, die man sieht, Menschen, zu denen man spricht und jedesmal ist etwas verändert und etwas gleich geblieben." William Saroyan

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

ITALIEN

ABANO TERME (Italien)
CURA-WERBUNG BIETET IHRE KUREN im Hotel Grand Torino und Ermitage an:

BLAUE WOCHEN ABFAHRTSTERMINE (BUS-REISEN INBEGRIFFEN)	VP (incl. MWST) A DM	B DM	C DM
16.2. - 2.3. - 8.6. - 22.6. - 6.7. - 20.7. 3.8. - 17.8. - 26.10 - 9.11.	1570.-	1390.-	1230.-
16.3. - 13.4. - 25.5. - 12.10.	1690.-	1500.-	1340.-
30.3. - 27.4. - 11.5. - 31.8. - 14.9. - 28.9.	1800.-	1610.-	1450.-

IHRE ERHOLUNG UND NACHKUR IM HOTEL DOLOMITI, PAGANELLA (TRENTO)
Abano Terme - Via Monteortone, 74 Ruf [illegible]
München Cura-Werbung - Amalienstr. 4-6 Ruf [illegible] 529588 Cura-D
Köln Cura-Werbung - Burgmauer 4 (am Dom) Ruf [illegible] 8883357 Cura D
Frankfurt (Reisevermittlung) R H K · 6000 Frankfurt [illegible] Telex 416989 Henkl D

● Ital. Riviera - 18011 ARMA DI TAGGIA bei San Remo, Hotel VITTORIA - 1. Kat. Luxus - 2 Hallen- u. 2 freie Schwimmbäder mit geh. Meerwasser, direkt am feinsandigen Strand. Tel. 1 84 [illegible] 34 35 - Telex 2 [illegible] 345. Auch Appartem.-Residence für 2-6 Pers. Verlangen Sie Prospekte ●

1 Kind incl. Vor- und Nachsaison
ABRUZZEN – ADRIA + CERVIA – PINARELLA CLUB Hotel MONTESILVANO – PESCARA
wo Italiens Umwelt noch in Ordnung ist, ein Urlaub à la carte - Hochgeb. Gran Sasso 3000m - sauberes Meer - flache Sandstrände ohne Massen - Therme in Pera. Strandhotels II. Kateg., von familiär bis Grand-Hotel, z. T. mit Sw.-Pool, Fango, Therme-Hallenb.-Kurlaub, Tennis in San Benedetto del Tronto, Alba Adriatica, Villa Rosa, Tortoreto-Lido, Cervia und Pinarella. Vor- und Nachsaison bes. günstige VP-Preise mit Strandgeb. ab DM 35,–. Ref. und kostenl.
auch Ferienwohnungen
Prosp. D. Gries, Hotelrepräsentanz · Elisabethstraße 79 · 4000 Düsseldorf · Telefon (02 11) 38 22 79 + 38 38 78

OSTERN UND SOMMER AN DER SONNIGEN ADRIA
HOTEL SMERALDO, GIULIANOVA LIDO/Abruzzen - LASSEN SIE SICH VERWOHNEN! Erstkl. Haus am Meer, gr. Piniengarten, priv. Sandstrand, Hallenbad/Pool, Frühst. Terrasse, Solarium, Menüw., Kinderspielpl., überd. Parkpl., Garage, nahegel. Tennishalle, Windsurf, eigene Reitanlage m. Tennis gratis. 2 Kinder z. Preis v. einem.- SONDERANGEB., 4 Wochen VP ab DM 1050,=. Bes. Kirnacherstr. 3, D-773 Villingen, Tel. 07721/51660 od. Dir. 003985/863806, Telex.

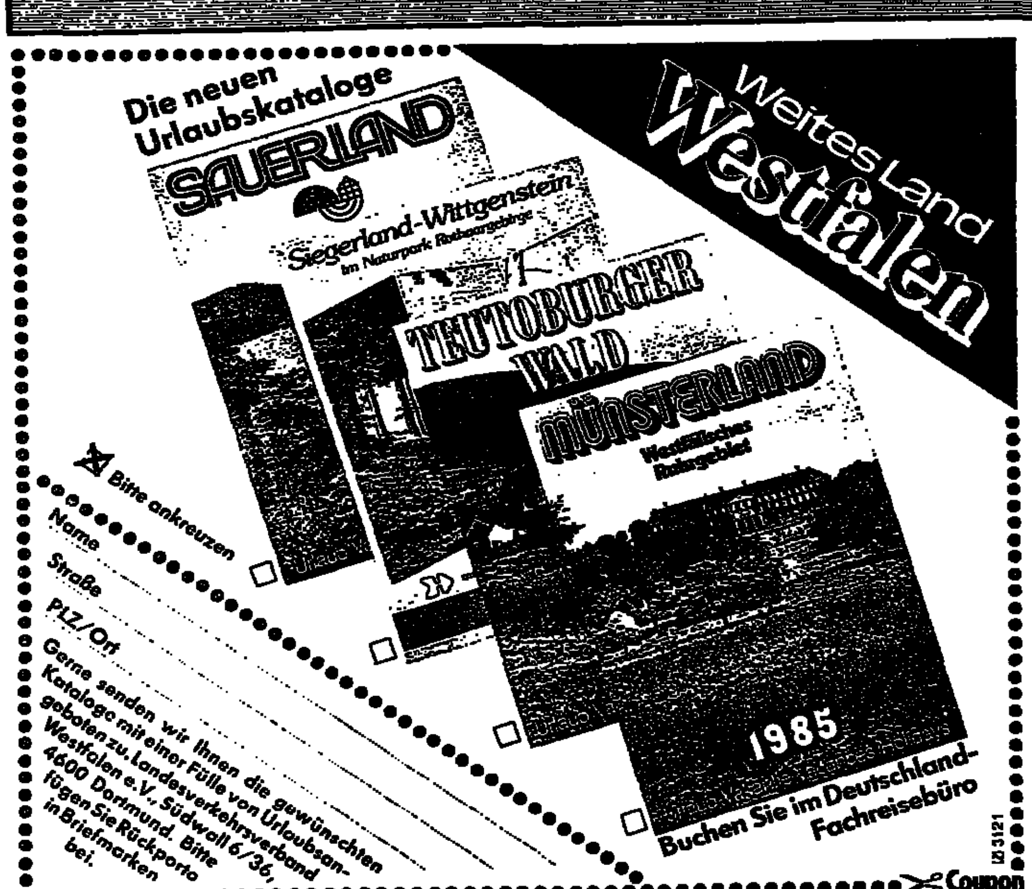
adria ● ISARESIDENCE ● adria
ISOLA VERDE DI CHIOGGIA (40 KM SÜDLICH VON VENEDIG)
Mod. Apparem. f. 3–6 Pers., dir. hinter den Dünen, reserv. Strand, 2 Schwimmb. in priv. Parkanl., Autopark, Garage, Restaurant, Supermarkt. BOTHO SOMMER, Unterbergstr. 8a, 8261 Tittmoning, Tel. (0 86 83) 15 31, auch Samstag u. Sonntag.

ABANO-MONTEGROTTO, Therme-Fango
ausgesuchte Hotels mit eigenen Kureinrichtungen sowie Thermalhallen- und Freibädern mit vielen Sondervergünstigungen im Preis inkl. ★ geeignet für auch NURkurlaub ★ Nähe Euganeische BERGE, VENEDIG u. a. ★ Generalrepräsentanz D. Gries, Elisabethstraße 79, 4000 Düsseldorf, Telefon (02 11) 38 22 79

Feldthurns SÜDTIROL
EISACKTAL ITALIEN
Der freundliche Ferienort zu jeder Jahreszeit
Wander-, Ferien- und Törggeleparadies oberhalb von Brixen (850 m). 14 herrliche Wanderwege, Reiten, Schwimmen, Kegeln. Wintersport in nächster Umgebung. Konzerte, Tanz- und Brauchtumsabende im Renaissance-Schloß. Hervorragende, familienfreundliche Gastbetriebe.
Auskünfte: Verkehrsbüro I-39040 Feldthurns Tel. 0039/472/45290
Hotel Feldthurnerhof ★★★ - Fam. Dorfmann, I-39040 Feldthurns 44 Betten, alle Zimmer mit DU/WC, Balkon, Tel. Internationale und heimische Küche, Aufenthaltsraum, TV-Raum, Lift, Sonnenterrasse, Garage. – ÜF 33.–, HP 43.–, VP 51.– DM – Tel. 0039/472/45333
Gasthof Jörgenwirt ★★ - Fam. Gasser, I-39040 Feldthurns Beliebtes Ausflugsziel (1000 m), Waldnähe, Zimmer mit DU/WC, 55 Betten. ÜF 29.–, HP 39.–, VP 45.– DM. Kinderfreundlicher Familienbetrieb. Tel. 0039/472/45214
Gasthof Unterwirt ★★★ - Fam. Tauber, I-39040 Feldthurns Das Haus für Kenner. 60 Betten, Hallenbad, Sauna, Solarium, Tagungsraum. Südtiroler Spezialitätenwoche vom 15.–24. März. ÜF 44.–, HP 58.–, VP 66.– DM. Tel. 0039/472/45225

CATTOLICA (Adria/Italien) HOTEL HOLIDAY, Via Modena, Tel. 0039541/967706 - priv. 963897. In Meeresn. renov., al. Zi. m. priv. DU/WC. Balk. Parkpl. Familienbetr., romagnolische Kü. Vor-/Nachs. L. 22.500, Juli L. 28.000, 1.-25.8. L. 32.500, al. inkl.

VERSCHIEDENE REISEZIELE IN DEUTSCHLAND



Fit und vital durch Vollwertkost

Was die Österreicher vormachten, gibt es jetzt im Waldecker Land:

VOLLWERTKOST!

Naturbelassen, vitalstoffreich, unzerstört, meisterhaft zubereitet und köstlich schmeckend. Kalorienzählen entfällt für immer: Schlankheit, Fitness, Vitalität stellen sich ein. Vollwertkost innerhalb der Halb- oder Vollpension. Vollwert-Speisenkarte für Ihre à la carte-Wahl. Außerdem diese Programme:

„7 Tage Vollwert-Koch- und Backkurse", „11 Tage natürliches Gesundheits- und Regenerationsprogramm" oder „7 Tage Schönheit in Einklang mit der Natur"

Noch heute Info's anfordern beim:
Dorint Schloßhotel Arolsen
Große Allee 1 · 3548 Arolsen
Tel. 0 56 91-30 91

Oster- u. Sommerreitferien
f. Mädchen v. 8 bis 16 J., in Bad Salzuflen.
Tel. 0 52 22 / 24 25



an der Ostsee. In einem gepflegten Hotel mit hohem Erholungswert für die Familie. Großes Freizeitangebot. Tennis, Windsurfing, Hallenbad, Sauna, einmalige Dünenlandschaft. Kurmittelhaus. Angenehme Urlaubsatmosphäre. Übernachtung mit Frühstücksbuffet u. Hallenbad ab 45,- DM pro Pers. im Doppelz.

STRAND HOTEL
2440 WEISSENHÄUSER STRAND
OSTSEEBAD · TEL. (0 43 61) 49 01

Sommerferien für Anspruchsvolle

Eine Woche incl. VP, pro Person im DZ ab 492,–
Dorint Clubhotel Tel. 0 29 81 - 20 33
5788 Winterberg-Neuastenberg

Führerschein-Entzug?
Sie sind betroffen?
Überlassen Sie das Ergebnis einer möglichen med.-psychol. Untersuchung nicht dem Zufall. Wir helfen Ihnen!
Verkehrs-Institut SEELA
3300 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 70 01-67

Erleben Sie den Frühling auf der Nordseeinsel Langeoog
Lassen Sie sich verwöhnen im Appartement-Hotel DEUTSCHES HAUS
Gemütl. Appartements, erstkl. Küche.
1 Woche Vollpension ab DM 350,-
Ein Kind bis 6 Jahre kostenfrei.
Jedes weitere Kind bis 6 Jahre 50% Ermäß.
In der Hauptsaison Ü/Fr. ab DM 50,-
Prospekt anfordern.
Tel. 0 49 72 / 2 57

„Nur wenige sind sich bewußt, daß sie nicht nur reisen, um fremde Länder kennenzulernen, sondern auch um fremden Ländern die Kenntnis des eigenen zu vermitteln."
William Somerset Maugham

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

SAUERLAND
Land der tausend Berge
Fordern Sie jetzt den Urlaubskatalog 1985 an.
Bitte 1,40 DM in Briefmarken beilegen
Touristikzentrale Sauerland Postfach 14 60/ 1 5790 Brilon, Tel. (0 29 61) 9 12 29

Gute Dienste
bei der Gestaltung von Urlaub, Freizeit und Wochenende leisten die Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG mit ihren vielfältigen Anzeigen.

Erholung von März bis Oktober im **Kurhotel „Schöne Aussicht"**
Ostseeheilbad 2433 Grömitz direkt am Meer, mit dem einzigartigen Ostseepanorama, Hotel- und Berglift, mit vollem Service, exzellenter Küche, reichhaltigem Frühstücksbuffet, Gastlichkeit und behaglicher Atmosphäre. 8 Gehminuten zum Kurmittelhaus und zu den Bädern. Komfortzimmer Seeseite, Dusche/WC. Nebens. VP ab 70,- DM, Hpts. ab 77,- DM, Halbp. u. Übern./Frühst. möglich. Hausprospekt. Telefon 0 45 62 / 70 81

Fitneßwoche Bad Münstereifel
Halbpension, Massagen, Kneipp-Güsse, Schlankheitskost, Gymnastik, Sauna, Schwimmen. Bitte Prospekt anfordern:
Städt. Kneipp-Kurhaus, 5358 Bad Münstereifel
Nöthener Str. 10, Telefon 0 22 53 / 60 21





...für Otterndorf an der Südlichen Nordsee
✦ Schwimmen ✦ Wattlaufen
✦ Surfen ✦ Aktive Freizeit ✦
✦ familienfreundliche Freizeitanlagen ✦
Packen Sie die Badehose ein – wir erwarten Sie!
Auskunft: Fremdenverkehrsamt der Stadt Otterndorf, 2178 Otterndorf, Tel. 0 47 51 / 1 31 31

Wunderbares WIESBADEN
Erlebnisreicher Kurzurlaub
Thermalbad, Kaiser-Friedrich-Bad, elegante Einkaufsstraßen, herrliche Spazierwege, Hessisches Staatstheater, Spielbank.
BITTE GLEICH ANRUFEN:
☎ 06121-312847/48
Verkehrsbüro Postfach 3840


Landgasthof „HUBERTUS"
5948 Fleckenberg (Hochsauerland)
Tel. (0 29 72) 59 68. Ein gediegener, komf. Landgasthof i. Rothaargebirge. Abseits v. Straßenverkehr. Alle Zi. m. Bad/Du., WC u. Balkon – Lift – Sonnenterr., eig. Forellenbach, Tennis, ideales Wandern, Hausprospekt.

Deutsche Insel in der Ostsee Südstrand Fehmarn
Appartements zum Selbstbewirtschaften, direkt am Meer. Der preiswerte Urlaub für die ganze Familie. Inselklima, Sonne – und Luft, so klar wie die See. Erholung und Gesundheit bei viel Unterhaltung u. breitem Freizeitangebot.
Top-Sparpreise 1985 für Sie! z. B. ab 89,- DM pro Pers. für 1 Woche im 2-Raum-App. mit 4 Pers. + NK. Über unsere sonstigen vielfältigen Angebote informieren wir Sie gern. Anruf oder Postkarte genügt.
Ferien-Centrum Südstrand W
Postfach 1250, 2448 Burg auf Fehmarn, Tel. (0 43 71) 50 11 01



JETZT BESONDERS PREISGÜNSTIGE PAUSCHALANGEBOTE
Kurz-Reise-Cocktail '85
3 Tage / 2 Übern. ab DM 170,–
4 Tage / 3 Übern. ab DM 233,–
BITTE GLEICH ANRUFEN:
☎ 06121-312847/48
Verkehrsbüro Postfach 3840



7 erholsame Tage
Alles inclusive ab 151,- DM* pro Person
12 km Nordseestrand, Wälder, Heide, Wattenmeer. Eines der weltgrößten Hallenbäder mit Meerwasserbrandung. Modernes Kurmittelhaus. Kurpark mit Seevogelwiese. Hochseeangeln, Reiten, Tennis, Kegeln – vielerlei Unterhaltung das ganze Jahr.
7 x Übernachtung mit Frühstück/Kurbeitrag
3 x Baden im Meerwasser-Brandungs-Hallenbad
2 x Wassergymnastik im Brandungsbad
1 Meerwasser-Inhalation
1 Sportmassage – 1 Gruppengymnastik
1 Wattwanderung – 1 Teeabend m. dem Kurdirektor
1 Einkaufsfahrt auf See
*) 14 Tage doppelter Preis und Angebot
Einzelzimmerzuschlag DM 15,–
Dieses Angebot gilt bis zum 23. 3. und vom 15. 4. – 19. 5. 1985
Fordern Sie unseren Spezialprospekt an!
Kurverwaltung, 219 Cuxhaven, Tel. (04721) 4 70 44

Zwei, die HÖRZU zu Hause haben.
HÖRZU
Beste Unterhaltung
Paola und Kurt Felix

SCHWARZWALD/BODENSEE

Badenweiler

Frühling im deutschen Süden

Info: Kurverwaltung 7847 Badenweiler / Südl. Schwarzw., Tel. 07632/72110 u. Reisebüro

Hotel Anna – Ihre Gewähr für gute Erholung. 60 Betten in modernster, behaglicher Ausstattung. Ruhige, aussichtsreiche Lage, Hallenschwimmbad, Solarium, Massage, Fitnessraum, Frühstücksbufiet, Schonkost-Menues. Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an: Familie Gmelin, Telefon 07632/5031. Geöffnet ab 23. Februar. „à la carte Wochen" und Vorsaison-Preise.

Hotel Post mit Gästehaus – ideal, ruhig und zentral gegenüber Kurpark und Thermalbädern, 87 Betten, 2 eigene Hallenschwimmbäder, Solarium, Sauna, Lift, Garagen, Zimmer mit größtem Wohnkomfort, separates Gästehaus mit Appartements, Ferienwohnung, Vor-, Zwischen- und Nachsaisonpreise. Familienbetrieb. Telefon 07632/5051.

Hotel Sonne – Romantik-Hotel – 100 Jahre im Familienbesitz, ruhig und zentral. Alle Zimmer mit Bad / Dusche, WC-Hotelappartements. Gepflegte, neuzeitliche Küche, gemütliche Weinstube, neue Ferienwohnungen mit allem Komfort, auch mit Hotelservice. Geöffnet ab 16.2.1985 - Rufen Sie an: 07632/5053.

Hotel Ritter – Thermalhallenbad 29° - 30°C, Sauna, Sonnenstudio, Massagen. Restaurant, Caféterrasse, Café, Hotelappartement mit Wohn-/Schlafzimmer, Lift im Appartementhaus. Neu erbaute Appartements mit allem Komfort. Eigener Park, Liegewiese, Garagen. Ganzjährig geöffnet. Familienbetrieb. Tel. 07632/5074. Preisermäßigung für Vor- u. Nachsaison auf Anfrage.

Hotel Schwarzmatt – Neuerbautes 80-Betten-Komfort-Hotel - Hallenschwimmbad 30°C · Solarium · Massagen · Café · Weinstube · Restaurant · Terrasse · Boutique · Tiefgarage. Für Januar - Februar - März Einführungs-Sonderpreise auf Anfrage. 7847 Badenweiler - Südschwarzwald - Telefon 07632/6042

Appartementhaus Jägerwinkel – Ideal für Kur, Erholung, Wandern! Ruh. Südhanglage. Ferienoase zw. Wiesen u. Reben. 11 App. Du/WC/Küche/Tel.-TV-Anschluß, Balkon. Gemütl. Aufenth.-Raum m. Kamin, Hallenbad, Sauna, Solarium. 65,-/85,- (2 Pers.) Zusatzbetten extra. Winkelhus, E.-Scheffelt Str. 3, 5 Komf.-App. (z.T. 2 Schlafzi.) in umgeb. ehemal. Bauernhaus. Mitben. Hallenbad etc. im Jägerwinkel 60,-/80,- (2P), Eig. Parkpl., Hausprospekt. Fam. A. Schwald, 7847 Badenweiler 3 - Lipburg, Tel. 07632/6016.

Appartementhaus Messner – Sie verbringen unabhängige Ferientage im APPARTEMENTHAUS MESSNER mit Hallenbad, Sauna und Solarium. Ermäßigte Preise im Juli und ab 15. Oktober. Bitte Hausprospekt anfordern: Badstraße 28, Telefon 07632/335.

Kursanatorium Rheingold – Beihilfefähiges Privatsanatorium für alle inneren u. rheumatischen Erkrankungen. Auch Naturheilmethoden, Akupunktur, Neuraltherapie, Thymustherapie. Med. Bade-, Kneipp- u. Massageabteilung, Hallenbad, Rekonvaleszenz, Vorbeugekuren, jede Diät. Günstiges Pauschalangebot „Autogenes Training", Tel. 07632/5021.

Kursanatorium Quellenhof – Badenweiler, Bismarckstr. 2, Tel. 07632/5066 – Staatl. anerk. beihilf. Sanatorium für WIRBELSÄULE, GELENKE, ALTERSERKRANKUNGEN, Fachärzte für konventionelle u. biolog. Therapien, Massagen, Sauna, autogen. Training, Kältetherapie nach Dr. Yamauchi, Japan, Gymnastikräume. CHELAT-, NEURAL-, THYMUS-THERAPIE. Thermalbewegungsbad i. H. (35°). Thermalschwimmbad im Garten (26°), vorzügl. Küche (Diät, Reduktions-, Vollkorn-, Entschlackungs- u. Vegetarierkost). Quellenhof – Ihr Sanatorium m. d. Originalwasser der Römerquelle.



KURHOTEL-PRIVATSANATORIUM KELLNER GmbH

Erstrangiges Haus für innere Krankheiten und Naturheilverfahren-Revitalisierung wie O²-THX-Serum-Zellen-Chelat-Therapie. Quellanschluß an die Thermal-Römerquelle für Badeabteilung mit Kälte-Therapie und Hallenschwimmbad. Kosmetikabteilung nach Gruber. Alle Anwendungen im Hause. Informationen über unsere beihilfefähigen Kuren auf Anfrage!
7847 Badenweiler · Telefon 07632/7510

Die Zauberformel für den Top-Manager:



Mettnau-Kur



deshalb **Heilung durch Bewegung**

Am Bodensee

Kurverwaltung 7760 Radolfzell Tel.: 07732/151-1



Waldblick Hotel Kniebis – Familie Finkbeiner – 7290 Freudenstadt-Kniebis Telefon 07442-2387

Absolut ruhige Lage am Tannenhochwald. Familiäre Note, erstklassige bekömmliche Küche (Menüwahl, Frühstücks- u. Salatbüfett). Hallenbad 28°, behagliche Aufenthaltsräume. Skilift beim Haus. Wir senden Ihnen gerne unseren Farbprospekt. Günstige Pauschal-Arrangements.

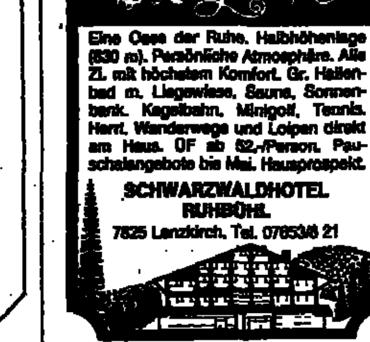
Hotel Vogt
am Kurpark, 7825 Lenzkirch/Südschwarzw. 800–1000 m. Tel. 07653/706. Kurzurlaub: Sonderangebot: 7 Tage Aufenth. – 1 Tag gratis. Exz. Küche, Skiloipen, Hausprospekt.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

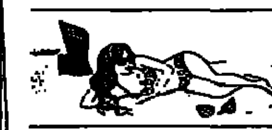
7546 Enzklösterle/Schwarzwald
Hallenbad, Sauna, Tennisplatz. 11 km z. Heilbad Wildbad. Bes. günst. Pauschalen bis 31.3. u. v. 24.4.–24.5., Tel. 07085/711

Eine neue Urlaubsformel für hohe Ansprüche: **Römerbad RESIDENZ Appartements.** Idyllisch am Fusse des südlichen Schwarzwalds, mit Thermal Frei- und Hallenbad. Verlangen Sie den Prospekt mit Tarif.

Römerbad Residenz
Friedrichstrasse 1
7847 Badenweiler
07632-70246



Eine Oase der Ruhe. Halbhöhenlage (830 m). Persönliche Atmosphäre. Alle Zi. mit höchstem Komfort. Gr. Hallenbad m. Liegewiese, Sauna, Sonnenbank. Kegelbahn, Minigolf, Tennis. Herrl. Wanderwege und Loipen direkt am Haus. ÜF ab 52,-/Person. Pauschalangebote bis Mai. Hausprospekt.
SCHWARZWALDHOTEL RUHBÜHL
7825 Lenzkirch, Tel. 07653/821



URLAUB IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



Nordsee-Heilbad Büsum
das Meerprogramm bis 15.5.85

z.B. 7 Übern./Frühstück + 1 Wellenbad täglich Privatzimmer DM 126,–, Pensionen (D/WC) DM 178,50; 2-Personen-Appartements ab DM 287,–. Halbpension im Hotel DM 315,–

Brandungsbad ab 16.2. erweitert mit Kinderplanschbecken (30°) und Bewegungsbecken (32°)

Ausführliches Angebot (gegen Einsendung dieser Anzeige): 2
Kurverwaltung · 2242 Büsum · Tel. 04834 – 80 103

Strandhotel Hohenzollern
Strandstr. 2, 2242 Büsum. Vorzüglich gelegen, direkt am Deich mit eigener Brücke. 43 Kf.-Zimmer m. Bad, Ferns., Tel., Balkon. ÜF DM 35,– bis 67,–. HP ab DM 52,–, VP ab DM 64,–. Tel. 04834/2293.

St. Peter-Ording
Wir nehmen uns Zeit für Sie...
...St. Peter-Ording hat immer den perfekten Rahmen für Urlaub und Kur: Der herrliche Strand. Die Ruhe der Dünen und Wälder. Das Meerwasser-Wellenbad und das Meerwasser-Thermalbad (32°C). Und die Sauna mit Meeresblick. Und noch viel Angenehmes mehr. Ein 8-Tage-Arrangement (7 Übernachtungen + Frühstück mit kleinem Rahmenprogramm) gibt's ab DM 163,– pro Pers.
Wir informieren Sie gerne:
Kurverwaltung, Abt. W/W
2252 St. Peter-Ording
Tel. 04863/8330 u. 1008

Urlaubsplanung

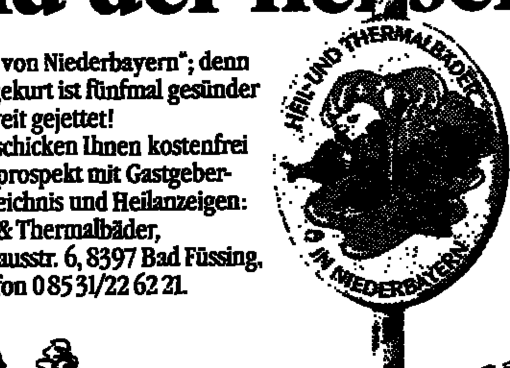
In den Reiseteilen von WELT und WELT am SONNTAG gibt's Anregungen und Angebote in Hülle und Fülle. Für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

BAYERN

'85 ins Land der heißen Quellen!

Jede Jahreszeit ist schön und erlebnisreich bei uns in Niederbayern, an der Donau wie zwischen Rott und Inn. Hier sind die Preise noch solide – wie Land und Leute – und heilkräftige Quellen sprudeln bis zu 80°C heiß aus den Tiefen des Urgesteins. Für Ihre Ferien oder Ihre Kur gibt es kaum etwas Sinnvolleres als Gesundheitsurlaub bei den „gesunden Fünf von Niederbayern"; denn gut gekurt ist fünfmal gesünder als weit gejettet!
Wir schicken Ihnen kostenfrei Farbprospekt mit Gastgeberverzeichnis und Heilanzeigen: Heil & Thermalbäder, Rathausstr. 6, 8397 Bad Füssing, Telefon 08531/226221.



Die gesunden Fünf:
8397 Bad Füssing, Tel. 08531/226243
8345 Birnbach, Tel. 08563/1314
8399 Griesbach i. Rottal, Tel. 08532/1041
8403 Bad Abbach, Tel. 09405/1555
8421 Bad Gögging, Tel. 09445/561
Hier können Sie sich auch direkt informieren und Prospekte anfordern.

Hotel Alexandersbad Fichtelgebirge
Hotel mit allem Komfort. Alle Zimmer mit gr. Balkon/Bad/Dusche/WC/Tel./Radio usw. Eigene Bäderabteilung Schlankheits- und Badekuren, Wiedemann- und THX-Kuren
Sanatoriums-Abteilung beihilfefähig
Hallenbad 29 °C, Sauna-Solarium
8591 Bad Alexandersbad
Postfach 20
Telefon 09232/1031

Griesbach i. Rottal – DAS BADEN DAS GESUND UND SPASS MACHT
Thermalbad und Luftkurort Griesbach im Rottal
Staatlich anerkannt. Heilquellenkurbetrieb
Dreiquellenbad
Info: Kurverwaltung 8399 Griesbach im Rottal Telefon 08532/1041
RHEUMA

Romantik Hotels
Romantik Hotel Greifen Post
8805 Feuchtwangen/ Romant. Straße
Ihre komfortable und gemütliche
Zwischenstation
Bequem zu erreichen, Autobahn Heilbronn/Nbg., Ausfahrt Feuchtwangen, oder Autobahn Frankfurt/Würzburg/Ulm, Ausfahrt vor Rothenburg
Zimmer mit Dusche, Bad, WC, TV-Color, Hallenbad, Sauna, prämierte Küche
Tel. 09852/2003, Telex 61137
Persönliche Gastlichkeit in historischen Häusern

Das außergewöhnliche Bad in Niederbayern
■ Starke Schwefelquellen
■ Ortseigenes Moor
■ Mineraltherme bis 38°C
Heilerfolge speziell bei Bandscheiben, Rheuma und Arthrosen.
Pauschalkuren: 7 Tage 15.1.–31.3.85 Sonderpr. DM 251,– bis 297,– p. P.
Info: Verkehrsamt 8425 Bad Gögging, Telefon 09445/561
BAD GÖGGING

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Kurhotel Wittelsbach
Ein Haus exquisiter Gastlichkeit mit komfortablen Einzel- und Doppelzimmern, alle mit Dusche oder Bad, WC, Balkon, Farb-TV, Radio, Selbstwähltelefon ausgestattet. Restaurant, Kaffeeterrasse Bar, Clubraum, Konferenzraum, Thermalhallenbad, Liegewiese, Sauna, finnisches Dampfbad, Solarium, Kosmetikstudio, Friseur, Facharztpraxis und medizinische Badeabteilung - beihilfefähig -
Bitte Hausprospekt anfordern!
Beethovenstraße 8 • 8397 Bad Füssing • Telefon 08531/21021
Ihre elegante Adresse in Bad Füssing

„Trudele durch die Welt. Sie ist so schön, gib dich ihr hin, und sie wird sich dir geben." Kurt Tucholsky

LÜNEBURGER HEIDE

Undeloher Hof
Mitten im Naturschutzpark Lüneburger Heide
Ein neuerbautes, reetgedecktes Niedersachsenhaus mit Hotelzimmern von individuellem Charakter und einem Restaurant mit Heidespezialitäten. U. a.: Kaffeeterrasse, Kutschfahrten, Fahrradverleih.
2111 Undeloh Wilseder Str. 22 Tel. 04189/457
Im benachbarten „Seume-Haus" Ferienappartements u. -wohnungen bis 4 Pers. komplett eingerichtet mit Telefon u. Farb-TV

Reitferien f. Kinder/Jugendliche in fröhlicher Reiterfamilie
Auch Anfänger. Ausritte, Hafe, Abnahme Paß/Abz. Prospekt. Tel. 05807/402

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

HARZ

BAD SACHSA und STEINA
HABEN DAS ZU BIETEN, WAS SIE SUCHEN: EINEN »RUNDEN AUFENTHALT«!

Zum Beispiel:
URLAUBS- UND ERHOLUNGSAUFENTHALTE
7 Übern./Frühst. incl. Kurtaxe
Bad Sachsa ab 120,40 DM — Steina ab 99,05 DM
ARRANGEMENTS 1985
Ostern zum Kennenlernen – 3 Übern./Frühst.
Bad Sachsa ab 77,70 DM — Steina ab 65,30 DM
Den Frühling schnuppern – 7 Übern./Frühst.
Bad Sachsa ab 169,30 DM
Walpurgis im Harz – 2 Übern./Frühst.
Bad Sachsa ab 59,90 DM — Steina ab 44,40 DM
Belohnte Wandertage – 7 Übern./Frühst.
Bad Sachsa ab 167,10 DM — Steina ab 135,95 DM
Den Herbst genießen – 7 Übern./Frühst.
Bad Sachsa ab 199,30 DM
PAUSCHALKUREN – Ihrer Gesundheit zuliebe
3 Wochen — Bad Sachsa ab 797,90 DM

Prospekte und Zimmerreservierung: Fragen Sie Ihr Reisebüro oder
Kurverwaltung BAD SACHSA
3423 Bad Sachsa, Telefon (05523) 8015
BTX 1750215 und 79300303

Hotel Richthofen Pension
3388 Bad Harzburg, Papenbergstraße 3, Telefon 05322/2377
Unser bestrenommiertes Haus, mitten im Kurzentrum, verbindet Tradition und Fortschritt. Gepflegte Atmosphäre und persönliche Betreuung zeichnen uns in hohem Maße aus. Komfortable Zimmer mit Dusche, Bad, WC u. Balkon. Ein Haus für den anspruchsvollen Gast.
Ein Kleinod in unserem Haus, unser Café Rosé.

Wohin? ins Hotel Waldgarten 3391 Wildemann/Oberharz ☎ 05323/6229
mod. Hotel mit viel Komfort · Hallenbad · ÜF ab 30,– Du/WC ab 39,– · Hausprospekt

GEWICHTSABNAHME garantiert durch **SCHROTHKUREN** in Norddeutschland
in einem der schönsten Hotels im Südharz, aller Komfort, besond. günstig
14 Tage von DM 1100,- bis DM 1400,-
21 Tage von DM 1500,- bis DM 1950,-
Hausprospekt bitte anfordern.
Kneipp- und Schroth-Kurhotel „Wiesenbeker Teich"
3422 Bad Lauterberg im Harz
Tel. 05524/3309 und 2994

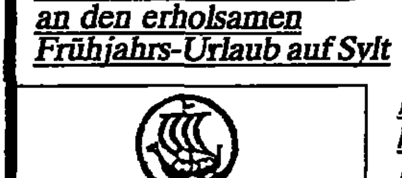
RHEUMA?
Moorheilbad Bad Grund
Auskunft durch Kurverwaltung
3362 Bad Grund · Tel. (05327) 2021

Liebe Leser
Schreiben Sie bitte die Chiffre-Nr. möglichst deutlich, wenn Sie auf eine Chiffre-Anzeige antworten. Sie ersparen sich damit Zeit und unnötige Rückfragen.

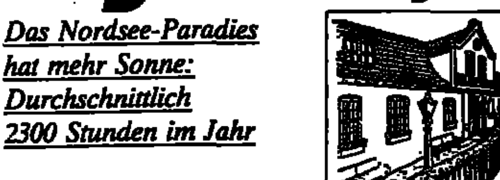
Denken Sie rechtzeitig an den erholsamen Frühjahrs-Urlaub auf Sylt

Sylt - zu jeder Jahreszeit

Das Nordsee-Paradies hat mehr Sonne: Durchschnittlich 2300 Stunden im Jahr



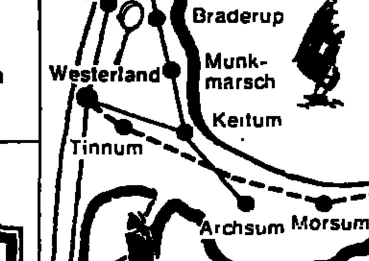
WIKING
Appartements u. Häuser in besten Lagen
(Strand, Kurmittelhaus, Wellenbad) u. exklusiver, individueller, durchdachter Ausstattung jeder Geschmacksrichtung von 20,- bis 300,- DM p. Tg. je nach Jahreszeit und Größe – als Basis für einen angenehmen Urlaub für Sie! Fragen und buchen Sie bei uns. Wir beraten Sie gern. Telefon 04651/7881*
WIKING
2280 Westerland · Steinmannstr. 7–9



HOTEL STADT HAMBURG
vereint ideal unter einem Dach liebevoll eingerichtete Zimmer, eine vielgerühmte Küche sowie passende Räumlichkeiten für festliche Anlässe. Relais & Châteaux – ganzjährig geöffnet. Jetzt ermäßigte Zimmerpreise (40%) und günstige Wochenpauschalen – außer Ostern.
2280 Westerland, Strandstr. 2, Tel. 04651/7058

Strandhotel Miramar
Seit 1903 im Familienbesitz
Einzigartige Lage a. Meer, App. u. Zim. alle mit Bad/WC, Tel., Farb-TV. Gepflegtes Restaurant, reichhaltiges Frühstücksbüfett, Hotelbar, Sauna, Solarium, beheiztes SCHWIMMBAD, Massage- u. Fitneßraum. Überdachte Sonnenterrasse. Liegewiese mit Strandkörben. Parkplatz
2280 WESTERLAND • Telefon 04651/7042

Westerland Wenningstedt Tinnum
Ganzjährig erstklassige Häuser und Appartements, gepflegte Ausstattung, zum Teil mit Meeresblick, Schwimmbad. DM 35,- bis 350,- pro Tag. Prospekt anfordern bei:
Seit 1968
Reinhold Riel Immobilien
Andreas-Dirks-Straße 6
2280 Westerland · 04651/32874





Der Wetterdienst List – (04652) 353 – sagt Ihnen, wie gut das Sylter Wetter ist!

Hotel Wünschmann
Im Kurzentrum am Strand
Das individuelle Haus mit allem Komfort
2280 Westerland · Telefon 04651/5025

Benen-Diken-Hof
INSEL AUF DER INSEL
2280 Keitum/Sylt · ganzj. 04651/31035 · Tx. 221252

Seiler Hof



Romantisches Hotel · erlesene Weine – exzellente Küche
2280 KEITUM · Telefon (04651) · 31289 · ganzjährig

HOTEL ATLANTIC
Wohnen mit allem Komfort – Schwimmbad · Sauna · Solarium
Ruhige Lage · Seeblick · Strandnähe
Abendrestaurant „Kogge" im Hause
Johann-Möller-Str. 30, 2280 Westerland, Tel. 04651/6046

Ferienwohnungen in Keitum und Westerland
2- bis 4-Zi.-Wohnungen, teilweise Schwimmbad, Sauna und Solarium. Je nach Jahreszeit, Personenzahl u. Ausstattung DM 40,- bis 230,-.
Ihre Anfrage richten Sie bitte an:
Immobilien Vermittlungs-Gesellschaft IVG Sylt

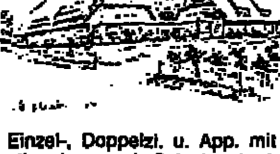
HOTEL RUNGHOLT
KAMPEN
Unser Haus liegt an einem der schönsten Punkte inmitt. des Naturschutzgebietes. Großzügige Aufenthaltsräume – Bar – Sauna – Solarium.
Komfortable Appartements sowie Einzel- und Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC.
2285 Kampen · Telefon 04651/41041

NEU
Hotel „Silbermöwe"
Stilvoll unter Reetdach wohnen
sehr ruhige Lage
komfortabel · preisgünstig
sehr gute Küche
40 Betten, 2-Zimmer-App.
surfen, segeln, wandern, kuren, viel viel Strand und Dünen
SÜDERHÖRN 7 · 2282 LIST
Tel. (04652) 1214
Ein Hotel mit gutem Niveau, das hält, was es verspricht.

HOTEL ROTH am Strande
Im Kurzentrum, direkt am Wellenbad, Zim. m. Bad/Du., WC, Tel., Farb-TV, Radio, Minibar, Loggia, Seeaussicht, Tiefgarage, Massagen und Sauna im Haus. Tagungen und Seminare bis 26 Personen.
Wochenpauschale bis 31. 3. 1985 inkl. Frühst'büfett ab DM 280,–
2280 Westerland 1 – Telefon (04651) 5091 – Telex 221238

Appart-Hotel
Sylter Hahn
Neu in Westerland / Sylt
Eröffnung 1. 4. 85





Einzel-, Doppelzi. u. App. mit allem Luxus wie Schwimmbad, Sauna, Solarium, Dampfbad, Whirlpool, Massagen, sowie Schönheitsstudio, Restaurant, Bar, 250 m bis Nordsee/Strand. Abnahmekuren (700 Kal.). Konferenz-/Tagungsmöglichkeiten bis 45 Pl. – Hausprospekt.
2280 Westerland/Sylt
Robbenweg 3, PF 1505
Telefon (04651) 7585 u. 7374

„Landhaus Martens"
lädt Sie ein zum Verweilen auf der schönen Insel Sylt. Wir haben für Sie 2- + 3-Zi.-App. m. allem Kft., Farb-TV, Video, Radio, Tel., Kamine + GS. Im Haus Schwimmbad, 28°, Sauna, Solarium + Fitneßr. – 400 m bis Nordsee-Strand, Wellenbad + Kurviertel. Hausprosp. Jetzt 30–40% Preisnachl.
2280 Westerland, Trift 25, 04651/23378

Hotel NIEDERSACHSEN garni
ruhig gelegen, nur wenige Schritte zum Strand und Wellenbad. Komfortable Zimmer mit Bad/Du., WC, Telefon, TV-Anschluß, Südbalkons zum großen Garten, Fernseh- und Aufenthaltsräume, Parkplatz. Hausprospekt. Ganzjährig. Bungalow und Ferienwohnung.
2280 WESTERLAND ● Margarethenstraße 5 ● Tel. 04651/7023 u. 24

Appartements in Kampen
A. Rowedder-Weber
Wohnungen im Reetdachhaus, mit allem Komfort, 2–4 Personen. Vorsaison-Preise.
2285 Kampen
Telefon 04651/41058

Die Seekiste
● Inh. Margret u. Jörg Strempel ●
FRANKENHEIM ALT ● KÖNIG PILSENER
GUINNESS ● TEL. 04651/22575
Westerland ● Käpt'n-Christiansen-Str. 9
Telefon: 04651/22575

Friesenhaus „Margret" Keitum
FERIENWOHNUNGEN, sehr behaglich und komfortabel für 2–4 Pers. in einem 200 Jahre alten Friesenhaus. Farb-TV, Tel.-Dir.-Wahl, Sauna, Ruh. Lage im Ortskern. Telefon 04651/22575

Westerland/Sylt
privat
reizendes Appartement mit allem „Drum und Dran". Herrlicher Weitblick.
König, Tel. 04651/26138

Die nächste Sylt-Werbung erscheint am 15. + 17. 3. 1985

Sylt
Ferienwohnungen im Landhaus-Stil, für 2–4 Pers., zu vermieten. Terrasse, Liegewiese, TV, Pkw-Stellplatz, individuelle Ausstattung. 5 Min. zum Westerländer Strand.
Anfragen: Frau S. Hansen, Westerland, Tel. 04651–22724 u. 22824

WENNINGSTEDT
Wenningstedter Kur – zu jeder Jahreszeit – hier stimmt einfach alles. Frisches Seeklima und jodhaltige Luft. Moderne Kureinrichtungen, Wellen und Strand, Wiesen, Wolken, Weite. Hinzu kommen Preisvorteile durch Pauschalangebote. Es stimmt eben einfach alles.

Sylt DIE KUR

BRADERUP 1859–1984 125 Jahre Seebad

Auskünfte: Kurverwaltung 2283 Wenningstedt/Sylt, Tel.: 04651/41081.

FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

INLAND

Nordsee

Inselurlaub auf Wangerooge/Nordsee, 40 Wohnungen, 2–5 Pers., zu vermieten. Fewo-Ring, Tel. 0 44 69 / 3 73, auch Sa./So.

Keitum/Sylt
Ferienhaushälfte unterm Reetdach, sehr ruhig und komfortabel, f. 2–5 Personen (100 m²), 3 Schlafzi., Terr., Strandkorb, Sonnenmulde, 2 Pkw-Einstellpl., Spül-/Waschmasch. u. Trockner vorhanden. Reitanlage in unmittelbarer Nähe. – Tel. 0 46 51 / 3 27 47

Komf. FeWo, 2–5 Pers., Farb-TV, ruh. Lage, 40 + 60 m², ab 40,- DM pro Tag inkl. Wäsche. Tel.: 0 46 51 / 34 57

2½-Zi.-App., Wenningstedt/Sylt
Neub.-8-Fa.-Hs., dir. hinter den Dünen, 6 Betten, Kü. kompl. mit Geschirrsp., TV; ab sofort bis 31. 3. 85 pro Tag DM 40,–, 1. 4.–14. 4. (Ostern) DM 130,–; 16. 4.–10. 5. DM 50,–; 11. 5.–31. 5. (Pfingsten) DM 130,–; 1. 6.–17. 6. DM 90,–; 18. 6.–10. 8. DM 190,–; 27. 8.–16. 9. DM 120,–; 17. 9.–6. 10. DM 50,–; 7. 10.–31. 10. DM 60,–; An/Abreise samstags. Reservierung üb. Firmengruppe W. Hausmann & Sohn, Tel. 0 40 / 5 25 40 35 od. C. Heuser, Tel. 0 41 22 / 87 20

KAMPEN – SYLT
komf. Ferienwohnung am Meer, 2–4 Pers., 3 Räume. Friesenhaus KAPT'N COOK, Tel. 0 46 51 / 4 13 29 o. 2 66 18

SYLT
Urlaub '85 jetzt buchen FeWo., Du./WC, Pantry, Farb-TV, 1-Zi.-FeWo (2 Pers.), p. Tg. ab 35,–. Prosp. anf. Sylt-Ferienpartner Marwede, 2280 Westerland/S., Viktoriastr. 1
04651-54 33

Auf Eiderstedt
Bildschönes ½ Friesenhs., nur noch Surfer. 75,- bis 95,-.
Tel. 0 40 / 47 47 73

BALTRUM
komf. Ferienwhg. üb. Ostern u. Hauptsaison frei.
Tel. 05 51 / 79 20 66, ab 19 Uhr

BORKUM
Ferienwhgen, Meerblick, ab sof. Ostern, Haupt- u. Nebensais. zu verm. Tel. 0 25 01 / 7 09 20 u. 0 25 08 / 10 55

Borkum
App. (4 Be.), ab DM 50,–, frei b. 30. 3., 13. 4.–13. 7., ab 7. 9.
Tel. 0 50 37 / 7 99

Cuxhaven-Duhnen
Reetdachhaus, gr. Grdst., Bad/Du., max. 6 Pers., hinterm Deich, Strandnähe.
Tel. 0 47 21 / 4 77 72

EREMITAGE SYLT
Für Ihre Insel-Ferien ein bezauberndes Appartement. Hausprospekt anfordern. 2283 Wenningstedt. Telefon: 04651/41054

KEITUM/SYLT
gepfl. Friesenhaus f. geh. Anspr. (3 Schlafzi., Bad, sep. Du., Gäste-WC, WZ m. Kamin), abgeschl. Garten, zu vermieten.
Tel. 0 55 31 / 40 81

Langeoog, Ferienwohn. u. -häuser, in zentr. Lage, strandnah, f. 2–7 Pers. Ang. u. Prosp. anf. m. Zeitang. u. Personenz. Wir rufen Sie an. Ang. u. Y 12991 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 43 Essen.

LIST / SYLT – SONNENLAND
Kft.-Reetdachhaus für 4–6 Pers., Ostern, im Juni und ab 17. Aug. frei. Tel. 0 41 02 / 5 73 77

Nähe Sylt/Nordsee
gr. Ferienwhg., 80 m², f. 4 Pers., FS, Radio, Tel., gr. Balkon m. Strandkorb, ruhige Lage.
Tel. zw. 14 u. 22 Uhr: 0 46 51 / 8 42 17

Nähe St. Peter-Ording (5 km)
idyll. Reetdachhaus
je 2 komf. Fer.-Wohnungen
zentrale ruhige Dorflage. DM 60/VS, DM 85/HS.
Tel. 0 63 21 / 3 08 86

Nordsee-Insel Amrum
Kl. priv. Komf.-Bungalow, 5 Betten, beste Lage, dir. am Südstr., zu verm. Tel. 0 45 41 / 41 77

Nordseeinsel Föhr
Ferienwohnung zu vermieten.
Tel. 0 46 83 / 458

Nordseebad Dangast
Komf. Fe.-Haus b. 5 Pers., Nähe Strand + Kurzentrum, frei ab März.
Tel. 0 23 23 / 5 19 56

Nordseeinsel Föhr, Ferienhs. f. 4 Pers. sofort frei bis 13. 7. und ab 19. 8., Fußbodenhzg., Kamin, Terrasse, Wohn- u. Schlafzi., WC, Bad. Tel. 0 40 / 86 81 95.

Nordseeinsel Wangerooge: Komf.-Fewo. m. Loggia, Meeresblick, dir. am Strand, von Priv. im April/Mai u. ab 18. Aug. 85 zu verm. T. 05 41 / 38 82 22

Oevenum/Föhr. Pers. einger. reetged. Friesenhaus m. Garten, FS, Tel., Fahrräder, bis 6 Pers. zu verm. Tel. 0 43 21 / 52 05 07

Ostern auf Norderney
1- bis 4-Zi.-Kft.-Ferienwhgen., Seesicht, zentr. Lage.
Tel. 0 49 32 / 25 90

Sylt
Alt-Westerland, komf. Do.-Haushälfte, Wohneßzi., 3 Schl.-Zi., bis 6 Pers., Bad, Gäste-WC, Kü. m. Geschirrspüler, Waschmasch., Terr. u. Gart., TV u. Tel. bis 22. 6. u. ab 17. 8. frei. 150,- bis 220,- DM pr. Tag.
Tel. 0 41 01 / 6 23 43

SYLT Reethaus sofort, Ostern und Sommerferien
Tel. 05 11 / 66 65 52

SYLT/LIST/SONNENLAND
Reetdacheinfamilienhaus bis 4. 7. u. ab 27. 8. frei. ☎ 0 22 36 / 6 52 45

Sylt/Westerheide. Komf. reetged. Fer.-Haus, 4 Pers., beste Lage, zu verm. Tel.: 05 61 / 49 21 53.

Amrum
FeWo i. Reetdachhs. f. 4 Pers., bis 7. 6., ab 25. 8. frei, keine Tierhaltung.
Tel. 0 41 01 / 3 42 48

FERIENHAUS, Cuxhaven-Duhnen, 3 Schlafzi., 6 Bett., Farb-TV, Strandn., Gart., ab sof. v. Priv. zu verm. Tolle Preisnachl. außerh. d. HS.
Tel. 0 22 61 / 6 50 69.

HELGOLAND
Komf.-2- u. 3-Zi.-App. mit Sauna u. Solarium, „Haus Austernfischer", Postfach.
Tel. 0 40 / 7 20 52 22 u. 0 47 25 / 71 41

Helgoland
Kft. 2- u. 3-Zi.-App. mit Sauna u. Solarium, „Haus Austernfischer", Postfach.
Tel. 0 40 / 7 20 52 22 u. 0 47 25 / 71 41

Insel Föhr
Kft.-Ferienwhgn. zu vermieten.
Tel. 0 40 / 23 09 55 ab Montag

INSEL SYLT
Ferienwhgen., Ostern, Pfingsten, Sommer frei, Appartement-Verm.
Tel. 0 46 51 / 3 24 33

Insel Nordstrand
Reetged. Ferienhaus mit Garten, komf. EG-Wohnung, 4 Pers., pro Tag 65,– DM.
Tel. 06 21 / 41 47 49

JUIST: Fewo bis 4 Pers., Farb-TV, Fahrr., ab 21. 6. bis 19. 7. u. 3. 8. – 29. 8. 85 frei. 120 DM/Tag.
Angeb. unt. P 12961 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kantum/Sylt
Gemütliche Ferienwohnung im Ferienhaus am Meer.
Mo.–Fr. Tel. 0 30 / 3 23 37 31
So. 0 30 / 8 24 71 33

Kampen/Sylt
Lux., reetged. Haushälfte ab sof., auch Ostern – 5. 7. frei. – ☎ 0 30 / 8 25 80 47

Keitum/Munkmarsch
Komf. Haushälfte für 4–6 Pers. zu verm. TV, Geschirrsp., Wäscheautom., -trockner, Ostern u. noch einige Sommertermine frei. Tel. 02553/1010

Exklusiver Urlaub in Keitum
Reetdachhaus-Teil, erstklass. Ausstattg., großzüg. Wohnbereich m. Kamin, 3 Schlafzi., 2 Terrassen, frei ab sof. – 15. 5. u. ab 30. 5. – 12. 7. u. 27. 8. – Ende Sept., Preise je nach Saison DM 180,– bis 350,– DM.
Tel. 0 40 / 4 80 13 32 Mo.–Fr.

Urlaub auf Sylt. 1–4 Zi.-App. Für wenige Tage. Oder einige Wochen. GIV-App.-Verm. Frau Wiegner (0 46 51) 70 25 GIV

INSEL SYLT
Appartement-Vermietg. Billy Henke
Ferien-Whgn. auf der gesamt. Insel
2280 Westerland, Wilhelmstraße 6
Telefon 0 46 51 / 2 25 74

KAMPEN AUF SYLT
Der bessere Urlaub.
Sie stellen Ansprüche an Ihre Ferienwohnung. Unsere reetgedeckten Friesenhäuser bieten Individualisten und Genießern gehobenen Urlaubskomfort.
Beratung und Hausprospekt.
Ruf 04651-41110 - Pf. 40
2285 Kampen
LOTSENHOF · GODEWIND

RANTUM/Sylt
Kft.-Ferienwhg., Reetd., f. 4 Pers., Terr., St.-Korb, Gesch'sp., F-TV, Waschm., 80 m z. Strd., 100,-/tgl. b. 24. 5. u. ab 16. 9.; 150,-/tgl. in d. H-Saison, zu verm.
Anfr. u. T 12 964 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Spiekeroog
Komf. Ferienwhgn., TV, Sauna, über Ostern u. Hauptsaison frei.
Tel. 05 51 / 51 06 67 u. 0 49 76 / 4 67 od. 4 50

St. Peter-Ording
am Deich, 2 Zi.-Kft.-App., 4 Pers., beste Lage zu Strand u. Wald, fr., Ostern u. VS bes. günstig.
Tel. 0 58 55 / 4 63

ST. PETER-ORDING
Wir bieten Ihnen sehr schöne App. im Reetdachhaus mit komf. Ausst., ein 1-Zi.-App., sehr nahe dem Seedeich (f. 2 Pers.) u. ein weit. in sehr ruh. Lage, m. Ponyreiten u. gr. Liegewiese (f. 2–4 Pers.), beide App. in hochwert. Ausst.
Der gelungene Nordseeurlaub zu jeder Jahreszeit
Verm. durch Manfred Jaenke, Osterende TREENEHOF, 2381 Hollingstedt, Tel. 0 46 27/12 90 und 390

Südl. Nordsee/Carolinensiel, Kft.-FeWo m. lux. Ausst., noch einige Termine. T. 0 41 52 / 72 01 70 od. 0 49 72 / 63 38

Südliche Nordsee
Küstenbadeort Norddeich. Mod. Ferienwohnung direkt am Strand. Ostern und Sommer frei.
E. Kalis, Postfach 11 44, 2963 Georgsheil, Tel. 0 49 42 / 708 od. 17 08

SYLT – Ferienhaus
in Keitum-Munkmarsch, für gehob. Ansprüche. Tel. 0 41 02 / 6 21 39.

SYLT
ist bei jedem Wetter schön
Hübsche Ferienwohnungen und Häuser in jeder Größe und Lage, in Westerland und anderen Inselorten frei.
App.-Verm. Christiansen
Alte Dorfstr. 3, 2280 Tinnum/Sylt
Tel. 0 46 51 / 3 18 86

FERIENDORF WINGST
Erika Butt 2177 Wingst Tel. 04778-7045
Bungalows in priv. Waldpark m. Ponykoppel/Nähe Schwimmb. - Freizeitpark - Tennis, Cuxhaven 30 km

INSEL SYLT
Gemütl. Ferienhaus in Kampen, ruhige Lage, gut einger., 115 m², für 5 Pers., Garten, Sauna, noch Termine frei.
Telefon 0 22 04 / 6 44 02

Sylt Komf.-Whg. für 2–6 Pers. Farb-TV, Tel., Schwimmb., Sauna, Tel. 0 41 06/44 57

Sylt/Wenningstedt
Komf.-FeWo zu vermieten.
Tel. 02 31 / 75 32 53

SYLT
dir. a. Meer, gemütl. App., 2 Pers., ab sof. frei. 0 46 51 / 2 28 96 ab Mo. 9 Uhr

Sylt
Gepfl. Reetdachhs., Nähe Strand.
Tel. 0 41 02 / 5 59 02

Sylt, Url.-Neub.-Appartem., 1 + 2 Pers., Hausprosp. Hans Engels, Postf. 12, 2282 List/Sylt, Tel.: 0 46 52 / 12 44.

SYLT Strandnähe, exklus. Frieseneinzelhaus und herrl. Reetdachhaus in Kampen ab sof. frei.
Tel. 09 11 / 54 02 63

Sylt – Blidselbucht
Reeths., 5 Pers., Osterferien u. bis 17. 7. frei. Tel. 05 31 / 6 24 40

Sylt
Westerland, Ferienwhg. unter Reetdach, kft. Ausst., f. 2–7 Pers., ab sof., auch Ostern und Hauptsaison frei. Günst. Vor- u. Nachsaisonpreise.
Tel. 0 46 51 / 56 56

Wenningstedt/Sylt
2-Zi.-Komf.-App., 2–4 Pers., Terrasse, Farb-TV, Geschirrsp., Tel.
Telefon 0 41 21 / 8 52 52

Westerland/Sylt
Komfort. Ferienwohnung bis 5 Pers. zu verm. Tel. 0421/831680

Wenningstedt/Sylt
4-Pers.-App., gute Ausst. einschl. Geschirrspüler, Farb-TV, Tel., noch frei v. 4. 5. – 22. 5. sowie 12. 7. bis 3. 8.
Senator-GmbH
Tel. 0 40 / 44 05 58 v. 9–13 Uhr

Wenningstedt/Sylt, komf. Fe.-Wo. f. 2+4 Pers., ruh. Lage.
Ruth Henrichsen
Tel. werktags 0 46 51 / 2 26 44.

Westerland/Sylt
1- u. 2-Zi.-Appartments frei.
Tel. 0 46 51 / 77 35

Westerland – Sylt
Haben über Ostern und teilw. Hauptsaison noch Einz.- u. Doppelzi. sowie 1-, 2-, + 3-Zi.-App. frei. Nutzen Sie unseren Neueröffnungsrabatt. Hauseröffnung Ostern 85. Im Hs.: Schw.-Bad, Sauna, Solarium, Whirlpool, Dampfb., Restaur. + Bar. Sie werden nicht enttäuscht sein. 200 m bis Nordsee, 500 m bis Kurviertel und Innenstadt. Hausprospekt.
Tel. 0 46 51 / 75 85, Fam. Brüggen
2280 Westerland, Postfach 15 05

Wenningstedt/Sylt
App., 2 Pers., mit Farb-TV.
Tel. 0 46 51 / 4 22 17

WITTDÜN/AMRUM
2-Zi.-Komf.-FeWo, herrl. Blick über Wattenmeer, Farb-TV, Balk., Tel., 4–5 Pers. Tel. 0 40 / 46 31 65

Wyk/Föhr
neue komf. Whg., 2 Schlafzi., Ostern u. Sommer noch Termine frei.
Tel. 02 02 / 46 11 70

Gesuch

Ferienhaus / SYLT
oder exklusive Ferienwohnung vom 15. 6.–5. 7. 85 in Kampen, Keitum oder Braderup ges. Bebilderte Zuschr. erb. u. B 12 994 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ostsee

Exklusives Reetdachhaus
a. d. Ostsee (Hohwachter Bucht), mod. u. komf. (Kamin, Sauna, Farbferns., Tel.), in schönster ruh. Lage ab März (einschl. Osterferien u. ges. Vorsais.) frei.
Telefon 04 31 / 71 15 80

Fehmarn, dir a. Meer
Bungalow, 30 m zum Sandstrand, priv. zu verm. – Tel. 05 11 / 6 47 79 67

Heiligenhafen (Ostsee)
Kft.-Wohnung im Ferienpark, Seeblick, gute Ausstattung. Wellenbad kostenlos. Tel. 0 41 02 / 6 21 39

Ostseebad Damp 2000, kft. priv. FeWo u. -häuser, verm. preisw. Gerd Wagner, 2335 Damp 2. Tel. 0 43 52 / 51 88.

Timmendorfer Strand
Sep. Ferienwohnung im Einzelhaus bis 6 Pers., 85 m², Terr., Garten, strandnah, frei bis 6. 7. u. ab 24. 8.
0 40 / 6 52 95 04 od. 05 31 / 7 22 32

Timmendorfer Strand/Niendorf
Schöne FeWo, ca. 70 m².
Tel. 0 45 03 / 33 63

Travemünde
2-Zi.-App., 55 m², Spitzenlage, 4 Pers., zu verm.
Telefon 0 53 31 / 3 16 47

Ferien im Fördenland
an der Ostsee, Schlei, Eider u. Treene Ferienwohnungen und -häuser ab DM 20,-/Tag und Bauernhof-Urlaub, Hotels u. Pensionen ab DM 9,50 Ü/F.
Verk.-Verein Schleswig-Flensburg
2380 Schleswig
Flensburger Str. 7, Tel. 04621-87363

Neue Fewos
direkt an einer d. reizvollsten Ostseebuchten z. verm. „Haus Schleiblick", 2347 Lindaunis 100, Tel. 0 46 41 / 34 04

Heiligenhafen/Ostsee
Ferienwohnung, 3-Raum-App. dir. am Wasser. Haus Aquamarina
Tel. 0 43 62 / 67 82

Sylt/Morsum, komf. u. mod. Whg. in neuem Friesenhaus mit allem Komf. (Farb-TV, Tel., Geschirrsp. etc.) f. 2–4 Pers. noch frei. Ostern, Pfingsten u. Sommerferien. Tel. 05 11 / 51 15 99

Schlesw.-Holstein

Holsteinische Schweiz
Kft.-Aptms. f. 2, 3 od. 4 Pers. m. herrl. Blick a. d. Kellersee, am Wald d. Ukleisees, äußerst ruhig, Ostseenähe, Hausprosp.: Ferienhs. Uklei, 2420 Eutin-Sielbeck, Ruf 04521/66 30. Ab 15. 3. frei!

Timmendorfer Strand. Kft.-Ferienhs. f. 4–6 Pers., strandnah, Farb-TV, Tel., Kamin, Garten. Tel. 0 45 03 / 55 35

Bayern

BAYER. Wald, Komf.-Bungalow i. Haidmühle f. 3-5 Pers., 100 m² Wfl., 80 km Loipen, Wanderwege, Hallenb., T. 0 86 82/14 41, 0 85 56 / 3 86.

CHIEMSEE
Landhaus mit allem Komfort (5–6 Pers.) für DM 120,– pro Tag zu vermieten.
Tel. ab 18 Uhr 0 60 51 / 1 37 47

FARCHANT bei Garmisch-P., Komf. Ferienwhg. bis 4 Personen, ruhig, herrl. Gebirgsblick, beste Freizeitmöglichkeiten, Tel. 0 88 21 / 62 00 oder 64 86

FeWo, ruh., zentr. sonnig, a. d. Langlaufloipe geleg., ab sof. b. Mitte Mai frei, ab DM 50,–, keine NK. 8104 Zugspitzdorf, Grainau, Tel. 0 88 21 / 80 01

Ferien in Inzell/Oberbayern
Ferienwhg. von 35–105 m², für 2–6 Pers., behagl., rustik., Kü. m. Spülmasch., Bad, Farb-TV, zentr. ruh. Lage, ideal für Wintersport u. Wandern, ab 5/85 Hallenbad, Sauna u. Whirlpool im Hs., 2-Pers.-App. 1 Wo. ab DM 385,– Buchung und Prospekt: 8221 Inzell, Haus Rochus + Hotel Post, Tel. 0 86 65/231 u. 0 82 47/80 14

Fischen bei Oberstdorf
Gemütl. Fe.-Wo., mit Hallenbad, frei: v. 31. 3.–13. 4., 13. 4–4. 5. (25% Rabatt), v. 4. 5.–30. 5. (15% Rabatt).
Tel. 0 61 92 / 3 60 35

Freyung (im Ferienpark Geyersberg), App., ca. 40 m², best. aus Wohn-/Schlafr., K, D, Du., WC, gr. Terr. m. unverbaub. Blick über d. Bayer. Wald, kpl. möbliert., einschl. Bettw. u. Geschirr, z. Preis v. DM 39 900,– zu verkaufen. (Schwimmbad u. Sauna i. Hs.) Keine Maklergeb., von Priv. Tel. (0 23 23) 5 64 93.

Frankenwald
Bauernhof, Vollp. 30,– DM, ÜF 15,– DM.
Tel. 0 92 25 / 12 01

GARMISCH/OBB., Ferienwohnungen, 2+3 Zi., beste Lage u. Komfort, 9. 4.–15. 5. 85 günst. Zw.-Saison.
R. Hoffmann, Kreuzjochstr. 1, 8100 Garmisch-Part., Tel. 0 88 21 / 5 31 93

Ga.-Partenkirchen, zentral, aber ruhig gelegene Ferienwohnung m. allem Komf., bis 4 Pers., frei ab 18. 3. 85. Zuschr. erb. unt. Z 12992 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Garmisch-Part. Neu erb. Komf.-Ferienwohnungen, ruh. Lage, 2-5 Pers. J. Ostler, Gästeh. Boarlehof, Brausstr. 9, Tel. 0 88 21 / 5 06 02

Komf. App. **Fichtelgebirge**
3 Zim., Kü., Du., Farb-TV, elg. Tel., ruh. a. Hochwald. Ostern u. Pfingsten frei. Ideal f. ält. Ehepaar (a. m. Hund)
Dr. Chr., 8591 Nagel 0 92 36 / 2 17

MÜNCHEN
1- bis 3-Zi.-Ferienwhg. zu verm.
A & K GmbH, Theatinerstr. 40
8 MG. 2. Tel. 0 89 / 22 22 66

Luxuriöse Ferienwohnungen in Garmisch-Partenkirchen
vermittelt – für Sie kostenlos –
Immobilien M. Gehrmann
Mitterfeldstraße 3
8100 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21 / 5 80 38

Ostern in Oberbayern
an Berg-Wald u. See. Hallenbad, Sauna, Tennishalle.
Hotel Lutzhof
8113 Kochel a. See (0 88 51) 57 96

REIT im WINKL
FERIENWOHNUNG, 2 Zi., Kü. Bad, 4 Betten, Balkon, exkl. Ausstattung, Farbfernseher, SAISON DM 100,– pro Tag, sonst DM 80,–
Tel. (05 31) 69 71 13 oder (05 31) 5 90 02 10

Frühlings-Sparpreise im DORINT Inzell/Obb.
1-, 2- und 3-Raum-App. für 2 bis 5 Pers. im neuerbauten DORINT-Gästehaus in Inzell/Obb. bei Ruhpolding. Große Komfort-App. mit TV, Balkon, Telefon, Hallenbad im Hause, 150 km Wanderwege um Inzell, bis Salzburg 30 Autominuten. 2-Pers.-App. 1 Woche ab 275,– 5-Pers.-App. 1 Woche ab 375,–
Buchung/Prospekt: 8221 Inzell, Lärchenstr. Tel. 0 86 65-60 51
Dorint

Schwarzwald

BAD TEINACH/Schwarzwald, 400/600 m, Thermalbad, komf. Ferienwohnungen m. Balk., Du., Bad, WC, Farb-TV, ruh. sonn. Lage, für Kur u. Urlaub. Prospekte anford. Tel.: 0 70 32 / 63 98.

Bodensee
Überlingen/Nußdorf, schöne Ferienwhg., 40 m², Fahrradverm., Seesicht, frei. 30,– bis 45,– DM.
Tel. 0 73 35 / 69 69

Hinterzarten/Schwarzwald,
komfortable Ferienwohnung noch frei, 2 oder 3 Zimmer, Küche, Diele, Bad, in gepflegtem Landhaus, ruhige, zentrale Lage am Adlerpark, Garage, Telefon, Farbfernseher/Radio. Tischtennisraum, Fahrradbenutzung. Gartenterrasse, komplett mit Wäsche ab 50,– DM/Tag. Tel. 02 21 / 72 04 72

Neu in Baiersbronn/Schwarzwald
Ferienappartementshaus
GOLDENER HAHN
– der Geheimtip für Anspruchsvolle – Komf.-Ferienwohnungen für 2–6 Pers. mit Hallenbad, Sauna und vieles mehr, ab DM 33,–; ab sofort und Ostern noch Termine frei.
GRUBER-HAHN, Oberdorfstr. 72, Tel. 0 74 42 / 23 69, 7292 Baiersbronn 1

17 Ferienwohn. im schönen Kinzigtal (Schwarzwald)
für 2–7 Pers. Tel. 0 21 51 / 75 01 66

Vogelweide
Das herrlich gelegene, individuelle, in seinem besonderen Stil einmalige und führende Haus in
HINTERZARTEN
mit Ferienwohnungen im exclusiven Landhausstil und mehreren Gesellschaftsräumen
Gr. Farbprosp. ☎ 07652/5040+1737
Familie Witte, 7824 Hinterzarten

Badenweiler
Appartementhaus am Kurpark, Schloßbergstr. 1, Tel. 0 76 32/61 73. 2 Zi. für 2 Pers. ab 59,- DM. Hausprospekt anford.

Tausch

Tausche Kft.-Fewo.
(4 Pers., 2 Zi., Kü., Bad, Terrasse, Liegewiese, Farb-TV) in Titisee – Schwarzwald gegen gleichwertige Fewo. Bodensee, Schweiz, Mittelmeer. Zeit nach Vereinbarung. Auch Vermietung möglich.
Tel. 0 76 51 / 81 74

Verschiedenes Inland

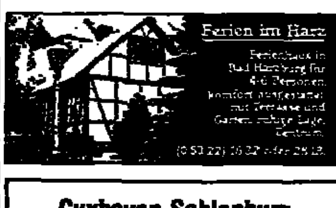
Bad Salzuflen. Komf. Ferienwohnungen direkt am Kurpark in ruhiger Lage mit 2 getr. Schlafzimmern, gr. Wohnraum, Küche kompl. eingerichtet, Bad/WC, Terrasse/Balkon, Farb-TV, Telefon, für 4 Personen, noch Termine frei. Preis nach Jahreszeit. Tel. werktags 0 52 21 / 6 30 38.

Ferienhäuser i. Odenwald ab DM 40.-/Tag (50-90 m², 2-4 Zi., TV, z. T. Kamin, 2. WC), sonnenreichstes Mittelgeb.; Wandern, Reiten, Tennis, Ruhe und Erholung; Prospekt anfordern. Erholungspark MADONNENLÄNDCHEN 20 6968 Walldürn 3 – Telefon (0 62 86) 3 66

Ferienhausurlaub in deutschen Landen
Katalog anfordern!
Hein & Co.
Gladbecker Str. 145-170, 4250 Bottrop
☎ 0 20 41 / 3 10 61 (Mo.-Sa. 8-18.30 Uhr)

Ferienhaus-Handbuch '85
mit den 1.000 individuellen Möglichkeiten in Europa, kostenlos von Marlies-Reisen
Feldstr. 19, 2805 Stuhr 1 b. Bremen, Tel. 0421/88058

Fe.-Wo. Sauerland
Aatalsperre, komf., groß u. gemütl. bis 6 Pers. ab DM 35,–
Tel. 0 20 41 / 2 98 74



Cuxhaven-Sahlenburg
dir. am Strand, 2½-Zi.-Kft.-Whg., Schwimmb., bis 23. 5. u. ab 1. 9., DM 70,-, v. 24. 5.–31. 8., DM 100,-/Tag.
Tel. 0 42 08 / 5 56

Urlaub auf dem Weingut
In der sonn. Pfalz. Neu einger. Ferienwhg. in 300 Jahre altem Winzerhaus zw. Wald u. Reben, 2–6 Pers., pro Tag 1 Fl. Wein gratis.
Weingut Schäffer
6730 NW-Hambach, Tel. 0 63 21 / 28 59

AUSLAND

Schweden

über **1800 Schweden Ferienhäuser**
1 Woche mit Fähre und Auto für die ganze Familie ab 345,– Verl.-Woche ab 176,–
TT-Saga-Line
Gratis-Katalog bei TT-Saga-Line, Mattentwiete 8, 2000 Hamburg 11, Tel. (040) 36 01 484 + 486

Schweden
Ferienhäuser, Blockhäuser, Bauernhöfe
Katalog anfordern!!!
Südschwedische Ferienhaus-Vermittlung
Box 117, S-28900 Knislinge, T. 004644-60655

6000 Seen, Flüsse, Berge, Wälder
in den schwedischen Provinzen Värmland, Dalsland und Västergötland ermöglichen einen erholsamen, naturnahen Urlaub. Infos über Ferienhäuser, Camping, Hotels, Kanutouren, Angeln, Floßfahrten, Radtouren u. a. m. erhalten Sie kostenlos von:
Schweden-Reisen West, Box 323
S - 65105 Karlstad/Schweden
Tel.: 00 46 / 54 / 10 21 70

2 Ferienhäuser, je 4 Pers., bei Trelleborg dir. a. Meer, schö. Garten, preisg., Tel. 00 46 / 41 14 63 98 od. 0 41 06 / 6 65 15

Norwegen

Angelferien in Südnorwegen
Modernes Haus mit 8 Schlafplätzen, nahe Farsund zu vermieten. Frei bis 14. 7. und ab 19. 8. 85.
Tel. 00 47 / 4 39 / 65 17 ab 18 Uhr (deutsch sprechend)

Schweiz

AROSA · Graubünden/Schweiz, „Rothornblick": Die Top-Appartements ab Fr. 950,- p. Woche. Großes Hallenbad, Tennis- u. Squashhallen. Tel. 004181/310211

Crans-Montana
Komf. Fe.-Wo., in schönster sonniger Lage, f. 4–6 Pers., ab 15. 4., auch im Sommer frei.
Tel. 0 21 51 / 79 01 84

Graubünden/Schweiz
1300 m, 2-Zi.-Komf.-Whg., Südterr., Hallenb., Garage, Ostern weg. Krankh. frei.
Tel. 0 41 01 / 3 58 23

Graubünden Disentis, 3000 m
gemütl. Attika-Geschoß, 4½ Zi., 2 WC, Gar., geeign. f. 2 Fam. bis 8 Pers., Nähe Bergbahn+Tennish. v. 23. 3. – 13. 4. zu verm., Sfr. 120,–/Tag.
Tel. 02 01 / 44 11 60

Komf.-Chalet
oberh. e. Gebirgsdorfes i. Graubünden, 1350 m H., f. 4 Pers., z. verm.
Ang. unter R 12 962 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lenzerheide/Schweiz
Kft.-Fewo. bis 4 Pers. mit Garage, Kamin, Spülmasch., ab 23. 3. zu vermieten.
Tel. 0 23 31 / 5 21 51

Locarno: 3-Zi.-Top-FeWo., zauberh. Lage. Pool, Gar., ab DM 95,–/Tg.
0 40 / 6 56 08 37

Lugano
exkl. Haus, Seebl., gr. Terr., 4 Pers., zu verm. Tel. ab Mo. 02 31 / 57 45 65 od. 02 31 / 73 72 20.

Luganer See!
2-Zim.-Appt. für 4–5 Pers. 60–65,– tgl., frei vom 9. 4. – 17. 4. 1985 und vom 18. 4. bis 26. 7. 1985.
Zuschr. erb. unt. U 12 965 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ostern am Luganer See
Ferienapp. f. gehob. Anspr., in gepfl. Park, dir. a. S., nahe b. Lugano.
Farbdok. + Preise von VIP AG.
CH 6906 LUGANO-6 CP 65/418
Tel. 00 39 / 3 44 / 6 10 56 + 7 03 50

Private Ferienwohnung, Nähe St. Moritz, behagliche Ausstattung, Spülmasch., TV, Terrasse, 2–4 Pers., ab 75,- sfr. Sommer 85. Tel. 0 23 04 / 7 31 40

Schön möblierte
4½-Zimmer-Wohnung
komfortabel eingerichtet, mit allem, was man in einem Haushalt braucht. Ganzjährig für Ferien zu vermieten. Monatlicher Mietpreis Fr. 690,- (Nähe Andermatt).
Tresch-Furrer, Felderstr. 3
6467 Schattdorf, URI CH

Südschweiz
Ferienhäuschen, -bungalows und -wohnungen am Luganer See. Preis ab 18,- DM pro Person. Anfragen: Beltramini M. D., via Ciseri 6, CH 6900 Lugano (Rückporto)

Tessin
Nähe Locarno, FeWo in 2-Fam.-Hs., Blick auf Lago Maggiore, bis 5 Pers. ab 14. 4. frei.
Tel. 04 51 / 79 18 66

Casa Miramonti
CH-6974 Aldesago-Lugano
Zu vermieten: ruh. 1- bis 3-Zi.-Ferien-Whg. Schöne Aussicht, gr. Garten.
Tel. 00 41 / 91 / 51 39 77

Sommerferien in Beatenberg
1200 m oberhalb des Thuner Sees mit Blick auf Mönch, Eiger und Jungfrau liegt das DORINT Aparthotel Beatenberg. Komfort-App. mit Bad, Farb-TV, Küche für 2 bis 6 Personen. Hallenbad, begehbarer Kindergarten, herrliches Wandergebiet
Sparpreise 2-Pers.-App. 1 Woche ab sFR 385,–
oder z. B. 6-Pers.-App. 1 Woche ab sFR 770,–
Dorint CH-3803 Beatenberg Tel. 00 41 - 36 - 41 21 21 oder Deutschland 0 21 66 - 45 88-0

Frankreich

Ursula Lotze
vermittelt für
Vacances France VF
sorgfältig ausgesuchte Ferienhäuser und Wohnungen an Frankreichs Küsten.
Niederkasseler Kirchweg 8
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/58 84 91

PARIS ATLANTIK Appartements Ferienhäuser (Südbretagne Aquitanien) MARGIT STICHERT 7590 Achern-Önsbach Tel. 0 78 41 / 2 64 64

Bretagne-Plonévez-Porzay
Villa m. 2 Ferienwhg., je 6 Pers., DM 660,–/Wo., 4 km v. Strand, keine Tiere
Tel. 00 33-98-92 52 93 (franz.)

Bretagne – 4 km v. Meer
Ferienhaus v. Mai bis Sept. zu verm.: 5 Zi., Küche, Bad, sehr komf., Garten.
M. Arlette Soly, Pratudal 11
F-29 221 Plovescat

CANNES
300 m zur Croisette und den Stränden, modern möbliertes 2-Zimmer-App., Küche, Bad, große Loggia, Telefon, Garage, Tennis.
Privatvermietung über 0 26 21 / 81 26

Côte d'Azur
Zwischen Grasse u. Cannes, Provençal-Villa a. Südhanggrundst. (8000 m² m. Olivenbäumen bestand.) m. herrl. freiem Blick, ruh. Lage; 5 Automin. zu Golf, Reit., Tennis, 15 Automin. z. Meer. Swimmingp., Wohnfl. üb. 220 m² u. gr. überdachte Terr. 4 Schlafz., 3 Bäd., 2 Küch. Auch in 2 Wohnung. trennbar, da zwei Haustrakte.
Zu verm. 1 o. 2 o. 3 Monate, auch außerh. der Ferienzeit. Aufwartefrau kann besorgt werden.
Tel. 0 69 / 72 87 43

Côte d'Azur
Nähe St. Tropez, schön geleg. Hs. f. 4 Pers., Meerblick, Sandstr., Tennis, v. 13. 4.–15. 6. u. ab 10. 8. 85 zu verm.
Tel. 0 52 02 / 34 23

Côte d'Azur
Cannes La Napoule
Luxuriöse Ferienwohnung für 4–6 Personen zu vermieten.
Zuschr. erb. unt. A 12 993 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Côte d'Azur
Ferienhs. in Cavalaire sur Mer, 2 Schlafzimmer, Schwimmb. u. Tennispl. vorh.
Tel. 0 22 35 / 38 99

Côte d'Azur
Le Lavandou, Badebucht Pramousquier, Studio für 3 Pers. in exkl. Clubanlage, Süßwasserschwimmbecken, eig. Gart. vor Loggia, 100 m z. flachen Sandstr., viele Sportmöglichk., Höchstkomf. m. Waschmasch., Geschirrsp., Backof. m. Grill, Kühlschr., noch fr. Ost., Pfingst., Juli u. ab 17. 8. 85.
Tel. 0 72 44 / 9 26 91

Côte d'Azur
Direkt am Strand von
Saint-Tropez
Komfortable Mobilheime zu vermieten.
Ab 240,– DM pro Woche, auf den drei schönsten Campingplätzen, zu beiden Seiten von St. Tropez-Pampelonne und Port Grimaud.
Prairies de la mer
Kon Tiki und Toison d'Or
auch noch einige Wohnwagen- und Zeltplätze frei.
Schreiben Sie an: Prairies de la mer, F-83 360 Port Grimaud oder Tel. 00 33 94 / 56 25 29

Côte d'Azur
Ferienwohnungen, Villen, Hotels am Strand zw. Nizza, Cannes, St. Tropez, Le Lavandou etc... u. Korsika. Alle Jahreszeiten. Pfingst- u. Sommerferien. Für Ostern noch Objekte frei. Kurzfr. Buchung auch unmittelbar vor Reiseantritt möglich. Gratis-Farbkatalog '85 sofort anfordern: COTE D'AZUR RESIDENCES GMBH Gegelsteinstraße 18 D-8210 Prien/Ch. Tel. 0 80 51 / 37 06 + 10 60 · Tx. 525457

FKK-Urlaub Südfrankreich
dir. a. Mittelmeer, Priv.-App. bis 4 Pers. z. verm.
Tel. 0 40 / 7 42 52 21

Frankreich ab DM 195,–/Wo.
Ferienhäuser FHI Sörensen
Dorfstr. 36a, 3012 Lgh. 8
Tel. 05 11 / 74 10 11

Korsika, nördl. St. Florent
Hs. am Meer, 90 m² + Terr., 2- u. 3-Bett-Zi., Wohnzi., Kü., Bad, Mai bis 9. 6. u. 14. 8. bis Okt.
Tel. 0 40 / 47 68 29

Monte Carlo – Cap Martin
Komf. 2- + 3-Zi.-Whg. freie Termine Frühling/Sommer. Tel. 0 83 82 / 7 90 11

Provence-Liebhaber
Ruhe nicht weit vom Mittelmeer: 2 Zi./Kü/Bad, in schöner Villa, herrl. Garten + Swimmingpool oder Haus mit 2 gr. Wohnräumen, 4 Zi. Kü/Bad.
April–Sept., Tel. 00 33/93/60 65 73

Provence / Côte d'Azur
LANDHAUS, gr. Grdst., Sw-Pool 6x12 m, kl. charmant. Ort, 30 km z. Meer, privat zu verm. Tel. 0 81 78 / 58 59
– Ostern/Pfingsten noch frei! –

Roscoff – Bretagne
30 m v. Sandstrand, 2 Whg. in neuer Villa, eingefr. gr. Garten, sehr ruh. Lage, wöchentl. zu verm.
T. (00 33) 98 / 46 35 14 (spricht Deutsch)

SÜDWESTFRANKREICH Mimizan-Plage/Atlantik
Neubau-Komfort-Ferienhäuser zu verm., direkt d. Eigentümer, 2-4-6 Pers., April-Okt.
Ausk.: „LES HAMEAUX DE MIMIZAN", 42 av. du Courant, F-40200 Mimizan, Tel. (0033 58) 09 03 36 – (58) 33 41 22

Urlaub in Südfrankreich
Côte d'Azur. Wir vermieten voll eingerichtete Luxus-Wohnwagen im Golf von St. Tropez in Port Grimaud. Direkt am Wasser. Beachten Sie die günstigen Vor- und Nachsaisonpreise.
Information - Reservierungen:
G. Hecker – M. Strehler
Finkenweg 14, 403 Ratingen 6
Tel. 0 21 02 / 6 92 32

FKK Urlaub im Paradies
Euronat-Grayan (Frz. Atlantikküste) Herrl. Sandstrand, gesundes Klima, gr. Freizeitangebot, Ferienhäuser u. Studios.
MS Der Spezialist für FKK-Urlaub und Touristik: Manfred Stelzer, D-7057 Winnenden, Postf. 222 Tel. (0 71 95) 7 18 38

Ferien in der Bretagne
Kommen Sie nach Erquy
7 Strände, Fischereihafen, belebendes Klima. Für Reservierungen von Appartements u. Villen – in jeder Saison – wenden Sie sich direkt an:
Agence TILLON – 11, Rue Foch
F-22430 Erquy
Tel. 00 33 / 96 / 72 30 28

FRANKREICH 85
Private App.-Villen. Vermietungsliste ganzes Mittelmeer+Atlantik+Hinterland. Deutsch 004121-207107 morgens. LUK, Pichard 9, CH-Lausanne


2000 FERIENHÄUSER in jeder Preislage
ATLANTIK + MITTELMEER
FRANKREICH + SPANIEN
vermietet J. JACQ
Honsellstr. 8 D-7640 KEHL
☎ 07851-73001 Tx 753652

Ihr Spezialist für France –
Villen – (auch luxuriöse m. Pool) Appart. Hotels an allen Küsten einschließlich Korsika – ausführlicher Bildkatalog
Agence Française
Friedhofstraße 25
7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11/25 10 10
25 10 19

PROVENCE – COTE D'AZUR
Ferienh. in idyll. Dörfchen im Gebiet GRASSE - VENCE - NIZZA frei.
A. Scheins, Hanscampstraße 10, 5100 Aachen (Tel. 02 41 / 2 37 42 oder 7 36 48)

Urlaub in Frankreich
- Ferienhäuser, Bungalows
- Ferienwohnungen
- Strandhotels
- Clubs u. Sportferiendörfer
- Ferien bei Schloßherren
- Hausboote etc.

Fordern Sie unsere neuen Farbkataloge Frankreich und Korsika an.
FRANCE REISEN
Theresienstr. 19 · 8000 München 2
☎ 0 89-28 82 37

Nordwest-Korsika
Villa am Hang, Meeresblick, ruhige Lage, 2 Whgn./6+ 4 Betten, von Juni bis Oktober frei.
Tel. 0 40 / 46 52 11

Österreich

Patsch – Tirol
1000 m, gemütl. Ferienhaus, m. 2 sep. Whg., 45 + 75 m², für je 2 bzw. 4 Pers., ruh. sonnige Hanglage, m. Panoramabl., Schwimmbäder, Tennispl. am Ort, Ausgangspkt., herrl. Wanderungen, ab 5/85 frei.
Tel. 02 28 / 37 58 68

Saalbach-Hinterglemm
Fe.-Wo., 4–5 Pers., frei ab 6. 4. u. Sommer.
Tel. 02 34 / 47 68 40 evtl. 53 24 68

Steir. Salzkammergut
Bad Aussee, Ski-, Kur- u. Seengebiet. Komf. FeWo., 75 m², im Kurgeb., f. 4 Pers.
Tel. 0 52 41 / 6 75 32

Zauberhaftes FH im Topskigebiet am Zauchensee (Szbg.) frei, auch Sommer.
Tel. 00 43 64 34 / 33 26, Fr. Zitka.

Frühjahrsskilauf im Stubaital/Tirol
Mit 100% Schneegarantie! Gemütl. komf. Appartements (2-5 Pers.), ruhig, Panoramaaussicht, Kü., Du./WC, Balkon, Radio, TV-Anschluß (auch BRD-FS), Telefon, Tennishalle, Sauna, geheiztes Freischwimmbad, Restaurant im Haus. Bis 31. 3. 1985 z. B. 2-Pers.-Appartement pro Tag DM 91,-.
Wir haben Super-Schnee!
Weitere Informationen:
Hotel „Happy Stubai"
A-6167 Neustift
Tel. 0043 / 52 26 / 2 61 10

Fahrplan für Abenteuerlustige
Für den einen ist schon der Besuch einer Großstadt ein kleines Abenteuer – für manchen anderen fängt ein Abenteuer-Urlaub vielleicht erst im Urwald von Borneo an. Aber welche Form des Abenteuers Sie auch immer schätzen – Anregungen und Informationen für jede Art von Urlaub finden Sie durch die Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG.
W 3560

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMAN

Während nach dem Eklat in Moskau der Austragungsort und die Bedingungen des neuen Titelkampfes bestimmt werden müssen, begann schon der neue WM-Zyklus mit seiner ersten Etappe – den Zonenturnieren. Das erste von ihnen findet in Prag statt und ist mit elf beteiligten Großmeistern aus den Ostblockstaaten (die UdSSR ausgenommen) eines der stärksten. Aber gleich in der 1. Runde hatten es die Großmeister recht schwer:

Sizilianisch. Mokry – Gheorghiu

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cd4: 4.Sd4: a6 5.Ld3 Sf6 6.0-0 d6 7.c4 b6 (Der schwarze Aufbau ist ziemlich passiv, Gheorghiu spielt ihn jedoch konsequent – und oft mit Erfolg. Auf dieser Stelle ist zuerst 0-0 und dann – je nachdem, wie Weiß fortsetzt – Sc6 oder Sd7 üblich.) **8.Sc3 Lb7 9.f4 Sc6 10.Sc6: Lc6: 11.Kh1 Le7 12.De2 0-0 13.b3 Dc7 14.Lb2 Tad8 15.Tae1 Lb7 16.Lb1 Sd7?** (Soll dem Vorstoß e4-e5 vorbeugen, ermöglicht jedoch den aktiven Einsatz der weißen Dame. Besser wäre deshalb Db7.) **17.Dg4!** (Verbunden mit der Drohung 18.Sd5! und gew.) **Lf6 18.Te3** (Und nun droht 19.e5! de 20.Lh7:+ Kh7: 21.Dh5+ nebst 22.Th3) **g6 19.Th3 Kh8?** (Übersieht glatt einen recht hübschen Schlußangriff – richtig wäre Tfe8 – als Vorbereitung zur Umgruppierung Lg7 und Sf8.) **20.Sd5! ed5: 21.Dh4!** (Mit einer Doppeldrohung auf h7 und f6 – Schwarz ist verloren!) **h5 22.Lf6:+ Sf6: 23.Df6:+ Kg8 24.Th5:!** (Und auch das noch – natürlich gibt sich Weiß mit dem Gewinn eines Bauern – 24.ed – nicht zufrieden!) **gh5: 25.Dg5+ Kh8 26.Dh5:+ Kg8 27.Dg5+ Kh8 28.Df6+ Kg8 29.Tf3 Tfe8 30.Th3** aufgegeben.

Daß ein Großmeister so einfache taktische Finessen übersieht und so schnell gegen einen Meister verliert, ist ungewöhnlich. In derselben Runde ließ sich aber auch ein ungarischer Großmeister unerwartet schnell besiegen – und sogar mit demselben „Rösselsprung"!

Sizilianisch. Grigoreff – Pinter

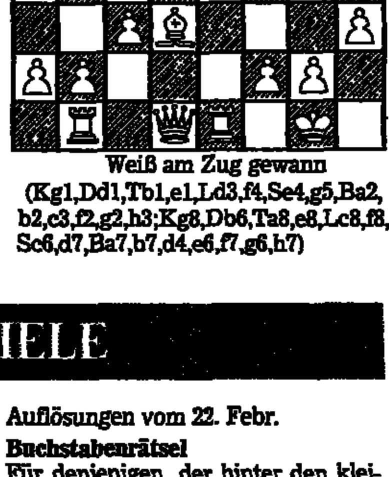
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cd4: 4.Sd4: Sf6 5.Sc3 a6 6.f4 Dc7 7.Le2 e6 8.0-0 Le7 9.Kh1 0-0 10.De1 b5 11.Lf3 Lb7 12.e5 Se8 13.f5 de5: 14.fe6:! (Vorläufig noch keine Aufregung – alles ist bestens erprobt, und unsere Leser kennen diese Variante aus der 43. Partie des WM-Wettkampfes in Moskau. Schwarz kann nun nicht ed? spielen – wegen 15.Sd5 Ld5: 16.Ld5: Sc6 17.ef+ Kh8 18.Lc6: Dc6: 19.De7: oder 15...Dd8 16.Se7:+ De7: 17.Lb7: Db7: 18.e7 usw.) **Lf3: 15.ef7:+ Tf7: 16.Sf3: Sd7 17.Lg5 Db7!?** (Kasparow spielte hier ruhig Lf8 18.a3 Sd6 19.Sd2 Tf1:+ 20.Df1: Dc6 21.Te1 Te8 – und remis. Der ungarische GM hat aggressive Absichten und wird dafür bestraft:) **18.Td1 Tf3:? 19.Le7: Tf1:+ 20.Df1: Sdf6 21.Lc5?** (Sieht noch nicht den Gewinn, aber Schwarz kann seinem Schicksal kaum mehr entgehen:) **Sc7?** (Tc8 22.b4, Sd7 22.Le7 Sef6 23.Df5) **22.Le7 Sce8** (Scd5 23.Sd5: Sd5: 24.Df3 und gew.) **23.Sd5! e4 24.Lf6: Sf6: 25.Sf6:+ gf6: 26.Df5!** (Den Bauern braucht er gar nicht – nun ist die Drohung 27.Td7 nicht abzuwenden – z. B. Df7 27.Td7 Dg6 28.Dd5+ und gew.) aufgegeben.

Lösung vom 22. Februar

(Kd4,Ba5,b4,c4,f4,g5,h2;Kd6,Ba6,b7,e7,f6,h5):

1.f5! e5+ (fg 2.g6,fg 2.fg Ke6 3.b5) **2.Ke3!** (2.fe in Verb.?? fg! – und Schwarz gewinnt!) **gf5: 3.g6 f4+ 4.Kf3 Ke6 5.h5** aufgegeben.

Ahlander – Olausson (Malmö 1984)

Weiß am Zug gewann

(Kg1,Dd1,Tb1,e1,Ld3,f4,Se4,g5,Ba2,b2,c3,f2,g2,h3;Kg8,Db6,Ta8,e8,Lc8,f8,Sc6,d7,Ba7,b7,d4,e6,f7,g6,h7)

BRIDGE

West		Ost
♠ 3	N	♠ A 8 7 4 2
♡ A K 10 9 7 2	W O	♡ D B 8
◇ K 7 5 4	S	◇ 9 8 6
♣ A 4		♣ D 7

Ohne gegnerische Zwischenreizung hat West „4 Cœur" erreicht. Nord spielt die Karo-Zwei aus. Süd nimmt mit dem As und spielt Karo-Dame nach. West legt den König, doch Nord sticht und setzt mit Trumpf fort. Ist West jetzt rettungslos verloren, oder besitzt er noch eine Chance? Wie sollte er spielen?

Lösung Nr. 4/85

Süd kann trotz des höchst unangenehmen Karo-Angriffs seinen Pik-Schlemm erfüllen: Der Tisch gewinnt mit Karo-As, um die drei obersten Treffs zu ziehen. Süd muß aus der Hand Cœur-Buben, Cœur-König und Cœur-As abwerfen! Sodann folgen vier Trumpfrunden. Auf die letzte wirft der Tisch die Karo-Sieben. Nun spielt Süd mit der ihm in Cœur allein noch verbliebenen Sieben den Expaß zu Cœur-Zehn des Tisches. Es ist gleichgültig, ob West seine Dame einsetzt oder nicht: Der Alleinspieler kommt auf jeden Fall mit der Cœur-Zehn an den Tisch und kann so die dort wartenden restlichen drei hohen Treffs erreichen.

U. A.

DENKSPIELE

Doppelreihe

1	7	42	210	840	
21	21	42	126	504	

Welche Zahlen müssen logischerweise in die beiden letzten Kästchen eingetragen werden?

Pfeilvermehrung

Mit genau 13 mehr oder weniger langen Geraden wurden diese zwei Pfeile gezeichnet. Mit nur elf weiteren Geraden sollen daraus fünf Pfeile werden gezeichnet!

Spiegelungen

Melusine betrachtet mit Wohlgefallen, wie sich Berge und Wälder im kristallklaren Wasser des Bergsees spiegeln. Doch trotz ihres romantischen Gemüts fällt ihr auf, daß das im Wasser widergespiegelte Bild dunkler ist, als es die originalen Berge und Wälder sind. Täuscht sie sich – oder hat das bestimmte Ursachen?

Auflösungen vom 22. Febr.

Buchstabenrätsel

Für denjenigen, der hinter den kleinen Trick der Aufgabe kam, war die Lösung leicht: Die Buchstaben waren zugleich die Anfangsbuchstaben der Ziffern! Also:

1349
+2586
=3935

Scharade

Leicht + Fuß = Leichtfuß

Gut geschüttelt

Pulver können durch Schütteln je nach Dichte und Korneigenschaften eher entmischt werden! Es fehlt nämlich ein Lösungsmittel wie Wasser, das die vermischten Stoffe trägt.

Homonym

Wellen (Lichtwellen, Wellen im Wasser, Dauerwellen.)

REISE ● WELT
MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT
mit Auto, Hobby, Sport, Spiel
Verantwortlich: Heinz Horrmann
Redaktion:
Birgit Cremers-Schiemann

Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41

Das große Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8

206

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

WAAGERECHT: 2. REIHE Weingarten — Lanzarote 3. REIHE Danae — Oscar 4. REIHE Paris — Tenne — Oleg 5. REIHE Reger — Arizona 6. REIHE Runkel — Sonne — dm 7. REIHE Ena — Jeton — Laura 8. REIHE Wesel — Benin 9. REIHE Anatol — Kotor — Akt 10. REIHE Hr. — Aerar — Kalmar 11. REIHE Eistanz — Star — rite 12. REIHE Tinte — No — Totem 13. REIHE Aare — Man — Anet 14. REIHE Stuttgart — Libussa 15 REIHE GR — Ehe — Biron — Ar 16 REIHE Heim — Sudan — Melun 17 REIHE Indus — Order 18. REIHE Orade — Isere — Pos. 19. REIHE Ate — Dingi — Silone 20. REIHE Makao — Osseten — Ene 21. REIHE Baal — Unarten — Toulon

SENKRECHT: 2. SPALTE Beta — Reinheitsgebot — B 3. SPALTE Ungarin — Triere 4. SPALTE Indiana — Stau — MA. 5. SPALTE Gas — Worte — Ideal 6. SPALTE an — Regel — Athene 7. SPALTE Ravel — Anlage — Dau 8. SPALTE Ute — Jerez — Sunion 9. SPALTE Tegel — Nereus 10 SPALTE Inder — Kano — Igor 11. SPALTE sonor — Bassist 12. SPALTE London — Stalin — Se 13. SPALTE Base — Boston — Orden 14. SPALTE Anker — Loire 15. SPALTE Zaire — Kretin — Set 16. SPALTE Zar — Lima — Merino 17. SPALTE Ozean — Auber 18. SPALTE Oslo — Amiens — Poel 19. SPALTE Endrikat — Esau — Onno 20. SPALTE Bergama — tre — Tarn — Seen = TOPMANAGEMENT

FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

Italien

ADRIA-Fewo gr. preisgünst. Auswahl in Mil. Marittima, Cervia usw. Gratiskatalog: Hamburg: Herbst, 0 40 / 6 31 50 29 + 6 31 06 31, Bonn: Riedel, 02 28 / 64 33 80

Am Lago Maggiore
ital. Teil
ruhiges, guteingerichtetes Ferienhaus in großem Garten (für 4 Personen) zu verm. 100,- DM pro Tag, alles inklusive.
Tel. ab 19 Uhr: 0 22 34 / 6 14 41

Blühende Toscana
Weingut, südl. Florenz, Ferienwohnungen, wunderschön restauriert, Schwimmbad. S. Fischer, Birkenweg 5, 7951 Hochdorf.
Tel. 0 73 55 / 17 75.

SONNIGE TOSKANA
Ferienwohnungen in romantischem Privatbesitz. Großes Schwimmbad mit Pavillon. Tennis in der Nähe. Punta Ala: Ganzjährig Golf 18 holes, herrliche Sandstrände erreichbar in 20 Autominuten.
Vermietung: Telefon direkt 00 41 / 1 / 748.32.33 Zürich

ISCHIA, 3-Zi.-Top-FeWo, zauberh. Lage, Pool, Gar., ab DM 95,–/Tg. 0 40 / 6 56 08 37

Ital. Blumenriviera
Fer.-Häuser + -Wohnungen verm. Tel. 02 02 / 71 18 03

Ital. Riviera
rust. Turmhaus 20. 7. – 31. 8. noch frei.
Tel. 0 22 04 – 6 41 57 abends

Ligurien, 4 km abseits der Küste
Individuelle Ferienwohnungen in einer ehemaligen Olivenmühle, ruhig und ländlich gelegen an der Riviera dei fiori, für 2 bis 6 Personen. Vacanza Ligure GmbH, Scharnitzer Str. 17, 8032 Gräfelfing, Tel. 0 89 / 85 36 39

Limone Gardasee
Eigentümer vermietet wochenweise neue Komfortvilla für sehr hohe Ansprüche. Sehr ruhige Lage, wundervolle Aussicht auf See und Gebirge (2200 m), 5 Personen, 90,- DM/Tag inkl. Licht, Wasser, Ölheizung und Benutzung Schwimmbäder. Keine Haustiere. Bildprospekt.
Tel. 0 25 81 / 40 90

Luganer See
FeWo, 70 m², Strand, Pool, Tennis, zu verm.
Tel. 0 23 51 / 7 15 76

TOSCANA, Weingut-Apt's bei Florenz, Sw.-pool, Tennis. Tel. 0 89 / 4 30 90 93, 9-13 Uhr

TOSKANA – Umbrien – Latium – Venedig
Fe-Wo Villen Bauernhäuser
ITALIEN-TOURS – Tel. 0 40-2 29 00 66/2 29 64 32
Mundsburger Damm 30a · 2000 Hamburg 76

Urlaubsvilla Ischia/St. Angelo
zu verm., ruh., traumh. Lage ü. d. Meer, Thermalb., Tennis, Priv.-Badeplatz, Gutspark.
Tel. 0 76 21 / 6 11 98, Büro: 7 20 25

Vieste/Gargano
Bungalows zu vermieten
Tel. 0 68 97 / 8 51 72 + 8 78 95

ALPI-Ferienwohnungen und Villen
ADRIA: Bibione, Jesolo, Lignano u. a.
GARDASEE-RIVIERA-TOSKANA
SUDTIROL Nähe MERAN U. DOLOMITEN
Tel. 0 89 - 3 29 11 55, auch Sa

Sport ist nicht nur Männersache!

Spanien

Ampuriabrava, Ferienhaus am Kanal f. 4-6 Pers. evtl. mit Motorboot zu vermieten. Zuschr. erb. unter C 12 995 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen

Ampuriabrava (Spanien)
am Kanal, Ferien-App. f. 3 Pers. mit 2 Terr. inkl. Bettwäsche, mit/ohne Bootspl., frei vom 1. 5. – 13. 7. 85.
Tel. 0 56 71 / 37 84

Ampuriabrava
gemütl. Haus in idyll. Segelhafen, 3 Schlafr., 13 m Kai, saisonbedingt 55,- bis 110,- DM/Tag. Tel. 0 22 46 / 55 92

Billigflüge/Spanien
wöchentl. Malaga, Mallorca, Alicante.
Tel. 0 40 / 20 11 31

Ferienhäuser Costa Blanca
Urlaub am Meer für 4 Pers. ab 39,–.
In La Cumbre del Sol: einem Paradies!
Sütterlin GmbH Reutlingen 07121/340401

Bungalow Tenerife, nahe Puerto, 2 Schlafzi., gr. Wohnzi., Kü./Bad, ca. 100 m², 2 gr. Terr., Meerbl., Tennispl. a. Hs., zu verm. 0 30 / 8 81 25 40, Frau Neumann, ab Mo., 9 Uhr.

Costa Blanca
Javea, exkl. Ferienhs., Garten, Pool, 2-4 Pers., Aug./Sep. 85 zu verm.
Tel. 0 53 41 / 39 23 71

Costa de Alzahah
Bungal., b. 4 Pers., herrl. Sandstr., fr. ab 13. 7.
Tel. 0 21 01 / 51 42 67

Costa Brava
3 Zi., Kü., Bad, Balk., direkt am Meer, zu vermieten.
Tel. 0 21 73 / 7 69 59

Costa BLANCA – MORAIRA
Kft.-Fhs. b. 4 Pers., Meerbl., Pool, Grill, Garage, Golf, Tennis, Reiten, frei bis 27. 7.
Tel. 00 43 / 52 28 / 24 00, A-6167 Neustift, Postf. 13

Costa del Sol
– Urlaub – Langzeit, im mildesten Klima Europas, Reihenhaus, Nähe Estepona, sehr preiswert zu vermieten. Z. B. 6 Mon. Okt. 85 bis März 86 DM 2100,– + Nebenkosten. Tel. 0 30 / 4 02 20 61 / 4 01 89 34.

GRAN CANARIA/MALLORCA Bungalow Apt. + Hotelvermittlung vom preisw. Apt. bis zum Spitzenhotel. KOZICA Reisen, Katernberger Str. 22, 4300 Essen, Tel. 02 01 / 30 30 91

IBIZA
Exkl. Terrassenhaus, dir. a. Meer, 135 m², v. Priv. z. verm.
Tel. 0 40 / 86 85 34

IBIZA, Ferienh. m. Schwimmbad, 100 m² Wohnfl., f. 4–5 Pers. v. Priv. z. verm.
Tel. 0 61 01 / 8 57 24

IBIZA
Exkl. Haus Lux.-Terr.-Whg.
m. Pool + Pkw. Mo.–Fr. 8–17 h. Tel. 0 30 / 3 02 23 58, sonst 0 30 / 3 41 38 02

Lux.-Haus Denia/Alicante
Pool, Garage, gr. Garten, ab sofort frei. Tel. 0 69 / 75 20 41

Mallorca, Pollensa
Traumlage auf dem Calvarienberg, 5-Pers.-Haus, gr. Garten, Meeresblick, 8 km zum Strand, vom 22. 6. – 15. 7. frei. DM 500,– wöchentl. Tel. 0 40 / 6 41 68 15

MALLORCA
Buchen Sie Ihren Urlaub. Ländl. auf einer Finca – App. max. 4 Pers., ca. 7 km Meer-Ostküste, inkl. Auto. Ferienhaus in Sa. Coma/Cala Millor, max. 6 Pers. App. ALDEA-Paguera, max. 3 Pers. Transfer Flughafen inkl.
Information: Inter-Euro
Pf. 66, 4770 Soest
Tel. Mallorca: 00 34 71 / 55 41 10 od. ab Mo.: 0 29 21 / 6 28 40

Costa Blanca
Calpe, sehr gepfl. Ferienhaus am Meer, frei, außer 20. 6. – 16. 8., Tel. 02 28 / 35 67 15 (Büro: 16 50 79)

Marbella
Eine Auswahl von Villen u. Appartements besten Standards, lang- und kurzfristig zu vermieten. Ausgezeichnete Strandlage und naheliegende Golfplätze.
Unterlagen durch:
SUN VILLAS, c/Finalandia 6
Edif. Liceo 3° B, Marbella/Spanien
Tel. (9 52) 77 24 87

MENORCA
Mod. Appts. (Bungalow) noch Termine frei. VS DM 60,–/Tag, HS DM 80,–/Tag.
Tel. 0 40 / 5 52 34 94

Menorca
Cala Galdana: Villa f. 6 Pers. zu verm.
Tel. 0 23 24 / 3 26 53

Moraira/Costa Blanca, gepfl. Bung., schö. Lage a. M., preisw. ab 23. 3. frei. Tel. 0 54 04 / 21 52.

Moraira/Costa Blanca
Reihen-Bungalow, Kü., Wohnzi., 2 Schlafzi., 2 Bäd. + WC, gr. Gar., v. April b. Sept. zu verm.
Telefon 0 68 21 / 5 25 75

Nähe Tarragona
Ferienhaus vor dem 15. 6. und nach dem 7. 9. zu vermieten.
Tel. 0 69 / 34 19 30

Ostern auf Teneriffa
Flug u. App. v. 28. 3. – 10. 4. 85 ab/bis Düsseldorf, pro Person 1 298,– DM.
Tel. 65 51 / 4 14 04

Spanien
Vinaroz, Bung., dir. a. Meer, SW-Pool, Garten, b. 7 Pers., frei Osterferien + 13.–25. 8. + Mai + Sept.
Tel. 0 22 41 / 40 23 00

Costa del Sol / Appartement
Reiseveranstalter sucht wöchentl. o. ganzjährig freie Plätze.
Tel.: 0 40 / 20 11 31

Costa Blanca Moraira
Ferienhäuser zu verm. T. 0 61 72 / 4 62 73

TENERIFFA
App. IKARUS
Puerto de la Cruz
Ortsteil La Paz
IHR SOMMER-URLAUBSZIEL 1985
Freie Termine ab 5. 4. 85, Unterlagen:
OLAF GEBAUER, Liliencronring 13
2000 Tangstedt 1, Tel. 0 41 09/50 63

Verschiedenes Ausland

Noordwijk und Katwijk aan Zee!
Kompl. Ferienhäuser, Whg., Apt. und Bungalows zu vermieten, Zimmer mit Frühstück oder HP in Priv. oder Hotel frei. Alle in Meeresnähe! Geben Sie bitte an: Zeit, Personen- und Schlafzimmer-Zahl. Ferienhausvermietung Rudolf Scherf GmbH, Postfach 20 19 14, 5600 Wuppertal 2, Telefon (02 02) 55 72 89

Algarve/Portugal
Ferienwohnung u. Villen zu verm.
Tel. (0 61 31) 8 54 98 od. 8 51 29

BURG - SCHOTTLAND
Ostküste: Große 2-Etagen-Ferienwohnung
2 Schlafzimmer, 2-4 Erwachsene, für den Zeitraum: 9. 6. 85 – 29. 6. 85 und 23. 8. 85 – 30. 9. 85
Tel. 0 28 55 / 65 71

Elba/Toscana/Umbrien
Ibiza/Formentera
Mittelmeerinseln/Frankreich
Ferien- u. Gutshofwohnungen, Bauernhäuser u. Villen.
Reisebüro Schmelter
Oststr. 55, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 35 39 38/9

interchalet
2500 Ferienhäuser & Ferienwohnungen in den schönsten Feriengebieten
Frankreich / Italien / Griechenland
Spanien / Portugal / Jugoslawien
Österreich / Ungarn / Schweiz
Dänemark / Deutschland / Holland
Alle Informationen im kostenlosen 128-seitigen Programm 1985.
INTER CHALET, 7800 Freiburg
Bismarckallee 2a · ☎ 07 61 - 2100 77

FERIENWOHNUNGEN KRETA
Roswitha Jöller, Schubertweg 2
4052 Korschenbroich 2
☎ 0 21 61 - 67 26 40 auch Sa/So

KRETA Ferien-Wohnungen
Alexander Damianof
Schulstraße 17, 7257 Ditzingen 5
(0 71 56) 70 71 oder 8234 auch Sa + So

Vermietungsgesellschaft
mietet Ihre Ferienwohnungen im In- und Ausland an. Angebote an NOVAPART Ferienwohnungen, Postfach 2 61, 5400 Koblenz

Farbkatalog kostenlos!
FERIENHÄUSER
Dänemark Schweden Norwegen
N: NORDISK FERIE
Steintorweg 8b, 2000 Hamburg 1
Telefon 040/24 63 58
Bitte Zielland deutlich angeben

GRIECHENLAND
Urwüchsige, romantische Ferien-Whg./Häuser am Meer u. Dorfnähe. Fähren, Flüge. Johanna Burggraf, 5300 Bonn 3, Karmeliterstr. 43, Tel. 02 28 / 48 54 07

Ferienwohnungen in Griechenland
Festland, Peleponnes, Piliongebirge sowie auf den schönsten Inseln: Korfu, Paxi, Paros und Kreta. Prospekte beim Griechenlandspezialisten seit 25 Jahren.
Hellas-Orient-Touristik GmbH
Kaiserstr. 11, Frankfurt/M.
Tel. 0 69 / 2 98 09 16

Fährverbindungen zu den Ferienwohnungen in Griechenland
mit den Fähren der Karageorgis Lines nach Griechenland. Reservierungen aus erster Hand beim Griechenlandspezialisten seit 25 Jahren.
Hellas-Orient-Seereisen GmbH
Generalagent der Karageorgis Lines Piräus
Kaiserstr. 11, Frankfurt/M.
Tel. 0 69 / 2 98 09 11

FLORIDA/Insel Anna Maria
Haus zu Tampa-Bay, 130 m², 2 Schlfz., 2 WC, Tag 30 $, frei ab Mai 85.
Tel. 0 41 01 / 4 32 49

Freist. Ferienhaus
Aquadelta, Zeeland, Grevelingenmeer, Ostern u. Sommerferien bis 8 Pers. v. Priv.
Tel. 02 21 / 52 23 93 ab 19 Uhr

Ferienhäuser Ferienwohnungen
DEUTSCHL-ÖSTERR-SCHWEIZ-ITAL.
0 25 41 / 76 97

Griechenland für Individualisten: Zakynthos, grüne Insel im Ionischen Meer. Abseits v. Tourismus, Alleinlage: 4 Bungalows, eig. Sonnenterr., Meerblick, privater Zugang zum Kieselstrand, 70 m. Mai bis Sept. Deutsche Leitung.
Tel. 0 40 / 8 80 88 71, abends.

IRLAND
Ferienhäuser, Kabinenboote u. a. Shamrock Cottages, Karl-Halle-Str. 91, 58 Hagen, 0 23 31 / 8 66 82

BORNHOLM · DÄNEMARK
Kinderfreundliches Badehotel am schönsten Sandstrand der Insel. Beheiztes Schwimmbad, Planschbecken, Sauna, 2 Tennisplätze, Tischtennis.
Preise pro Pers. inkl. Halbpens. im Doppelzi. od. Appartment:
Hauptsaison, 29.6.-31.8. DM 115,-
Zwischensaison 25.5.-29.6., 31.8.-14.9. DM 85,-
Vor- und Nachsaison 11.5.-25.5., 14.9.-29.9. DM 70,-
Kinderermäßigung. Wir schicken Ihnen gern unseren Prospekt.
hotel balka søbad DK-3730 Nexø · Bornholm Tlf. 00453/95 47 58

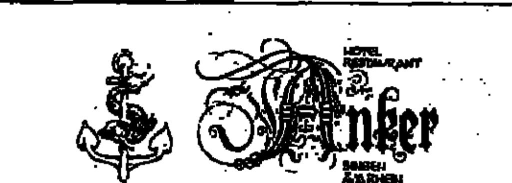
WELT am SONNTAG
informiert:
In diesen Hotels erhalten die Gäste sonntags morgens als kostenlosen Service WELT am SONNTAG.



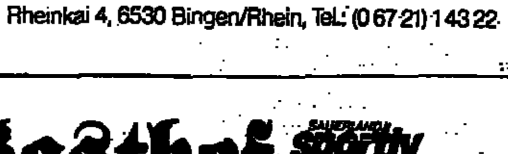
Wermelskirchener Straße 22, 5650 Burg an der Wupper
Telefon: (0 21 22) 4 10 21-22



Im Grünen wohnen
Hallenbad · Sauna · Solarium
HOTEL AM TRILLER
Trillerweg 57, 6600 Saarbrücken
Telefon 06 81/5 10 55 · Telex 4-421 123

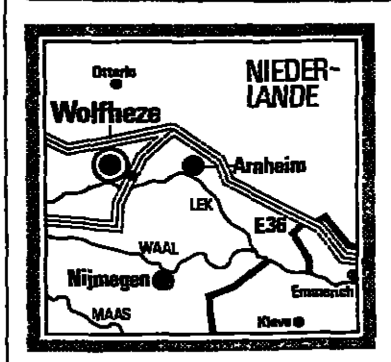


Rheinkai 4, 6530 Bingen/Rhein, Tel.: (0 67 21) 1 43 22



5940 Lennestadt-Saalhausen
Telefon: (0 27 23) 81 15 und 81 14

AUSFLUGS-TIP



Anfahrt: E 36 Oberhausen–Utrecht/Ausfahrt Wolfheze.
Angebot: Es gibt Zwei- und Dreitages-Wochenenden ab 205 Gulden auf der Basis der Halbpension. Für Kinder im Zimmer der Eltern 50 Prozent Skonto.
Auskunft: Niederländisches Büro für Tourismus, Laurenzplatz 1–3, 5000 Köln.

Bilderberg

Rhein und Maas formten die Landschaft vor Jahrmillionen, Eiszeiten gaben ihr den letzten Schliff. Sehr viel später trafen dann die ersten Menschen ein – vielleicht die ältesten *Niederländer* überhaupt – und hinterließen archäologisch nachgewiesene Spuren um Wolfheze herum, nahe Arnheim in der Zuid-Veluwe.

Auch ihre Nachfahren arbeiteten an der Landschaft. Sie versorgten den Wolfhezer Wald mit mäandernden Bachtälchen, durch die sie die vielen Quellen auf Mühlräder und in Schafstränken leiteten. Sie schlängeln sich noch immer durch den „Wolfhezer Bossen", ein 300 Hektar großes Naturmonument, das seit einigen Jahren mit dem Hotel Wolfheze mittendrin ein Ferien- und Wochenendziel vor allem für Waldfreunde wurde. Das Hotel selbst verfügt hinter seinen rustikalen Backsteinmauern über Schwimmbad und Sauna, und mittels Solarium wird allezeit bräunender Sonnenschein garantiert. *Nicht-Wanderer können in der Nähe* reiten und Tennis spielen, und an die Kinder wird mit zahlreichen Spielgelegenheiten sowohl drinnen als auch draußen gedacht.

Als Kontrast zum komfortablen *Waldmenschendasein ließe sich das* nur 15 Fahrminuten entfernte Kröller-Müller-Museum mit seiner berühmten Van-Gogh-Sammlung einbauen; das Jagdmuseum Doorwerth liegt in Spaziergangdistanz. Der Eichenwald drum herum wurde bis zur Jahrhundertwende für die Lohgerberei genutzt – damals in Brusthöhe geschlagen, wuchsen sich die Bäume mittlerweile zu einem gespenstischen Ballett aus.

Mit Gespenstern kann das Landgut Wolfheze auch dienen, das seinen „Wotanswald" in die Nähe des Hotels Wolfheze schiebt. Im Wald verborgene Grabhügel- und Urnenfelder deuten die früheren Bewohner an. Die sagenhafte „Dolende Juffer von Quadenort", die umherirrende Jungfrau, aber scheint ohne jede Spur ihre Gespensterkarriere beendet zu haben.

ULRIKE LIEB-SCHÄFER


Das Bilderberg-Hotel bei Wolfheze FOTO: LIEB-SCHÄFER

Der Sonnenstaat für Golfer

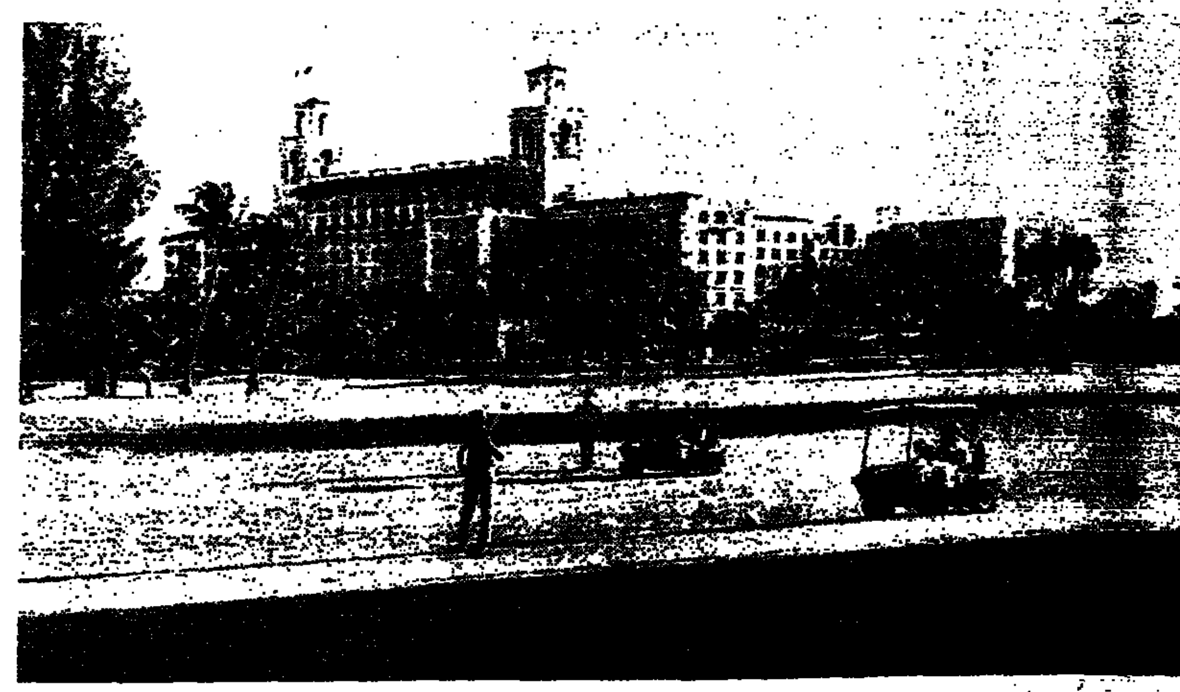
H. O. F. Miami

Florida ist der Mittelpunkt der Golfwelt geworden. Denn Uncle Sam's südlichster Staat garantiert 348 Sonnentage im Jahr und wöchentlich eine Golfplatz-Neueröffnung. Auf der Größe von etwa der Bundesrepublik hat Florida heute bereits 650 Golfclubs. Allein die Region Palm Beach hat 60 000 Mitglieder, so viele wie ganz Deutschland.

Ab Deutschland fliegt die Lufthansa mehrmals wöchentlich nonstop nach Miami. Von hier aus erreicht *man bequem das Boca Raton,* eines der renommiertesten Golfhotels der Welt. Es verfügt über einen einfachen Course direkt am Hotel und vier weitere wasserreiche Plätze mit großem Clubhaus in Boca West. Boca bietet nur Hotelgästen und Mitgliedern die Möglichkeit, ihrer *Leidenschaft* zu frönen. Ähnlich ist es ebenfalls bei dem Luxushotel „The Breakers" im eleganten Winter-Seebad Palm Beach. Am Breakers liegt der Beach- und Golfclub des Ocean Courses, flach und einfach rund um das Hotel.

Wer es sportlich bevorzugt, wähle das zur Zeit beliebteste Golfhotel Floridas, das PGA Sheraton in Palm Beach Gardens am Ende der Interstate 95. Der berühmte Champion-Course war Austragungsort des Ryder Cups 1983, dem einzigen Vergleichsturnier zwischen den USA und den besten Golfern Europas.

Vorbei an Fort Lauderdale, dem winterlichen Golfdomizil von James Last und Howard Carpendale, erreicht man kurz vor dem *Miami* Flughafen das Golfhotel Doral Country Club mit vier schweren Plätzen, beispielsweise dem „Blue Monster" mit allein 16 Wasserlöchern und fast 200 Bunkern, Austragungsort des größten Florida Golfturniers (außer der TPC-Meisterschaft in Sawgrass bei Jacksonville) mit weit über einer Million Mark Preisgelder (Angebote: Deutsche *golftours* Reisegesellschaft, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36).


Golf auf dem Ocean Course am weltberühmten Breakers Hotel in Palm Beach FOTO: GOLFTOURS

Tauchen in Sri Lanka / Zu Schiffswracks und Geweihkorallen

Palatupana

Sri Lanka, Insel im Indischen Ozean mit weißen Sandstränden, großartigen buddhistischen Kulturdenkmälern, grünen Teeplantagen, Millionen Palmen. Die Tropeninsel ist für einen reinen *Badeurlaub viel zu schade,* eine Rundfahrt – organisiert oder auf eigene Faust per Leihwagen mit Fahrer – sollte jeder Tourist einplanen. Doch auch für aktive Ceylon-Urlauber bieten sich attraktive Möglichkeiten: Tauchen im herrlich warmen und klaren Wasser.

Ein reizvolles Tauchrevier bietet die Südostseite von Ceylon. In der ersten Woche hatten wir die Möglichkeit, von Palatupana am Rande des Yala-Nationalparks bei Great Basses zu tauchen. Ein Auslegerboot brachte uns zu dem kleinen Motorkutter, der dann in etwa anderthalb Stunden *zum vor der Küste liegenden Felsinselchen* „Great Basses" tuckerte. Dieses markante Tauchziel steuerten wir in den nächsten Tagen mehrmals an. Wir konnten regelmäßig acht Delphine beobachten, die sich hier tummelten. Das ist immer ein Hinweis dafür, daß es in diesem Gebiet großen Fischreichtum gibt.

Auf dem kleinen Felsen steht ein Leuchtturm, etwa 150 Meter davon entfernt sprangen wir ins Wasser. In einer Tiefe von neun bis elf Meter gab es starke Strömung, aber außerordentlich viele Fischschwärme: Doktorfische, Barakudas, Rochen und Ammenhaie. Wir sahen auch einen riesigen Zackenbarsch, der bestimmt zwei Meter lang war. Ein zweieinhalb Meter langer, schmutzigweißer Ammenhai, den wir beim Durchtauchen einer schmalen Grotte aufgescheucht hatten, kam direkt auf uns zu, umkreiste uns zweimal, um uns zu beäugen, und verschwand dann langsam.

Nur wenige Meter entfernt stand ein großer *Barakudaschwarm* in der starken Strömung. Es waren sicherlich 30 jeweils einen Meter lange Exemplare. Wir hatten den Eindruck, daß sie uns mit ihren kalten Augen durchdringend fixierten, als wollten sie sagen: Was wollen diese Eindringlinge in unserem Reich.

Auf die Great Basses Rocks ist vor *rund 280 Jahren ein indisches* Segelschiff von 40 Meter Länge aufgelaufen. Die Wrackreste, einige gut erhaltene Kanonen und viele Silbermünzen entdeckten die amerikanischen Taucher Clark und Throckmorton im Jahre 1964. Aus den Kanonen und der arabischen Beschriftung mit der Jahreszahl 1701 auf den Silbermünzen ließ sich das Schiff identifizieren. Mein ständiger Tauchbegleiter, Cedric Martenstyn, hat übrigens an dieser Stelle hier vor einigen Jahren bei einem Tauchgang noch einige Silbermünzen im Sand entdeckt, die von der fast immer herrschenden Strömung freigelegt waren.

Ein anderes Tauchrevier befindet sich bei Hikkaduwa an der Westseite Sri Lankas. In der zweiten Woche tauchten wir an verschiedenen Wracks, die in jeweils einer Stunde Fahrt mit dem Tauchschiff vom Badeort *Hikkaduwa zu erreichen waren.* Es gibt hier eine Poseidon Tauchbasis, die von dem Einheimischen „Leslie" geführt wird. Etwa 20 Ausrüstungen stehen zur Verfügung. Die 14-Liter-Geräte werden auf 200 bar gefüllt.

Eine Tauchausfahrt, Preßluftgerät, Bleigürtel, Lungenautomat und Rettungsweste kosten 200 Ceylonesische Rupies, also rund 25 Mark. Das ist sehr preiswert. Auf den etwa 700 Kilometer entfernten Malediven liegen die Preise für Ausfahrt, Gerät und Bleigürtel zwischen 40 und 70 Mark. Automat und Rettungsweste müssen normalerweise extra geliehen und zusätzlich bezahlt werden.

Mitbringen sollte man in jedem Fall einen eigenen Automaten, Adapter DIN/INT, Finimeter, Tiefenmesser und wasserdichte Dekotabelle. Von den mit fünf Schweden und drei Deutschen, die bei diesen Ausflügen täglich dabei waren, war ich der einzig „korrekt gekleidete". Bei allen anderen *fehlten die erwähnten wichtigen* Ausrüstungsgegenstände. Da Leslie nicht mitfuhr, gab es auch keine Überwachung der Tauchgänge oder *Hinweise auf Strömungen.*

Man sollte bei Tropentauchreisen grundsätzlich bis auf Flasche und Bleigürtel alles dabei haben und eine Portion Erfahrung mitbringen. *Die nächste Druckkammer gibt es übrigens auf der Marinebasis in Colombo,* das ist bei den herrschenden Verkehrsverhältnissen ziemlich weit für den Notfall.

Vor Hikkaduwa existierten teilweise kleinere Riffformationen aus Steinkorallen, meist handelt es sich um Geweihkorallen. An diesem Küstenstreifen gibt es Felsen, zum Beispiel die „Hikkaduwa-Rocks", die teilweise bis kurz unter die Wasseroberfläche reichen. Für Schiffe in den vergangenen Jahrhunderten waren diese eine große Gefahr.

Die drei Wracks, bei denen ich tauchte, lagen zwischen zwölf und 21 Meter tief, sie strandeten vor rund 100 Jahren. Wrack „Conch" 21 Meter tief, Wrack „Arcturus" 15 Meter tief, Wrack „Earl of Shaftesbury" zwölf Meter tief, ein großes Segelschiff, das im Jahre 1883 sank. In den tiefer gelegenen Wrackteilen konnte ich außer Fischen auch rote Hornkorallen mit vielen Schwalbenflügelmuscheln beobachten.

An vielen *Stellen Ceylons liegen* derartige Schiffswracks, beispielsweise auch vor dem kleinen Hafen Galle an der Westküste oder in der Nähe des Hafens Trincomalee an der Ostseite, erst ein Teil davon wurde entdeckt und betaucht.

Aber auch über Wasser gibt es Reizvolles zu entdecken. Allein schon in den beiden alten Königsstädten Anuradhapura und Polonnaruwa kann man Tage verbringen. Nicht zu vergessen die „Wolkenmädchen" von Sigiriya, jene uralten Felsmalereien, deren Liebreiz auch die eiligen Besucher von heute gefangennimmt. Die Üppigkeit an Blumen, Sträuchern und Blüten – darunter viele Orchideen – ist überwältigend. Da gehen auch Taucher voll Vergnügen wie Amphibien an Land und machen sich ins Inselinnere auf.

FRANK JÖRG RICHTER

*

Auskunft: Ceylonesisches Fremdenverkehrsamt, *Kaiserstraße* 13, 6000 Frankfurt 1

Hinweise: Für deutsche Staatsangehörige genügt bei einem Aufenthalt bis zu vier Wochen ein Reisepaß ohne Visum. Typhusimpfung wird empfohlen, unbedingt notwendig ist eine Malariaprophylaxe. Der meiste Regen fällt im *Südwesten der Insel zwischen Mai* und September, im Nordosten von Dezember bis Februar. Die Durchschnittstemperaturen liegen bei 25 bis *30 Grad.*

Vier Gesichter einer Stadt

KUNST FÜHRER
Augsburg · Bayerisch Schwaben

Augsburg wird dieser Tage 2000 Jahre alt. Im neuen HB-Kunstführer erleben Sie diese an Kunstwerken und Geschichte so reiche Stadt von vier verschiedenen Seiten: Als Bischofs- und Bürgerstadt, als Handwerker- und Industriestadt. Hier und in Bayerisch Schwaben sind die großartigen Zeugnisse vieler Epochen allgegenwärtig. Von der Antike über Gotik bis hin zum Barock.

Mit rund 150 Farb- und Detailaufnahmen, Grundrissen und Übersichtsplänen, ausführlicher Zeittafel sowie einem Sonderteil über den bedeutenden Baumeister Elias Holl.

HB-Kunstführer Nr. 11 – Augsburg und Bayerisch Schwaben. Jetzt überall, wo es Zeitschriften gibt. DM 9,80.

Augsburg: einst Zentrum der reichsten Kaufleute der Welt · Großartige Klosterkirchen und Wallfahrtsstätten im Ries und an der Donau · Schlösser aus vielen Epochen im Fuggerland · Nördlingen und Donauwörth: mittelalterliche Städte an der Romantischen Straße
№ 11

Bildschirmtext ★35555#

Das Magazin nach allen Regeln der Kunst.

HB Verlag

Lassen Sie Ihr altes Öl bei uns ab. Statt in die Kanalisation.

DIE VERANTWORTUNG VON BP beschränkt sich nicht darauf, Ihnen das bestmögliche Öl und Benzin anzubieten. Wir müssen auch dafür sorgen, daß das Öl, das Sie nach einem Ölwechsel an unseren Tankstellen zurücklassen, gefahr- und schadlos beseitigt wird.

Als erste Mineralölgesellschaft in Deutschland hat BP schon 1976 für den Selbstölwechsler spezielle Absauggeräte bereitgestellt. Das dabei gesammelte Altöl kann in besonderen Entsorgungsbetrieben für andere Einsatzzwecke unschädlich wieder aufbereitet werden.

BP und die Umwelt.
Wir haben Antworten.

Wir kennen unsere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb fördern wir mit hohem technologischen und finanziellen Aufwand eine Reihe von Projekten, deren Zielsetzung umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen sind.

Vieles von dem, was wir uns vorgenommen haben, ist schon Wirklichkeit geworden. Einiges davon finden Sie heute bereits bei Ihrer BP Tankstelle um die Ecke.

BP hat hochwertige Leichtlauföle entwickelt, die den Kraftstoffverbrauch senken. Weniger Kraftstoffverbrauch heißt aber auch weniger Schadstoffausstoß.

BP unterstützt mit hohen Investitionen die Verfügbarkeit von unverbleitem Kraftstoff.

Selbstverständlich entsprechen die an allen BP Tankstellen installierten Ölabscheider den gesetzlichen Anforderungen, so daß eine Verunreinigung des Abwassers verhindert wird.

BP hat durch den Weltrekord mit einem BMW M1 bewiesen, daß umweltfreundliches Autogas auch leistungsfähig ist.

Zukunftsweisend sind auch die Entwicklungen der BP Labors auf dem Gebiet biologisch abbaubarer Schmierstoffe. Die bei BP erarbeitete Prüfmethode wurde Grundlage für die inzwischen international anerkannte CEC-Prüfnorm.

Für Solaranlagen hat BP die Wärmeträgerflüssigkeit Thermo-Frost P entwickelt und dafür gesorgt, daß sie biologisch abbaubar ist.

Alle Produktentwicklungen, die wir in unseren Labors durchführen, werden grundsätzlich auf ihre Auswirkungen und mögliche Umweltbelastungen überprüft, um Risiken weitestgehend auszuschließen.

Jeder Mitarbeiter von BP ist verpflichtet, dem Umweltschutz im Rahmen seiner Tätigkeit hohe Bedeutung beizumessen.

Denn die Wahrnehmung unserer Verantwortung für die Umwelt ist einer unserer wichtigsten Grundsätze – und damit eine zusätzliche Qualität von BP.



Für Diepgen gab es Beifall auch aus den Reihen der Sozialdemokraten

In der Debatte über „Die Lage der Nation" setzte der Regierende Bürgermeister eigene Akzente

PETER PHILIPPS, **Bonn**

Der Tag des Parlaments, die Debatte über die „Lage der Nation", war zugleich auch der Tag des Berliner Regierenden Bürgermeisters. Eberhard Diepgen betrat den Plenarsaal, als in der Regierungserklärung das Stichwort Berlin fiel; er setzte im Bundestag nachdrücklich eigene Akzente, für die er mehrfach Beifall auch aus den Reihen der SPD erhielt – als er sich zur Rolle der alliierten Schutzmächte bekannte –, vor allem von seinem neben schweigenden Grünen sitzenden Wahl-Konkurrenten Hans Apel.

Der Regierende Bürgermeister bekannte sich zu der „Berliner Aufgabe", wie er sie später in kleinem Kreis definierte: die Linie der deutschlandpolitischen Diskussion mit zu beeinflussen. Er ließ in seiner Rede allerdings nichts von in der Berliner CDU vorhandenen Überlegungen anklingen, daß die Bundesregierung partiell „noch stärker gedrückt werden" müsse. Um den deutlichen Schulterschluß mit der Bundesregierung nicht öffentlich zu lockern, unterblieben auch Hinweise auf von Berliner Spitzenpolitikern vertraulich geäußerte Überlegungen, daß „wir uns darüber klar werden müssen, zu welchem Einsatz man bereit ist, in die Deutschlandpolitik zu investieren". Es heißt dort weiter, „wenn etwas Geld kostet, darf man dies nicht schon gleich bei Sondierungen scheitern lassen". Es gebe allerdings auch in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion „immer noch einige, die sich nicht daran gewöhnen wollen, daß man auch Deutschlandpolitik nur in Kontinuität betreiben kann". Diepgen selbst hob in seiner Rede vor dem Bundestag vor allem das hervor, was Bundesaußenminister Genscher später in seiner Würdigung als „gemeinsames Bewußtsein der Deutschen" bezeichnete. Gerade auch die Debatte über die Lage der Nation „erinnert uns alle daran, daß wir uns in der Deutschlandpolitik dem Wesentlichen zuwenden, nicht den Rechtsfragen, nicht der Juristerei, nicht den feingesponnenen Diskussionen um diese Themen, nicht den unüberwindbaren Systemgrenzen, sondern der geteilten Nation, den Interessen der Beteiligten, eben den Menschen im geteilten Deutschland".

Der jugendliche Regierungschef setzte seine eigenen Akzente in der Debatte auch, als er den Präsidenten des evangelischen Konsistoriums in Ost-Berlin, Manfred Stolpe, zitierte: Neben der „Gemeinsamkeit in Sprache, in Kultur, vor allem in deutscher Geschichte als einer Haftungsgemeinschaft" seien es nach Stolpes Worten „die Gemeinsamkeiten im Bekenntnis, in der Liturgie, im Gesangbuch und vor allem auch in der Friedensfrage". Diepgen: „Ich denke, in dem, was hier aus dem Bereich der DDR besondere Gemeinschaft genannt wird, steckt ein wichtiges Stück gemeinsamer deutscher Nation. Aber ich will auch nicht verschweigen, was Manfred Stolpe dann noch hinzugefügt hat." Er zitierte: „Besondere Gemeinschaft selbständiger und unabhängiger Partner, die dennoch zutiefst verbunden sind, wird sich auch darin üben müssen, kritisch miteinander mitzudenken, um sich gegenseitig zu helfen." Der Berliner Politiker kommentierte dies mit den Worten, daß „wir uns dieser Aufforderung kritisch stellen müssen, wir müssen kritisch miteinander mitdenken im geteilten Deutschland, gerade wenn wir uns helfen wollen und wenn die deutsche Nation in ihrer Einheit erhalten bleiben soll".

In seiner anschließenden Nachlese in kleinem Kreis kam Diepgen dann sehr schnell zur Lage der Nation in ihrem Brennpunkt Berlin. Wenige Tage vor der entscheidenden Wahl sieht er die Auseinandersetzung in der Stadt vor allem von zwei Themen bestimmt: Die regierende CDU habe „zu leiden an der sozialpolitischen Debatte in Bonn", ansonsten treibe in Berlin die „Sorge vor unsicheren Mehrheitsverhältnissen" um. Die Befürchtung, daß ungesicherte Mehrheitsverhältnisse im Abgeordnetenhaus auf das Vertrauen zu Berlin durchschlagen und den sichtbar gewordenen wirtschaftlichen Aufschwung in der Stadt abrupt beenden könnten, klang auch in Diepgens Äußerungen immer wieder durch.

Aber er sieht in der AL „auch eine Herausforderung an die CDU". Ein Teil der AL-Wählerschaft – bei einer „sehr stark doktrinär-kommunistisch durchsetzten Funktionärsschicht" – sei dorthin abgewandert, weil in der Vergangenheit „nicht deutlich geworden ist, daß auch wir fähig sind, Verkrustungen aufzubrechen". Vor allem auch seine Generation habe es nicht vermocht, „durchzudringen". Er sieht in dem Wählerpotential den größeren Teil als durchaus rückgewinnbar an, der Rest bestehe aus dem ehemaligen Potential der kommunistischen SEW und den „beinahe Divisionen", die jährlich als Wehrdienstverweigerer und „antibundesrepublikanisches Protestpotential" an die Spree kommen.

Offensichtlich setzt Diepgen – auch durch die letzten Umfrage-Ergebnisse beflügelt – auf eine absolute CDU-Mehrheit, auch wenn er in Bonn die „Fortsetzung der gegenwärtigen Koalition" in seinen Sätzen versteckte. Ansonsten würde er es „immer mit einer Minderheiten-Regierung versuchen, mit dem Suchen nach Mehrheiten", wobei er die SPD im Blick hat. Aber gleich „eine Große Koalition", das wäre „nicht sinnvoll", bedeutete eine „zu große Zerreißprobe für beide".

„SPD gefährdet praktische Politik"

Lintner: Zwei-Nationen-Theorie nicht ohne Verstoß gegen Grundgesetz realisierbar

PETER PHILIPPS, **Bonn**

Hat die SPD mit ihrem Entschließungsantrag die gemeinsame Basis der etablierten Parteien verlassen, rückt sie von der gemeinsamen Entschließung vom Februar 1984 zum Deutschland-Problem wieder ab? Auf diese Frage hat sich gegen Ende der Bundestagsdebatte über die Lage der Nation die Diskussion am späten Mittwochabend immer mehr zugespitzt. Der Obmann der CDU/CSU-Fraktion im innerdeutschen Ausschuß, Eduard Lintner, formulierte diesen Eindruck der Union am deutlichsten. Für die SPD bekräftigten Oppositionsführer Hans-Jochen Vogel und Dieter Haack, daß ihre Fraktion unverändert an der gemeinsamen Entschließung festhalte.

Lintner warf den Sozialdemokraten vor, daß gemäß ihrem Antrag „die beiden deutschen Staaten sich als gleichberechtigte Nationen behandeln" sollten. Es bleibe das Geheimnis der SPD, „wie dies ohne Verstoß gegen das Grundgesetz, die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts und viele andere, auch von der SPD vor einem Jahr noch offiziell als verpflichtend bezeichnete Dokumente möglich sein soll". Die SPD sei vielmehr „dabei, sich von dem rechtlich vorgegebenen Pfad der Deutschlandpolitik zu entfernen. Die SPD postuliert für sich einfach, ihre Deutschlandpolitik gehe vom Grundgesetz einschließlich dem Brief zur deutschen Einheit aus." Aber von einer solchen „Übereinstimmung kann in Wahrheit überhaupt nicht mehr die Rede sein".

Der Unionssprecher führte einzeln auf, „daß zusätzlich der Grenzverlauf an der Elbe als offen bezeichnet wird und die SPD ohne Einschränkung auch von der sogenannten Sicherheitspartnerschaft mit der DDR spricht". Auf diesem deutschlandpolitischen Weg gefährde die SPD „sogar die erfolgreiche Politik der kleinen, praktischen Schritte". Die Sozialdemokraten zwängen die SED geradezu, „sich vom Machbaren abzuwenden und zur Betonung grundsätzlicher Forderungen zurückzukehren". Er zog sein Fazit, daß „das Rezept nicht ein ständiges Infragestellen unserer eigenen Grundsätze sein kann. Fortschritte sind vielmehr zu erwarten, wenn wir der DDR deutlich machen, daß wir gelassen an diesen Grundsätzen festhalten."

Haack sagte, die SPD schlage eine Erklärung der Bundesregierung vor, in der es heißen könnte: „Die deutsche Staatsangehörigkeit ist auch in den Rechten und Verantwortlichkeiten der vier Siegermächte für Deutschland als Ganzes begründet. Der Grundlagenvertrag hat die deutsche Staatsangehörigkeit nicht verändert." Aber „wir respektieren nach Art. 6 des Grundlagenvertrags die Unabhängigkeit und Selbständigkeit der DDR in ihren inneren und äußeren Angelegenheiten. Wir achten die Staatsbürgerschaft der DDR dadurch, daß wir keinen Bürger der DDR für die Staatsangehörigkeit im Sinne des Grundgesetzes gegen seinen Willen in Anspruch nehmen." Dritter Punkt der Erklärung könne die Feststellung sein, daß „die neueste Forderung der DDR vom 30. Januar, unser Grundgesetz zu ändern, völkerrechtlich unzulässig ist und dem Grundlagenvertrag widerspricht".

Berlins Justizsenator Hermann Oxfort (FDP) hat der SPD vorgeworfen, sie gefährde mit ihrer Forderung, die „DDR"-Staatsbürgerschaft zu respektieren, die Interessen Berlins. Die „DDR" behaupte bei ihrer Drei-Staaten-Politik eine eigene Staatsangehörigkeit der in den Westsektoren wohnenden Berliner und leugne die Zugehörigkeit Berlins zum Bund.

*

hrk./dpa, **Berlin/Moskau**

Die „DDR"-Medien verzichteten einen Tag nach der Regierungserklärung von Bundeskanzler Helmut Kohl zur Lage der Nation im geteilten Deutschland auf eigene Kommentare. Die Zeitungen und die „Aktuelle Kamera" des Ostberliner Fernsehens beschränkten sich auf eine knappe ADN-Meldung unter der Überschrift „Kohl für Unverletzlichkeit aller Grenzen in Europa". Das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland" placierte diesen Bericht hinten auf der außenpolitischen Seite.

In Moskau hat gestern die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur Tass Äußerungen des Bundeskanzlers in seinem Bericht zur Lage der Nation als „widersprüchlich" bezeichnet. Kohl habe zwar versichert, daß Bonn nach einer Entwicklung der Beziehungen zum anderen deutschen Staat auf der Basis des Grundlagenvertrages strebe. Zugleich sei aus seinen Äußerungen aber hervorgegangen, daß die Bundesrepublik die „DDR" „nicht als einen unabhängigen, souveränen Staat betrachtet und nicht bereit ist, die Staatsbürgerschaft der DDR anzuerkennen".

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Verteidigung im Weltall

„WELT-Forum: Strategische Verteidigung im All"; WELT vom 21. Februar

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beiträge von Jürgen Todenhöfer und Alfons Pawelczyk verdeutlichen sehr eindrucksvoll, warum es wohl auch in naher Zukunft unmöglich sein wird, die beiden durch sie repräsentierten Lager auf einen – zumindest ähnlichen – sicherheitspolitischen Nenner zu bringen.

Die schiere Unüberwindlichkeit der Gegensätze hat dabei einen recht einfachen Grund: Anders als J. Todenhöfer, der die Realitäten zur Grundlage seiner Argumentationen macht, schwelgt Pawelczyk in Wunschträumen, was die Abrüstungsbereitschaft der Russen angeht, und unterstellt den Amerikanern indirekt Böses, was deren Verteidigungsbereitschaft für die Europäer anbelangt.

So schreibt der Hamburger Senator tatsächlich, es bestehe zur Zeit eher die Gefahr, „daß die Sowjetunion sich durch SDI zu neuen Anstrengungen beim Ausbau ihrer strategischen Offensivpotentiale herausgefordert fühlt". Hat denn dieser „Experte" noch nicht mitbekommen, daß die Sowjets seit Jahren keine Überanstrengungen scheuen, die Anzahl ihrer Offensivwaffen – ob im Interkontinental- oder Mittelstreckenbereich – in geradezu hysterischer Hast erhöhen?

Pawelczyks Meinung suggeriert, Amerikaner und Russen hätten im gleichen Maße zu einem Abrüstungserfolg beizutragen. Er unterschlägt dabei, daß es allein die Schuld der Russen ist, überhaupt auf Abrüstungsverhandlungen drängen zu müssen, und das gilt für alle militärischen Bereiche, auch für die sogenannte Weltraumrüstung.

Pawelczyk fordert weiterhin, die Europäer sollten erreichen, „an den zukünftigen Ergebnissen der Weltraumforschung für friedliche Zwekke" teilhaben zu können. Ob er darüber nachgedacht hat, daß es gar kein friedlicheres Weltraumprogramm als SDI geben kann? Wenn nämlich SDI einmal wie erhofft funktionieren wird, kann nicht nur das Kriegsrisiko weiter (und zwar erheblich) verringert werden, sondern (und vor allem) verlören die Atomraketen, die in der Lage wären, die Menschheit auszulöschen, ihren Schrecken. Gerade das müßte doch aber die linke Garde der Nation aufatmen und wieder frohen Mutes in die Zukunft blicken lassen. Die Parole „lieber rot, als tot" könnte dann zu den anderen gelegt werden, denn die Gefahr, von einer dieser beiden Alternativen heimgesucht zu werden, verlöre an Aktualität.

Mit freundlichen Grüßen
D. Ruheibany,
Hamburg 26

Was bedeutet der 8. Mai?

„Leserbriefe: Gedanken zum 8. Mai": WELT vom 19. Februar

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Leserbrief von R. Bertelsmann kann und wird jeder billigen können, aber es fehlt doch die tatsächliche, geschichtliche Wahrheit. Die Ursachen des Ersten und Zweiten Weltkrieges sollten als bekannt vorausgesetzt werden. Es gab Sieger und Besiegte, auch einen Friedensvertrag und Kriegsverbrechen gegen die Genfer Konvention auf beiden Seiten. Warum spricht Herr Bertelsmann nur von einer Kollektiv-Schuld bzw. Scham vom deutschen Volk? Andere Völker haben überhaupt keine Schuld? Der eine Kriegsgrund 1939, das unmenschliche Nazi-Reich, ist – und dies war notwendig – zerschlagen und beseitigt worden.

Dieser Zweite Weltkrieg ist am 8. Mai 1945 nur vorübergehend beendet worden. Wir haben aber keinen Friedensvertrag, es ist nur durch einen „deutschen" Kriegsverbrecherprozeß versucht worden, die Gerechtigkeit wiederherzustellen. Diese Kriegsschuld ist noch nicht ganz getilgt. Zur Zeit ist in Europa ein Waffenstillstand, aber der „Krieg" selbst geht weiter bis, ja, bis wann?

Warum nun ein Streit um den 8. Mai? Das ist doch absurd! Meine Meinung: Stillschweigend der von verblendeten Menschen selbst verursachten Menschenopfer gedenken, jeder für sich alleine, und geloben, keine neuen Opfer mehr zuzulassen.

Mit freundlichen Grüßen
P. Liedtkes,
Berlin 26

*

Professor Golo Mann hat ein abgewogenes Urteil; um so entgeisterter war ich über seine Ansicht, den 8. 5. zu übergehen. Soll man übergehen, daß Millionen unserer Landsleute zu Paaren getrieben wurden und viele bis heute noch vogelfrei sind?

Am 8. 5. stehen wir völlig allein da. Soviel Charakter sollten wir doch noch haben, das durchzustehen, und das um so besser, je fester unser Zusammengehörigkeitsgefühl ist. Der Bundeskanzler hatte in diesem wichtigen Moment einen einfachen und großen Gedanken: Gottesdienst im Kölner Dom. Das Kunstwerk gibt Zeugnis für unseren Rang als Kulturnation, es spendet Schutz und Kraft, was wir bitter nötig haben, und vermag den Glauben an uns selbst zu stärken.

Hochachtungsvoll
I. Eytring,
Berlin 19

*

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Thema 8. Mai, dem Tag der Befreiung, und zu dem Leserbrief des Herrn Wenzel nichts zu sagen ist mir unmöglich.

Die Konsequenz aus den ersten beiden Absätzen des obigen Briefes ist doch diese: Für die Deutschen wäre ein Sieg Deutschlands über die Alliierten das Bessere gewesen.

Herrn Wenzel paßt der 8. Mai nicht – mir auch nicht, denn es ist schrecklich, daß wir es aus eigener Kraft nicht fertiggebracht haben, die NS-Herrschaft zu beseitigen. Die Katastrophe ist nicht der 8. Mai 1945, sondern der 1. September 1939, wenn nicht schon der Januar 1933. Wir büßen nicht, weil wir den Krieg verloren haben, sondern weil er von uns begonnen wurde.

Ein Kästner-Gedicht (nach dem Ersten Weltkrieg) endet so: „Wenn wir den Krieg gewonnen hätten – zum Glück gewannen wir ihn nicht."

Hochachtungsvoll
Dr. W. Baumm,
Hamburg 6

Wort des Tages

» Urteile nicht leichtfertig über Worte und Werke anderer und mische dich nicht in Dinge, die dich nichts angehen ... Wer sein eigenes Handeln ernst und gerecht abwägt, hat keinen Grund, hart über andere zu urteilen. «

Thomas von Kempen; dt. Theologe (1379–1471)

Anpassung

Leserbrief: „Ansichten der Jugend": WELT vom 16. Februar

Vor 40 Jahren erzogen, hätten wir, sagt jetzt der Schüler, Unzufriedenheit nicht gekannt. Ja, gebrüstet haben wir uns damit nicht, und ging ein Bombenangriff vorüber oder hatten wir Kartoffeln im Topf, waren wir sogar einmal zufrieden! Wir lernten zu relativieren, zufrieden und unzufrieden zu sein.

Wir seien erzogen worden, uns immer anzupassen und nicht zu widersprechen und zu kritisieren? Anzupassen an Kommiß, Russen, Amis oder wen auch immer, haben wir in der Tat gelernt, zugleich aber auch zu widersprechen und zu kritisieren, dieses aber mit Verstand und abwägend, was wir riskieren konnten und wollten.

Anpassen gilt hier offenbar als schlimm. Unbefangen aber schreibt der Schüler: „Die Eltern sollten versuchen, sich der Situation ihres Kindes anzupassen!" Ach, würde er sich nur selber etwas weniger an den Zeitgeist und dessen Modeworte anpassen und etwas mehr kritisieren, wie wir es sehr wohl gelernt haben, nämlich sich selber!

Unzufriedenheit würde immer existieren, schließt er. Wie schlimm wäre eine zufriedene Jugend, die keine größeren Wünsche für die Zukunft hätte als Freizeitmöglichkeiten! Diese waren, zweimal zitiert, offenkundig der „konkrete Verbesserungsvorschlag". Wie bin ich nur unzufrieden mit der Selbstzufriedenheit des Rudolf Juchelka!

Dr. F. Kapischke
Hamburg 2t

Lebensstandard

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der WELT vom 20. Februar äußert Thomas Kielinger seine Befürchtung, die bundesdeutsche „aufgeblähte" staatliche Wohlfahrt könne irgendwann die amerikanische Regierung dazu veranlassen, Truppen aus Europa abzuziehen.

Abgesehen von seinen militärpolitischen Gedanken ist für mich dabei unverständlich, daß er sozialstaatliche Maßnahmen wie Kindergeld, BAföG, Urlaubsgeld, Arbeitsplatzgarantie u. a. als „Exzesse der modernen Sozialgesetzgebung" oder gar als „soziale Fettsucht Westeuropas" bezeichnet. Denn erst diese sozialstaatlichen Umverteilungs-Maßnahmen gleichen wenigstens große Einkommensungerechtigkeiten aus. Ungerechtigkeiten, die unserem kapitalistischen Wirtschaftssystem entspringen.

Das Sozialprodukt pro Einwohner betrug 1983 in der Bundesrepublik 10 710 US-Dollar, in den Vereinigten Staaten 13 995 US-Dollar. Wenn Thomas Kielinger in seinem Artikel feststellt: „Der Lebensstandard des Durchschnittsamerikaners liegt um ein Beträchtliches unter dem eines Durchschnittseuropäers", dann sei mir die Vermutung erlaubt, daß dies lediglich an einem krassen amerikanischen Einkommensgefälle liegen kann: Wenige verdienen sehr viel, der Großteil schlecht.

Soll Kielinger doch, wenn er in den USA eine neue Arbeitsstelle antritt, „in den ersten zwei oder drei Jahren ohne Urlaub auskommen", danach dann mit zwei Wochen Jahresurlaub, wie er die US-Verhältnisse pathetisch beschreibt. Da bleibe ich lieber hier in Deutschland, wo zwar auch finanzielle Nöte viele Einzelexistenzen bedrohen, wo aber die staatliche Verwaltung dem wenigstens engegenzuwirken versucht. Auch wenn es heute noch bei uns zu vielen dreckig geht.

Mit freundlichen Grüßen
M. Deichmann,
Gelnhausen

Personalien

GEBURTSTAG

Der Hamburger Maler **Arnold Fiedler** feiert heute seinen 85. Geburtstag. Fiedler wurde an der früheren Hamburger Landeskunstschule am Lerchenfeld ausgebildet und war dann in München Schüler von **Hans Hofmann**, der später nach New York emigrierte. 1930 wurde Fiedler als jüngstes Mitglied in die renommierte „Hamburgische Sezession" aufgenommen, hatte aber nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten in seiner Heimatstadt bald keine Entfaltungsmöglichkeit mehr. 1937 ging er nach Paris, wo er sich zuvor schon länger aufgehalten hatte. Auch als Fiedler nach dem Zweiten Weltkrieg nach Hamburg zurückkehrte, blieb er Paris weiterhin treu und unterhielt dort bis 1969 ein zweites Atelier.

AUSZEICHNUNG

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ist der geschäftsführende Gesellschafter der Trierer Firmengruppe Kirsch, **Bernhard Kirsch**, ausgezeichnet worden. In der Laudatio des rheinland-pfälzischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr, **Heinrich Holkenbrink**, betonte dieser, daß Kirsch mit seiner Bereitschaft, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue zu betreten, mehr als 200 zum Teil hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen habe.

JUBILÄUM

Karl Wittrock, Präsident des Bundesrechnungshofes, wird nach seinem 68. Geburtstag am 29. September dieses Jahres aus seinem Amt ausscheiden. Heute kann Wittrock sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Jurist Wittrock gehörte mit dem früheren Bundeskanzler **Helmut Schmidt** nach dem Zweiten Weltkrieg zu den Mitbegründern des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes, SDS. Schmidt leitete als Vorsitzender den SDS in der damaligen britischen Besatzungszone, Wittrock als Vorsitzender in der amerikanischen und französischen Besatzungszone. 1953 kam Karl Wittrock als SPD-Abgeordneter in den Deutschen Bundestag. 1963 wurde er in Wiesbaden Regierungspräsident. Dieses Amt versah er bis 1967. Anschließend ging Wittrock als Staatssekretär in das Bonner Verkehrsministerium und blieb bis 1974. Die damalige Bundesregierung ernannte Karl Wittrock 1978 zum Rechnungshofpräsidenten.

WAHL

Professor **Eberhard Jüngel** (50), Ordinarius für systematische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Tübingen, wurde zum stellvertretenden Mitglied des Staatsgerichtshofes Baden-Württemberg gewählt. Er ist Nachfolger des vor kurzem verstorbenen Theologieprofessors **Ernst Steinbach**.

Kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres ist der ehemalige China-Missionar und Missionsreferent des Bistums Essen, Pater **Josef Enssen**, in Essen gestorben. Er ist 1927 in den Orden der Steyler Missionare eingetreten, hat in St. Augustin, Rom und Mödling bei Wien studiert und ist 1935 in Nitra in der Slowakei zum Priester geweiht worden. Nach einigen Jahren im Schuldienst ging er 1939 als Missionar nach China. 1960 wurde er als Missionsreferent ins Bistum Essen gerufen.

INFORMATION der INTERNATIONALEN SONDERBEILAGEN

DIE PRESSE, Wien – die bedeutende österreichische Tageszeitung, veröffentlicht

HAMBURG 28. März 1985

BAYERN 26. April 1985

Wir bieten damit exportorientierten Unternehmen die Möglichkeit, ihre Werbebotschaft in einem redaktionell sorgfältig gestalteten und beachtlichen Umfeld zu plazieren und damit ihre Geschäftspartner über neueste Daten und Entwicklungen zu informieren.

Weitere Informationen erhalten Sie von

INTERNATIONALE SONDERBEILAGEN
Skala (Deutschland) GmbH
Krähenweg 28 a, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 51 20 96

INTERNATIONALE SONDERBEILAGEN
Skala Gesellschaft mbH & Co. KG
Muthgasse 2, Pressehaus, A-1190 Wien
Tel. 00 43 222 / 36 01 / 3 04 oder 3 05 DW

Ihr Kapital wächst auf (und mehr) ca. 600 % in 12 Jahren. Anlage ab 20 000 durch unser EXCLUSIV-PROGRAMM. Erstkl. Sicherheiten, Abw. ü. europ. Großbank. Beratungsgem., Pf. 501124, 6072 Dreieich

Wichtige Mitteilung für Hersteller, Großhändler u. Importeure von Geschenkartikeln, Haushaltwaren und Spielzeug
Wir verkaufen für Sie alle Ihre Restposten und überflüssigen Vorräte.
ALCO B. V., Postf. 479, 4600 Al Bergen op Zoom / Niederlande, Tel. 00 31 / 16 40 / 3 30 54, montags u. samstags, o. abends ab 20 Uhr

EDV-Anlage zu verkaufen
Fabrikat: ICL System 10, bestehend aus:
1 Processor Mod. 22 mit 120 K Kernspeicher
7 Partitions und 20 K common
2 Plattenstationen Mod. 44 - 1 je 40 Mio.
4 Bildschirme Mod. 82
2 Nadeldrucker Mod. 51 (ca. 120 Zeilen/Min.)
1 Walzendrucker Mod. 50 (ca. 250 Zeilen/Min.)
Die Anlage ist noch in Betrieb, kann jedoch jederzeit freigesetzt werden. Alle Geräte haben bis Ende März 1985 einen Wartungsvertrag bei ICL.
Die Anlage wird auch in Einzelteilen abgegeben.
Heinrich Luck GmbH
Postfach 21 07 54, 7500 Karlsruhe 21



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.
Alfredstraße 73
4300 Essen 1

DIE ● WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden † Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheika (stellv.); WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje
Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Thomas L. Kielinger (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Moskau: Rose-Marie Borngäßer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 49.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 1. Januar 1984.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.

BMW Fahrer sind unter vielen Aspekten Vorbild – nicht zuletzt bei der Fahrt in die Zukunft:

BMW Dynamik führt den Katalysator zum Erfolg.

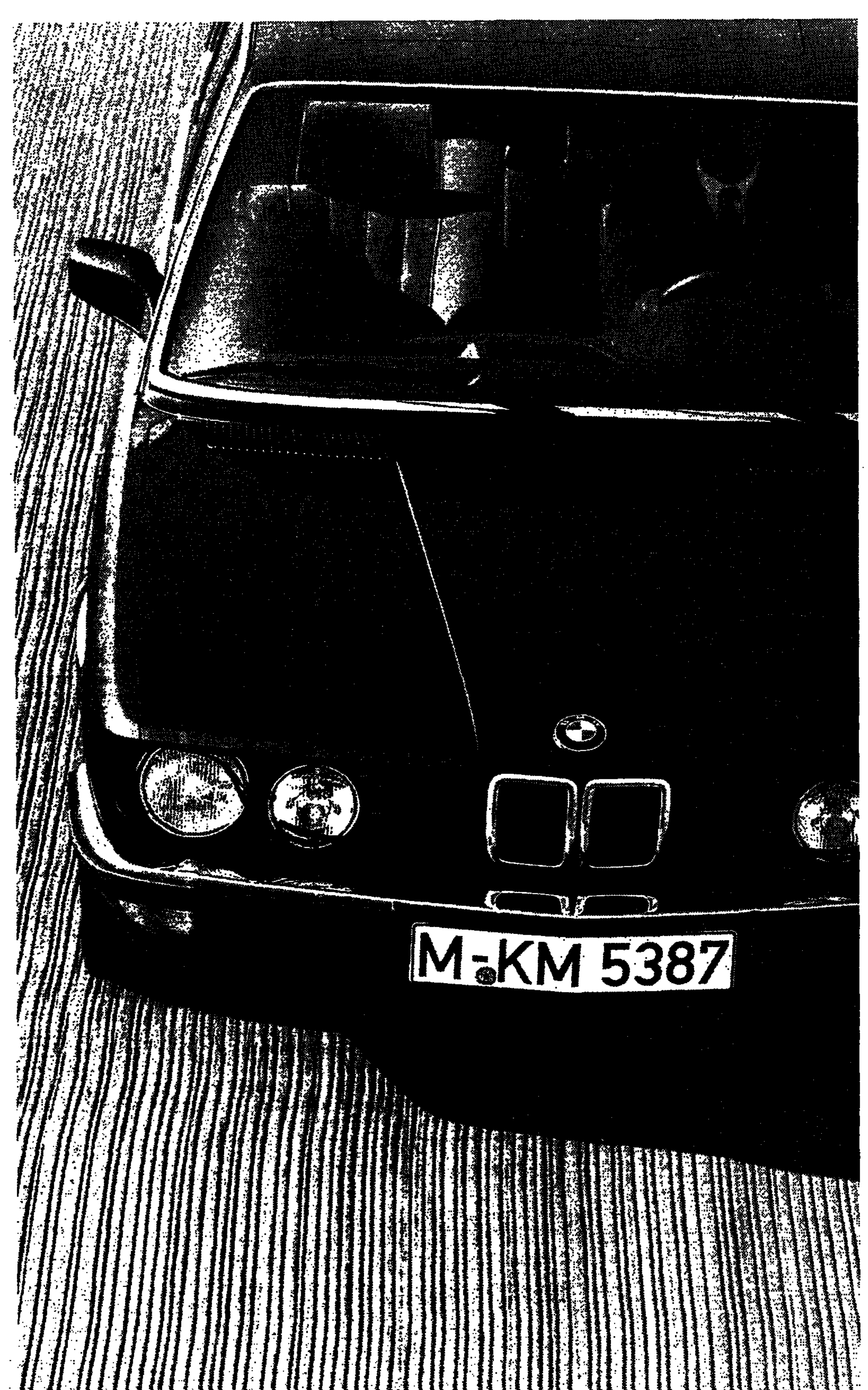
Alle reden vom Umwelt-Automobil.

BMW Fahrer tun mehr: Sie fahren es.

Bei BMW ist das umweltfreundliche Automobil so erfolgreich wie nirgends sonst.
Die hohe Nachfrage von ebenso informierten wie verantwortungsbewußten Autofahrern hat dazu geführt, daß bei BMW allein im Januar und Februar '85 28.000 Automobile mit Katalysatortechnik bzw. -vorbereitung produziert würden.
BMW Fahrer führen damit eine Entwicklung an, die jeder Informierte nachhaltig unterstützt: »1985 wird das Jahr der Katalysatorautos«, macht die Presse die neue Richtung klar (Quick 4/85).
Und weiter: »Kein Zweifel, dem Katalysatorauto gehört die Zukunft« (Auto Zeitung 4/85).

Schreiten Sie jetzt bei der Umweltentlastung zur Tat – die Voraussetzungen sind gegeben: »Bleifreies Benzin ist auf dem Vormarsch« (ams 1/85).

Mineralöl-Fachleute prognostizieren für die Bundesrepublik, daß bis April mehrere tausend Stationen und bis Ende '85 jede 2. Tankstelle bleifreies Normalbenzin anbieten werden.
In Österreich und der Schweiz ist das Angebot dieses Benzins Bestandteil gesetzlicher Regelungen.
Die größte italienische Mineralöl-Gesellschaft hat zugesagt, in allen Touristik-Zentren ab 1986 bleifreies Benzin anzubieten, die jugoslawischen Behörden haben das gleiche getan. Und auch aus den Niederlanden wird ähnliches berichtet.



BMW Technologie ermöglicht Ihnen schon heute zukunftssichere Kaufentscheidungen durch ein sofort verfügbares breites Programm von Katalysator-Automobilen. Beispiel: BMW 325e mit Kat oder Kat-Vorbereitung.

Bei BMW wurde schon vor Jahren die entscheidende technologische Grundlage für die Katalysatortechnik eingeführt: modernste Triebwerks-Elektronik.
Heute besitzt BMW damit ein Know-how, das die Basis war für das schnelle Angebot des breitesten Katalysatorprogramms.
Ein Beispiel von vielen: Der 325e besitzt die umfassende BMW Computersteuerung, die Digitale Motor-Elektronik.
Sie gewährleistet die für den bestmöglichen Wirkungsgrad des Katalysators notwendige hohe Regelgenauigkeit. Durch die stets sehr günstigen Roh-Emissionswerte wird ein hervorragendes Reinigungsergebnis erzielt.

Selbstverständlich können alle Modelle des BMW Katalysator-Programms vorerst auch mit der Vorbereitung für eine spätere Umrüstung ausgeliefert werden.

So können Sie sich also jetzt schon für ein Katalysator-Automobil entscheiden, fahren es mit einem Katalysator aber erst dann, wenn Ihnen das in Ihrer speziellen Situation sinnvoll erscheint.

Fordern Sie viel Leistung – aber kombiniert mit mehr Zukunftssicherheit.
Und verlangen Sie maximale Umweltfreundlichkeit ohne Einbußen bei Dynamik, Fahrfreude und aktiver Sicherheit.

Wie schrieb eine große Illustrierte zu einem BMW mit Katalysator: »Das ist der neue Autospaß: Fahren mit gutem Gewissen« (Quick 4/85).
»Die Welt« (19.1.85) äußerte sich ähnlich: »...räumt der 325e mächtig auf mit der Befürchtung, daß die Katalysatortechnik sich hemmend auf die Fortbewegungsdynamik auswirkt«.
Und die Kollegen von auto motor und sport (2/85) schrieben zum 525e Kat: »Die Freude am Fahren – bei einem BMW ja von besonderer Bedeutung – leidet nicht im geringsten.«

Auch beim Fortschritt zu immer umweltfreundlicherer Technik zeigt sich wieder die typische BMW Dynamik.
Wer schneller begreift, handelt eben auch schneller.

Bei BMW gibt es keine Unsicherheiten in bezug auf die neuen umweltfreundlichen Automobile. Sie besitzen die neueste europäische Katalysator-Generation, selbstverständlich auf die besonderen Verkehrs- und Geschwindigkeitsverhältnisse der Bundesrepublik abgestimmt.
BMW bietet so in der Klasse der Besten erneut das fortschrittliche Kontrastprogramm – und BMW Fahrer können von ihrem Automobil-Hersteller das fordern, was sie selbst auszeichnet: den Mut zur Innovation, die entschlossene Suche nach Weiterentwicklung, nach Fortschritt.
Und das auch bezogen auf soziale Qualitäten des Automobils.

Wir danken den BMW Fahrern für ihre Entschlossenheit, im Sinne der Umwelt voranzufahren. Und laden ein, dem guten Beispiel zu folgen.

BMW in Btx ★20900#

BMW





ARD/ZDF–VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 heute
10.03 Titel, Thesen, Temperamente
10.35 Dalli-Dalli
Mit Hans Rosenthal
12.10 Telemotor
Mit Harry Valerien
12.55 Presseschau
13.00 heute

ARD

15.00 Orientexpreß
Von Claude Barma und Pierre Jean Remy
4. Teil: Hélène
16.00 Tagesschau
16.10 Der schiefe Schornstein
Puppentrickfilm
16.20 Flicka
Amerikanischer Spielfilm (1942) nach dem Roman von Mary O'Hara
Regie: Harold Schuster
Der kleine Ken, der zusammen mit seinem Vater auf einer Ranch lebt, blüht in seiner Liebe zu dem Fohlen Flicka völlig auf. Als das Pferd eines Tages lahmt, bricht daher für den Jungen eine Welt zusammen ...
17.50 Tagesschau
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 It's my turn – Ich nenn' es Liebe!
Amerikanischer Spielfilm (1980)
Mit Jill Clayburgh, Michael Douglas, Charles Grodin u. a.
Regie: Claudia Weill
Die Mathematik-Professorin Kate Gunzinger lebt mit dem geschiedenen Architekten Homer in Chicago zusammen. Eines Tages erhält Kate ein Angebot nach New York. Als sie für ein Vorstellungsgespräch hinfährt, lernt sie den ehemaligen Baseballstar Ben kennen. Sie verlieben sich ineinander, und prompt tauchen bei Kate die ersten Gewissenskonflikte auf.
21.45 Plusminus
Flick versilbert Panzerschmiede – die neuen Herren im Hause Krauss-Maffei / Vom Arbeitslosen zum Sozialhilfe-Empfänger – Probleme langfristig Arbeitsloser
Moderation: Bert Robiné
22.30 Tagesthemen
mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
U. a. Fußball: Bundesliga
Eishockey: Play-off-Runde
23.25 Heut' abend
ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger
Zu Gast: Heinz Schenk
0.10 Exil
4. Teil: Trautwein
Trautweins Versuche, die Franzosen auf den Fall „Benjamin" aufmerksam zu machen, schlagen fehl, seine Ehe mit Anna gerät in eine große Krise. Und als ihn ein alter Bekannter besucht, zerbricht auch diese Freundschaft ...
1.10 Tagesschau

ZDF

15.00 Die schönsten Volkslieder
ZDF-Kinderchor-Wettbewerb '84
Präsentation: Julia Migenes
Anschl. heute-Schlagzeilen
16.30 Freizeit
Orchideen: Für Liebhaber und alle, die es werden wollen
mit Dr. Gustav Schoser
17.00 heute / Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Western von gestern
Land der Zukunft (1)
John Wayne schwingt wieder seinen Colt im Dienste der Regierung.
Anschl. heute-Schlagzeilen
18.20 Rate mal mit Rosenthal
Heiteres Quizspiel für Leute wie du und ich
19.00 heute
19.30 auslandsjournal
Südkorea: Hoffnung auf Demokratie / Pakistan: General Zias Wahl / Frankreich: Arbeitsdienst für junge Arbeitslose / Polen: Wo sich die Wisente gute Nacht sagen / UdSSR: Vor dem Kreml raucht man nicht
Moderation: Rudolf Radke
20.15 Derrick
Raskos Kinder
Von Herbert Reinecker
21.15 Vorsicht, Falle!
Nepper, Schlepper, Bauernfänger
Sendung von Eduard Zimmermann
21.45 heute-journal
22.05 Aspekte
Neuntes panafrikanisches Filmfestival – „Kino und Volksbefreiung" / Porträt des Pianisten Ivo Pogorelich / 100 Jahre Fußball – ein Buchhinweis / Denkmalschutz-Kalender: Konzertsaal im Bagno (Burgsteinfurt) / Gast im Studio: Der Free-Jazz-Musiker Peter Kowald
Moderation: Anne Linsel
22.45 Die Profis
Dunkle Geschäfte
23.35 Francis Durbridge: Die Puppe (1)
Fernsehfilm in zwei Teilen
Der Verleger Peter Matty lernt auf dem Genfer Flughafen die junge Witwe Phyllis Du Salle kennen. Hals über Kopf verliebt er sich in diese verführerische Frau und wird dabei blind für die furchtbaren Verbrechen, die sie begeht ...
0.35 heute
Anschl. Gute Nacht-Musik
W. A. Mozart: Sonate C-Dur, KV 330, 1. Satz
Shoko Sugitani, Klavier

Michael (V. Eckstein) und Anja (A. Jaenicke) erfahren, daß ihr Vater bei einem Überfall tödlich verletzt wurde (Derrick – ZDF, 20.15 Uhr)
FOTO: RÖHNERT



WEST

18.00 Telekolleg II
18.30 Hallo Spencer
Kasis Kastanien
19.00 Aktuelle Stunde
Mit „Blickpunkt Düsseldorf"
20.00 Tagesschau
20.15 Die Brücke aus Gras
Bericht aus Peru von Christine und Kurt Rosenthal
21.00 Jenseits der Großen Mauer
Offene Türen
21.45 Der Niederrhein
Porträt einer Landschaft
22.15 Jauche und Levkojen (8)
23.05 Rockpalast
Mit Heinz Rudolf Kunze live aus der Markthalle Hamburg
1.00 Letzte Nachrichten

NORD

18.00 Hallo Spencer
18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt Hören
19.15 Prisma
Dialog mit der Erde
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an!
Mit 35 zu alt zur Arbeit?
21.15 III International
Das Erbe von Jalta (5)
Tito
22.00 NDR-Talkshow
0.00 Rockpalast
Mit Heinz-Rudolf Kunze
1.00 Nachrichten

HESSEN

18.00 Der Sternenhimmel im März
18.15 Die Schlucht in den schwarzen Bergen
Am Durmitor in Jugoslawien
19.05 Tele-Treff
Musik und Informationen live aus Kassel
20.00 Der Bruder des Stars
Michael Rummenigge
20.45 Intensivstation
Medizinische Technologie und psychosoziale Beziehung
21.30 Drei aktuell
22.00 NDR-Talkshow

SÜDWEST

18.00 Filmbriefe (2)
18.30 Telekolleg II
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Abendschau
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.00 Abendschau
Nur für das Saarland:
19.00 Saar 3 regional
Gemeinschaftsprogramm:
19.25 Nachrichten
19.30 Formel Eins
ARD-Hitparade
20.15 Industriewelt im Umbruch
Die Zukunft des Autos
21.00 Tele-Tip
Heute: Girokonten
21.15 Einführung in das Mietrecht
8. Folge: Bittere Wahrheiten
21.45 Wortwechsel
„Fackel des Widerstandes"
Gero von Böhm interviewt Beate Klarsfeld
22.30 Der legendäre Howard Hughes (6)
22.55 Nachrichten

BAYERN

18.15 Bayern-Report
18.45 Rundschau
19.00 Unser Land
19.45 Halluzinationen?
Die Augen sind größer als der Magen
Kanadische Filmkomödie
20.40 Z. E. N.
20.45 Jenseits der großen Mauer
China heute
4. Hühnchen, Hund und Hirseschnaps
21.30 Rundschau
21.45 Nix für ungut!
21.50 Drehpause
Heiter-satirische Szenen aus einer Fernseh-Kantine
Von Klaus-Peter Schreiner u. a.
22.35 Sport heute
22.50 Nachtstudio
Reform im Krebsgang
Die Universität Bremen heute
Bericht von Peter Zill
23.35 Rundschau

SAT 1

13.30 Solid Gold
(amerikanische Hitparade)
14.00 Die Waltons
Jeder braucht Freunde
15.00 Jexbox
Das totale Lachprogramm für jung und alt
Mr. Rossi geht auf Elefantenjagd / Das Palm Court Orchestra
15.30 Musicbox
Videoclips der Pop- und Rockmusik, Pop-Infos, Interviews mit Stargästen, Gags und Überraschungen
16.30 Kum Kum
Der kleine weiße Hase
17.00 Big Valley
Joshua Watson
18.00 Männerwirtschaft
Die Geburtstagsparty
Mit Tony Randall, Jack Klugman, Al Molinaro
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Aufgeblättert
Mit Joan Collins, John James und Heidi Brühl, Liberace, dem „Fernseh-Menu", zubereitet von Hans-Jürgen Zimmermann, und den „Schulzes" alias Johanna König und Eberhard Cohrs
Durch die Sendung führen Uschi und Frederic
19.35 Dr. Hospital
Die Epidemie
20.30 M – Ein Männermagazin
Von Managern, Muskeln, Mut und Mädchen
21.30 APF blick:
Aktuell, Rundblick, Sport und Wetter
22.15 Bunte Talk-Show
Prominente diskutieren über aktuelle Themen
23.15 APF blick:
Letzte Nachrichten
23.30 Chicago 1930
3000 Verdächtige
Als der Bewährungsantrag von Nick Segal abgelehnt wird, nimmt jener Kontakt zu Ness auf und verspricht ihm Informationen. Bevor es jedoch zu einem Gespräch kommt, wird Segal erschossen ...
0.20 Fünf gegen Casablanca
Deutsch-franz.-ital. Spielfilm (1967)
Mit Ken Clark, Carl Hintermann, Horst Frank u. a.
Regie: Umberto Lenzi
Winter 1942: Ein deutscher Spezial-Kommandotrupp soll ein Attentat auf eine Alliierten-Konferenz in Casablanca verüben, an der auch Churchill, Roosevelt und Stalin teilnehmen sollen ...

3SAT

18.00 Tiermagazin
Moderation: Alfred Schmitt
19.00 heute
19.30 Zur Sache
Politisches Magazin
20.30 Familie Merian
von Jörg Mauthe
11. Einfach ein schlechter Tag
Heinis Freundin Viola hat Schwierigkeiten zu Hause und findet bei den Merians Unterschlupf. Heini und Pauli geraten ausgerechnet auf der Mülldeponie ins Philosophieren, auch Schorsch und Vater Merian führen ein tiefsinniges Gespräch über Krisen im allgemeinen und im besonderen.
21.15 Zeit im Bild 2
21.30 Tagebuch
Aus der Katholischen Kirche
21.45 Das Axamer Wamperter-Reiten
Im Tiroler Dorf Axam pflegt man folgenden Fastnachtsbrauch: Reiter mit ausgestopfter („wamperter") Kleidung versuchen, sich gegenseitig vom Pferd zu stoßen. Ein Spaß, der manchmal mit Prellungen und Brüchen endet.
22.30 auslandsjournal
23.15 3SAT-Nachrichten

Ein gutes Beispiel für den Apfel, der nicht weit vom Stamm fällt: M. Douglas

Dreißig Laster Kies für Mexiko

Kirk Douglas reagiert heute meist mit einem Scherz, wenn er auf seinen ältesten Sohn angesprochen wird. „Michael", so witzelt er gern, „sieht gut aus, ist intelligent und ungeheuer erfolgreich – genau wie ich."

Eigentlich müßte er sagen: mehr noch als ich. Wer im amerikanischen Filmgeschäft nach einem guten Beispiel für den Apfel sucht, der nicht weit vom Stamm fiel, der findet kein besseres „Kernobst" als den 40jährigen Michael Douglas. Dieser Apfel krachte geradezu mit Getöse unmittelbar neben dem Stamm auf den Boden.

Weniger als zwanzig Jahre nach dem Abgang von der Universität von Kalifornien in Santa Barbara – mit einem Philosophie-Diplom in der Tasche – kann Douglas junior auf eine geradezu spektakuläre Doppelkarriere als Produzent und Schauspieler zurückblicken. Er hatte vier Jahre eine Hauptrolle in der erfolgreichen Fernsehserie „Die Straßen von San Francisco", gab dann als Filmproduzent mit „Einer flog über das Kuckucksnest" ein sensationelles Debüt und ließ diesem Erfolg dann unter anderem den vielbeachteten Film „The China Syndrome" über eine Beinahe-Katastrophe in einem kalifornischen Atomkraftwerk sowie die Abenteuer-Klamotte „Die Jagd nach dem grünen Diamanten" folgen.

Beim letztgenannten Film, einem der großen Renner des letzten Jahres, trat er nicht nur als Produzent auf, sondern spielte auch noch die Hauptrolle. In Hollywood heißt es, daß Michael Douglas mit diesem einen Film mehr verdiente als sein Vater während seiner gesamten Superstar-Karriere. Zur Zeit bereist das Hollywood-Wunderkind Frankreich, Marokko und Israel auf der Suche nach geeigneten Drehorten für die Fortsetzung von „Die Jagd nach dem grünen Diamanten".

Douglas' Erfolgsrezept scheint zu sein, daß er sich mit ungewöhnlichem Elan und nicht weniger ungewöhnlicher Ausdauer in die jeweilige Aufgabe stürzt. Bei dem auf einem Theaterstück basierenden „Einer flog über das Kuckucksnest" dauerten allein die Vorbereitungen viereinhalb Jahre. Bei der „Jagd nach dem grünen Diamanten" vergingen über zwei Jahre, bevor es zu einer Einigung zwischen Douglas' Produktionsfirma „Bigstick" und der Filmgesellschaft 20th Century Fox kam und die Dreharbeiten in Mexiko beginnen konnten.

Ich nenn' es Liebe – ARD, 20.15 Uhr

Kathleen Turner, die in dem Film die weibliche Hauptrolle spielte (und auch im zweiten Teil wieder dabeisein wird), lobte den Produzenten Michael Douglas nach Ende der viermonatigen, beschwerlichen Dreharbeiten: „Michael erweckte den Eindruck, daß ihn nichts aus der Ruhe bringen konnte. Wenn Regengüsse eine Straße weggespült hatten und wir nicht zum Drehort kommen konnten, tauchten am nächsten Morgen prompt dreißig Kipplaster mit Kies auf und legten eine neue Straße. Wir haben ganz Mexiko in ‚Douglasland' verwandelt."



Möchte mit seinem Vater einen Film machen: Michael Douglas
FOTO: DPA

Auch der Regisseur des Films war voll des Lobes: „Ich weiß nicht, wie Michael das unter den ungeheuer schwierigen Bedingungen fertiggebracht hat", staunt Robert Zemeckis, „er hat genau das getan, was ein guter Produzent tun sollte – nämlich das kreative Team zusammenzustellen, während der Dreharbeiten eng mit ihm zusammenzuarbeiten, keine idiotischen Anforderungen zu stellen und dann nach Ende der Dreharbeiten dafür zu sorgen, daß der fertige Film den bestmöglichen Start erhält."

Douglas gab später selbst zu, daß die Dreharbeiten für „Die Jagd nach dem grünen Diamanten" ihm mehr als das Übliche abverlangt haben: „Ich habe nie so schwer gearbeitet wie bei diesem Film. Ich habe dabei soviel Gewicht verloren, daß ich geradezu schrumpfte." Monatelang sah er weder seine riesige Ranch bei Santa Barbara noch sein Stadthaus in New York. Auch in seiner acht Jahre alten Ehe mit der Tochter eines spanischen Diplomaten begann es zu kriseln. „Wenn ich arbeite, bin ich mit meiner Arbeit verheiratet", sagte Douglas achselzuckend dazu.

Die Probleme waren aber am Ende nicht kritisch genug, um ihn von „Jewel of the Nile" und von einem danach geplanten weiteren Projekt abzuhalten. „Ich suche nach einem Film, den mein Vater und ich zusammen machen könnten", verriet Douglas vor kurzem, „das würde uns beiden ungeheuer viel Spaß machen."

HELMUT VOSS

Kritik an der Vergabepraxis von TV-Aufträgen: Zu viel geht nach München

Der Exodus der Filmschaffenden

Er hat Sinn für Humor. Das beweisen seine Fernseh-Comedy-Serie „Locker vom Hocker" mit Walter Giller oder auch seine Kino-Groteske „Is was, Kanzler?" Das Lachen vergeht Gerhard Schmidt allerdings, wenn die Rede auf den Westdeutschen Rundfunk kommt.

Was dem freien Autor, Regisseur und Produzenten aus Köln die Laune verdirbt: Die nordrhein-westfälische Fernseh-, Film- und Video-Wirtschaft mit ihren über vierhundert Betrieben stellt, wie er sagt, einen bedeutenden kulturellen und wirtschaftlichen Faktor im bevölkerungsreichsten Bundesland dar. Trotzdem aber vergeben der Westdeutsche Rundfunk und seine Tochtergesellschaft, das Westdeutsche Werbefernsehen, jedes Jahr für nahezu 50 Millionen Mark Produktionsaufträge an die Bavaria Atelier GmbH in München. Die Fernsehwirtschaft an Rhein und Ruhr wird von der Kölner Anstalt dagegen nur mit einem Bruchteil dieser Auftragssumme abgespeist. Für eine derartige Vergabepraxis, meint Schmidt, hätte WDR-Intendant von Sell eigentlich Anrecht auf den bayerischen Verdienstorden 1. Klasse.

Um den WDR in seinem Drang zum Freistaat Bayern künftig zu dämpfen, ist Schmidt in seinem und seiner Kollegen Interesse jetzt in die Offensive gegangen. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Film- und Fernsehproduzenten sowie des Verbandes der Fernseh-, Film- und Video-Wirtschaft Nordrhein-Westfalens hat er sich offiziell an Ministerpräsident Johannes Rau und den Präsidenten des Landtages in Düsseldorf gewandt.

„Im Interesse der Sicherung von Arbeitsplätzen regen wir an, daß der WDR verpflichtet wird, einen größeren Teil seiner Aufträge an Betriebe in Nordrhein-Westfalen zu vergeben", heißt es in der Stellungnahme an die Politiker. Wenn die Bavaria weiterhin bevorzugt werde, führe das unweigerlich zu einer vermehrten Abwanderung qualifizierter Kräfte dieser Branche und schließlich zur Provinzialisierung der nordrhein-westfälischen Film- und Fernsehwirtschaft.

Ein Fall aus der Auftragsvergabe der Kölner Sendeanstalt ärgert Schmidt besonders: die Serie „Rote Erde". Diese aufwendige, 15 Millionen Mark teure Serie über die Geschichte des Kohlenpotts ließ der WDR nicht etwa von einem „einheimischen" Produzenten an authentischen Schauplätzen im Ruhrgebiet drehen, sondern in den Kulissen der Bavaria (an der er, das muß erwähnt werden, allerdings mit vierzig Prozent beteiligt ist).

Besorgt äußert sich Schmidt auch darüber, daß immer mehr Filmschaffende das Land verlassen, weil es für sie in Nordrhein-Westfalen nicht genug zu tun gibt. Lese man die Namensliste der in den Produktionszentren München, Hamburg und Berlin beschäftigten Regisseure und Schauspieler, glaube man, in einem Who's Who nordrhein-westfälischer Emigranten, von Günther Lamprecht bis Wim Wenders, zu blättern.

Nach Meinung der Mitglieder des Verbandes muß in Nordrhein-Westfalen ein modernes Zentrum der Film- und Fernsehproduktion errichtet werden, und zwar unter Beteiligung des WDR als größtem Auftraggeber dieses Bundeslandes. Die besten Chancen für sich sehen die Unternehmer, wenn sich die Kölner Sendeanstalt, ihr „idealer Partner", mit den Privaten bei diesem Projekt zusammenschließt. Nach einer EG-Studie über den künftigen Programmbedarf der öffentlich-rechtlichen und freien Gesellschaften, mahnen sie, sei die Filmbranche ein Wirtschaftszweig von wachsender Bedeutung, den man nicht abwandern lassen dürfe.

„Es ist eine Minute vor zwölf, will Nordrhein-Westfalen nicht den Anschluß verlieren", beteuert Gerhard Schmidt. „Wenn man in diesem Bundesland noch vor dem Ende unseres Jahrhunderts Produktionen von internationalem Niveau schaffen will, muß man heute beginnen, die Voraussetzungen dafür zu gründen."

EGON WOLFF

KRITIK

Die Macht des Kräuterlikörs

Wenn sich die Kreativität des Regisseurs Clemens Klopfenstein und der künstlerische Anspruch des „Kleinen Fernsehspiels", dem sich das ZDF mit so großer Liebe und Sorgfalt widmet, zusammentun, kommt manch seltsame Geschichte heraus.

Zum Beispiel die folgende: Ein Maler namens Balz hat Schwierigkeiten mit seiner Freundin Klara – sie hat nämlich einen anderen kennengelernt. Balz stellt sie nicht zur Rede, sondern bedient sie perfider Mittel: Vom Kräuterlikör eines Mönchs wird der liebeskranke Künstler mit magischen Kräften infiziert, so daß es ihm gelingt, per telepathischen Richtfunk seinen Nebenbuhler zu beseitigen. Gleichzeitig zwingt er die ungetreue Klara wieder an seine Seite. Das alles vermag er dank einem ordentlichen Schluck aus der Flasche, denn deren ominöser Inhalt verleiht Balz Macht über – man höre und staune – Klaras Stimmbänder.

Als diese ihn nun verlassen will, verschlägt es ihr zunächst einmal die Sprache. Dann aber wird die zeitweilig Verstummte selbst mit übersinnlichen Kräften ausgestattet. Am Ende braucht Klara nur noch „Tag" oder „Nacht", „Winter" oder „Sommer" zu brüllen, und die betreffende Tages- oder Jahreszeit stellt sich gehorsamst ein.

Man möchte es ja gerne galanter sagen, aber es geht beim besten Willen nicht: Das Ganze ist ein solch exorbitanter Schwachsinn, daß es den Zuschauer zu später Stunde glatt aus dem Sessel hebt. Ein modernes Märchen für Erwachsene sollte **Der Ruf nach Sibylla** sein; eine Zumutung war's vor Mitternacht, für die Clemens Klopfenstein voll verantwortlich zeichnet: auf sein Konto gehen Kamera, Buch und Regie.

Die hanebüchene Geschichte war garniert mit Dialogen von selten gehörter Plattheit – in Schwyzerdütsch mit Untertiteln –, monotonen Gesichtern zwischen weinerlicher Langeweile und lächerlichem Superstatement, Mönchen, Kirchen, Beichtstühlen, die geheimnisvoll sein sollen, aber niemanden neugierig machen, und gedehnten Landschaftsbildern, denen der dümmliche Handlungsablauf nicht erlaubt, stimmungsvoll zu sein. Das „Kleine Fernsehspiel" fördere Talente, heißt es. Na, dann fördert mal schön weiter!

MARIUS PERMANN

Zielbereiche: Gesundheit, Beauty-Fitness, Freizeit, Heimwerker, Sport ...
Gesucht werden: **Neue oder bewährte Produkte und Produktideen**
für die Serienfertigung und für den Vertrieb – auch in Lizenz oder Vertretung.
Meine Partner sind starke Unternehmen im süddeutschen Raum mit großen Erfahrungen im Vertrieb, starken Entwicklungskapazitäten und Produktionsbetrieben in der Feinwerk-, Elektro- und Kunststofftechnik sowie Elektronik. Hoher Qualitätsstandard und anspruchsvolles Design sind kein Problem.
Voraussetzung für die Kontaktaufnahme sind marktfähige Produkte.
Unsere Zusammenarbeit führt über ein ausführliches Informationsgespräch zu Direktverhandlungen.
Informationen und Offerten erbittet
Armin E. Wieland
Unternehmensberatung Marketing
Bannholzring 6, D-7251 Weissach
Telefon 07044/3076

Wir sind ein gesundes, alteingesessenes Fernverkehrsunternehmen mit 20 eigenen Zügen und decken die gesamte speditionelle Palette komplett ab.
Wenn Sie ein Industrie- oder Handelsunternehmen sind und einen jährlichen Frachtumsatz von mind. 1 Mill. DM haben, sollten wir uns unbedingt einmal unterhalten, da wir Ihnen sicher ein interessantes Angebot unterbreiten können sowie evtl. eine Beteiligung.
Wir sprechen Sie auf diesem Wege an, da wir weiter expandieren wollen und dies langfr., wie in der Vergangenheit, auf solider Basis und mit zuverlässigen Partnern tun wollen.
Sperrvermerke werden konsequent berücksichtigt; Vertraulichkeit ist selbstverständlich.
Ihre Anfragen richten Sie bitte unter B 13 742 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Auslieferungslager mit Gleisanschluß in Berlin hat Kapazitäten frei. Ang. unt. Z 13 740 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Telex-Nr. 857624 Tel. 0201/480034 **DM 4,70!**
je Kunde kostet Sie der Außendienst, der Ihre 1000 Kunden 4 mal p.a. besucht und so mehr Umsatz bringt. Fragen Sie an bei CADICS, Niederwenigerstr. 49 - 43 ESSEN 15

Wir sind Hersteller/Importeur von Vliesputztüchern und Betriebs- sowie Waschraumhygiene-Artikeln und suchen für den Großraum Hannover und Großraum Frankfurt/M. Handelspartner oder Vertretung für die Zielgruppen:
1. Industrie-, Maschinen-, Kfz.- und Handwerksbetriebe.
2. Krankenhäuser, Kliniken, Heime und Schulen.
3. Lebens- und Nahrungsmittelindustrie.
Angeb. u. G 13 901 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bodensanierung, Industrieabriß, Beseitigung von Industrieabfällen, Behebung von Umweltschäden
Bei diesen Problemen stehen wir mit Rat und Tat kurzfristig zu Ihrer Verfügung. Tel. 02 41 / 3 82 18 oder schriftliche Anfrage mit Ihren Problemen an
Hans J. Wirtz, Umweltschutz
5100 Aachen, Südstraße 47

PROVINZIAL GmbH
Betriebsübernahmen
Sanierungen
Liquidationen
Maschinen-Ankauf
D-3501 Niestetal/Kassel
Tel. 05 61/52 20 84 – Tx: 9 9 607

UNTERNEHMENSBERATUNG HARTWIG
Wir suchen
für einen Mandanten zur Übernahme oder Teilhaberschaft eine bundesweit gut eingeführte Generalvertretung. Kapitalnachweis vorhanden.
Am Kahlschlag 6 - 1000 Berlin 28

Berliner DOB-Fabrikant
sucht wegen Ausscheidens eines Gesellschafters stillen od. tätigen Teilhaber. Es besteht eine zukunftsorientierte Rendite. Langjähriger Kundenstamm vorhanden. Eigenkapital ab 100 000,– DM erforderlich.
Angeb. u. L 13904 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Personal-Computer Vertriebspartner gesucht
Wir suchen bundesweit und im benachbarten Ausland selbständige Großhändler für interessantes PC-Programm. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Kapitalbedarf für Warenlager ca. DM 300 000,–.
Messner-Computer
Albert-Schweitzer-Ring 20
2000 Hamburg 70

Existenz der Superlative
Neu in Deutschland:
DYNAMIK EVOLUTION – Das Tor zum Erfolg
Das erste Audioprogramm, das den „Computer Unterbewußtsein" auf nachhaltigen, dauerhaften Erfolg programmiert. Einfache Anwendung. Nachweisliche Spitzenerfolge! Zielgruppe: Jeder Bürger ein Kunde.
Durch unser DYNAMIK-Vertriebssystem lösen wir eine positive Massenbewegung aus.
Von Anfang an dabeisein!
Wir vergeben kurzfristig 80 Bezirke in Deutschland mit lukrativen Verträgen. SIE, als Manager, sollten in Ihrem Gebiet 100 Mitarbeiter führen können und über eine kurzfristige Investition von DM 12 000,– verfügen. Vertriebsexperten mit Erfahrung und möglichst eigenem Büro verdienen nach dem 3. Monat mehrfach fünfstellig. Eilzuschriften an die Zentrale.
DYNAMIK FÖDERATION, Postfach 1, 7909 Dornstadt, Tel. 0 73 48 / 2 20 22 (auch Sa. u. So. 13–17 Uhr).

Wir suchen
Handelsvertreter
für die PLG 2, 3, 5, 7, 8, die in Kliniken und Krankenhäusern (Unfall-Chirurgie und Orthopädie) bei Ärzten und Verwaltungen gut eingeführt sind und bislang wenige Spezialprodukte vertreten. Umsätze und Provisionserwartungen sind bei entsprechendem Einsatz außerordentlich.
Bewerbungen mit entsprechenden Nachweisen unter S 13 909 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hervorragende geschäftliche Gelegenheit in Nordamerika
In ganz Nordamerika tätiges kanadisch-amerikanisches LKW-Transportunternehmen zum Verkauf. Moderne, viels., gut unterhaltene Betriebsausrüstung sowie Grundbesitz vorh. Erfahr. Management am Platze, das bis zum Verkauf der Fa. bleibt. Bruttoumsatz 1984 über $ 5 Mio. Angebote nur von geeigneten Parteien erbeten:
William H. Shawn, c/o Grove Jaskiewicz, Gilliam and Cobert, 1730 M Street, NW, Suite 501, Washington, D. C. 20036, USA. Tel. 0 02 / 2 96 – 29 00

NACHRICHTEN

AS Rom ausgeschieden

Rom (dpa) – Eine Überraschung gab es im Achtelfinale des italienischen Fußball-Pokals: Pokal-Verteidiger AS Rom scheiterte an Parma, Letzter in der Zweiten Liga. Der Gegner von Bayern München im Viertelfinale des Europapokals schaffte im eigenen Stadion nur ein 1:1 (Hinspiel: 0:0) und scheiterte an der Regelung, daß bei Punkt- und Torgleichheit die auswärts erzielten Tore doppelt zählen.

Dieter Müller traf dreimal

Bordeaux (sid) – Durch einen 4:0-Erfolg über Bastia verteidigte Girondins Bordeaux die Tabellenspitze in der ersten französischen Fußball-Liga. Der frühere deutsche Nationalspieler Dieter Müller erzielte drei Treffer.

Wechsel zum Basketball

Arkansas (dpa) – Mike Conley, Olympia-Zweiter im Dreisprung, wird 1985 und 1986 auf die Leichtathletik verzichten. Der Amerikaner spielt statt dessen im Universitätsteam von Arkansas Basketball. Erst im WM-Jahr 1987 will sich Conley (Bestleistung: 17,50 m) wieder auf die Leichtathletik konzentrieren.

Doping-Verdacht

Hamburg (dpa) – Der Traber-Champion Henning Rathjen aus Neumünster soll bei einem Rennen am 1. Januar in Hamburg den fünfjährigen Wallach Imperatus gedopt an den Start gebracht haben. Imperatus wurde ein halbes Jahr gesperrt, gegen Rathjen läuft ein Verfahren. Der Traber-Champion behauptet, das Pferd sei mit einer vom Tierarzt verordneten Salbe behandelt worden, deren Zusammensetzung er nicht kannte.

Hochspringer verletzt

Düsseldorf (sid) – Der Einsatz des Hochspringers Gerd Nagel bei der Hallen-Europameisterschaft am Wochenende in Athen ist fraglich. Auch Hochspringerin Brigitte Holzapfel (Rückenschmerzen) wird erst heute kurz vor dem Abflug nach Athen über eine Teilnahme entscheiden.

Radprofi droht Lähmung

München (sid) – Dem Schweizer Radprofi Stefan Maurer droht nach einem Sturz bei der Sizilien-Rundfahrt in Palermo eine Lähmung der unteren Körperhälfte. Bei einem Massensturz vor dem Ziel erlitt Maurer Verletzungen des ersten Brustwirbels, des zwölften Lendenwirbels und des Rückenmarkes.

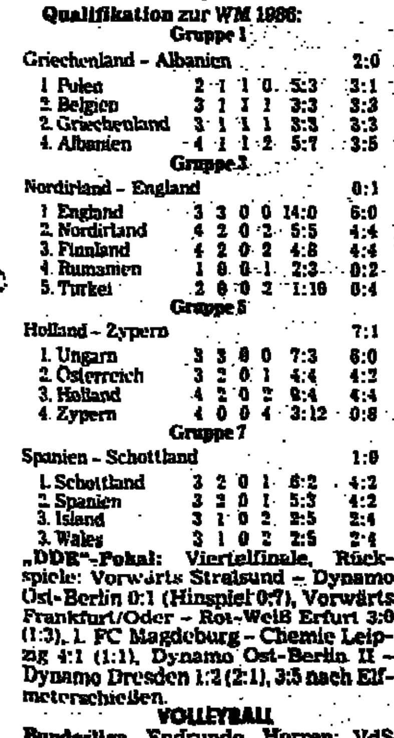
Kießling bedroht

Köln (dpa) – Dem Kölner EC wurde für das erste Halbfinalspiel der Eishockey-Meisterschaft in Mannheim (Sonntag) Polizeischutz zugesichert. Eine „Radikale Kurpfalz-Szene Mannheim" kündigte schriftlich einen Anschlag auf Nationalspieler Udo Kießling an.

Ehrung für Liselott Diem

Köln (sid) – Liselott Diem von der Deutschen Sporthochschule Köln erhält den Noel-Baker-Preis des Weltrates für Sportwissenschaft und Leibeserziehung. Die Professorin für Didaktik und Methodik der Leibeserziehung, die 1974 in den Ruhestand trat, wird die hohe Auszeichnung für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Sportwissenschaft verliehen.

ZAHLEN



FUSSBALL

Qualifikation zur WM 1986:

Gruppe 1

Griechenland – Albanien 2:0

1. Polen	2	1	1	0	5:3	3:1
2. Belgien	3	1	1	1	3:3	3:3
2. Griechenland	3	1	1	1	3:3	3:3
4. Albanien	4	1	1	2	5:7	3:5

Gruppe 3

Nordirland – England 0:1

1. England	3	3	0	0	14:0	6:0
2. Nordirland	4	2	0	2	5:5	4:4
3. Finnland	4	2	0	2	4:8	4:4
4. Rumänien	1	0	0	1	2:3	0:2
5. Türkei	2	0	0	2	1:10	0:4

Gruppe 5

Holland – Zypern 7:1

1. Ungarn	3	3	0	0	7:3	6:0
2. Österreich	3	2	0	1	4:4	4:2
3. Holland	4	2	0	2	9:4	4:4
4. Zypern	4	0	0	4	3:12	0:8

Gruppe 7

Spanien – Schottland 1:0

1. Schottland	3	2	0	1	6:2	4:2
2. Spanien	3	2	0	1	5:3	4:2
3. Island	3	1	0	2	2:5	2:4
3. Wales	3	1	0	2	2:5	2:4

„DDR"-Pokal: Viertelfinale, Rückspiele: Vorwärts Stralsund – Dynamo Ost-Berlin 0:1 (Hinspiel 0:7), Vorwärts Frankfurt/Oder – Rot-Weiß Erfurt 3:0 (1:3), 1. FC Magdeburg – Chemie Leipzig 4:1 (1:1), Dynamo Ost-Berlin II – Dynamo Dresden 1:2 (2:1), 3:5 nach Elfmeterschießen.

VOLLEYBALL

Bundesliga, Endrunde, Herren: VdS Berlin – Hamburger SV 0:3, VBC Paderborn – Bayer Leverkusen 3:0.

BASKETBALL

Deutscher Pokal, Halbfinale, Männer: ASC Göttingen – 1. FC Bamberg 83:66, TTBG Bayreuth – BG Osnabrück 85:70. – Frauen: Barmer TV – Bayer Leverkusen 56:68. – Korac-Pokal, Halbfinale, Männer: Simac Mailand – Roter Stern Belgrad 100:99 (Mailand im Finale gegen Aris Saloniki).

HANDBALL

Bundesliga, Frauen, Gruppe Süd: Sindelfingen – Grün-Weiß Frankfurt 13:20.

TENNIS

Grand-Prix-Turnier in Toulouse, 1. Runde: Keretic (Deutschland) – Servelle (Frankreich) 4:6, 6:2, 6:2.

GEWINNZAHLEN

Mittwochslotto: 12, 17, 18, 20, 26, 28, 38, Zusatzzahl: 32. – Spiel 77: 5 9 9 9 0 4 5. – **Quoten:** Klasse 1: 1 461 388,20, 2: 60 890,30, 3: 6280,90, 4: 87,90, 5: 6,80 Mark (ohne Gewähr)

FUSSBALL / Bundesliga gerät in Termin-Schwierigkeiten. Manfred Krafft verläßt 1. FC Kaiserslautern. Bielefeld unterlag 0:2

Nebulöse Regeln führen zu Ärger über die kurzfristigen Spielabsagen

sid/dpa, **Düsseldorf**

Trotz der bislang längsten Winterpause, die vielen Managern, Trainern und Funktionären noch nicht lang genug war, droht der Fußball-Bundesliga durch Eis, Schnee und Nebel ein Termin-Engpaß. Am Mittwoch konnte von sechs geplanten Spielen lediglich die Begegnung Stuttgart gegen Bielefeld ausgetragen werden. „Langsam wird es kritisch", sagte Spielleiter Hermann Schmaul, der bisher 17 Absagen in dieser Saison registrierte, aber für sieben noch nicht angesetzte Spiele keine freien Termine findet.

Deshalb wurde für Montag in Frankfurt beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) eine Sitzung zum Termin-Problem angesetzt. Schmaul: „Wir wollen das Problem mit den Vereinen besprechen." Bei einigen Klubs sieht es besonders schlimm aus. Leverkusen, Dortmund, Mönchengladbach, Hamburg, Köln und Bochum müssen bereits zwei Punktspiele nachholen. Leverkusen ist sogar mit drei Spielen im Rückstand und muß noch das Viertelfinale im Pokal gegen Bayern München nachholen. Köln spielt noch im UEFA-Pokal.

Die Absagen haben zu Diskussionen, Verärgerung und einen Präzedenzfall gesorgt. Günter Netzer, Manager des Hamburger SV, fordert deshalb Konsequenzen vom DFB. Netzer: „Mit Rücksicht auf die Zuschauer hätten die Absagen viel früher erfolgen können. Die Schiedsrichter-Regel, von der Mittellinie noch beide Tore erkennen zu können, ist überholt. Hier wurde eine Lücke im Regelwerk deutlich. Es geht darum, die Zuschauer gerade in der gegenwärtigen Situation nicht zu verprellen. Das Kriterium kann nur sein: Einwandfreie Sicht von allen Plätzen und gefahrlose Anfahrt."

In Hamburg raffte sich der durch den HSV bedrängte Schiedsrichter Hans-Peter Dellwing erst nach Rücksprache mit dem DFB, aber immerhin noch runde zweieinhalb Stunden vor dem geplanten Anpfiff, zur Absage des Spiels gegen Bochum auf. Damit verstieß er aber gegen die Schiedsrichter-Regel, denn zu diesem Zeitpunkt hätten die Sichtverhältnisse auf dem Platz noch ein Spiel erlaubt. Im Interesse des Publikums wurde das Spiel aber abgesagt, denn der Zuschauer in der Ostkurve hätte einen Torerfolg auf der Gegenseite nur durch den Jubel in der Westkurve vernehmen können. Beim VfL Bochum, der vergebens nach Hamburg gefahren war und deshalb jetzt vom DFB Schadenersatz fordert, wurde geglaubt, daß das Spiel nicht hätte ausfallen müssen. Vize-Präsident Heinz Brämer: „Die Sicht von Tor zu Tor war gegeben."

Strikt auf die Bestimmungen verweisende Schiedsrichter in Düsseldorf, Gelsenkirchen und Mönchengladbach verärgerten jedoch die entweder bereits im Stadion oder auf der Anfahrt befindlichen Fans. Robert Walz gelang dabei die kurzfristigste Absage der Bundesliga-Geschichte sechs Minuten vor dem geplanten Beginn der Partie zwischen Düsseldorf und Kaiserslautern, als sich 5000 Zuschauer auf den Rängen befanden und sich beide Mannschaften schon warmgelaufen hatten. Spielleiter Schmaul denkt nicht daran, das Regelwerk zu ändern: „Die Schiedsrichter brauchen bei der Auslegung jedoch Fingerspitzengefühl, sonst sind sie fehl am Platz." Für den morgigen Spieltag der Bundesliga drohen weitere Absagen. Gefährdet war gestern das Spitzenspiel Uerdingen gegen Köln. Hermann Schmaul hat vorsorglich die Anordnung getroffen, daß Platz-Kommissionen ihre Entscheidungen bereits heute treffen müssen, damit die Vereine und Fans nicht vergeblich anreisen.

Im dichten Nebel von Düsseldorf sorgte Manfred Krafft, Trainer des 1. FC Kaiserslautern, für klare Verhältnisse. Er kündigte an, daß er am Saisonende den Verein verlassen wird. Daß Krafft, der eineinhalb Jahre in der Pfalz arbeitete, die Trennung vorzeitig bekanntgab, paßte Präsident Udo Sopp nicht ins Konzept: „Eigentlich wollten wir später eine gemeinsame Erklärung abgeben. Aber ich werde ihm keinen Strick daraus drehen."

Der Trainer übte Kritik am 1. FC Kaiserslautern. Krafft: „In der Mannschaft ist alles in Ordnung, aber im Umfeld sind Strömungen bemerkbar, die die Arbeit hier belasten." Über den Nachfolger bewahrt Sopp noch Stillschweigen: „Nächste Woche wird alles perfekt gemacht." Der neue Mann ist unter dem Trio Benthaus (Stuttgart), Ristic (Braunschweig) und Schafstall (Bochum) zu suchen.

Notpläne beim Meister Das Geld wird knapp

MARTIN HÄGELE, **Stuttgart**

Zum Schluß sprach man sich gegenseitig Trost zu, versuchte aus einer dünnen Suppe Fleisch auf den Löffel zu befördern. „Im Neckarstadion werden bald wieder alle anderen Bundesliga-Mannschaften Probleme bekommen", sagte der Bielefelder Trainer Gerd Roggensack. Nur ein 0:2, nur eine so knappe Niederlage beim Meister, das sei bestimmt kein schlechtes Ergebnis, wenn man aus Bielefeld komme. Sieger Benthaus ließ die Bielefelder zu richtigen westfälischen Riesen wachsen, beschwor jene drei Treffer, die diese zuletzt den Dortmundern und den Münchner Bayern sogar im Olympiastadion verpaßt hatten. „Nein", sagte Benthaus, „diese Bielefelder, die sind nicht irgendeine Mannschaft."

Durch die Stuttgarter Brille betrachtet mag an dieser Sicht der Dinge einiges dran sein. Immerhin mußten die Schwaben mit Karl-Heinz Förster (Grippe), Asgeir Sigurvinsson und Guido Buchwald auf ihre drei besten Spieler verzichten. „Bei so vielen Ausfällen und Halbkranken (Schäfer, Roleder) kann ich der Mannschaft nur ein Kompliment machen, daß sie so aggressiv aufgetreten ist", lobte Benthaus. Ärmelaufkrempeln allein reichte für diesen Arbeitssieg, den Klinsmann und Allgöwer herausschossen. Der Meister freut sich auch an einem kargen Mahl.

Aber dafür besitzt der VfB Stuttgart einen Präsidenten, der auch Glanzlichter setzt, wenn nur bescheiden gedeckt ist. Braungebrannt vom Surf-Urlaub nahm sich Gerhard Mayer-Vorfelder in der Pressekonferenz den Vertreter von Deutschlands größtem Boulevardblatt zur Brust: „Erstunken und erlogen ist jene Meldung, wonach wir dem Nationalspieler Rolff ein besseres Angebot als der Hamburger SV unterbreitet haben. Und an den Gerüchten, der Klub habe mit Bochums Trainer Schafstall verhandelt, sei kein einziges Wort wahr. Er habe dies auch seinem Kollegen Ottokar Wüst gleich mitgeteilt."

Wohl um in den nächsten Wochen („Der März ist unser Schicksalsmonat") Ruhe zu haben, gab Mayer-Vorfelder einen Bericht zur Lage des Vereins ab. „Wir planen keinen spektakulären Transfer. Bis auf Kurt Niedermayer haben alle Profis Angebote erhalten mit Fristen bis Mitte März. Falls sich der alarmierende Zuschauertrend (die 11 700 gegen Bielefeld bedeuten für den VfB Minusrekord – 27 000 sind im Etat eingeplant) auch in den nächsten Heimspielen gegen Bayer Uerdingen und dem 1. FC Köln fortsetzt, wird der Verein die Spieler bitten, Prämien oder Teile des Gehalts zu stunden."

Gehälter kürzen, die neue Sparmethode von Fortuna Düsseldorf als Beispiel? „Nein, nein", wehrte Mayer-Vorfelder ab, „Vertrag bleibt Vertrag, und jeder wird auch jede Mark erhalten, die ihm daraus zusteht. Aber die Spieler brauchen doch nur einmal auf die Ränge zu gucken, dann sehen sie, wie es finanziell um uns bestellt ist."

STAND • PUNKT

Audi und die Philosophie der Sportlichkeit

Audi schaltet zurück. Das im Rallye-Sport so erfolgreiche Werk schränkt seine Starts ein. Schon in der nächsten Woche sollen in Portugal nur zwei der vier Teams fahren. Kneift hier ein potentieller Verlierer vor der übermächtig gewordenen Konkurrenz von Peugeot?

Die Frage liegt nahe, aber nur für den, der in zweiten Plätzen vernichtende Niederlagen sieht. Schließlich: Das Werk bleibt dem Sport treu. Vorstandsvorsitzender Wolfgang Habbel sagt, die Ingolstädter Firma sei nicht nur angetreten, um Siege zu erringen, sondern um technische Neuerungen zu testen und ihre Qualität zu beweisen. Da steckt fast olympischer Geist im harten Geschäft, denn in diesem teuren Sportzweig (Audi investiert pro Saison rund 30 Millionen Mark) zählen allein Siege – und bei der Rallye Monte Carlo und der Schweden-Rallye siegte Peugeot.

Der Wert zweiter oder dritter Plätze der allradgetriebenen Audis liegt hier nicht im plakativen Erfolg. Audi hält fest an Autos, die nicht als reine Rennmaschinen gebaut und konstruiert wurden, sondern mit denen die Firmen-Philosophie dokumentiert werden kann, daß Nähe zur Serienproduktion auch erfolgreich sein kann. An den Einsatz eines speziell für den Sport gebauten Autos nach dem Vorbild von Peugeot mit seinem Mittelmotor-Wagen denkt Audi nicht, dafür lieber an Weiterentwicklung des Sport Quattro. Kneifen kann das nicht sein.

DW.

OYLMPIA

Streit um Terminplan

sid, **Calgary**

Die nächsten Olympischen Winterspiele finden zwar erst 1988 in Calgary statt, doch schon heute ist das olympische Eishockey-Turnier zum Streitpunkt geworden. Auf Druck der amerikanischen Fernsehanstalt ABC, die die Übertragungsrechte der Spiele für 309 Millionen Dollar erworben hat, haben die Organisatoren einen Turnierspielplan entwickelt, der sich über die gesamten 16 Olympiatage vom 13. bis 28. Februar 1988 erstreckt.

Nur mit täglichen Übertragungen von Eishockeyspielen erhofft ABC das für lukrative Werbeverträge notwendige Publikumsinteresse. 16 Tage Olympia-Eishockey sind etlichen Teilnehmerländern aber zuviel. Bereits beim Kanada-Cup im September 1984 hatte der Düsseldorfer Günther Sabetzki, Präsident des Welt-Verbandes (IHF), deutlich gemacht, daß die UdSSR, die CSSR, Finnland, Schweden, Österreich und auch der Deutsche Eishockey-Bund (DEB) gegen ein solches Mammutturnier Einspruch erheben. Der Weltverband hat inzwischen einen Plan mit nur elf Turniertagen entwickelt.

Doch das Problem drängt den Eishockey-Weltpräsidenten nicht so sehr. Günther Sabetzki sagt: „Nach unseren Regeln wird erst beim Weltkongreß 1986 in Colorado Springs über die Teilnehmerzahl, die Turnierform und den Qualifikationsmodus für Olympia entschieden. Es bleibt also Zeit, um mit den Organisatoren das Problem zu besprechen."

WM 1986

England fast qualifiziert

dpa, **Hamburg**

Nach dem 1:0-Erfolg über Nordirland in Belfast hat die englische Fußball-Nationalmannschaft die besten Aussichten, sich für die Weltmeisterschafts-Endrunde 1986 in Mexiko zu qualifizieren. Der Londoner „Guardian" aber schrieb über die schwache Leistung des Weltmeisters von 1966: „In der vergangenen Nacht in Belfast gab es Zeiten, in denen der Mantel der Überlegenheit, den die Engländer noch gegen Finnland und die Türkei getragen hatten, etwa so aussah wie des Kaisers neue Kleider."

Das Tor von Mark Hateley in der 77. Minute machte England zum Favoriten in der Qualifikations-Gruppe drei. Der Treffer verbirgt aber, daß in dem von Bombendrohungen der irischen Terroristen-Organisation INLA begleiteten Spiel die Nordiren dem ersten Heimsieg über England seit 1927 über weite Strecken sehr viel näher waren. Mit 6:0 Punkten und 14:0 Toren können die Engländer aber schon die Tickets für Mexiko bestellen, denn aus der Gruppe drei mit Nordirland (4:4 Punkte), Finnland (4:4), Rumänien (0:2) und der Türkei (0:4) fliegen zwei Mannschaften zum Endrunden-Turnier.

In der Gruppe eins verpaßte Albanien (3:5) durch das 0:2 in Athen gegen Griechenland (3:3 Punkte wie Belgien) die Chance, zum überraschenden Spitzenreiter zu werden. Die günstigste Ausgangsposition besitzen jetzt die Polen, die bei 3:1 Punkten alleine noch ungeschlagen sind.

SCHWIMMEN / Der Traum von Olympia

Kommt Jens-Peter Berndt doch in die Bundesrepublik?

RICHARD JANSSEN, **Tuscaloosa**

„Im Moment bin ich niemand." Sieben Wochen nach seiner Flucht steht der Weltklasseschwimmer Jens-Peter Berndt (21) vor einer ungewissen Zukunft. „Mein größtes Ziel war es, einmal Olympiasieger zu werden", sagt er. Der Boykott des Ostblocks brachte den Ausnahme-Athleten aus Potsdam um die Chance in Los Angeles. Jetzt will er sich 1988 in Seoul seinen Traum erfüllen. Berndt: „Ich halte daran fest, obwohl ich weiß, daß es Probleme gibt. Es gibt Sonderregelungen – und daran glaube ich."

Es ist das erste Mal, daß sich Jens-Peter Berndt mit einem deutschen Journalisten unterhält, seit er sich am 7. Januar auf dem Flugplatz von Oklahoma City abgesetzt hatte. „Ich habe mit Absicht nichts gesagt, weil ich der Meinung war, daß es besser ist, wenn erst einmal Gras über die Sache wächst." Der ehemalige Weltrekordler über 400 m Lagen, der nach dem Willen der „DDR"-Sportführung das große Aushängeschild der nächsten Jahre werden sollte, wollte Ruhe um seine Person und für sich selbst.

Aber sein Schweigen hat auch menschliche Gründe. „Ich weiß, daß ich meine Eltern und meine Freunde nie wiedersehen werde", sagt er, „aber es geht mir doch ziemlich nahe." Dazu die Angst, „daß die ganze Sache zu sehr politisiert wird". In Amerika, dachte er, „bin ich weit genug weg". Das ist auch ein Grund, warum er bislang nicht in die Bundesrepublik gekommen ist. Interessierte Vereine gäbe es genug. Und hier wäre er bereits nach Ablauf einer einjährigen Sperre des Internationalen Verbandes auch international für den Deutschen Schwimm-Verband (DSV) startberechtigt. Will er also kommen? Berndt: „Darüber habe ich noch keine Entscheidung gefällt. Ich muß das alles gründlich überlegen." Aber Berndt weiß, daß sein Weg zu Olympia nach Seoul möglicherweise nur über die Bundesrepublik führt. „Sagen wir mal so", sagt er deshalb, „ich schließe nicht aus, daß ich in die Bundesrepublik komme."

Doch bevor er diesen Weg antritt, will er erst einmal in den USA alles ausloten. Die Hoffnung auf eine Ausnahmeregelung für den Ausnahme-Athleten ist da. Außerdem hat er an der Universität von Alabama ein Sportstudium aufgenommen.

Die Reise in die Bundesrepublik würde ihm zunächst nur einmal den Vorteil einer frühen internationalen Startberechtigung bringen. Wenn er wollte, schon für die WM 1986 in Madrid. Berndt: „Bevor ich irgend etwas übers Knie breche, verzichte ich lieber auf die WM." Nur, der Gedanke an einen Verzicht auf Seoul fällt ihm schwer, „ich muß sehen, was für meine Zukunft besser ist".

Aber wenn er kommt, dann will er mit ganzem Herzen kommen. Die Bundesrepublik soll keine olympische „Notbremse" sein. „Das würden auch die Schwimmer in der Bundesrepublik nicht gut finden."



Doppelsieg für den Mitsubishi-Pajero.



Die 7. Rallye Paris-Dakar war die schwierigste und längste aller bisher gestarteten. 14.000 mörderische Kilometer in 22 Tagen: Wüste, Sandstürme, tägliche Hitze und nächtlicher Frost, die tückischen Felsen des Hoggar Gebirges und die Schlammpisten des Urwaldes. Von 500 gestarteten Fahrzeugen erreichte nur jedes vierte das Ziel. Das Mitsubishi Ralli Art-Team mit zwei Pajeros bewältigte alle Strapazen souverän und errang mit über 5 Stunden Vorsprung unangefochten Platz 1 und 2 in der Gesamtwertung. Eine Meisterleistung der Fahrer, Copiloten und Mitsubishi-Techniker. Und ein beeindruckender **Beweis für die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Mitsubishi Automobile.**

Sie können die erfolgreiche Mitsubishi Allrad-Technik nicht nur im Pajero erleben sondern auch im Mitsubishi L 300 Allrad Geländebus. Bei Ihrem Mitsubishi Händler.

MMC-Auto Deutschland GmbH
Hessenauer Straße 2, 6097 Trebur 2

Carrington betont Wert der Atomabschreckung

Skepsis in bezug auf eigene europäische Verteidigung

BERNT CONRAD, Bonn

NATO-Generalsekretär Lord Carrington hat in Bonn vor einem Verzicht auf die atomare Abschreckung gewarnt. „Wenn der Westen die Option eines Atomwaffen-Einsatzes als Reaktion auf einen konventionellen Angriff fallenließe, würde er damit die sowjetischen Kalkulationen von einem Element der Unsicherheit befreien, das bisher als ein machtvolles Instrument der Abschreckung und Kriegsverhütung funktioniert hat und weiter funktioniert", sagte Carrington vor der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik.

Den prominenten Zuhörern unter Vorsitz des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt setzte Carrington den Unterschied zwischen Verteidigung und Abschreckung auseinander: Eine Politik der Verteidigung solle einen potentiellen Aggressor warnen, daß er auf starken Widerstand stoßen werde; der Sinn der Abschreckung bestehe hingegen darin, das Moskauer Politbüro davon zu überzeugen, daß die möglichen Kosten einer sowjetischen Invasion Westeuropas jeden denkbaren Gewinn bei weitem überstiegen. „Das macht das atomare Element unserer Strategie so wirkungsvoll."

Zu der Idee einer „konventionellen Abschreckung" meinte Carrington, sie würde ihn mehr überzeugen, wenn ihre Verfechter auch die immensen Kosten erwähnen würden, die durch die erforderlichen konventionellen Verstärkungen entstehen müßten.

Auch Kosten erwähnen

„Und wer würde die Rechnungen bezahlen?" Je mehr man sich mit diesen Möglichkeiten beschäftige, desto deutlicher würden die Schwierigkeiten. „Ich zweifle sehr, daß es sich dabei um eine sinnvolle Option handelt", meinte der Generalsekretär.

Nach Carringtons Ansicht hat das in Europa und teilweise auch in Amerika verbreitete Unbehagen über die große Zahl atomarer Waffen „mehr mit politischen Vorstellungen zu tun als mit Megatonnen". Generell fühlten sich viele Leute offenbar – unabhängig von den nuklearen Arsenalen – sicherer, wenn die Staatsmänner aus Ost und West, besonders Amerikaner und Sowjets, miteinander verhandelten. Die daraus abzuleitenden politischen Schlußfolgerungen seien nicht gerade angenehm. Denn es würde die westliche Position kaum stärken, wenn die Sowjetunion das Gefühl hätte, „daß wir etwas Entspannung und baldige Ergebnisse von Abrüstungsverhandlungen brauchen, um die öffentliche Unterstützung für unsere Strategie aufrechtzuerhalten".

Der frühere britische Außenminister fügte hinzu: „Und es wäre sicher nicht zu erwarten, daß die sowjetische Führung heute ernsthaft verhandeln würde, wenn sie glauben könnte, daß ihre Wünsche ohnehin morgen erfüllt würden – nach der nächsten Veränderung in der westlichen Verhandlungsposition; nach der nächsten Wahl; nach der nächsten Reduzierung der westlichen Verteidigungsausgaben."

Kein Schiedsrichter

Skeptisch äußerte sich Carrington über die Möglichkeiten einer eigenständigen „europäischen Verteidigungs-Identität" durch institutionelle Veränderungen. „Was ich mir in diesem Bereich wünsche, ist nicht so sehr eine besondere europäische Position, und schon gar nicht eine Position, die die Europäer dazu verleiten könnte, sich selbst als Schiedsrichter zwischen den Supermächten zu fühlen. Nützlich wäre eine europäische Stimme, die am richtigen Ort und zur richtigen Zeit gehört wird."

Auf dem Gebiet der Waffenproduktion gibt es für die europäischen NATO-Partner nach Ansicht Carringtons zwei „radikale Alternativen":

● 1. Die Förderung der einheimischen Waffenproduktion zu stoppen und mit dem effizientesten alliierten Produzenten, in den meisten Fällen Amerika, die Lieferung der benötigten Rüstungsgüter zu vereinbaren.

● 2. Eine europäische Rüstungsindustrie zu schaffen, die wirklich diesen Namen verdient und die, auf gleichem Niveau wie die amerikanische Industrie arbeitend, die Ausrüstung der alliierten Streitkräfte zu günstigen Preisen sicherstellen kann.

Carringtons Schlußfolgerung: „Jede der beiden Alternativen wäre besser als in einer Weise weiterzuwursteln, die wenig wirtschaftlichen und militärischen Sinn hat."

Diskussion über NS-Verbrechen jetzt im Plenum

STEFAN HEYDECK, Bonn

Der Bundestag wird am 14. März darüber debattieren, ob das Verharmlosen, Billigen oder Leugnen von nationalsozialistischen Gewalttaten („Auschwitz-Lüge") und Vertreibungsverbrechen an Deutschen unter Strafe gestellt wird. Eine Beratung des von Bundesjustizminister Hans Engelhard (FDP) geplanten 21. Strafrechtsänderungsgesetzes war gestern kurzfristig abgesetzt worden. Daraufhin hatte die SPD-Opposition durchgesetzt, daß sich das Plenum mit dem Entwurf befaßt.

Bereits auf ihrer Klausur Ende Januar in Berlin hatten sich die Rechtsexperten von CDU/CSU und FDP nicht auf einen Kompromiß verständigen können. Es gab keine Einigung darüber, ob diese beiden Tatbestände entsprechend den ursprünglichen Regierungsvorschlägen in einem Gesetz zusammengefaßt werden sollen.

Eine derartige Verkoppelung hatte der Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Asher Ben-Natan, *auf einer Sitzung in Tel Aviv Anfang* des Monats erneut als „völlig unannehmbar" bezeichnet. Sie würde im bilateralen Verhältnis eine „tiefe, langblutende Wunde" hinterlassen. Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde von Berlin, Heinz Galinski, warnte vor einer „offenkundigen Verzögerungstaktik" bei der Verabschiedung des Gesetzentwurfs.

Gegen eine Auflösung des Entwurfs in zwei Gesetze waren insbesondere in der CSU Stimmen laut geworden. Die SPD hatte daraufhin maßgebenden Politikern der CDU/CSU-Fraktion vorgeworfen, sie hätten die Vorlage von Engelhard genauso wie die der früheren sozialliberalen Regierung mit der „unsinnigen Forderung *torpediert"*, *auch das Leugnen* von Vertreibungsverbrechen mit Freiheitsstrafen zu ahnden.

In der Union gibt es allerdings Überlegungen, auf das gesamte Gesetz zu verzichten oder es in zwei *Vorschriften aufzulösen. FDP-Exper*ten hatten sich dafür eingesetzt, lediglich die „Auschwitz-Lüge" unter Strafe zu stellen. Zu den Vertreibungsverbrechen sollte nach ihrer Vorstellung der Bundestag eine Entschließung verabschieden. Jetzt sollen die Fraktionsvorsitzenden von CDU/CSU und FDP nach einer Einigung suchen.

In Jerusalem räumt Strauß ein, sich möglicherweise geirrt zu haben

P. SCHMALZ/SAD, Jerusalem

In den jüngsten Anzeichen einer Wiederannäherung zwischen Israel und Ägypten sieht der bayerische Ministerpräsident Strauß die Chance, daß ein neuer Friedensprozeß in Gang kommt. Nach seinem Gespräch mit dem israelischen Premierminister Peres in Jerusalem sagte Strauß zur WELT: „Peres begrüßt die Friedensinitiative Mubaraks. Ob allerdings der notwendige Friedensprozeß tatsächlich in Gang kommen wird, hängt von der Mobilität der Beteiligten ab."

Für Strauß steht außer Zweifel, daß erst der kürzlich eingeleitete Rückzug der israelischen Truppen aus Libanon dem ägyptischen Präsidenten Mubarak die Möglichkeit eröffnet hat, Emissäre nach Jerusalem zu schicken. *Mubarak wolle den* Frieden, meint Strauß, aber er müsse ihn unter Umständen bekommen, die es ihm erlaubten, vor anderen arabischen Staaten sein Gesicht zu wahren.

Während eines Frühstücks besprach gestern der bayerische Gast mit Jerusalems Oberbürgermeister Teddy Kollek Möglichkeiten, wie Israel den Ägyptern weiterhin entgegenkommen könne. Kollek schlug vor, *in einer konzertierten Aktion* die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der auf der Westbank lebenden Araber spürbar zu verbessern.

Kolleks Empfehlungen

„Zur Durchführung dieses Plans sollten wir internationale Organisationen gewinnen", meinte Kollek. Wichtig sei vor allem, daß Mubarak den anderen arabischen Staaten eine Gegenleistung Israels vorweisen *könne. Strauß wird mit dem ägypti*schen Präsidenten über Möglichkeiten der Annäherung bei seinem nächsten Besuch in Kairo zwischen Ostern und Pfingsten sprechen.

Der bayerische Regierungschef sicherte Premier Peres auch in einer weiteren Frage, die für Israel seit Jahren von hoher Bedeutung ist, seine Unterstützung zu: Wenn Strauß am 24. März nach Peking reist, wird er mit führenden chinesischen Regierungsmitgliedern über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und China sprechen. „Hier gibt es Absichten", meinte Strauß zur WELT, er könne aber über Einzelheiten jetzt noch nicht sprechen.

Der CSU-Vorsitzende sicherte seinem Gastgeber ferner zu, sich für eine Erhöhung des israelischen Exports *nach Deutschland zu* bemühen, er konnte Peres aber in einer anderen für Israel wichtigen Frage keine Hoffnung machen: Das Land fürchtet, nach dem Beitritt Spaniens und Portugals in die EG um den europäischen Absatzmarkt für seine Zitrusfrüchte und damit um einen wichtigen Bereich seines Exports. Strauß ließ zwar seine kritische Haltung zu immer neuer EG-Erweiterung erkennen, machte aber deutlich, daß er keine Handhabe für einen Schutzzaun für israelische Produkte sieht. „Und wenn hier eine Lösung möglich wäre", so der Gast, „würde sie nicht auf einem Münchner, sondern auf einem Bonner Schreibtisch liegen."

Die den Besuch von Strauß belastende Frage, ob deutsche Panzer an Saudi-Arabien verkauft werden dürften, spielte bei dem Gespräch zwischen dem Premier und dem bayerischen Ministerpräsidenten keine zentrale Rolle. Doch Peres erläuterte seinem Gast die Position Israels, wonach ein derartiger Waffenexport für Jerusalem nicht akzeptabel wäre.

Wesentlich härter waren mehrere Knesset-Abgeordnete mit Strauß ins Gericht gegangen. Parlamentspräsident Shlomo Hillil erläuterte, der Verkauf des deutschen „Leopard 2" an die Saudis wäre für Israel gleichbedeutend mit einer Niederlage beim russischen Roulette. Und die Abgeordnete Sarah Doron bat den *Gast eindringlich: „Wir kennen Sie* als einen Freund Israels und wir wissen, daß Sie uns viel geholfen haben. Aber verkaufen Sie bitte keine Waffen an die arabischen Länder." In allen Debattenbeiträgen der Israelis kam dabei zum Ausdruck, daß Deutschland in diesem Fall eine besondere moralische Verpflichtung hat.

Strauß versuchte, seine Meinung mit dem Beispiel Amerikas zu rechtfertigen. Warum denn verkauften die USA Waffen an die Saudis, „wollen die, daß Israel ausradiert wird?", stellte er provokant die Frage, die er umgehend selbst beantwortete: „Nein, die wollen doch nur das westliche Standbein in dieser Region vergrößern." Die Abgeordneten konnte er nicht überzeugen. Er gestand erstmals Verständnis für die israelische Kritik an seiner *Haltung* ein. „Sie haben vielleicht recht mit Ihren Bedenken gegen die Lieferung von Leopard-Panzern an Saudi-Arabien", sagte Strauß zum Vorsitzenden der israelisch-deutschen Parlamentariergruppe für Deutschland, Dov Ben-Meir.

Die Sache mit der Logik

Dies berichtete Ben-Meir dem SAD und fügte hinzu: „Dr. Strauß erläuterte uns ausführlich, daß die Logik für den Verkauf deutscher Waffen an Saudi-Arabien spreche. Wir erwiderten darauf, daß im Falle von Israel eben nicht alles anhand der Logik bewertet werden kann. Aufgrund der Logik wäre das jüdische *Volk schon* vor 2000 Jahren verschwunden, wie alle anderen Völker der Antike.

Wenn Strauß trotz der erheblichen Kritik an seinem Besuch ein positives Resümee seiner Viertagevisite zieht, dann hat daran sein alter Freund Ezer Weizman einen erheblichen Anteil. In kleiner Runde würdigte Weizman den Gast als einen außergewöhnlichen Freund Israels. Weizman, der selbst mit hohem Einsatz und enormem Risiko für die Gründung und Festigung des israelischen Staates gekämpft hat, meinte, es müsse „mehr Männer geben wie uns beide, Männer, die auch einmal ein Risiko nicht scheuen und sich nicht von der öffentlichen Meinung verunsichern lassen".

Danach erzählte er erstmals, wie Strauß dem Staat Israel 1956 geholfen hat: Im Sinai-Feldzug konnte Weizman mit sechs Herkules-Maschinen und 24 Hubschraubern, davon 18 aus deutschen Beständen, auf der Sinai-Halbinsel hinter den feindlichen Linien landen und damit den entscheidenden Sieg für Israel erringen. Strauß selbst spricht noch immer nicht über Einzelheiten dieser Hilfe: „Aus diplomatischer Rücksicht".

Diskussion um Kriegsopferrente hält an

pje, Bonn

In der Diskussion um die Neuordnung *der Hinterbliebenenrenten* klaffen die Meinungen weiterhin auseinander. Während der Deutsche Gewerkschaftsbund und auch Experten der Rentenversicherung das von der Bundesregierung vorgelegte Anrechnungsmodell gegenüber der von der SPD vorgeschlagenen Teilhaberente befürworten, halten die Arbeitgeberverbände beide Modelle für untauglich. Das wurde gestern in der Anhörung zur Reform der Hinterbliebenenrenten im Bundestagsausschuß für Arbeits- und Sozialordnung deutlich. Der Verfassungsrechtler Professor Peter Krause hob aber dort zugleich hervor, daß die Anrechnung von Einkommen auf die Hinterbliebenenrente verfassungskonform sei.

Für den Deutschen Gewerkschaftsbund ist „zum gegenwärtigen Zeitpunkt das Anrechnungsmodell (es rechnet bei der Hinterbliebenenrente Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen über 900 Mark zu 40 Prozent an) die bessere Alternative gegenüber einem 70- oder gar nur 65-prozentigem Teilhabemodell" der SPD. Die Arbeitgeber machen hingegen ordnungs- und sozialpolitische Vorbehalte gegen den Regierungsentwurf geltend; den SPD-Entwurf halten sie aus Kostengründen „für untragbar".

Vertriebene sprachen mit Weizsäcker

AP, Bonn

Bei einem Treffen mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat der Bund der Vertriebenen (BdV) betont, daß der Deutschlandvertrag fortgelte und durch die Ostverträge unberührt gelassen worden sei. „Er bestimmt, daß die Gebiets- und Grenzregelungen bis zu frei vereinbarten friedensvertraglichen Regelungen verschoben werden müssen", heißt es in einer BdV-Erklärung über das Treffen.

Bei dem „eingehenden Gespräch" bekräftigten die Vertriebenen ihren Willen zur „politischen Verständigung mit den Nachbarvölkern in Freiheit". Deshalb müsse ein „menschenrechtlicher Mindeststandard der Nachbarvölker und der dort lebenden Deutschen" angestrebt werden.



Bis es soweit ist, daß die Tonhalle überhaupt steht und die ersten Proben stattfinden, ist eine ganze Reihe von Initiativen notwendig.

Da ist die Entscheidung der Kommune, welches Projekt realisiert werden soll. Da ist eine Vielzahl von Aspekten, die erörtert werden müssen. Da ist die Ausschreibung an die Architekten, die organisiert werden muß. Da sind die weiteren Ausschreibungen an Baufirmen, Handwerker und Lieferanten, Verhandlungen um Zuschüsse und Kalkulationen.

Und irgendwo in dieser Kette gibt es meistens auch einen Anruf bei uns.

Der Part, den wir als Landesbank und Sparkassen-Zentralinstitut von Nordrhein-Westfalen dabei in der Regel zu spielen haben, ist die Finanzierung. Ein Part, in dem wir Übung haben. Egal, ob es sich dabei um einen klassischen Kommunalkredit oder um spezielle Formen der Sonderfinanzierung oder um ein Arrangement von beidem handelt.

Das ist natürlich nicht immer ganz einfach.

Andererseits: Was ist das schon im Vergleich zu Beethoven?

WestLB Die Bank Ihrer Initiativen.

Westdeutsche Landesbank Girozentrale